Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 418. **Freitag** den 19. August 1898. **92. Jahrgang.**

Bergpolizeiliche Anregungen in Preußen.

Ω Wenige Tage nach dem großen Grubenunglück, das sich im Februar d. J. auf der Zeche Carolinenglück ereignete, hat der preußische Handelsminister im Abgeordnetenhause die Absicht kundgegeben, die bergpolizeilichen Vorschriften einer Revision zu unterziehen. Seitdem ist bereits eine einschneidende Verfügung (betr. die Berieselung der Schlagwettergruben) ergangen, die Frage der Ueberschichten ist in Berathung genommen und die nach der Zulässigkeit einer weiteren tief einschneidenden Neuerung zur Erörterung gestellt worden. Der Minister hat bei den Oberbergämtern angefragt, ob die Ermöglichung häufigerer Revisionen des Bergwerksbetriebes durch die „Schaffung eines unteren Aufsichtsapparates" zweckmäßig erscheine. Der Minister bezeichnet seinerseits zwei gangbare Wege für die Einführung der Einrichtung: entweder Anstellung staatlicher Unterbeamten oder Verwendung von Personen aus dem Steiger- oder Arbeiterstand als Arbeiterdelegirte. Herr Brefeld scheint dem letzteren Wege den Vorzug zu geben, denn er hob hervor, daß die Aufstellung von Arbeiterdelegirten die Staatscasse weniger belasten und zugleich die Erfüllung der aus Arbeiterkreisen laut gewordenen Wünsche bedeuten würde.

Gegen diese Absicht macht nun der **Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamt Dortmund** in einer dem Minister überreichten Denkschrift lebhafte Bedenken geltend. Wir heben aus der bemerkenswerthen Darlegung, die sich hauptsächlich gegen den zweiten Weg richtet, „ohne damit den ersten als praktisch gangbar bezeichnen zu wollen", das Folgende hervor:

„Euer Excellenz haben bei der zweiten Lesung des Bergetats mit den Worten eines classischen Citats vor der Täuschung gewarnt, als ob der Bergbau auch bei Anwendung der vollendetsten Hülfsmittel je völlig gefahrlos zu machen sei. Die Gründe für diese Thatsache sind unseres Erachtens vornehmlich die von jedem anderen Großbetriebe abweichende Form der isolirten Beschäftigung des Einzelnen und sodann die größere Abhängigkeit von den elementaren Ereignissen.

Die wirksamste Maßnahme der Unfallverminderung liegt deshalb unseres Erachtens darin, daß das Bewußtsein der Verantwortlichkeit in jedem einzelnen Arbeiter und Grubenbeamten geweckt und gekräftigt werde, indem man u. A., wie in unserem Bezirk üblich, verlangt, daß Arbeiter erst nach längerer Vorbereitungszeit zu Hauerarbeiten zugelassen werden. Bei der geplanten Schaffung eines unteren Aufsichtsapparates aber muß nothgedrungen dies Gefühl der Verantwortung bei Beamten wie Arbeitern Einbuße erfahren. Zu dem kommt, daß hierdurch ein Theil der Verantwortlichkeit auf Personen übertragen wird, welche ihr nicht gewachsen sind. Die Verhältnisse nicht nur des einzelnen Reviers, sondern bereits der einzelnen größeren Grube sind häufig an verschiedenen Puncten so verschieden (Flötzverhalten, Abbau-Methode, Beschaffenheit des Nebengesteins, das Maß der Grubengasentwickelung ꝛc.), daß eine zutreffende Beurtheilung der Grube in all ihren Theilen selbst auf Grund mehrjähriger, ausschließlich praktischer Erfahrung unmöglich ist. So läßt sich, um nur ein Beispiel zu nennen, die Hauptaufgabe unserer Gruben, die Wetterführung, ohne Kenntniß mannigfacher physikalischer und chemischer Gesetze gar nicht sachgemäß prüfen. Wenn aber schon bei der Beschränkung auf die eigene Grube selbst die ausschließlich controllirende, von eigenen Anordnungen freibleibende Thätigkeit der Delegirten auf dem pflichtigsten Gebiete des Sicherheitsdienstes versagen wird, so ist nicht abzusehen, welchen Nutzen solche Delegirte auf anderen Gruben zu bringen vermögen, auf denen sie nicht jahrelang gearbeitet haben. Ferner steht dahin, ob der untere Aufsichtsrath bei der geplanten Recrutirung die erforderliche moralische Qualification und insbesondere ausreichende Charakterstärke besitzen wird. Die Erfahrungen mit einem Theil der Knappschaftsältesten lassen die Berechtigung dieser Bedenken zur Genüge erkennen: den sehr bedenklichen Zuständen, welche hier sich herausgebildet hatten, konnte wirksam nur durch Schaffung von selbstständiger dastehenden Oberältesten begegnet werden, deren Amtsführung nicht durch eine unzulässige Rücksichtnahme auf ihre Wähler beeinflußt war. Ganz ähnliche Erscheinungen wird die geplante Bestellung des unteren Aufsichtsapparates zur Folge haben. Es kann nicht ausbleiben, daß die Arbeiter — falls die Delegirten ein strafbares Verschulden der Arbeiter feststellen — sie durch Zuspruch, durch Drohungen oder auf andere Weise zur Unterlassung einer Anzeige zu bestimmen versuchen. Die in einem Falle bewiesene Nachgiebigkeit aber macht den Delegirten u. s. w. für alle Folge von all den Arbeitern abhängig, die von dieser einen Pflichtverletzung des Delegirten erfahren. Auch bei der gewollten Beschränkung der Arbeiter-Delegirten auf eine ausschließlich controllirende Thätigkeit nach Anweisung des Revierbeamten wird es geschehen, daß sie — z. B. in vermeintlich dringenden Fällen — dennoch den Arbeitern ohne vorheriges Einvernehmen mit den Grubenbeamten directe Weisungen ertheilen und somit theils thatsächlich, theils nur in der Meinung des Arbeiters in Gegensatz zu den Anordnungen der Verwaltung wie der Grubenbeamten treten. Aus dieser Zwiespältigkeit aber werden eine ganze Anzahl Verstimmnisse thatsächlich entstehen, noch mehr auf sie zurückgeführt werden, so daß am letzten Ende die Vorkehrungen gegen Unfälle damit nicht verbessert, sondern verschlechtert werden. Es werden sogar Fälle nicht selten sein, in denen direct unzweckmäßige Anordnungen Gefahren herbeiführen. Zudem ist damit eine Schwächung der Autorität der Grubenbeamten unausbleiblich. Die Kräftigung der Autorität der Betriebsbeamten aber und insbesondere die der verantwortlichen Betriebsführer auch seitens der Revierbeamten würde voraussichtlich ein weit geeigneteres Mittel zur Verhütung von Unfällen sein. Das Allgemeine Berggesetz sieht den Befähigungsnachweis nicht allein für den verantwortlichen Betriebsführer, sondern auch für die ihm unterstellten Grubenbeamten vor und bedroht dieselben im Falle von Pflichtverletzungen mit dem Verlust dieser Qualification. Diese gesetzliche Vorschrift mit ihrem Zwange, ausschließlich qualificirte Aufsichtsbeamte auch auf ganz untergeordneten Posten (Förderaufseher ꝛc.) zu verwenden, beruht vornehmlich wohl in der Ueberzeugung, daß Niemanden ein dringlicheres Interesse an der Verhütung von Unfällen innewohnt, als diesen Beamten, denen mit jedem schuldhaften Versehen — ganz abgesehen von strafrechtlicher Verfolgung — der Verlust der Qualification und damit der Existenz droht.

Aus diesen technischen Gründen glauben wir die auch von uns angestrebte Verbesserung des Sicherheitszustandes der Gruben außer auf dem von uns vorbezeichneten Wege weit eher von der Vermehrung der zu wirksamer Aufsicht thatsächlich qualificirten Hilfsarbeiter bei den Revierbeamten und von der inzwischen mit allen Kräften eingeleiteten Verstärkung des Grubenbeamtenpersonals erwarten zu dürfen, als von der Schaffung von Aufsichtsorganen mit einer diesen Aufgaben nicht gewachsenen Vorbildung.

Zu den Bedenken auf technischem Gebiete treten aber solche politischen Charakters, die, wie wir glauben, ganz besondere Bedeutung besitzen. Mit der königlichen Staatsregierung glauben wir uns eins in der Ueberzeugung, daß die socialdemokratische Partei ihren revolutionairen Charakter nach wie vor bewahrt und ihre extremen Ziele keineswegs verändert hat, sie vielmehr aus Opportunitätsgründen verschleiert hält. Es kann dann keinem Zweifel unterliegen, daß alle Maßnahmen, welche die socialdemokratische Partei befördert, ihrer Ausbreitung hinderlich, alle die aber, welche sie gutheißt, ihrer Entwickelung förderlich zu sein versprechen.

Schon jetzt legt sich die Partei stets das Verdienst bei, diese vom Minister angeregte Maßregel zuerst vorgeschlagen zu haben, und knüpft daran auch die gewohnte Behauptung, daß sie allein die legitimirte Vertreterin der Arbeiterinteressen sei und daß greifbare Ergebnisse in der Durchsetzung von Arbeiterforderungen nur in ihrer Gesellschaft zu erwarten würden. Der neue, in der Frage der Arbeiter-Vertreter sich bietende Agitationsstoff muß der Partei um so willkommener sein, je weniger sie auf Leistungen in positiver Mitarbeit sonst hinzuweisen in der Lage ist. Auch erscheint es für agitatorische Verwerthung der Maßnahme von geringem Belang, ob man Arbeiter-Vertreter von Staats wegen beruft oder frei durch die Arbeiter wählen läßt. Die Agitation würde die Einsetzung staatlicherseits als eine vorerst theilweise Erfüllung der Arbeiterforderungen bezeichnen, in dem ständig wiederholten Verlangen der freien geheimen Wahl der Vertreter aber wäre stets bereiter, wirksamer Agitationsstoff gegeben, der Masse unter den Belegschaften nicht einkehren ließe. Auch ist nicht anzunehmen, daß die Wähler, wenn auch nur allmählich, in gemäßigte Bahnen einlenken. Die Erfahrungen z. B. mit den Wahlen zu den Gewerbegerichten lehren, daß die Vertreter der Arbeiter fast ausschließlich der socialdemokratischen Partei angehören. Aus den Wahlen werden als Delegirte womöglich die Agitatoren selbst hervorgehen, welche der Wahlbewegung vorgestanden haben. Aber auch wenn das nicht geschieht und eigentliche Bergleute ohne agitatorisches Vorleben bestellt werden, so können auch diese trotz eventuellen Widerstrebens sich auf die Dauer dem Parteiterrorismus nicht entziehen, dessen vor nichts zurückschreckende Wirkung — wir erinnern an die ständig wiederkehrenden Vergehungen gegen Streikbrecher u. a. in Torgelow — genugsam bekannt ist. In jedem Falle aber werden Anhänger der Partei, mit einer gewissen staatlichen Autorität ausgerüstet, ihre Stellung zur Förderung der Parteizwecke ausnutzen und damit in letzter Linie den Bestand des Staates selbst gefährden. Mit Einführung eines wie immer gearteten Wahlsystems aber, wie dies z. B. in der Petition des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter und auf dem Dortmunder Bergarbeiter-Kongreß, Ostern 1898, gefordert wird, ist die socialdemokratische Wahlagitation und Wahlorganisation in Permanenz erklärt. Damit wird eine Schulung geschaffen, deren Wirkung auch auf den Ausfall der politischen Wahlen selbst nicht ohne Rückwirkung bleiben kann und infolge dessen alle zur Eindämmung der socialdemokratischen Agitation getroffenen oder zu treffenden Maßnahmen der königlichen Staatsregierung bei den Bergarbeitern hinfällig zu machen droht.

Jedes wie immer geartete Eingehen auf diese Forderung ist unseres Erachtens eine Unterstützung der socialdemokratischen Agitation und Organisation, dem gegenüber es von zurückstehender Bedeutung ist, in welcher Form dies Eingehen geschieht. Auch kann wohl nicht bezweifelt werden, daß es sich hier um eine für die gesammte Industrie bedeutungsvolle Entscheidung handelt. Dem ersten Versuche auf dem Gebiete des Bergbaues werden alsbald ähnliche für die übrigen Zweige der Industrie folgen, alle mit demselben Ziel, das Netz der Organisation fester zu knüpfen, wie die Agitation lebendig zu erhalten, um in dem gesammten gewerblichen Leben Deutschlands Zustände herbeizuführen, auf welche der im Vorjahr begonnene Ausstand der britischen Maschinenbauer einen lehrreichen Ausblick eröffnet hat."

Es versteht sich von selbst, daß Laien im Bergwesen an den vorgetragenen Bedenken unzweifelhaft technischer Natur eine ernsthafte Kritik nicht zu üben vermögen, und was andererseits in der Denkschrift zur Psychologie der Socialdemokratie beigebracht wird, muß als durchaus zutreffend bezeichnet werden. Aber das menschliche wie das volkswirthschaftliche Interesse an den thunlichst weitgehenden Verkehrungen gegen die menschenmordenden Grubenunfälle ist zu groß, als daß man wünschen könnte, mit der Denkschrift sei das letzte Wort in dieser Sache gesprochen worden. Die Bestellung von Arbeiterdelegirten durch Wahl halten wir für ausgeschlossen, sie würden von der Verwaltung berufen werden. Auch scheint es nicht im Plane zu liegen, Arbeiter zu Mitgliedern der Grubenaufsicht in dem Sinne zu machen, daß sie selbstständig die Aufsicht ergreifen dürften oder Stimme bei Berathungen haben sollten. Daß aber Arbeiter, die Jahrzehnte in Gruben beobachtet und — gefühlt haben, die Theorie ergänzen und manche werthvolle Wahrnehmung machen und mittheilen können, ist doch sehr einleuchtend. Dazu aber dürfte es allerdings, wenn nicht absolut nöthig doch zweckmäßig sein, wenn sie als bestellte Organe gehört werden müssen, anstatt auf die Stelle unberufener Berichterstatter angewiesen zu sein. Mitglieder eines geordneten Arbeiter-Beiraths werden durch Mitglieder der eigentlichen Aufsicht wohl auch leichter von falschen Ansichten über das technisch Mögliche und technisch Zweckentsprechende abgebracht werden können, als nur dem eigenen Raisonnement, sowie der socialdemokratischen Agitation überlassene Arbeiter. Daß die Delegirten aus Fanatismus oder aus Scheu vor dem socialdemokratischen Terrorismus mit ihrem erworbenen besseren Wissen den Mitarbeitern gegenüber ausnahmslos hinter dem Berge halten würden, ist doch nicht anzunehmen. Sie werden deshalb vielfach oder doch manchmal zur Beruhigung beitragen können.

Die Denkschrift bemerkt gewiß mit Recht, daß das volle Bewußtsein der Verantwortlichkeit bei jedem einzelnen Grubenbeamten und Arbeiter die wichtigste Voraussetzung der Unfallverminderung sei. Aber es ist doch nicht ausgeschlossen, daß das Verantwortlichkeitsgefühl der Arbeiter gestärkt wird, wenn sie von Mitarbeitern hören: „Wir haben uns überzeugt, die und die Vorkehrung, die ihr wollt, kann nicht getroffen werden; der einzige Schutz gegen die und die Gefahr besteht darin, daß ihr euch in Acht nehmt." Eine Schwächung der Socialdemokratie wäre von der angeregten Maßregel allerdings noch für lange so wenig zu erwarten, wie sie von der Arbeiterversicherung erhofft wurde, die man dennoch geschaffen hat. Umgekehrt wäre eine Verstärkung der revolutionairen Partei durch einen unteren Aufsichtsapparat mit Arbeitern doch wohl nur dann zu befürchten, wenn die Einrichtung im Geist der socialpolitischen Romantik von 1890 und den folgenden Jahren gehandhabt würde. Was nun die in der Denkschrift hervorgehobene Bedeutung einer Neuerung wie der in Rede stehenden für die ganze Industrie angeht, so haben die Verfasser diesem Bedenken selbst die Spitze abgebrochen, indem sie zu Eingang ihrer Darlegung die Thatsache betonen, daß der Bergbau von jeder anderen Großbetriebsform abweicht, und in größerer Abhängigkeit von den Elementen steht als jede andere Arbeit. Das letztere Moment muß unseres Erachtens ausschlaggebend sein für die Ergreifung jeder Maßregel, die die ungeheuren Gefahren für die Bergleute zu mindern vermag, ohne den Bergbau selbst und damit den Erwerb der Arbeiter in Frage zu stellen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 18. August. Die schon erwähnte Eingabe der Deutschen Südbrasiliens an den Kaiser hat folgenden Wortlaut:

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster Kaiser! Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Euer kaiserlichen und königlichen Majestät nahen sich die Unterzeichneten im Staate Santa Catharina, Brasilien, wohnhaften Deutschen mit der allerunterthänigsten Bitte um Hilfe und Schutz in ihrer unverschuldeten Nothlage. Mehr als 70 000 Deutsche und Deutschredende, ein Drittel der Gesammtbevölkerung unseres Staates, gehen für alle Zeiten dem Deutschthum verloren, wenn die Einwanderung in unsere gegenwärtig noch blühenden deutschen Colonien noch fernerhin unterbunden wird. Eure Majestät haben allergnädigst das v. d. Heydt'sche Rescript, welches die Agitation für die Auswanderung nach Brasilien in Preußen verbot, für die Südstaaten Brasiliens aufgehoben. Die Berichte Sr. Excellenz des kaiserl. Gesandten Herrn Dr. Krauel, Sr. Excellenz des kaiserl. Vice-Admirals Herrn Valois, des Directors des Norddeutschen Lloyd Herrn Dr. Wiegand und aller Reisenden, die je unser schönes Land kennen lernten, lauten übereinstimmend durchaus günstig über unsere deutschen Ansiedelungen. Infolge der Aufhebung des v. d. Heydt'schen Rescriptes hat sich eine Anzahl patriotischer Männer als „Hanseatische Colonisations-Gesellschaft" in Hamburg constituirt und in unserem Staate einen Landcomplex von der Größe des Großherzogthums Oldenburg erworben, beziehungsweise sich gesichert, der, wenn besiedelt, die beiden größten deutschen Colonien in Santa Catharina, Blumenau und Dona Francisca verbinden würde und auf dem außerdem noch für zahlreiche deutsche Ansiedelungen Raum und günstige Entwickelungsvorbedingungen vorhanden sind. Da erhalten wir jetzt die Nachricht, daß den beiden an dem Colonisationsunternehmen betheiligten Rhedereien, dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, untersagt worden ist, Auswanderer für nicht concessionirte Besiedelungsgesellschaften anzunehmen und zu befördern, daß der hanseatischen Colonisationsgesellschaft vom Auswärtigen Amt die Concession hartnäckig verweigert wird, während seit dem 1. April d. J. eine Reihe ausländischer Dampfschifffahrts-Gesellschaften zum Geschäftsbetrieb zugelassen ist, daß die beiden genannten deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaften gehindert werden, die Kenntniß unseres Landes und unserer Verhältnisse in auswanderungslustigen Kreisen Deutschlands in geeigneter Weise zu verbreiten". Somit sind wir heute schlechter daran als vor der Aufhebung des Rescriptes. Die Colonisationsgesellschaft kann nicht agitiren, der Einwandererstrom ergießt sich nach wie vor in die Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo er auf immer dem Vaterlande verloren geht, ja, zum Concurrenten desselben heranwächst. Ohne Agitation keine Einwanderung, ohne diese ist das Ende der Colonisations-Gesellschaft vorauszusehen. Dann aber geht die Landconcession wahrscheinlich auf Italiener oder auf Polen über, unwiderruflich ist dann dem Deutschthum wieder ein Colonisationsgebiet verloren, wie es auf der schönen Erde kein zweites giebt; aber nicht nur dem Deutschthum, sondern auch dem deutschen Handel, der deutschen Industrie, der deutschen Schiffahrt. Kein einziges Land, selbst das ödeste und ungesundeste, hat unter ähnlichen Erschwerungen zu leiden. Ausschließlich gegen uns, die wir treulich unser Deutschthum bewahrt haben wie wenige versprengte Volkstheile, die wir geschlossene deutsche Colonien bilden, in denen Armuth und Bettelei unbekannt sind, gerade wir werden seit 1859 beständig gemaßregelt, als ob wir die ungerathenen Söhne der Mutter Germania wären, als ob wir im ungesundesten Klima der Welt, in den erbärmlichsten Verhältnissen lebten. Ein Wort Eurer Majestät kann unserer Nothlage ein Ende machen. Darum flehen Eure Majestät wir an, dieses erlösende Wort allergnädigst aussprechen zu wollen. In tiefster Ehrfurcht verharren wir Ew. kaiserl. und königl. Majestät allerunterthänigst (folgen die Unterschriften).

Wie schon bemerkt, liegt die Sache zur Zeit beim Bundesrath, und die Entscheidung wird ohne Zweifel in dem gewünschten Sinne fallen. Die Verzögerung, die den Verlust eines vollen Arbeitsjahres bedeutet, ist und bleibt allerdings bedauerlich, wenn sie sich auch aus den Vorschriften des Auswanderungsgesetzes leicht erklärt.

* **Berlin**, 18. August. Der Bundesrath hat durch Beschluß vom 16. v. Mts. eine Neuregelung des Nachrichtendienstes in Viehseuchenangelegenheiten eintreten lassen, die am 1. October d. Js. in Kraft tritt und von den bisher giltigen Bestimmungen in folgenden Puncten abweicht:

a) Unter die Krankheiten, deren Ausbrüche den Polizeibehörden der Nachbargemeinden anzuzeigen und den Kaiserlichen Gesundheitsämte durch Postkarte mitzutheilen sind, ist die Schweineseuche neu aufgenommen. Es handelt sich dabei nicht nur um die Schweineseuche im engeren Sinne, sondern um alle unter dem Sammelnamen Schweineseuche im weiteren Sinne begriffenen Krankheiten, insbesondere auch um die Schweinepest. Um auf diese Bedeutung der Bezeichnung Schweineseuche hinzuweisen, ist in Klammern hinzugefügt: (einschließlich Schweinepest). b) Die Anzeigen über die Seuchenausbrüche an die

---

Feuilleton.

Abukir.

Eine Seeschlacht vor 100 Jahren.

Von Robert Berndt.

Nachdruck verboten.

Unter günstigem Winde segelte das von Sicilien kommende englische Geschwader gen Osten, der Küste des alten Räthsellandes Egypten zu, und alle Segel waren geschwellt, gleich als ob sie vor Ungeduld brannten, die stolzen Linienschiffe und behenden Fregatten dem Ziele zuzuführen. Aber höher noch schwellte die Ungeduld die Brust des Commandanten, des Contreadmirals Horatio Nelson, der auf der Commandobrücke seines Flaggschiffes, des 74ers „Vanguard", stand und unablässig in die Ferne spähte. Er mußte endlich den Feind, die französische Flotte, finden! Entwischt war sie ihm aus Toulon; dieselbe schlimme Böe, die seinen „Vanguard" zeitweilig dienstuntauglich gemacht hatte, hatte sie in guter Fahrt ihrem Ziele zugewendet. Seitdem hatte Nelson länger als einen Monat den verschwundenen Feind in allen Theilen des Mittelmeeres gesucht; an den Säulen des Hercules und an der ligurischen Küste, vor Malta und am Strande der Provence hatte er ihm nachgespürt, — immer vergeblich. Und mit jedem Mißerfolge wuchs der feurige Ehrgeiz in diesem Manne der kühlen Leidenschaft. Endlich hatte ihn reifliche Ueberlegung zu dem Resultat geführt, die Franzosen müßten vor der egyptischen Küste liegen, und ein Vorgefühl sagte ihm, daß er diesmal nicht umsonst suchen werde. Er mußte sie finden!

Der Hafen der alten Welthandelsstadt Alexandria war erreicht — kein Feind! Also weiter ostwärts das Steuer gerichtet, und hurtig, daß keine Stunde verloren gehe und der Gegner nicht wieder entschlüpfe. Er hatte nur noch ein Auge und einen Arm, dieser Nelson; aber das Auge bohrte sich in den Horizont, als wolle es durch seinen Blick das Geschwader der Republik bannen, und der Arm war entschlossen, zu schlagen, wenn und wo er es fände. Da steigt am Maste des führenden Schiffs „Zealous" ein Signal auf. „Feind in Sicht!" meldet der Capitain Samuel Hood. Endlich gefunden, die Entscheidung ist da — athmet Nelson auf. „17 Schiffe" telegraphirt Hood weiter. Auf 15 hatte Nelson nach den Erkundigungen seiner Späher nur gerechnet, doch ein Schiff mehr oder weniger macht seinen tapferen Blaujacken nichts aus. Auf der Fahrt hatte Nelson mit den Capitainen seine Pläne für alle Fälle bereits eingehend durchgesprochen; so brauchte es in diesem Augenblicke keiner weiteren Berathung mehr, und als die stumme Sprache der Schiffe das Commando „Klar zum Gefechte!" gab, kannte jeder Mann seinen Platz. Schnell näherten sich die Engländer dem Feinde.

Es war ein gluthheißer Sommertag, dieser 1. August, und bleich blickte in der erbarmungslosen Mittagssonne das weiße Schloß von Abukir auf die Rhede hinab. Da lag das französische Geschwader, der Stolz seiner Nation. Keine schöneren Schiffe hatte das blaue Mittelmeer je gesehen. Neun dieser mächtigen Dreidecker führten vierundsiebzig Kanonen, der „Franklin", der „Tonnant" und der „Guillaume Tell" waren mit 80 Geschützen gewaffnet, Alle aber übertraf der gewaltige „Orient", einst „Dauphin Royal" und später „Sans Culotte" genannt, ein Riesenschiff, das in der furchtbaren Rüstung von 120 Feuerschlünden starrte und den Admiral Bruevs trug. Da lag das Geschwader und schaukelte sorglos auf der azurnen Fluth. Es erwartete jetzt keinen Feind. Admiral Bruevs hielt an Bord des „Orients" ein lustiges Diner, die Boote mit einem Theile der Mannschaft waren zur Ergänzung des Wasservorrathes an Land geschickt, und Jedermann suchte sich, so gut er konnte, vor der grausamen Gluth zu retten und sich's bequem zu machen. Wie ein Donnerschlag fällt in dies Stillleben das Signal vom „Guerrier": „Feind in Sicht!" Eine ungeheure Verwirrung entsteht. Was thun? Unter Segel gehen und die hohe See gewinnen? Blanquet-Duchalla und Dupetit-Thouars rathen es. Doch der Admiral glaubt sich auf der Rhede, im Bereiche der Landbatterien sicherer, auch erwartet er den Angriff des Feindes nicht vor dem nächsten Morgen. Der Fundamentalsatz, daß eine Flotte den Gegner nie im Hafen vor Anker erwarten dürfe, war damals noch keineswegs allerkannt, und erst dieser 1. August sollte den entscheidenden monumentalen Beweis für ihn liefern. So entschließt sich Bruevs, den Feind vor Abukir zu erwarten und trifft in fieberhafter Eile, so gut er eben kann, seine Vorbereitungen. Schnell führen die flinken Gigs die Capitaine an Bord ihrer Schiffe; die Fregatten werden commandirt, einen Theil ihrer Besatzung zur Ausfüllung der Lücken an die Linienschiffe abzugeben, was aber in der Eile und Verwirrung nur sehr unvollkommen geschieht, und in einer langen Linie, den „Guerrier", „Conquerant", „Spartiate" und „Aquilon" an der Westseite als Vordertreffen und im Centrum die Riesen „Franklin", „Tonnant" und „Orient", erwartet der Franzose die feindlichen Schiffe, die bei günstiger Brise schnell herankommen.

Nelson's Plan war ebenso einfach als genial. Er wollte sich mit seiner ganzen Macht auf das französische Vordertreffen werfen und zunächst dies bewältigen, um dann die gegnerischen Schiffe, denen seine Flotte als Ganzes an Zahl, Tonnengehalt und Bewaffnung nachstand, sozusagen nacheinander aufzufressen. Dabei war freilich noch ein böses Item, indem seine Schiffe, um die Franzosen von der Landseite her angreifen zu können, die ziemlich enge und seichte Fahrstraße zwischen der Spitze des feindlichen Geschwaders und den gefährlichen Riffen passiren mußten, die der Galgenhumor der Seeleute die „schlimmen Heiligen" getauft hatte. Doch vorwärts mußte er, und die Engländer segelten an. Und die „schlimmen Heiligen" faederten ihr Opfer: der „Culloden", ein schöner 74er, fuhr auf und kam aller Anstrengungen seines Capitains Troubridge unerachtet während der ganzen Schlacht nicht los. Doch

„— wir machen ihn zu unserer Bake! Freiz'
Er uns den Weg, den wir nicht gehen sollen",

und „Goliath" segelte den gefährlichen Weg voran, „Zealous" und „Orion", „Theseus" und „Audacious" folgten ihm. Die Stellung war gewonnen.

Gegen 7 Uhr war's geworden. Der Sonnenball hatte in gluthrother Pracht den Sterbenden einen letzten Gruß gesandt und war dann ins Meer gesunken. Fast unvermittelt brach die Nacht herein, in der die Lichter und Signale der manövrirenden Schiffe funkelten. Da durchfuhren grelle Blitze die Finsterniß: die Schiffe wechselten die ersten Todesgrüße. Die Engländer auf der Landseite geben den Schiffen des französischen Vordertreffens die Breitseiten. Durch die Nacht rollt unausgesetzt der Donner der Geschütze, flammen die Salven, wälzen sich die schweren Rauchwolken, Mann und Schiff umhüllend. Die See färbt sich mit Blut und bedeckt sich mit Trümmern. Der

benachbarten Polizeibehörden verlieren an Werth, wenn sie nicht unverzüglich erfolgen. Es ist daher ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß zu diesen Anzeigen thunlichst der Telegraph oder das Telephon zu benutzen ist. c. Die beamteten Thierärzte haben die Postkarten mit den Angaben über den Seuchenstand künftig nicht nur am letzten Tage, sondern auch am 15. Tage jeden Monats an das Kaiserliche Gesundheitsamt abzusenden. d. Ueber den Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche auf Viehmärkten und Viehhöfen soll ein besonderer Nachrichtendienst eingerichtet werden. Die Regelung ist den Landesregierungen überlassen, jedoch ist bestimmt, daß die Seuchenausbrüche auf den „der größeren Ausfuhr dienenden" Viehmärkten und Viehhöfen durch die Veterinärpolizeibehörde sofort dem Kaiserlichen Gesundheitsamt telegraphisch mitzutheilen sind. e. Neben diesen Mittheilungen an das Kaiserliche Gesundheitsamt und den Mittheilungen an die Polizeibehörden der Nachbargemeinden hat nach Anordnung des Ministers für Landwirthschaft die Polizeibehörde von jedem Ausbruche der Maul- und Klauenseuche auf einem Viehmarkte oder in einem Viehhofe, sowie von dem Erlöschen der Seuche in dem Marktorte dem Landrath des Marktortes und den Landräthen aller Kreise, deren Grenzen weniger als 50 Kilometer von dem Marktorte entfernt sind, sofort Kenntniß zu geben. Die Landräthe haben für die schleunige Veröffentlichung der Mittheilung in den von Landwirthen und Viehhändlern gelesenen Blättern Sorge zu tragen. Der Zweck der Benachrichtigung: die Viehbesitzer auf die Möglichkeit der Seuchenübertragung durch das von dem Markte abgetriebene Vieh oder durch den sonstigen Marktverkehr aufmerksam zu machen, kann nur erreicht werden, wenn die Veröffentlichungen ohne jeden Verzug erfolgen.

* **Berlin**, 18. August. Wie schon gemeldet, sollen etwa 200 Mann gediente Soldaten von Deutschland zur Förderung des Eisenbahnbaues nach Südwestafrika gesandt werden. Schon lange ist bekannt, daß großer Arbeitermangel dort herrscht, der den Eisenbahnbau aufhält; die Eingeborenen sind der regelmäßigen Arbeit abgeneigt und verlangen außerordentlich hohe Löhne. Die Hottentotten oder Nama gehören zu den trägsten Stämmen der Erde; sie treiben weder Landbau noch Viehzucht. Unter ihnen herrscht als vornehmster Grundsatz der, daß Jeder, was er hat, mit den Anderen theilen muß. Infolge dessen mag Niemand von ihnen recht arbeiten, und das gesammte Volk ist so an das Faulenzen gewöhnt, daß viele Kenner behaupten, die Nama würden niemals zur Arbeit zu erziehen sein. Die in Deutsch-Südwestafrika wohnenden Hottentottenstämme sind fast ohne Ausnahme aus dem Caplande in das jetzt deutsche Gebiet gekommen; man hat sie als unnütz und lästig aus der Capcolonie vertrieben. Die Hottentotten haben in den letzten fünfzig Jahren an Zahl außerordentlich abgenommen, ihrer weiteren Abnahme sehen auch ganz ernste Männer ruhig entgegen. Die Herero fanden bis jetzt in der Viehzucht eine ihnen genügende Beschäftigung, sie hielten es gleichsam unter ihrer Würde, für die Weißen zu arbeiten. Darin ist allerdings eine Aenderung in Folge der Rinderpest eingetreten. Die Herden verschwanden, und die Hauptnahrung des Hererovolkes, die Milch, war nicht zu beschaffen. Daher traten schon im vorigen Jahre Herero-Leute in den Dienst der Regierung; doch scheint es, daß sie zu solchen anhaltenden Arbeiten, wie den Eisenbahnbau, noch nicht zu verwenden sind. Der totale Arbeitermangel veranlaßte schon zu Anfang dieses Jahres die Absendung des Hauptmanns v. Perbandt nach Johannesburg, seine Bemühungen, dort brauchbare Arbeiter zu angemessenen Preisen zu gewinnen, schlugen jedoch fehl. Nun hat man sich zur Verwendung deutscher Leute entschlossen, und das kann man auch ohne Bedenken ausführen. Südwestafrika ist zwar ein subtropisches Gebiet, aber seine regelmäßigen Südwestmonsune, seine Trockenheit und seine Höhenlage machen es zu einem für den Europäer sehr zuträglichen Lande. Von der Küste bis Otjimbingue steigt das Land auf eine Entfernung von nicht ganz 200 m bis fast 3000 m Meereshöhe. Dort geht oft in der Nacht das Thermometer bis auf 0° herunter, ja man hat schon — 7° beobachtet. Dort können Europäer ohne Gefahr auch im Freien arbeiten, insofern ist das südwestafrikanische Schutzgebiet die beste unserer Colonien, da sie ohne Weiteres für weiße Ansiedler zu empfehlen ist. Für die Förderung des Eisenbahnbaues mußte etwas Entschiedenes gethan werden, denn die kurze Anfangsstrecke wäre beim Einstellen der Fortarbeit fast werthlos, ferner würden alle von der Bahn erwarteten Vortheile wegfallen, und, was hauptsächlich in Betracht kommt, die Deutschen würden bei Eingeborenen und Weißen in ganz Südafrika stark an Ansehen verlieren. Hinzu kommt noch, daß in den östlichen englischen Colonien wie Betschuanaland und Rhodesia der Eisenbahnbau rasch in Angriff genommen und schnell gefördert worden ist. Die deutsche Verwaltung, die schon jetzt in ganz Südafrika als schwerfällig und langsam gilt, würde bei einem Vergleiche noch mehr verlieren. Der glückliche Gedanke, daß im vorigen Jahre mit Hilfe der Eisenbahnbrigade der Eisenbahnbau von Swakopmund in Angriff genommen wurde, würde seinen ganzen Werth verlieren, wenn nicht mit allen Kräften jetzt der Weiterbau gefördert würde.

§§ **Berlin**, 18. August. (Privattelegramm.) Die Verzögerung in der Erledigung des vom Auswanderungsbeirath befürworteten Concessionsgesuchs der hanseatischen Colonisationsgesellschaft, betreffend die **Organisation eines Auswanderungs- bezw. Siedelungsunternehmens in Südbrasilien**, ist lediglich auf den immer noch vorhandenen Mangel an Garantien für die Rechtssicherheit der deutschen Auswanderer dorthin zurückzuführen, dessen Hebung durch organisatorische Maßnahmen (dazu gehören auch die Vermehrung der Berufsconsulate und die geplante Schaffung eines Generalconsulates) und andere Schritte gegenwärtig noch den Gegenstand der Verhandlungen zwischen der deutschen und der brasilianischen Regierung bildet. Es besteht indessen die sichere Aussicht auf eine glückliche Lösung dieser Angelegenheit.

C. H. **Berlin**, 18. August. (Privattelegramm.) Auf Befehl des Kaisers begiebt sich eine **Deputation des Alexanderregiments** nach Moskau, um der am 28. August dort stattfindenden Enthüllung des Denkmals Alexander's II. beizuwohnen.

⊙ **Berlin**, 18. August. (Telegramm.) Der „Reichs-Anzeiger" meldet: Der Bundesrath beschloß in seiner Sitzung vom 18. Juni, dem **Verbande deutscher Klempnerinnungen** in Leipzig auf Grund des § 104 der Gewerbe-Ordnung die Fähigkeit beizulegen, unter seinem Namen Rechte zu erwerben und Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden.

⊙ **Berlin**, 18. August. (Telegramm.) Ein Telegramm von Bord S. M. S. „Blücher" meldet über das **Flottenmanöver**: In der vergangenen Nacht 11 Uhr griffen vier Divisionen Torpedoboote die Flotte an und passirten unter lebhaftem Feuer der Flotte Fort Schleimünde.

— Die Königin Margherita von Italien erhielt vom Kaiser eine in herzlichen Worten abgefaßte Depesche, worin ihr der Kaiser mittheilte, daß sich bei dem dieser Tage bei Kassel abgehaltenen großen Exerciren das in Marburg garnisonirende Jägerbataillon Nr. 11, dessen Chef die Königin ist, durch Strammheit ganz besonders ausgezeichnet habe.

— Wir lesen in der „Köln. Ztg.": „Bei den letzten Beförderungen im Heere wurden einige zu Brigadecommandeuren ernannte Oberste zu Generalmajors, vorläufig ohne Patent, befördert, was darin begründet erscheint, daß die vier ältesten Obersten der Infanterie, die zur Beförderung zum Generalmajor heranstehen, Vorstand eines Bekleidungsamtes sind. Da die sämmtlichen Officiere der Bekleidungsämter vor einigen Jahren aus dem Dispositionsverhältniß zum activen Dienststande überführt wurden, um sie möglichst lange in ihrer Stellung belassen und ihre gesammelten Erfahrungen ausnutzen zu können, so sollte ihnen auch die Verleihung des Charakters als Generalmajor nicht vorenthalten werden, wie dies beispielsweise mit den Obersten als Commandanten der Fall ist, wenn letztere Stelle auch nicht Rang und Gebührnisse eines Brigadecommandeurs aufweist. Es ist nicht recht verständlich, warum der Remonteinspector ein Generalmajor sein kann, der Vorstand eines Corpsbekleidungsamtes aber nicht."

— Graf Kanitz hat sich jetzt, nach wochenlanger Ueberlegung, entschlossen, auf die Zurückweisung seiner Behauptungen betreffs der Rentengutsbildungen von Paulken, welche durch die Königsberger Generalcommission erfolgt war, zu antworten. Es geschieht in einem langen Artikel in der „Elbinger Ztg.", dem noch eine Fortsetzung folgen soll. Obgleich der vorliegende Aufsatz nahezu drei Spalten füllt, wird nicht einmal der Versuch gemacht, die von der Generalcommission als unrichtig bezeichneten Angaben des Grafen Kanitz aufrecht zu erhalten. Er stellt lediglich allgemeine Erörterungen über die Rentengüter-Zusatzgebung, deren Bedeutung und ihre Handhabung seitens der Regierung an. Darauf einzugehen, haben wir keinen Anlaß.

— Zum Capitel „Medicin und Politik" schreibt der „Vorwärts" aus Anlaß des von uns mitgetheilten Artikels in der Elberfelder „Freien Presse":

„In den Differenzen, die in Barmen zwischen den Aerzten und der Ortskrankencasse bestanden haben, hatten wir uns die Bemerkung erlaubt, daß unserer Auffassung nach das Recht auf Seite der Aerzte gewesen sei, weil sie einfach ihr Berufsinteresse wahrgenommen hätten. Dadurch haben wir uns den Zorn unseres Elberfelder Parteiorgans, der „Freien Presse", zugezogen. Die „Freie Presse" hat mit diesem Appell an die „schwielige Faust" der von ihr vertretenen Sache den denkbar schlechtesten Dienst geleistet. Die Thätigkeit des Arztes ist eine gesellschaftlich nothwendige Arbeit, nothwendiger als manche Art der industriellen Thätigkeit; und von allen gelehrten Berufen ist gerade der des Arztes für die Volksmassen praktisch der wichtigste. Das Berufsinteresse des Mannes nun, der durch seine geistige Arbeit und die Geschicklichkeit seiner Hand den erkrankten Arbeiter in den Stand setzt, wieder arbeitsfähig zu werden, das Berufsinteresse dieses Mannes soll nicht gleichwerthig sein dem Berufsinteresse des Arbeiters? Ein schöner Standpunct für ein Blatt der Socialdemokratie, die bei jeder Gelegenheit hervorhebt, daß sie einen Unterschied zwischen der sogenannten Hand- und der sogenannten geistigen Arbeit nicht macht, sondern beide gleichermaßen nach ihrem Werthe würdigt und beiden demzufolge dieselben Rechte verschaft wissen will. Mögen die Aerzte ihren persönlichen Beziehungen nach zum Bürgerthum zu zählen sein, ihrer ökonomischen Lage nach gehört die Mehrzahl zur arbeitenden Classe und die Zahl dieser Aerzte wird von Jahr zu Jahr immer größer."

— Bekanntlich verkündeten socialdemokratische Blätter im Frühjahr, es werde in diesem Sommer eine gewaltige Lohnbewegung von Statten gehen, vor der das Unternehmerthum erzittern sollte. Es kam wieder einmal anders als die Herren dachten. Den ganzen Sommer zieht sich nun beispielsweise die Maurerlohnbewegung hin und überall haben die Maurer den Kürzeren gezogen. Augenblicklich befinden sie sich, wie uns geschrieben wird, in 13 Orten im Streik: Flensburg, Breslau, Greiz, Tangermünde, Großenhain, Neumünster, Frankfurt a. M., Tangerhütte, Teterow, Potsdam, Frankfurt a. O., Alt-Damm, Halle a. S. Ausgesperrt sind die Maurer-Verbandsmitglieder bei den Innungsmeistern in Pyritz i. P. und in Lübeck. Schlecht gerechnet sind es doch immer 1000 Mann, welche im Streik liegen, und so geht es schon seit Ostern. Für die Streikcasse laufen wöchentlich etwa 3000 ℳ ein. Das genügt nicht, um den Streik in den genannten Orten siegreich durchzuführen. Die ganze Maurerlohnbewegung ist zu einem Einzelkrieg geworden, bei dem die Gesellen sich langsam verbluten müssen. Die Hauptagitatoren sehen dies nun auch ein und es soll jetzt „Hahn in Ruh" auf der ganzen Linie commandirt werden. Auch in anderen Branchen, abgesehen von dem Bäckerstreik in Hamburg, waren nennenswerthe Streiks nicht zu verzeichnen. Es scheint nun doch, als wenn die Arbeiter ein Haar in den unsinnigen Streiks gefunden hätten — sehr zum Schaden der Agitatoren, die augenblicklich in allen Versammlungen ein Klagelied über die mangelnde Solidarität anstimmen.

— Der diesjährige praktisch-sociale Cursus des Volksvereins für das katholische Deutschland findet vom 9. bis 15. October d. J. zu Straßburg i. Els. statt.

* **Hamburg**, 18. August. Die Sammlungen für das Bismarck-Denkmal haben bereits 264 000 ℳ ergeben. Man will jedoch 500 000 ℳ zusammenbringen, um ein Denkmal dem Andenken Bismarck's zu widmen, wie es der Verehrung der Hamburger für den großen Todten entspricht, also ein Kunstwerk von hervorragender Bedeutung. Man hofft bis Ende September die erforderliche Summe zur Hand zu haben.

* **Elbing**, 16. August. Ein dänisches Viceconsulat ist hier neu errichtet und Capitain Friers-Elbing übertragen worden. Die Errichtung eines russischen Viceconsulates ist in Vorbereitung.

△ **Aus dem Wahlkreise Pyritz-Saatzig**, 17. August. Es scheint, als ob Freiherr v. Wangenheim, der neue Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, der an Stelle des Herrn v. Plötz im Wahlkreise Pyritz-Saatzig als Reichstagscandidat aufgestellt ist, doch nicht ganz ohne Kampf zum Ziele gelangen wird, denn die radicalen Antisemiten stellen ihm diesmal den in Neustettin durchgefallenen bisherigen Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Förster entgegen. Der Wahlkreis Pyritz-Saatzig ist bis zum Jahre 1893 stets conservativ vertreten gewesen. Noch in jenem Jahre siegte der Conservative Herr v. Schöning mit 8058 Stimmen gegen rund 6000 Stimmen, die auf drei gegnerische Parteien zusammen entfielen. Bei der Hauptwahl von 1898 konnte Herr v. Plötz seinen conservativen Gegner ausstechen. Es wird nun interessant sein, zu beobachten, wie weit die radicale Agitationsweise des Bundes der noch radicaleren Agitationsweise der Antisemiten den Boden bereitet hat. Herr v. Wangenheim kann vielleicht von Glück sagen, daß ihm gerade Professor Dr. Förster entgegengestellt worden ist, der sich immerhin in seiner Agitationsweise sehr zum Vortheil von anderen antisemitischen Größen unterscheidet: zum Vortheil allerdings nur für die Achtung, die ihm dafür von den anderen Parteien entgegengebracht werden kann, nicht aber für seine Aussichten im Wahlkampfe. Denn in Hinterpommern empfiehlt sich eine „hauebüchene" Art der Agitation, wie sie Herr Ahlwardt im Jahre 1893 in Neustettin zur Anwendung gebracht hat. Dadurch gelang es damals diesem Herrn, den bis dahin stets conservativ vertretenen Kreis zu erobern. Wenn Professor Förster in Pyritz-Saatzig nicht denselben Erfolg erzielen sollte, so wird dies, wie schon erwähnt, seiner geringeren Rücksichtslosigkeit zuzuschreiben sein, nicht etwa der Begeisterung der hinterpommerschen Bauern für den Bund der Landwirthe und dessen neuen Führer.

* **Dessau**, 17. August. Die herzogliche Regierung, Abtheilung für das Schulwesen, hat folgende Verfügung erlassen: „Im Hinblick auf den am 30. v. M. erfolgten Heimgang Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Bismarck ordnen wir hiermit an, daß in sämmtlichen öffentlichen Schulen Freitag, den 2. September, Vormittags, durch eine entsprechende würdige Ausgestaltung der auf diesen unterrichtsfreien Tag fallenden Sedanfeier die Schüler und Schülerinnen aller Classen ebensowohl auf die vorbildliche Persönlichkeit und die unsterblichen Verdienste des dahingeschiedenen Altreichskanzlers wie auf die dem deutschen Volke aus diesen Verdiensten für alle Zeiten erwachsende Pflicht unauslöschlicher, thatkräftiger Dankbarkeit in thunlichst eindrucksvollster Art hinzuweisen sind."

* **Posen**, 17. August. 18 polnische Redacteure sitzen augenblicklich, einer Berechnung des „Dziennik" zufolge, hinter Schloß und Riegel. Außerdem schweben noch 15 weitere Processe gegen Redacteure polnischer Blätter.

-g- **Gera**, 18. August. Der Brauerei-Arbeiter-Streik hat bis jetzt eine Aenderung nicht erfahren. Gestern Mittag fanden stundenlange Berathungen statt, die aber ein Ergebniß nicht gehabt haben. Die übrigen hiesigen Brauereien haben sich verpflichtet, den Wirthen, die Bier des Brauvereins beziehen, anderes Bier nicht zu liefern. Sollte sich eine Einigung zwischen den Parteien nicht erzielen lassen, dann wird der Boycott über den Brauverein verhängt. Die Geschädigten sind dann in erster Linie die Wirthe.

* **Weimar**, 18. August. Die neugewählte Landessynode ist zum 4. September einberufen. (M. Z.)

* **Hanau**, 17. August. Soeben wird die Schlußabrechnung über den Diamantarbeiterstreik, der bekanntlich nahezu ein Jahr währte und mit der bedingungslosen Wiederaufnahme der Arbeit endete, veröffentlicht. Die Ausgabe an Unterstützungen und Diverses betrug 62 094,38 ℳ. An Unterstützungsgeldern gingen ein 58 700,46 ℳ, davon aus Amsterdam allein, gesammelt von den dortigen Diamantschleifern, 34 578,50 ℳ. Die hiesige Diamantarbeiter-Vereinscasse zahlte als Zuschuß 3393,92 ℳ, so daß die Einnahme mit der Ausgabe balancirt.

* **München**, 16. August. Prinz Ludwig von Bayern, der an den Jubiläumsfeierlichkeiten seines ungarischen Regiments in Maros-Vorsarhely (Siebenbürgen) theilgenommen hat, richtete bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Diner folgende Ansprache an die Officiere:

„Meine Herren! Das Regiment, das heute seinen hundertjährigen Bestand feiert, hat in dieser Zeit sehr oft Gelegenheit gehabt, in Schlachten und Gefechten sich Ruhm und Verdienste für den Kaiser und das Vaterland zu erwerben. Welch guter Geist im Regimente herrscht und herrschte, beweist schon der Umstand, daß, trotzdem das Regiment an der Grenze der Monarchie liegt, dennoch viele alte Regimentskameraden von weit her zur Feier kamen. Hundert Jahre sind eine lange schöne Zeit. Freunde und Feinde wechseln und haben Oesterreich und Bayern neben und auch gegen einander gekämpft, doch das Regiment kämpfte nie gegen uns. Wir wissen, daß man jetzt im Frieden fleißig für den Krieg rüstet, doch soll diese Rüstung nur eine Bürgschaft für den Frieden sein. Die Zeiten, wo man den Ruhm allein im Kampfe suchte, sind vorüber. Der größte Ruhm liegt in der Aufrechterhaltung des Friedens nebst steter Bereitschaft für den Krieg. Wir denken jedoch in Ehre der Alten, die sich Ruhm und Lorbeern im Kampfe holten und wenn man uns ruft, nehmen wir uns zum Vorsatz: Wie es die Alten thaten, so wollens auch die Jungen."

Oesterreich-Ungarn.

Kaisers Geburtstag.

* **Wien**, 18. August. (Telegramm.) Anläßlich des Geburtstages des Kaisers durchzogen schon heute früh Regimentsmusiken und Veteranencapellen mit klingendem Spiel die Stadt. Vom Schmelzer Exercierfelde wurde der Kaiserfalut, bestehend in 21 Kanonenschüssen, abgegeben. Um 8 Uhr fand bei prachtvollstem Wetter auf der Schmelz die Parade der gesammten Wiener Garnison unter dem Commando des Corpscommandanten Generals der Cavallerie Grafen Uexküll-Gyllenband statt. Die Parade nahm Erzherzog Rainer ab, bei dessen Erscheinen die Volkshymne gespielt und Generalmarsch geschlagen wurde. Ein sehr zahlreiches Publicum wohnte der Parade bei. Nach derselben celebrirte der Feldvicar Bischof Dr. Belopotoczky eine Feldmesse, worauf die Truppen vor dem Erzherzog defilirten.

Frankreich.

Schiffszusammenstoß; Esterhazy-Affaire.

* **Paris**, 18. August. (Telegramm.) Ueber einen Zusammenstoß des Kreuzers „Catinat" und des Küstenpanzerschiffs „Valmy" wird dem „Journal" aus Dünkirchen gemeldet: „Valmy" sei auf der Fahrt von Havre nach Dünkirchen auf eine Sandbank aufgelaufen und gleich darauf von dem in geringer Entfernung folgenden „Catinat" angerannt worden. „Catinat" erhielt ein großes Loch im Panzer und mußte ins Dock geschafft werden. — Den Generalstabsblättern zufolge hätten sich im gestrigen Ministerrath heftige Scenen zwischen den Ministern für Unterricht und Handel einerseits und den Ministern für Krieg und Justiz andererseits aus Anlaß der Angelegenheit Bertulus-Esterhazy abgespielt, die nur durch entschlossenes Dazwischentreten des Präsidenten der Republik beendet worden. Brisson habe sich passiv verhalten. (Voss. Ztg.)

Italien.

Biserta.

* **Rom**, 18. August. (Telegramm.) Der officiöse „Don Chisciotte" sagt: Angesichts der neuen Rüstungen Frankreichs in Biserta (Tunis) sei ein Schwanken Italiens undenkbar. Die italienische Flotte müsse soweit gestärkt werden, daß sie die Landesküsten mit Erfolg vertheidigen könne. (Voss. Ztg.)

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Die Kinder essen es wirklich gern,
aber auch für Erwachsene läßt sich in ca. 10 Minuten ein liebliches Gericht durch einfaches Kochen der Milch mit Brown u. Polson's Mondamin herstellen. Dies ergiebt eine nahrhafte und leicht verdauliche Speise, regt durch seinen eigenen Wohlgeschmack Kinder wie auch Kranke an, solche Milchspeise häufiger zu erbitten. Beliebige Zuthat von Vanille, Citrone ꝛc., Beigabe von Fruchtsaft, gekochtes Obst erhöhen den Geschmack und liefern zugleich für den Familientisch ein nahrhaftes und köstliches Dessert. Ausführliches auf den Mondamin-Packeten à 60, 30 und 15 ₰ erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Migränin
TABLETTEN Name geschützt!

Bequemste Dosirung.
Migränin-Tabletten, aus reinem Migränin dargestellt.

Das schönste Frauen-Antlitz
verliert seinen Reiz, seinen Zauber, wenn der Teint nicht klar, wenn die Haut rauh, rissig, oder gerötet ist. Solche Hautunschönheiten sind meistens nur die Folge des Gebrauchs minderwerthiger Toilettseifen. Nicht dringend genug kann daher jeder Dame, jedem jungen Mädchen die bewährte Doering's Seife mit der Eule empfohlen werden, die auf die Schönheit des Teints, auf die Geschmeidigkeit und Zartheit der Haut den denkbar besten Einfluß ausübt. Preis 40 ₰ käuflich überall.

Fettleibige, Zuckerkranke, Gicht-,
Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Gallenstein-, Hämorrhoidal-, an Verstopfung u. unreiner Haut Leidende erzielen **ohne Diät, ohne Berufsstörung** mit dem künstl. **Neu-Karlsbader Mühlbrunnen** d. sichersten **Erfolg.** Hunderte Anerkennungen von Aerzten und Ander. k. eingesehen werden. **Aerztl. Leitung. Paul Schlickler**, Fbrk. künstl. Mineralw. Berlin S., Dresdnerstr. 78. Broschüre gratis u. fr. **2 Probeflaschen** grat. **nicht** fr. 10 Fl. mit Kiste 5/50 ℳ, 35 Fl. m. K. 17 ℳ, 55 Fl. m. K. 25 ℳ

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Patent. Das ewige Feuer. Patent.
Grude-Oefen mit Platten und Rost. Badeöfen.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Katharinenstraße 22.

Synagoge.
Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 15 Min.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

„Guerrier" ist das erste Opfer des Kampfes. Die Breitseite des „Goliath" hat ihn bereits furchtbar zugerichtet; der dem „Goliath" folgende „Zealous" macht ihm ein Loch, „daß man mit Bieren durchfahren konnte"; der „Theseus" giebt ihm den Rest. Nicht besser ging's seinen Nachbarn in der Linie. Der „Conquérant", der „Spartiate", der „Aquilon", der „Peuple Souverain" litten furchtbar. Zudem waren jetzt andere englische Schiffe, voraus das Admiralsschiff „Vanguard", an ihre Steuerbordseite gekommen und eröffneten von dort das Feuer. Die Franzosen schlugen sich heroisch und erwiderten die Salven nach Kräften. Der „Vanguard" erhält vom „Spartiate" eine fürchterliche Breitseite, die ihm schwere Verluste beibrachte. Doch noch schlimmer; ein Splitter flog Nelson an die Stirn und verwundete ihn schwer. Inmitten des tobenden Kampfes standen die Herzen der Briten einen Augenblick still. Nelson verwundet — vielleicht tödtlich verwundet! Die Kunde fliegt durch's Geschwader, Unruhe bemächtigt sich der Mannschaft. Doch unerschütterlich ruhig bleibt der Einäugige und Einarmige. Den Doctor weist er von sich, weil er noch nicht an der Reihe sei und die früher Verwundeten zuerst zu untersuchen seien. Dem Schiffscaplan händigt er ein paar Worte des Abschieds an seine Gattin aus, übergiebt den rangnächsten Capitains das Commando und wartet dann ruhig seines Schicksals. Endlich kommt der Arzt; „nicht tödtlich" lautet das Ergebniß seiner Untersuchung, ein Aufathmen geht durch Mannschaft und Officiere, und siegesicher setzen sie den Kampf mit verdoppelter Energie fort.

½9 Uhr. Die fünf Schiffe des französischen Vordertreffens sind verloren, der Union Jack weht über ihnen. Sie sind von acht Gegnern überwältigt worden. Das französische Centrum und die Nachhut haben noch an dem Kampfe nicht theilgenommen. Warum sie ihren Platz nicht verlassen haben und den gefährdeten Linienschiffen der Avantgarde nicht zu Hilfe gekommen sind, ist bis heute noch ein Räthsel. Glaubten sie keinen Raum zu haben? Wollten sie sich frisch erhalten? Hatte die Furcht vor dem britischen Seelöwen dem Admiral Brueys den Kopf ganz geraubt? Seine Gedanken und Absichten sind mit ihm selbst für immer im Dunkel erloschen. Eine Kugel traf ihn. Man wollte ihn fortbringen. „Nein!" sagte Brueys, „ein Admiral von Frankreich muß auf seinem Posten sterben!" — und starb.

Der 74er „Bellerophon" war der Erste, der sich an den furchtbaren „Orient" wagte. Aber 60 Feuerschlünde des Riesenschiffes nahmen ihm zwei Masten und 200 Mann. Hilflos trieb er auf dem Wasser, eine sichere Beute des Feindes; der noch ganz intacte „Tell" hätte ihn nur eben zu nehmen brauchen. Aber der „Tell" nahm ihn nicht; Contreadmiral Villeneuve ließ die sichere Prise unbegreiflicherweise sich entgehen, und langsam trieb der „Bellerophon" aus der Bucht. Ihn hatte das Geschick dazu bestimmt, einst den Mann nach St. Helena zu tragen, der jetzt in der Blüthe seines jungen Ruhmes den Weg nach Indien suchte, um Albion zu vernichten.

Der Kampf drängte sich nun um das Centrum der französischen Flotte zusammen, wo der „Franklin", „Tonnant" und „Heureux" neben dem „Orient" standen. „Defence", „Minotaur" und „Majestic" führten hier von englischer Seite vornehmlich das Gefecht, unterstützt von den beiden 74ern „Alexander" und „Swiftsure", die erst gegen acht Uhr in die Schlachtlinie eingerückt, also noch verhältnißmäßig frisch waren. Mit furchtbarer Erbitterung wurde von beiden Seiten gefochten, Heldenthaten von beiden Seiten verrichtet. Den Contreadmiral Duchaila auf dem „Franklin" traf ein Schuß, der ihn völlig blendete. „Schießt zu!" schrie der Verwundete. Man antwortete ihm, sie hätten nur noch drei kampffähige Geschütze. „Schießt!" wiederholt der Tapfere; „unser letzter Schuß kann dem Feinde vielleicht noch verhängnißvoll werden." Dupetit-Thouars auf dem „Tonnant" verliert durch einen Schuß beide Beine, durch einen andern einen Arm. Er ließ seine Mannschaft schwören, sich nicht zu ergeben und seinen Körper ins Meer zu werfen, wenn die Engländer das Schiff nähmen, und hauchte sein Leben aus. Doch alle Heldenthaten vermochten das Schicksal der französischen Flotte nicht mehr aufzuhalten. Schon war ihre Todesfackel entzündet.

Auf dem „Orient" war Feuer entstanden. Es war gelöscht worden, kam aber wieder auf, und nun richtete der „Alexander" seine Kanonen auf den Punct, um das Ersticken des Feuers zu verhindern. Bald griff es reißend um sich. Die Pumpen halfen nichts, sie waren größtentheils zerstört, und die übermenschlichen Anstrengungen der Mannschaft waren gegenüber der unaufhaltsamen Gewalt des Elementes ohnmächtig. Vergebens schreit der Commandant hinab, die Pulverkammer unter Wasser zu setzen, man hört ihn nicht, die Feuerschlünde arbeiten auf dem brennenden Schiffe weiter, und höher und höher steigt die Feuersäule und leuchtet in düsterer Gluth über See und Land, wo

„Gehüllt in seine weißen Tücher, hoch steht
Das Volk der Wüste, schauet, wie der Chor
Der bleichen mitleidslosen Rachegeister."

Die Rosen, die Masten stürzen krachend nieder, weiter und weiter frißt die Flamme, und jetzt — es ist 10 Uhr — erreicht sie die Pulverkammer. Eine entsetzliche Explosion erfolgt — es bebt das Meer, es wankt das Land, es zittern die kämpfenden Schiffe, das Gefecht steht einen Augenblick wie von selbst still, eine ungeheure Gluth schlägt zum Himmel, ein betäubender Schlag erschüttert die Wahlstatt, und die Zierde der französischen Flotte, der „Orient", mit seinen 1000 Mann und seinem Schatze von 12 Millionen Mark an Bord, versinkt in die unergründliche Tiefe . . .

Die Schlacht war entschieden. Der verzweifelte Widerstand der Franzosen konnte an ihrer Niederlage nichts mehr ändern. Glorreich geht die Sonne des Südens auf und zeigt den größten Theil der französischen Flotte schwer havarirt, in feindlichem Besitze oder auf den Strand gelaufen. Noch tobt der Kampf gegen die zuletzt ins Gefecht getretene französische Nachhut; doch lichtet endlich Villeneuve auf dem „Tell" die Anker, um zu retten, was noch zu retten ist. Es ist wenig genug: zwei Linienschiffe und zwei Fregatten nur gewinnen die hohe See, 13 Schiffe sind die Opfer von Abukir geworden. Von den Flüchtigen mußte Nelson ablassen, da seine Schiffe bis auf eines nicht mehr zur Verfolgung fähig waren. Auch er zählte 218 Todte und 678 Verwundete.

So endete der Tag von Abukir. Von diesem Tage ab war Bonaparte's egyptische Expedition verloren. Von diesem Tage ab war Horatio Nelson der Abgott seiner Nation. Er wurde zum „Baron Nelson vom Nil" ernannt, empfing eine goldene Ehrenmedaille, eine staatliche Dotation, 200 000 ℳ von der ostindischen Compagnie und fast unerhörte Ehrenbezeigungen aller Art. Englands Herrschaft zur See, die Vernichtung der von Ludwig XIV. begründeten französischen Seemacht waren endgiltige Thatsachen geworden.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr.	222
Redaction des Leipziger Tageblattes	"	153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	"	1173

Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.

Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Grauenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags. Officielle Verkaufsstelle der Sommerkarten nach den Ostseebädern.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Neudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. L.-Lindenau, Lützner Str.?) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Bis 22. August geschlossen.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit von 6½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Musikhistorisches Museum, Thomaskirchhof 16, täglich Vor- und Nachmittags geöffnet. Telephon I. 2506.

Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus", Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr. Eintritt 25 ₰. (Der Ertrag ist für hilfsbedürftige Veteranen bestimmt. Mitglieder des Verbandes frei.)

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Kastellan zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Roßplatz 15, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr geöffnet.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schießer, Kramerstraße 3.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Kurprinzstr. 22, p. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49.51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon I. 907.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi- Schläuche für jeden Zweck, Platten, Klappen, Schnüre etc.
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei
Robert Kolm, *Querstrasse 31.*

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für **Leder-Treibriemen.**

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6. I., am Siegesdenkmal.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1, Amt I. 1415.

Acetylen-Anlagen und Apparate.
Carbid-Verkauf.
(Anlage im Garten des Börsen-Restaurants im Betrieb.)
Wilh. Paul Berger, L.-Plagw., Schmiedestr. 6.
Vertr. d. Allg. Carbid- & Acetylen-Ges. in Berlin.

Reinecker-Werkzeuge
Lager Leipzig, Nürnberger Str. 9. Vertr. H. v. Stern.

Prima Gummi-Wasserschläuche
Garantie-„Kreuz"-Schläuche
„Continental-Hochdruck"-Schläuche
empfehlen zu billigsten Preisen
Waage & Pflüger, Ranstädter Steinweg 27.

Neues Theater.

Freitag, den 19. August 1898.
Anfang 7 Uhr.
(223. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Peter, Besenbinder	Herr Nebel.
Gertrud, sein Weib	Frl. Eibenschütz.
Hänsel, } deren Kinder	Frl. Osborne.
Gretel, } deren Kinder	Frl. Wallner a. G.
Die Knusperhexe	Herr Marion.
Sandmännchen } Taumännchen }	Frl. Alten.

Engel. Kinder.

Erstes Bild: **Daheim.** Zweites Bild: **Im Walde.**
Drittes Bild: **Das Knusperhäuschen.**

Die Decoration des dritten Bildes ist von Herrn Hoftheatermaler Ferber hier gemalt. Die Maschinerien eingerichtet und unter Leitung des Obermaschinenmeisters Herrn Denk. Sämmtliche Beleuchtungs-Effecte: Herr Inspector Witte und Herr Elektriker Kühnel.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Hierauf:

Grosses Fächer-Ballet.

a) **Walzer,** getanzt von den Damen des Corps de Ballet.
b) **Variation,** ausgeführt von Frl. Fiebig und Frl. Hruby.
c) **Fächer-Galopp,** getanzt von Frls. Fiebig, Hruby, sowie dem gesammten Balletcorps.

Zum Schluß:

Furcht vor der Schwiegermutter.

Schwank in 1 Aufzug (nach einer Idee von M. Knauff frei bearbeitet) von Clara Ziegler.
Regie: Regisseur Häuseler.

Personen:

Dr. Hanstein, Halsspecialist	Herr Häuseler.
Ella, seine Frau	Frl. Noll.
Melanie, Ella's Stiefmutter	Frl. Wende.
Minna, Köchin bei Hansteins	Frl. Kiermin I.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. und 3. Bild des ersten Stückes finden längere Pausen statt.

Beurlaubt:
Fr. Baumann, Fr. Doenges, Frl. Kernic.
Krank: Frl. Lauterbach.

Opern-Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, den 20. August (224. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Don Carlos.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 19. August 1898:
Anfang ½8 Uhr.

Der Geizige.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Molière, für die deutsche Bühne übersetzt und bearbeitet von Franz Dingelstedt.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Harpagon	Herr Searle.
Kleanth, sein Sohn	Herr Otto.
Elise, seine Tochter	Frl. Frieße.
Anselm	Herr Krause.
Valer	Herr Feistel.
Marianne	Frau Freund.
Frosine, Harpagon's Vertraute	Frl. Dallborf.
Ein Polizei-Commissair	Herr Greiner.
Simon, Makler	Herr Thiele.
Laflèche, Kleanth's Diener	Herr Huth.
Jacques, Kutscher und Koch } in Harpagon's Hause	Herr Ernst Müller.
Erster } Bedienter } in Harpagon's Hause	Herr Schmiedecke.
Zweiter } Bedienter } in Harpagon's Hause	Herr Wack.
Eine Haushagd } in Harpagon's Hause	Frau Schröder.

Schauplatz: In Harpagon's Hause zu Paris.

Hierauf:

Durch's Ohr.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Wilhelm Jordan.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Heinrich, Gutsbesitzer } Universitätsfreunde	Herr Taeger.
Robert, Advocat } Universitätsfreunde	Herr Stephany.
Klara, } Schwestern	Frl. Rudolfi.
Mathilde, } Schwestern	Frl. Marie Luse.

Das Stück spielt in einer Stadt am Rhein.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, **Parquet** 2 ℳ 75 ₰, **Proscenium-Loge:** (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, 1. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tagescasse von 10 bis 3 Uhr. **Vorverkauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonnabend, den 20. August: **Die kleinen Lämmer.** Vaudeville in 2 Acten von Armand Liorat. Musik von Louis Varney. Deutsche Uebertragung von Bolten-Baeckers. Vorher: **Des Löwen Erwachen.** Komische Operette in 1 Act. Musik von J. Brandl. Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Freitag Abends 8 Uhr:

Die Gressstadtluft.

Schwank in 4 Acten von **Blumenthal** und **Kadelburg.**
Nächsten Sonntag: **So sind sie Alle.**

Sommer-Theater Drei Linden.

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.
Heute Freitag, den 19. August:
Auftreten von Frau Dir. **Agnes Triebel-Schlegel.**

Die zärtlichen Verwandten. Lustspiel in 3 Acten.

Gastspiel der Balletgesellschaft **Mikado** unter Leitung der Balletmeisterin Frl. **Antoinette Campini** vom Stadttheater in Basel.
Casse-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Reservirter Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Bons giltig.
Billets für die Herren Studirenden sind beim Castellan Herrn Meisel zu haben.
NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater.
Direction **Triebel-Schlegel** (Paul Conradi).

Verein Thalia, Elsterstraße 42.

Sonntag, den 21. August 1898:

Lieschen Wildermuth.

Lustspiel in 4 Acten von Schreiber.
Billetausgabe Sonnabend, den 20. August, von ½9—½10 U. Abds.

Guts-Verpachtung

Ein selten schönes **Gut** von 550 Morgen prima Rübenboden, in höchster Cultur, mit musterhaftem lebenden und todten Inventar und neuen, äußerst praktisch angelegten Gebäuden, ist Umstände halber vom 1. April 1899 zu verpachten.

Das Gut liegt in einer industriereichen Stadt Thüringens von 26,000 Einwohnern, wo Milchverkauf äußerst lohnend betrieben wird. Gymnasium und höhere Schulen am Platze. Ernstliche Reflectanten, die nachweislich über ein Vermögen von 120 bis 150,000 ℳ verfügen und die Qualification eines tüchtigen Landwirths nachweisen können, wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Frauenprießnitz b. Camburg a/S.
H. Lauterbach, Administrator.

Nachlaß-Auction.

Sonnabend, den 20. Aug., von Vorm. 10 Uhr ab, kommen **Brandvorwerkstraße 33** (im Speditionsgeschäft) aus dem Nachlaß des **Freiherrn v. Schlieben 1 Partie Möbel,** als:

1 Schreibtisch, Schränke, Tische, Stühle, Commoden, 1 Waschtisch, Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, Spiegel, Sopha (sämmtliche Möbel von Eiche), Salonbilder, 1 Fahrrad, allerhand Gewehre, Thürportieren, Wäsche- u. Kleidungsstücke, 1 groß. Posten Nippsachen, versch. silb. Sachen, 1 groß. Posten Bücher und Werke aller Art, Haus- u. Küchengeräthe u. versch. A. m. öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Römhild, Localrichter.

Desgl. **1 Partie garn. und ungarn. Damen-Hüte.**

Garderobe-Auction.

Montag, den 22. August, sollen in **Stötteritz, Restauration zur Papiermühle,** von früh 10 Uhr an

50 Herren- und 150 Kinder-Anzüge, sowie Winter-Ueberzieher, Stoff-Jaquets u. s. w.

wegen Geschäftsaufgabe versteigert werden.
C. A. Schlegel, Auctionator.

Pfänder-Auction.

Freitag, den 26./8. 98 kommen alle verfallenen Pfänder bis Nr. **25100** zur Auction. **Heinrich Kenne,** Neukirchhof 29, III.

Reisehandbücher

von **Bädeker, Grieben, Meyer** rc.

Cursbücher

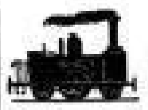
von **Fritzsche, Hendschel, König** rc.

Reiselecture

Reclam's Universal-Bibliothek	Engelhorn's Roman-Bibliothek	Tauchnitz' Edition neu u. antiqu.

empfiehlt

E. Lucius, Burgstraße 24. Schulstr.-Ecke.



Personen-Sonderzug

zu **ermäßigten** Preisen nach Greiz, Elsterberg, Barthmühle und der Vogtländischen Schweiz

Sonntag, den 21. August 1898.

5 Uhr 40 Minuten Vorm.	ab	Leipzig Bayer. Bhf.	an	10 Uhr 23 Minuten Nachm.
8 " 46 " "	an	Greiz, Bahnhof	ab	7 " 12 " "
9 " 10 " "	"	Elsterberg	"	6 " 57 " "
9 " 20 " "	"	Neuzischmühle	"	6 " 46 " "
9 " 29 " "	"	Barthmühle	ab	6 " 30 " "

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt: II. Classe: III. Classe:
Von Leipzig, Bayer. Bahnh., nach Greiz, Elsterberg, Neuzischmühle oder Barthmühle 5,00 ℳ 3,50 ℳ

Ueber die Giltigkeit der Fahrkarten enthalten die Placate das Nähere.

Der Fahrkartenverkauf beginnt **Donnerstag, den 18. August** und endet **Sonnabend, den 20. August 1898,** Nachm. 7 Uhr. Außer bei den Fahrkarten-Ausgabestellen des Bayerischen Bahnhofs sind Sonderzugskarten auch bei Herrn Cigarrenhändler **Dittrich (Hallesche Straße 24 und Weststraße 32)** verkäuflich.

Leipzig, den 11. August 1898.
Königliche Betriebs-Oberinspection I.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige

Postdampfer-Verbindung

unter Vertrag mit dem Deutschen Reiche zwischen

Hamburg, Ost-Afrika und Transvaal,

Amsterdam oder **Antwerpen, Lissabon** und **Neapel** anlaufend.

Express-Fahrten nach Beira und Delagoa-Bay.

Die nächste fahrplanmässige Expedition findet statt **per Reichspostdampfer:**

			von Hamburg:	von Neapel:
X „Herzog",	Capt.	v. Issendorff,	31. August,	14. Septbr.
○ „Admiral",	"	West,	14. Septbr.,	28. Septbr.
X „Kanzler",	"	Elson,	28. Septbr.,	12. Octbr.
□ „Reichstag",	"	H. Weisskam,	12. Octbr.,	26. Octbr.

Nach **Mombassa, Tanga** X, **Pangani** X, **Saadani** X, **Bagamoyo** X, **Dar-es-Salaam** X, **Zanzibar** X, **Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Mozambique** X, **Quelimane** X, **Chinde** X, **Beira** ⊕, **Inhambane, Delagoa-Bay** ⊕, **Durban** ⊕.

Die mit einem X versehenen Dampfer nehmen nach den mit gleichen Zeichen versehenen Häfen nur Passagiere und nach den mit einem ⊕ versehenen Häfen auch Ladung. Die mit einem ○ versehenen Dampfer nehmen Passagiere und Ladung nach **allen** genannten Plätzen mit Ausnahme von Durban.

Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Classen. Directer Durchverkehr von binnendeutschen Plätzen nach sämmtlichen Anlaufhäfen, sowie nach **Transvaal** (Johannesburg und Pretoria), via **Delagoa-Bay.** Alle Güter müssen spätestens zwei Tage vor Abgang des Dampfers längsseite sein.

Näheres ertheilt: **wegen Passage** die
Hamb.-Amerik. Packetf.-Act.-Ges., Hamburg;
wegen Fracht und Passage die
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg, Gr. Reichenstrasse No. 27.

Ruhla, Thüringen, Ruhla,

Hotel Kaiserhof,

neu erbaut, comfort. eingerichtet, vis-à-vis der histor. berühmten Landgrafenschmiede und dem Kaiserl. Postamt, mit **schönem Concertgarten, mäßige Preise.**

Besitzer Jos. Moskopp.

Gegründet 1878.

Hiersemann & Riedel,

Leipzig, Katharinenstrasse 21—23.

Paris, London, Stockholm, Berlin, München, Hamburg, Dresden, Hannover.

Import. — En gros. — Export.

Möbelstoffe, Plüsche,
Moquettes, Kameeltaschen,
Seidenstoffe, Gobelins, Decorationsstoffe,

Teppiche, Portièren, Decken.

Beste deutsche, englische und französische Fabrikate.

Ausstellung von echt orientalischen antiken und modernen Prachtteppichen.

Am hiesigen Platze geben wir unsere Artikel auch im Einzelnen ab.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Gegr. 1887.
Filialen: Hamburg, Frankfurt a. M., Cöln a. Rh. Breslau, Leipzig, Hannover, Prag, Budapest, Warschau, NewYork.
Bis jetzt über **30 000** Aufträge zu Anmeldungen Verwertungsverträge für ca. **2½ Millionen M.** abgeschlossen.
Auskunft u. Prospecte gratis.
Filiale Leipzig: Grimmaischer Steinweg 16.

Jeder Dame,

auch für Kinder, sind die ärztlich empfohlenen

Gummi-Compressen

eine Wohlthat bei vielen Leiden. Zu haben bei **Fr. Finke,** Brüderstr. 1, part.

Eis-
Schränke mit
Glas-,
Zink- und den neuen **Porzellan-Einlagen**
empfiehlt billigst
Otto Oehlmann
Leipzig,
Dorotheenstr. 1.
Prospect
gratis
und **franco.**

Geschäfts-Eröffnung.

Grosse Ersparniss für jede Hausfrau.

Das Leipziger Emaillirwerk

Georg Scheller, Leipzig,

Turnerstr. 21, Hof p.

übernimmt mittels eines patentirten Verfahrens die

Wiederherstellung u. Neuemaillirung

sämmtlicher Hausgeräthe. Desgleichen fabricirt dasselbe

neue Emailgegenstände

aller Art zu billigsten Preisen.

Die Reparaturkosten sind gering.

Deutsche Colonial-Cigarren*

Pikante, dabei milde Qualitäten.

	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Tausend	60 ℳ	75 ℳ	80 ℳ	95 ℳ

10 Stück-Proben zum Tausendpreis.

Alleinverkauf für Leipzig und den größten Theil Sachsens bei

Bernh. Horst,

Telephon: Amt I, No. 4933.

Ecke Katharinenstr. u. Brühl,
Ecke Hainstr. u. Brühl,
Ecke Schützen- u. Querstr.

* Die Tabake stammen aus den deutschen Besitzungen am Papua-Golf (Südsee).

Was geht Dich die Bettenreform an?

Grüne und braune Schuhe und Stiefel!

Herren-Stiefeletten, Handarbeit, mit eleganter Knopfverzierung, 5.90 ℳ

Herren-Stiefeletten, Handarbeit, ohne Besatz, 4.50 ℳ

Damen-Lederstiefel, höchst praktisch u. solid 4.50 ℳ

Naturleder 5.90 ℳ

Grüne u. braune Chic-Schuhe. Gr. u. br. Knopf-Stiefel.
do. Schnür-Schuhe. do. Schnür-Stiefel.

Segeltuch-Schuhe
Kinder 1.50 ℳ, Damen 2.50 ℳ, Herren 3.— ℳ

Leichte **Sommer-Schuhe,**
elegant, mit schönen Schleifen, mit engl. und ganzen Absätzen, 2.50 ℳ

Damen-Hausschuhe . . . . ℳ 1.50
Damen-Zeugstiefel mit Lack . . . 3.50
Damen-Touristenschuhe . . . . . 3.—
Mädchen-Knopfstiefel 1.50

No. 19. N. Herz, No. 19.
nur Reichsstrasse No. 19.

Sandalen.

Herren-Schnürstiefel in eleganter Form 7.50 ℳ

Damen-Knopf-Stiefel eleg. engl. Schnitt, 6 ℳ

Herren-Schaftstiefel, Handarbeit, dauerhaft 5.90 ℳ

Herren-Promenadenschuhe, Handarbeit, 4.50 ℳ
Promenaden-Schuhe für Damen 3.50 ℳ, für Kinder von 1 ℳ an.
Herren-Sportschuhe.

Seit 36 Jahren bekannt durch große Haltbarkeit und Eleganz. Bitte genau auf **Herz** und Hausnummer **19** zu achten.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Allerhöchst genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesellschaft u. d. Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien.
16870 Geldgewinne im Betrage von
575,000 Mark.
Haupt-Gewinn **100,000 ℳ**
Ziehung im Saale der Königl. Preuss. Staats-Lotterie zu Berlin am 28. November und folgende Tage.
Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mk. 3.30
einschl. Reichsstempel, Porto und Liste 30 Pfg. extra, allerorts zu haben und zu beziehen durch das General-Debit
Ludwig Müller & Co.,
Bank-Geschäft,
Berlin C., Breitestrasse 5.
München — Nürnberg — Hamburg.

Gewinne: Baar ohne Abzug:

1 à	100000 =	100000 ℳ
1 à	50000 =	50000 ℳ
1 à	25000 =	25000 ℳ
1 à	15000 =	15000 ℳ
2 à	10000 =	20000 ℳ
4 à	5000 =	20000 ℳ
10 à	1000 =	10000 ℳ
100 à	500 =	50000 ℳ
150 à	100 =	15000 ℳ
600 à	50 =	30000 ℳ
16000 à	15 =	240000 ℳ
16870	Gewinne	575000 ℳ

Porzellan, Steingut. **Glas, Lampen.**

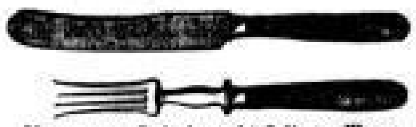
Adolf Seelenfreund

Gr. Feuerkugel 8 Universitätsstr. 8 Gr. Feuerkugel.

Hängelampen, in sehr großer Auswahl: à 4.25, 5.25, 6.50, 6.80, 7.50 rc. bis ℳ 70.—.
Lampencylinder und **Dochte,** alle Größen, bis einschließlich 14linig **Stück 3 Pf.**

Tischlampen, mit gutem Brenner und weißem Schirm:
Glasfüße: à 1.—, 1.45, 1.60,
galvanisirte Füße: à 1.90, 2.25, 2.50, 3.— rc. bis ℳ 7.—.
Majolikafüße: fein bemalt von 4.— bis ℳ 20.—.

Tafelservice, für 6 Personen,
echt Porzellan, fein bemalt, laut Zeichnung: 31theilig ℳ 18.50, 23theilig ℳ 15.—, in Steingut, blau decorirt ℳ 7.80.



Weingläser, Form Mathilde: glatt 15 ₰, Krystall 25 ₰, Krystall grün 29 ₰.

Weingläser, Form Birgit: echt Muschelschliff 25 u. 27 ₰, Krystall geätzt 42 ₰.

Messer u. Gabeln, echt Solinger Waare, à Paar 25, 28, 38, 50, 55, 57, 60, 68, 75 ₰, ℳ 1.—, 1.05.
Eßlöffel. Britanniametall à 11, 15, 16, 17, 23 ₰
„ S. Gloria 42 ₰.

Einmachegläser: à 7, 9, 10, 12, 16, 19, 23, 33, 40, 45, 60 ₰,
mit Patentverschluß: à 50, 58, 69, 84, 95 ₰.

Bad Berka (Ilm) bei **Weimar.**
Eisenbahnstation und Post.
Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder, Sommerfrische inmitten herrlicher Wälder, Luftcurort in geschützter Lage.
Saison: Mai bis October.
Auskunft ertheilen der **Bade-Commissar,** sowie die Herren Bezirksarzt Dr. **Nachtigal,** Dr. **Nipperdey** und Dr. **Starcke** daselbst.

Dentist Reinhold,
ehemal. I. techn. Assistent des Herrn Professor Dr. Holländer a. d. Universität zu Halle a. S., **Königsplatz 15, Café Royal.**
Specialität:
Stiftzähne und Kronen,
angenehmster und brauchbarster
Zahnersatz ohne Gaumenplatte.
Neu!
Ganze Ober- u. Untergebisse mit patentirten Gummiverbindungen. Durch dieselben sitzen die Gebisse fest und sind sehr angenehm zu tragen. Für ältere und empfindliche Personen ist es ein Leichtes, sich an ein derartiges Gebiß zu gewöhnen.

Frauenkrankheiten
behdl. nach **Thure-Brandt'scher Methode (schwedische Massage)** mit sicherem Erfolge **R. Neugebauer,** akad. geb., h. nicht geprft. **Praktik.,** Grimm. Str. 21, II. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 Uhr.

Rather Röhrenkesselfabrik
vorm. **M. Gehre,** G. m. b. H.
Rath bei Düsseldorf
baut und liefert in saubersten Ausführung bei mässigen Preisen und in kürzester Zeit:
Wasserröhrenkessel
Patent Gehre.
Einflammrohrkessel,
Zweiflammrohrkessel,
Rauchröhrenkessel,
stehende Kessel,
Batteriekessel,
genietete und geschweisste Apparate,
sowie sämmtliche Kesselschmiede- und Schweissarbeiten.

Tüchtige Vertreter gesucht. Tüchtige Vertreter gesucht.

Concessionäre für Wasserröhrenkessel System Gehre in Mittel- u. Ostdeutschland: **Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Chemnitz.**
Kostenanschläge umsonst und ohne Verbindlichkeit.

Damm,
für **Geschlechtskrankheiten,** Unterleibs-, Hals-, Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, Hautkrankheit, Schwächezustände d. Männer, Impotenz.
Albertstrasse 16, I.
Sprechzeit von 9—3 u. 6—8 Uhr.

Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden rc. rc. **Ohne Quecksilber.** Viele Dankschr. Geheilt. liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Ranstädter Steinweg 5.** **Broschüre gratis. Auswärts** auch brieflich.

Geschlechtsleiden sichere Hilfe ohne Berufsstörung. Altenburg, S.-A., Frauenfelsstraße 5, **Eugen Rotermundt,** praktischer Naturheilkundiger.

Technikum Frankenhausen am **Kyffhäuser**
Baugewerk- Tiefbau- Eisenbahnbau- Polier- **Schule**
Dir. Pal. Krug.
Neue einfache Lehrmethode
Staatl. gel. Abgangsprüfung
W.-Sem. Anf. 8. Nov. Vorunt. 10. Okt.
Programme kostenlos.

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen, Ausbild. z. Buchhalt., Correspond., Cassir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

C. Schmidt,
Markt 9.
Früh. langjähr. Leit. d. Instituts Rackow. Gewissenh. Ausbildg f. Herren u. Damen, Schönschnellschr., Rechtschreibung, Buchführg., Rechn., Correspond., Wechsell., Maschinenschreib., Stenographie. Beginn tägl. Prospect frei.

E. Schneider,
Centralstrasse 5.
Buchhaltung, kaufm. Rechn., Schönschnellschr., Stenogr.

Einf. u. dopp. **Buchführung, Schönschreiben** etc. lehrt
A. Chapison
An der Pleisse 9c.

Ein cand. theol. wünscht Schülern einer höheren Schule **Nachhilfestunden** zu ertheilen. **Honorar** nach Vereinbarung. Off. u. U. 80 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Lateinisch,
wöchentlich 2 Nachhilfestunden gesucht. Adr. mit Preis u. A. 131 Exped. d. Bl.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Englischen Unterricht ertheilt eine Engländerin a. London **Ferdinand-Rhodestr. 10, IV.**

Junges Mädchen zur Theilnahme an französischem Unterricht. Zu erfragen bei E. Vogel, Kurprinzstraße 11, II.

J. Mdch. (20 J.) wünscht einem feinen **franz. Conversationskreis** (v. Französin gel.) beizutreten od. mit Franz. in Verkehr zu treten. Ausführl. Off. u. A. 104 Exped. d. Bl. erb.

Welche geb. Dame wäre geneigt, mit ebensolchem jung. Mädchen französisch zu correspondiren?
Werthe Offerten erb. unter V. L. 11 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Ein junger **Spanier** gesucht für die Abendstunden, um mit e. Kaufm. span. Conversation zu treiben. Off. u. A. 102 Exp. d. Bl.

Clavier-Unterricht
ertheilt gründlich und billig conservatoristisch gebild. **Fräulein Bayersche Str. 59, III. l.**

Bill. Clavierst. f. Kind. erth. t. Lehr. Dörrienstr. 3, I.

Gebl. Clav.-Unterr. Chausseestr. 2, IV., M.

Gründlicher Putzunterricht
von j. **Mädchen** gesucht. Anerb. mit genauer Angabe der Bedingungen erbeten n. **Gohlis,** Wiederitzscher Straße 20, 3. Etage rechts.

Gewerbetreibenden u. Handwerkern empf. s. ein **zuverlässiger Mann zur Buchführung und Correspondenz, auch stundenweise.** Offerten unter **H. A. 2 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.**

Tapezieren und Aufpolstern solid und billig. **Rob. Commichau,** Gerberstr. 43, I.

Carl Einführer,
L.-Reudnitz, Chausseestr. 30,
Teleph. A. I, 4086 empfiehlt Teleph. A. I, 4086
vorzüglichste Stein- und Braunkohlen, Echt engl. Anthracitkohlen, Meuselwitzer Brikets „Marke Fortschritt“
anerkannt bestes Fabrikat,
Gas- und Grude-Cok, Torfsteine
zu den billigsten Tagespreisen
unter **Garantie** solidester Bedienung.

J. G. Herrmann
Leipzig, Kohlenstrasse 4,
Lindenau, Quaistrasse 1, und Thonberg, am Stötteritzer Bahnhof.
Vortheilhafte Bezugsquelle
für
Steinkohlen, Braunkohlen, Riebeck'sch. Brikets
beste Marken. und Preßsteine, Verkauf nur nach Gewicht.
echt engl. Anthracitkohle.

Sommer-Preise.

Offerire zur Lieferung bis **15. September** cr., nur nach Gewicht und nicht unter 25 Ctr., frei Keller

Alt-Leipzig	**Beste Oelsnitzer**	**Beste Zwickauer**
Pechstückkohle, den Centner mit	122 ₰	118 ₰
Waschwürfel 1. Größe, 40/60 mm, den Centner mit	116 -	110 -
do. 2. Größe, 25/40 mm, den Centner mit	112 -	108 -
Waschknörpel, 15/25 mm, den Centner mit	104 -	96 -
Böhm. Salonkohle, Stücke od. Mittel, den Centner mit	74 -	
Meuselwitzer Brikets, den Centner mit	68 -	Schichten per 1 Ctr. 4 ₰ mehr.

Lieferungen nach den Vororten stellen sich etwas höher. Aufträge unter 50 Ctr. unterliegen einem Aufschlag von 1 ℳ
Telephon Amt I, Nr. 4346.
S. Meister,
Nürnberger Straße 42.

Geschäfts-Aufgabe.
Grösseres Weiss- und Wollwaarenlager
ist anderer Unternehmungen halber, im **Ganzen** oder in **Partien,** sofort **unter Preis** zu verkaufen.
Reflectanten bitte **Morgens bis ½10 Uhr** Wintergartenstraße 10, II. vorzusprechen.

Schnellsohlerei, Münzgasse 7, gleich zum Warten. Sohlenst., Absätze, Flicker, Gummiz., Riester rc.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.**

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch, Neumarkt 34, I.**

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto, Nürnb. Str. 27.**

Gutsitzende Costüme fert. Emilienstr. Nr. 58, III., Ecke Windmstr.

Perf. Plätterin empf. sich geehrten Herrschaften **Pl., Gießstraße 5a, III. rechts.**

Jede Dame
kauft einen
Schleier
in allen Farben, 45 cm breit mit Chenillepunkten für **22 ₰**
bei **Adolf Pincus,**
Hainstraße 3/5.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse

Hochmodern
für jede Frisur:
Empire-Kämme
von 40 ₰ an
Seitenkämme
Paar von 25 ₰ an
Nackenkämme
von 50 ₰ an
ebenso grosse Auswahl in echt Schildkrot
ferner:
Frisirlampen, Brennscheeren, Welleneisen, Wellennadeln, Lockenwickel, Lockennadeln, Haarkräusler, Haarpagen
Haarhalter
ersetzt das Binden des Haares Stück von 15 ₰ an
empfiehlt
Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Unanbringliche Postsendungen.

Bei der Ober-Postdirection hier lagern die nachbezeichneten **unanbringlichen Postsendungen. Einschreibbriefe. Aus Leipzig:** an **Oscar Bauer** in Melbourne (Australien) v. 6./8. 97, an Eugen Nagy in Budapest v. 27./4. 98, an Frau Dr. Ahldorf in Leipzig, Gottschedstr. 4, I. v. 30./4. 98, an Frau Director Thélardi in Leipzig, Czermak's Garten 16, I. v. 14./5. 98, an Fr. Ohme in Berlin, NW., Neue Friedrichstraße v. 30./4. 98, an Th. Back in Wien, Novaragasse 36 v. 4./3. 98; aus **Altenburg (S.-A.)**: an Frau Emma Hofdorff, Adr. Spannberg in Berlin, Bückerstr. 14 v. 1./4. 98. **Eingeschriebene Drucksache** aus **Leipzig** an Frau Hedwig Blumenschein in Temesvar (Ungarn) v. 14./3. 98. **Eingeschriebenes Muster** aus Leipzig an Gabeilowitsch in St. Petersburg v. 11./1. 98. **Briefe** mit **nicht angegebenem Werthinhalt.** Aus **Döbeln**: an Kunstgärtner Ritzsche's Blumenhalle in der Nähe von Hôtel de Saxe in Freiberg (Sachsen) v. 9./3. 98; **aus Leipzig**: an Frl. Ella Winter, Adr. Graf in Leipzig, Mittelstr. 10, IV. v. 19./3. 98; aus **Mockau (Parthe)**: an Frau Anna Ferand, Hauptpostlagernd Halle (Saale) v. 5./4. 98. **Postanweisungen. Aus Leipzig**: nach Nancy v. 8./1. 98 über 15 ℳ, an Willi Bräuer, Bank- und Lotteriegeschäft in Neustrelitz v. 15./3. 98 über 4 ℳ 60 ₰, nach Blankenhain (Thür.) v. 13./12. 97 über 4 ℳ 59 ₰, nach Münster (Westf.) v. 22./1. 98 über 4 ℳ; aus **Naunhof**: nach Halle (Saale) v. 7./12. 97 über 8 ℳ 50 ₰; aus **Leipzig-Lindenau**: an Paul Liebisch in Gotha v. 28./3. 98 über 5 ℳ 45 ₰; aus **Hainichen**: nach Frankenberg (Sachsen) v. 26./1. 98 über 81 ℳ 80 ₰. **Packet** aus **Leipzig** an Dr. Rehrkorn in Rötha bei Leipzig v. 16./2. 98 mit 9 ℳ Nachnahme.

Die unbekannten Absender der vorbezeichneten Sendungen werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei einer Postanstalt des Ober-Postdirections-Bezirks Leipzig geltend zu machen. Wenn sich innerhalb dieser Frist zur Empfangnahme Berechtigte nicht gemeldet haben, wird über die Geldbeträge zu Gunsten der Postunterstützungscasse verfügt und der Inhalt des Packets zum Besten dieser Casse öffentlich versteigert werden.

Leipzig, 16. August 1898.

Kaiserliche Ober-Postdirection.
J. V.
Wetzel.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird der nachstehende, mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten vom 12. Juli d. J. beschlossene, vom Königlichen Ministerium des Innern unterm 2. dss. Mts. bestätigte und mit Decret versehene Nachtrag zum Ortsstatut für die Stadt Leipzig bekannt gemacht.

Leipzig, den 17. August 1898.

I a. 4006/1552. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Tröndlin. Grötzsch.

Nachtrag
zum Ortsstatut für die Stadt Leipzig.

Einziger Paragraph.

Die durch § 1 des Nachtrags zum Ortsstatut für die Stadt Leipzig vom 10. April 1896, bestätigt durch Decret vom 4. Juli 1896, festgesetzte Zahl der Stadtbauräthe wird auf drei erhöht, von denen zwei für die technische Leitung des Hochbauwesens, einer für die technische Leitung des Tiefbauwesens gewählt werden, und welche untereinander gleichgestellt sind.

Die in §§ 2 und 3 des erwähnten Nachtrags aufgestellten näheren Bestimmungen über die Stadtbauräthe und deren Pension gelten in gleicher Weise für alle drei Stadtbauräthe.

Leipzig, den 12. Juli 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig. (L. S.) Dr. Georgi. **Die Stadtverordneten.** (L. S.) Dr. Schill. Grötzsch.

Vorstehender Nachtrag zum Ortsstatut für die Stadt Leipzig wird hierdurch bestätigt und darüber gegenwärtige

Urkunde

ausgefertigt.

Dresden, am 2. August 1898.

Ministerium des Innern.
Für den Minister:
(L. S.) Merz. Münckner.

Ausschreibung.

Das Mobiliar für den Neubau eines Wohnhauses für Obdachlose in L.-Thonberg soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können von unserer Hochbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 3, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 ℳ, die auch in Briefmarken erfolgt werden kann, bezogen, bez. daselbst nebst den etwaigen Plänen dort eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Mobiliar für das Wohnhaus für Obdachlose in L.-Thonberg"** versehen, bis zum **26. August, Nachmittags 5 Uhr**, an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich die Auswahl unter den Bewerbern, bez. die Theilung der Arbeiten und die Ablehnung sämmtlicher Angebote vor.

Leipzig, den 15. August 1898.

Ib. 4620. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Tröndlin. Schilbe.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Erd- und Macadamisirungsarbeiten in der Crusius-Straße, sowie die Schleusenherstellung in dieser und in der Chaussee-Straße in Leipzig-Reudnitz** vergeben worden sind, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, am 13. August 1898.

Ib. 4511/12. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Tröndlin. Roßbach.

Erledigt hat sich unsere Bekanntmachung vom 14. v. Mts., den am 13./1. 1867 in Leipzig geborenen Tischler **Adolph Otto Trabert** betreffend.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt.
A. Nr. Ig/. 1106d. Dr. Weber. Wlr.

Auf Fol. 10084 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Richard Hartlich** in Leipzig (Petersstraße Nr. 26) und als deren Inhaber Herr Richard Bruno Hartlich daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 17. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Flohr.

Auf Fol. 8889 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute Herr Carl Paul Günther, Buchhändler in Leipzig, als Mitinhaber der Firma **C. F. Tiefenbach** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 17. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Flohr.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns **Hermann Reinhold Heyner**, Inhabers des Kartoffelstärke-Export-Agentur- und Commissionsgeschäfts unter der Firma: **Reinhold Heyner** hier, Weststr. 50, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 10. September 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Leipzig, den 15. August 1898.

Exped. Seyfarth, verpfl. Prot.,
für den Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der **Marie Hermine Hedwig** geb. **Frede**, Inhaberin des Putzgeschäfts unter der Firma: **Anna Elzer-Reck** hier, Alexanderstraße 14, Wohnung: Alexanderstr. 34, I. r., wird heute, am 29. Juli 1898, Mittags ½1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Kaufmann Joh. Müller hier, Marschnerstraße 3, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 3. September 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 19. August 1898, Vormittags 11½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 13. September 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 165, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. August 1898 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. II³,
am 29. Juli 1898.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns **Hermann Reinhold Heyner**, Inhabers des Kartoffelstärke-Export-Agentur- und Commissionsgeschäfts unter der Firma **Reinhold Heyner** in Leipzig, Weststr. 50, soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlußvertheilung stattfinden.

Hierbei sind Konkursforderungen im Betrage von 51 903 ℳ 92 ₰ — bevorrechtigte Forderungen sind nicht vorhanden — zu berücksichtigen. Der verfügbare Massebestand, von dem noch die Kosten des Verfahrens abgehen, beläuft sich auf 4765 ℳ 08 ₰ ausschließlich der Zinsen der Hinterlegungsstelle.

Leipzig, am 18. August 1898.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Dr. Voigt.

Am Sonnabend, den 20. d. M., Vorm. von 10 Uhr an sollen hierselbst, **Promenadenstraße 25 im Laden**, die zur **Konkursmasse Paske** gehörigen Vorräthe an

Cigarren und Cigaretten,

sowie punct ½12 Uhr das **Inventar** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Außerdem gelangt noch eine **gr. Partie echt türkischer Tabak** mit zur Versteigerung.

Trautscholdt, Localrichter.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Niederlande.

Institut für internationales Recht.

* **Haag**, 18. August. (Telegramm.) Die Sitzung des Instituts für internationales Recht wurde in Gegenwart der Minister und des diplomatischen Corps durch den Minister des Aeußeren eröffnet, der das Institut beglückwünschte, daß jetzt 25 Jahre bestehe. Enttäuschungen seien allerdings nicht ausgeblieben. Die Strömung zu Gunsten des Schutzzollsystems stimme wenig zu dem Gefühle einer Solidarität der verschiedenen Völker. Die Erhöhung des Militairbudgets in allen Staaten zeuge von gegenseitigem Mißtrauen. Der letzte Krieg sei eine grausame Enttäuschung gewesen, aber doch ein entschiedener Schritt vorwärts; denn das Capereirecht sei für immer abgeschafft und die Unverletzlichkeit neutralen Eigenthums unter feindlicher Flagge und feindlichen Eigenthums unter neutraler Flagge allgemein anerkannt, selbst von den gegenwärtig kriegführenden Mächten, die die Pariser Declaration von 1856 nicht unterzeichnet hätten. Zum Präsidenten des Instituts wurde der Rath Asser gewählt, der einen Bericht verlas.

Rußland.

„Die Wacht am Rhein".

* **Warschau**, 18. August. (Telegramm.) Das „Amtsblatt" enthält einen Befehl an die Truppen, in dem den Militaircapellen das Spielen der „Wacht am Rhein" und des „Bismarck-Marsches" bei Privatfesten verboten wird. Anlaß dazu gab ein Privatfest in Lodz, das die dortigen Deutschen veranstalteten. (Magdeb. Ztg.)

Asien.

General Augustin.

* **Hongkong**, 18. August. (Telegramm.) Der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta", der nach dem Falle von Manila mit Depeschen von Viceadmiral v. Diederichs hierher gesandt worden war, geht heute dorthin zurück. An Bord desselben ist der seit Anfang des Monats seines Amtes enthobene Gouverneur von Manila, General Augustin, nebst Familie hier angekommen, dem auf seine Bitte der deutsche Geschwaderchef nach Benehmen mit dem amerikanischen Oberbefehlshaber die Mitreise gestattet hatte. General Augustin ist nach Spanien weiter gereist.

Amerika.

Flottenvermehrung.

* **London**, 18. August. (Telegramm.) Dem „Standard" wird aus Washington gemeldet: Während die Armee schleunigst im Bestande herabgemindert werden soll, wird die Marine verstärkt. Drei neue Schlachtschiffe und drei Kreuzer sollen gebaut werden. Dem Congreß soll demnächst ein weiteres Flottenprogramm vorgelegt werden. (Mgdb. Ztg.)

Colonial-Nachrichten.

* **Berlin**, 16. August. Auf die Aussatzgefahr in Kiautschau weist in der „Deutschen Medicinal-Zeitung" ein deutscher Arzt hin, der seit drei Jahren in China thätig ist. Es wurde schon vor etwa einem Jahre in einem auch von uns besprochenen Artikel betont, daß die Chinesen gegenwärtig als die eigentlichen Träger des Aussatzes zu betrachten wären. Diese Thatsache erregte damals weit über die ärztlichen Kreise hinaus großes Aufsehen, aber inmitten der nationalen Genugthuung über die neueste überseeische Erwerbung Deutschlands dachte man begreiflicherweise nicht an diesen einzelnen bedenklichen Punct. Es ist aber eine unabweisliche Nothwendigkeit, bei Zeiten Vorsichtsmaßregeln gegen diese Gefahr zu ergreifen. Das Vorhandensein des Aussatzes in einer Bevölkerung ist trotz des furchtbaren Verlaufes und der ansteckenden Natur der Krankheit nicht so auffällig als das Vorkommen anderer endemischer Krankheiten. Diese merkwürdige Thatsache ist zur Genüge bewiesen durch die unvermuthete Entdeckung eines zweifellos schon lange bestehenden Lepraherdes in Deutschland und die fortgesetzte Entdeckung neuer Lepraherde in anderen Ländern. Das mahnt zu ganz besonderer Vorsicht. Die ganze Provinz Schantung ist ein Verbreitungsgebiet ersten Ranges für den Aussatz, dessen zweiter Brennpunct die Gegend des großen Flußhafens Hankau am Yang-tse-kiang ist. Sonst ist die Krankheit nicht in allen Theilen des Landes heimisch und fehlt besonders in manchen Provinzen des mittleren China gänzlich, wogegen die südöstlichen Provinzen des himmlischen Reiches derart damit behaftet sind, daß die von hier auswandernden Kulis schon für viele Länder gefahrbringend geworden sind. Die Chinesen brachten die Lepra nach Japan, wo hauptsächlich die Urbevölkerung der nördlichen Insel Yeso, die Ainos, angesteckt wurden, ebenso nach Korea, wo die Krankheit auf den südlichen Theil der Halbinsel beschränkt geblieben ist. Die Malaien scheinen weniger empfänglich für den Aussatz zu sein, trotzdem fehlt dieser weder in Hinterindien noch auf Formosa und den Sundainseln. Das furchtbarste Beispiel für eine Uebertragung des Aussatzes durch die Chinesen sind die Hawaiinseln geworden, deren Bewohner ganz außerordentlich an der Krankheit leiden. Wenn auch die Vorsicht eines einzelnen Staates nicht genügt, so ist doch zu wünschen, daß die deutsche Regierung innerhalb ihrer Interessensphäre in China die strengsten Vorsichtsmaßregeln gegen eine Zunahme des Aussatzes innerhalb des Gebietes und besonders gegen eine Verschleppung nach außen hin ergreift.

Die Strafexpedition der „Habicht"-Mannschaft gegen die Mpangwes. Dem dieser Tage eingegangenen Bericht des Commandanten des Kanonenbootes „Habicht", des Corvettencapitains Schwartzkopff, über die Strafexpedition gegen die Mpangwes entnehmen wir folgende Hauptstellen: Am Morgen des 20. Juni verließ der „Habicht" Kamerun, um die planmäßige Erholungsreise anzutreten. Das nahe Kribi wurde am Abend desselben Tages erreicht. Hier erhielt der Commandant einen Brief des stellvertretenden Bezirksamtmanns von Kribi an den Capitain des Regierungsdampfers „Nachtigall", wonach die Station Kampo sich in Gefahr befände, von den Mpangwes angegriffen zu werden. Corvettencapitain Schwartzkopff ließ sofort dem Führer der „Nachtigall" sagen, daß er am nächsten Morgen nach Kampo gehen und dort bis zum Eintreffen der Schutztruppe den Schutz der Station übernehmen würde. Gleichzeitig ersuchte er die „Nachtigall", nach Kamerun zu dampfen, um den stellvertretenden Gouverneur, Hauptmann v. Kamptz, diese Nachricht zu überbringen. In der Frühe des nächsten Morgens wurden die für Kampo bestimmten Soldaten und Gefangenen, welche die „Nachtigall" von Kamerun übergeführt hatte, an Bord des „Habicht" genommen; ebenso ein großes Brandungsboot, das zur Ausschiffung benutzt werden sollte. Noch im Laufe des Vormittags erreichte das Kanonenboot die Rhede von Kampo, von welcher die Niederlassung etwa 3 Seemeilen entfernt liegt. Sofort nach dem Ankern wurde der Dampfkutter mit einem Officier und dem Brandungsboot im Schlepp an Land geschickt, um den Leiter der Station an Bord zu holen. Der Officier hatte gleichzeitig den Auftrag, sich über die Landungsverhältnisse und die Unterbringung der Mannschaften zu unterrichten. Bevor jedoch die Boote das Land erreichten, begegneten sie einem Fahrzeug mit dem Leiter der Station und dem dort ansässigen Plantagenbesitzer Küderling an Bord. Diese meldeten, daß seit dem 7. Juni ein Stamm des Mpangwes, die Mbassä, die Gegend zu beunruhigen versuchten. Dieselben hätten eine Karawane geplündert, verschiedene Diebstähle auszuführen versucht und bei diesen Uebergriffen den Verwalter der Cacaoplantage mit Gewehren bedroht, so daß letzterer sich genöthigt sah, von seiner Schußwaffe Gebrauch zu machen. Ferner sei einige Tage darauf ein schwarzer Arbeiter von den feindlichen Mpangwes schwer verwundet worden, so daß er am folgenden Tage starb. Daraufhin hätten alle schwarzen Arbeiter — etwa 100 Mann — aus Angst die Plantage verlassen, so daß dieselbe außer Betrieb gesetzt sei. Auf Bitten des Leiters der Station wurde nun zum Schutz während der Nacht ein Landungszug an Land geschickt. Derselbe hatte den Befehl, Station und Plantagenhaus zu besetzen, am nächsten Tage den Versuch zu machen, den Hauptanführer der Aufständischen, sowie einige der letzteren gefangen zu nehmen und die Dörfer der Mbassä, die etwa zwei Stunden von Kampo entfernt im Busch lagen, niederzubrennen. Ersteres ist dem Expeditionscorps nicht geglückt, da Alles aus den Dörfern in den Busch geflohen war, wohin eine Verfolgung unthunlich erschien, da dies von der am nächsten Tage zu erwartenden Schutztruppe gründlich ausgeführt werden konnte. Die feindlichen Dörfer wurden indessen niedergebrannt. Auf dem Marsche dahin wurden als Seitendeckung gegen plötzliche Ueberfälle im Busch die Polizeisoldaten und einige befreundete Mpangwes verwendet. Der Hin- und Rückmarsch verlief ohne Zwischenfälle, auch die Zerstörung der Dörfer selbst, obgleich die Bewohner kurz vor dem Eintreffen des Landungszuges erst die Hütten verlassen haben mußten, was aus den noch glimmenden Feuern geschlossen werden konnte. Am Nachmittag jenes Tages wurde von dem Commando des „Habicht" ein zweiter Landungszug zur Ablösung nach dem Lande geschickt. Am Vormittag des 23. Juni kam die „Nachtigall" auf die Rhede von Kampo mit der Meldung, daß der Commandeur der Schutztruppe mit einem Officier, einem Arzt, 4 weißen Unterofficieren und 130 Soldaten eingetroffen sei, um nunmehr den Schutz der Station zu übernehmen. Hierauf wurde die Landungsabtheilung des „Habicht" an Bord zurückbeordert.

Marine.

* **Berlin**, 18. August. (Telegramm.) S. M. Kreuzer „Gefion", Commandant Corvetten-Capitain mit Oberstlieutenantsrang Follenius, ist am 17. August in Kobe eingetroffen und will am 26. August von da nach Matsuyama in See gehen. S. M. Wachtboot „Wega" hat am 17. August, von Helgoland kommend, auf Schillig-Rhede geankert und ist Nachmittags wieder nach dort in See gegangen. S. M. Torpedoboot S. 87 der A. Torpedobootsdivision ist am 17. August in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt worden.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: St. Privatfeier des K. S. Militairvereins 107er. — Albert-Theater im Hotel Stadt Nürnberg. — Gegen den Alkohol.

-g- **Leipzig**, 18. August. Die Ausstellung von Bescheinigungen über Erkrankung und Erwerbsunfähigkeit von Cassenmitgliedern behufs Erlangung von Krankengeld kann nach einer jüngst erschienenen Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, soweit gesetzliche oder statutarische Bestimmungen nicht entgegenstehen, anstatt von approbirten Aerzten auch von Organen der Cassen-Verwaltungen erfolgen und als Rechnungsbeleg verwendet werden. Das Ministerium müsse, so wird in der Verordnung ausgeführt, an einem früher bereits von ihm gethanen Ausspruche festhalten, weil es thatsächlich eine Menge von Fällen gebe, in denen die Erwerbsunfähigkeit, wenigstens ihrem Eintritte nach, in einer auch für jeden Laien erkennbaren Weise sofort feststeht und nicht erst ärztlicher Bescheinigung bedarf, und weil auch das Krankencassen-Gesetz keinerlei positive Vorschriften darüber enthält, in welcher Weise die Erwerbsunfähigkeit festzustellen ist. Nur darauf werde von den die betreffenden Statuten genehmigenden Verwaltungsbeamten zu achten sein, daß vor der Auszahlung von Krankengeld die Erwerbsunfähigkeit auch wirklich festgestellt werde, und daß, sobald hierzu ärztliche Bescheinigung nöthig oder vorgeschrieben sei, solche auch nur von einem Arzte ausgestellt werde.

* **Leipzig**, 18. August. Ueber die freie Selbstbestimmung einer Person bei der Wahl ihres Aufenthaltsortes im Sinne von § 24 des Unterstützungswohnsitzgesetzes hat sich das königliche Ministerium u. A. wie folgt ausgesprochen: Die freie Selbstbestimmung einer Person bei der Wahl ihres Aufenthaltsortes kann als ausgeschlossen im Sinne von § 24 des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz nur dann gelten, wenn sie durch zwingende Umstände thatsächlich unmöglich gemacht wird, wie das bei Gefangenen, Kranken ꝛc. der Fall ist. Daß hiernach schon das bloße, wenn auch durch Strafandrohung geschärfte polizeiliche Verbot des Aufenthaltes an einem bestimmten Orte zum Ausschlusse jener freien Selbstbestimmung genüge, davon hat das Ministerium sich nicht zu überzeugen vermocht. In der That würde die gegentheilige Ansicht zu dem vom Gesetzgeber gewiß nicht gewollten Ergebnisse führen, daß die Zeit, während deren ein solches Aufenthaltsverbot besteht, nach § 12 des Gesetzes auch für den Erwerb des Unterstützungswohnsitzes an einem anderen Orte nicht in Betracht gezogen werden dürfe.

☆ **Leipzig**, 18. August. Das 134. Infanterieregiment rückt kommenden Sonnabend bez. Montag zum Brigadeexerciren nach dem Truppenübungsplatze Zeithain aus. — Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, die in den letzten Tagen unter Theilnahme Sr. Excellenz des Generallieutenants von Treitschke Gefechtsschießübungen in Zeithain abhielten und die, wie bereits in der letzten Abendnummer gemeldet wurde, gestern mittels Sonderzuges hierher zurückkehrten, werden am 2. September in die Manöver ausrücken.

* **Leipzig**, 18. August. Die königliche Kreishauptmannschaft giebt bekannt, daß die Formulare zu den Gewerbelegitimationskarten für Handlungsreisende für das Jahr 1899 demnächst von dem Gendarmerie-Wirthschaftsdepot bezogen werden können.

-r. **Leipzig**, 18. August. Die sächsische Staatsbahnverwaltung läßt, wie wir schon kurz mittheilen konnten, Sonntag, den 28. d. M., einen Sonderzug von Dresden nach hier zu ermäßigten Fahrpreisen ab, welcher unserer Michaelismesse wiederum einige Tausend Besucher zuführen dürfte. Der Sonderzug geht früh 6 Uhr 50 Min. in Dresden-A. ab und trifft, unterwegs auch in Radebeul, Kötzschenbroda und Coswig haltend, 9 Uhr 38 Min. auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe ein. Es kommen ein- und zehntägige Fahrkarten zur Ausgabe, die 3 ℳ in 3. und 4,50 ℳ in 2. Wagenclasse bezw. 4 ℳ und 6 ℳ kosten. Die eintägigen Fahrkarten berechtigen zur Rückfahrt in dem Sonderzuge, welcher am selben Tage Abends 11 Uhr 5 Min. vom hiesigen Dresdner Bahnhofe abgeht und Nachts kurz vor ½2 Uhr in Dresden-A. anlangt, dagegen kann man auf die zehntägigen Fahrkarten bis mit 6. September die gewöhnlichen Personenzüge zur Rückreise benützen, Schnellzüge aber, selbst gegen Zuschlag, nicht. Auch Fahrtunterbrechung ist nicht gestattet.

-g- **Leipzig**, 18. August. Einen für die bauliche Neugestaltung des Stadttheiles Connewitz besonders bemerkenswerthen Beschluß faßte der Rath in seiner gestrigen Plenarsitzung damit, daß er das abgeänderte Ortsgesetz über die Bebauung eines Theils von Connewitz unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten genehmigte. Danach wird der früher für Fabrikanlagen vorgesehene Baublock zwischen Straße 14 und Straße O gleichfalls für Landhausbebauung bestimmt. — Zur Theilnahme am 50jährigen Stiftungsfest des Allgemeinen Turnvereins Lindenau am 20. und 21. August ging dem Rath ein Einladungsschreiben zu.

-g- **Leipzig**, 18. August. Die Verhältnisse drängen dazu, mit der bereits im Princip beschlossenen Errichtung eines neuen Gebäudes für die VII. Bürgerschule an der Frommannstraße möglichst bald zu beginnen. Der Rath hat infolge dessen gestern vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten die sofortige Ausschreibung der Arbeiten für diesen Schulneubau beschlossen.

-g- **Leipzig**, 18. August. Die am 1. August abgehaltene Verbandstagung des Kyffhäuserverbandes der Vereine deutscher Studenten hat beschlossen, daß auf je 25 Mitglieder seiner 21 Vereine in jedem Semester je ein Student nach Prag auf die deutsche Universität oder technische Hochschule gehe, um, wie in der Begründung zu diesem Beschluß gesagt ist, an ihrem Theile und innerhalb der akademischen Grenzen an den Tag zu legen, daß die nationale Studentenschaft im deutschen Reiche tiefste Theilnahme, volles Verständniß für den schweren Vorkampf hat, in dem die Prager Commilitonen auf der zur Zeit bedrohtesten Schanze unseres Volksthums stehen.

†† **Leipzig**, 18. August. Von einem Motorwagen der großen Leipziger Straßenbahn wurde heute Vormittag in der Tauchaer Straße die Spinners-Wittwe Friederike P. beim Ueberschreiten des Bahngleises umgefahren. Dieselbe erlitt so schwere Contusionen des Kopfes und des Rückens, daß man sie mittels Droschke nach dem Krankenhaus St. Jacob befördern mußte. Dem Wagenführer soll eine Schuld nicht beizumessen sein. — Von einem schweren Unfall wurde heute Vormittag ein circa 26 Jahre alter Geschirrführer aus Probstheida betroffen. Derselbe fuhr mit einem mit Schutt beladenen Wagen den steilen Abhang des Schuttabladeplatzes bei Thonberg herab und kam, vom Wagen fallend, unter das rechte Vorderrad zu liegen. Das Rad ging ihm über die Brust; er blieb besinnungslos liegen. Der ebenfalls daselbst zufällig beschäftigte Geschirrführer Hirsch aus Connewitz nahm sich sogleich des bis jetzt Unbekannten an und beförderte ihn mit seinem Wagen nach dem Krankenhaus St. Jacob. Der Zustand des Bedauernswerthen, welcher schwere innere Verletzungen erlitten hatte, ist ein sehr bedenklicher. (Wie uns noch mitgetheilt wird, soll der Verunglückte ein gewisser Werner, im Dienste beim Fuhrwerksbesitzer Brand in Probstheida, sein).

†† Erst dieser Tage fand ein Bäckergeselle aus Volkmarsdorf Aufnahme im Krankenhaus St. Jacob wegen schwerer Brandwunden, welche sich derselbe beim Feueranmachen in Folge Aufgießens von Petroleum zugezogen hatte, und heute mußte das Dienstmädchen Minna H., in der Johannisallee 1 im Dienst stehend, wegen schwerer Verbrennungen im Gesicht und der rechten Seite mittels Krankenwagens nach dem Krankenhaus transportirt werden; auch sie hatte Petroleum zum Feueranmachen verwendet. — Der Rollkutscher Robert M. erlitt auf hiesigem Bayerischen Bahnhof beim Ausladen eines Schwungrades dadurch einen Bruch des rechten Unterschenkels, daß ihm das Schwungrad auf den Unterschenkel fiel. M. wurde mittels Droschke nach dem Krankenhaus St. Jacob transportirt. — Eine Blutvergiftung in Folge eines Insectenstiches erlitt der Arbeiter Ernst R. Der Aermste mußte sich wegen allgemeiner Anschwellung des rechten Armes im Krankenhaus aufnehmen lassen.

— **Döbeln**, 17. August. Gestern Vormittag fand im Schützenhause die Generalversammlung des Wettinschützenbundes statt. Bundesvorstand Dr. Lehmann-Dresden begrüßte die Delegirten und sprach mit warmen Worten über den Empfang seitens der Bürgerschaft Döbelns und die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs. Die Stadtverwaltung und Bürgerschaft, sowie das Garnisoncommando Döbelns wurde besonderen Dankes versichert. Die Versammlung erhob sich zum Ausdruck dessen von den Plätzen. Der Rechenschaftsbericht über die letzten beiden Geschäftsjahre wurde mit Befriedigung aufgenommen, bezüglich der Cassenbericht des Cassirers Rosenmüller-Dresden. Der Cassenbericht schließt mit einem Bestand von 2195,70 ℳ ab, abzüglich der noch nicht zum Vortrag gebrachten 641 ℳ Ausgabe für das 8. Bundesschießen; demnach ist der wirkliche Bestand 1554,74 ℳ. Zum Bundesvorsteher wurde Herr Dr. Lehmann einstimmig wiedergewählt. Nachdem auch die anderen Wahlen erledigt waren, wurde als Ort der nächsten Generalversammlung und des 4. Bundesschießens (im Jahre 1900) Freiberg gewählt. Der Vertreter der Freiberger Schützengesellschaft nahm diese Wahl dankend an. Ein Antrag auf Beschaffung eines Bundeszeichens wurde nach einer Besprechung desselben zurückgezogen. Die Generalversammlung sprach sich mißbilligend über jeden Handel mit Festmünzen aus und verurteilt denselben. Der Wettinschützenbund ist seit der letzten Generalversammlung von 105 auf 113 Schützengesellschaften mit 6910 Mitgliedern gewachsen.

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Döbeln,** 18. August. Am Mittwoch Abend, nach beendetem Schießen, fand die Vertheilung der anläßlich des Wettin-Bundesschießens ausgesetzten Preise statt. Es erhielten auf die Feldfestscheibe „Wettin“ den 1. Preis, 200 M, Fahre-Dresden, den 2. Triebenbach-Chemnitz, ein silbernes Besteck im Werthe von 150 M, den 3. Kühn-Penig, 100 M. Auf die Feststandscheibe „Sachsen“ erzielten den 1. Preis Tronitz-Döbeln, 200 M. Auf Standfestscheibe „Döbeln“ erhielten den 1. Preis Greinert-Hartmannsdorf, 200 M, den 2. Petzold-Prettnig, ein Damastgedeck und 100 M, den 3. Schindler-Burghardtsdorf, ein silbernes Besteck und 25 M baar.

—* **Roßwein,** 17. August. Die Leiche des heute früh in der Mulde ertrunkenen 19jährigen Baugewerkenschülers Arthur Schale wurde heute Nachmittag in der vierten Stunde aufgefunden.

—* **Waldheim,** 17. August. Die seit einigen Tagen herrschende Hitze hat gestern in unserer Umgebung zwei Menschenleben gefordert. In Reichenbach wurde eine 20 Jahre alte Erntearbeiterin und in Ehrenberg ein als Erntearbeiter beschäftigter 26 Jahre alter Maurer vom Hitzschlag getroffen. Beide verstarben nach kurzer Zeit.

* **Zwickau,** 18. August. Die Theilnahme an der hiesigen Trauerfeier für den Fürsten Bismarck wird sich großartig gestalten. Bereits haben über 60 Vereine u. s. w. mit 60 Fahnen ihre Anmeldung bewirkt und noch melden sich neue Vereine. Der Rath hat die Einwohnerschaft ersucht, bei der Trauerfeier die Häuser halbmast zu flaggen. Während der ganzen Feier wird mit allen Glocken geläutet. Den Zug flankiren die älteren Schüler des Gymnasiums und des Realgymnasiums. Das Bismarckdenkmal bez. die Umgebung wird würdig decorirt. — Ortspolizeiliche Strafmandate erhielten eine Anzahl Personen — Socialisten — eines Vororts, weil sie, als Corporation, in hellen Anzügen unlängst an einem Leichenbegängniß theilgenommen, auf dem Heimweg vom Friedhof lustige Lieder gesungen und dadurch die Gefühle Anderer verletzt hatten. — In der Mulde oberhalb der hiesigen Stadt ist vorgestern der Barbiergehilfe Hegner beim Baden ertrunken. — Gestern Abend wurde hier in der Mulde ein 24 Jahre altes lediges Mädchen ertrunken aufgefunden. Es liegt vermuthlich Selbstmord vor. — Bei einem hier verendeten Hunde ist die Tollwuth festgestellt und deshalb über hiesige Stadt die Hundesperre bis 13. November d. J. verhängt worden.

B. **Annaberg,** 18. August. Dem bereits gemeldeten Unglück, daß eine Frau im benachbarten Weipert infolge leichtsinnigen Umganges mit Petroleum betroffen hat, ist nachzutragen, daß die Verunglückte an den erhaltenen Brandwunden in der darauffolgenden Nacht verschieden ist.

Freiberg, 18. August. Bei einem gestern Nachmittag gegen 3 Uhr in der Umgegend von Freiberg auftretenden Gewitter wurde in Zug der vom Felde heimkehrende 61 Jahre alte Wirthschaftsbesitzer Geißler vom Blitze getödtet. G. war nur noch circa 400 m von seiner Wohnung entfernt.

‡‡ **Aus dem Vogtlande,** 18. August. Eine recht gute Frequenz hatten die vogtländischen Schülerherbergen zu Brambach, Klingenthal, Krebes und Rodewisch während des vergangenen Sommers zu verzeichnen. Die betreffenden Herbergen waren dieses Jahr weit besser besucht als im vorigen Jahre, jedenfalls in Folge der günstigen Witterung. — Eine alte Einwohnerin in Mylau erhielt dieser Tage 444,71 M Altersrente nachgezahlt und außerdem erhielt sie eine laufende monatliche Rente von 8,90 M zugebilligt.

* **Schandau,** 18. August. Der hiesige Kirchenvorstand hat den Pfarrer Hesselbarth in Hütensdorf (Ephorie Zwickau i. S.) einstimmig zum Pfarrer hierselbst gewählt.

— **Dresden,** 18. August. Der König und die Königin werden heute Nachmittag $^{3}/_{4}5$ Uhr das Sommerhoflager Pillnitz verlassen und sich zu Wagen nach Moritzburg begeben, um im dortigen Königlichen Schlosse einen vierzehntägigen Aufenthalt zu nehmen. Im Gefolge der Majestäten befinden sich: Frau Oberhofmeisterin von Pflugk, Palastdame Gräfin von Einsiedel, Hofdame Gräfin Reuttner von Weyl, Oberhofmeister v. Malortie, Hausmarschall v. Carlowitz-Hartitzsch, Flügeladjutant Major v. Ehrenthal und Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Selle. Als Gast der Königin begleitet die Gräfin Fünfkirchen dieselbe und werden morgen als weitere Gäste der Graf und die Frau Gräfin de Witten in Moritzburg eintreffen. — Der König hat dem Bahnmeister Seibert in Ziegenhain das Albrechtskreuz und dem in den Ruhestand getretenen Briefträger Hennig in Bautzen das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Vergnügungen.

— **Stadt-Theater.** In der heutigen Aufführung von Humperdinck's Märchenoper „Hänsel und Gretel“ im Neuen Theater debütirt als „Gretel“ Fräulein Wallner, welche ihre Ausbildung am Wiener Conservatorium, speciell durch die Kammersängerin Frau Rosa Papier empfangen hat. An die Oper reiht sich ein Ballet-Divertissement und den Beschluß des Abends bildet der Schwank „Furcht vor der Schwiegermutter“. — Morgen wird Schiller's „Don Carlos“ gegeben. — Im Alten Theater geht heute „Der Geizige“ von Molière und das Berglustspiel „Durch's Ohr“ von Wilhelm Jordan in Scene. Morgen gelangt zum ersten Male das zweiactige Vaudeville „Die kleinen Lämmer“ zur Aufführung, in dem die Hauptrollen wie folgt besetzt sind: Baduret, Inhaber eines Erziehungs-Instituts: Herr Searle, Christian, Prinz von Illyrien: Herr Bauberger, Gredchen: Herr Franck, Josef, Gärtner: Herr Heine, Emeraldine Mondon, Vorsteherin eines Pensionates: Frl. Buse, Alice v. Stahlberg: Frl. Schäffer, Fanny Grabichon: Frl. Linda. Vor dem Vaudeville wird die einactige Operette „Des Löwen Erwachen“ gegeben, besetzt mit den Damen Schäffer (Gaston) und Linda (Paquerette), den Herren Searle (Magister Planide) und Heine (Rivette).

— **Krystall-Palast-Sommer-Variété.** Mit den drei Apollons, welche allabendlich unter stürmischem Applaus ihre sensationellen Productionen ausführen, beschäftigte sich auch die Leipziger „Illustrirte Zeitung“ in ihrer Nummer vom 23. December 1897, indem sie auf die Hauptleistung dieser drei Herkulesse, das Tragen eines Claviers mit Musiker, auch bildlich Bezug nimmt. Es dürfte dies wohl die schwierigste Production sein, welche bisher auf einer Variétébühne ausgeführt wurde.

— Die Anziehungskraft des gegenwärtigen Programms in dem **Variété Battenberg** ist immerfort eine ungeschwächte. Als neu hinzugekommen sind die französischen Operetten-Duettisten Mme. Thibault und Mr. Lauffenberger zu nennen; dieselben erfreuen sich der ganz besondern Gunst des Publicums. Das schneidige Künstlerpaar hat es verstanden, durch seine hübsche Vortragsweise, unterstützt durch eine vortreffliche Schulung der guten und klangvollen Stimmen, sich reichen Beifall zu sichern. — Im Kaisersaal kommt heute „Großstadtluft“, Schwank in vier Acten von Oscar Blumenthal, zur Aufführung.

— Im **Panorama-Garten** findet heute Abend bei günstigem Wetter großes Militair-Concert statt, ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps des 107. Regiments, Direction: Königlicher Musikdirector Walther.

— **Das Variété „Albert-Theater“** (Stadt Nürnberg) hat sein gegenwärtiges, ganz vorzügliches Programm wiederum um einige Nummern bereichert, die es zu einem ungemein abwechselungsreichen und gewählten machen. Es sind dies der „moderne Herkules“ Georg Rasso mit seinem Riesenspielzeug und seiner einzigartigen Athletenarbeit, ein ausgezeichnetes Duettistenpaar, Leopold & Falconi, und die großartigen, in Leipzig ungemein beliebten Kunstradfahrer Brothers Starley. Im Anschluß an letztere Nummer sei auf einen schwierigen Trick des Athleten Rasso aufmerksam gemacht: derselbe hebt nämlich zwei Radfahrer mit ihren Maschinen im Fahren aus und stemmt sie hoch, eine Leistung, die bisher noch von Niemandem fertig gebracht worden ist.

— **Das Etablissement Hotel Schloß Drachenfels** in Gohlis hat seinen Ruf in den weitesten Kreisen unserer Stadt fest begründet, ein Verdienst, das Herr August Schöpfel sich durch rastloses Streben und Umsicht erworben hat. Sämmtliche Veranstaltungen dort erfreuen sich stets des zahlreichsten Besuches, eine Thatsache, die für Jeden erklärlich ist, der einmal nur dort war. Heute Abend giebt Herr Capellmeister Günther Coblenz ein Elite-Concert, dessen Besuch wir empfehlen können. Die hier weilenden Fremden machen wir auf Hotel Schloß Drachenfels speciell aufmerksam.

— Heute Freitag findet in den **Drei Lilien** zu Leipzig-Reudnitz **Großes Concert** statt. Von 10 Uhr an ist großes Brillant-Feuerwerk. Der Anfang des Concertes ist auf $8^{1}/_{2}$ Uhr festgesetzt. Sonntag finden ebenfalls zwei Concerte statt, welche die Capelle der 134er ausführen.

— Im **Sommertheater Drei Linden** gelangen heute „Die zärtlichen Verwandten“, Lustspiel in 3 Acten, zur Aufführung. Während der Pausen tritt die Balletgesellschaft „Mikado“ auf.

— Der Besitzer vom Etablissement **„Sächsischer Hof“** in Schönefeld, Herr H. Seidel, veranstaltet zur Eröffnungsfeier der Linie Kleinzschocher-Schönefeld ein großes Extra-Concert. Wir können den Besuch des Concertes empfehlen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt.

St. Privatfeier des K. S. Militairvereins 107er.

z. **Leipzig,** 18. August. Der K. S. Militairverein „107er“ beging gestern Abend in seinem Vereinslocale — Zill's Tunnel — eine Erinnerungsfeier des denkwürdigen 18. August 1870, an welchem Tage die sächsischen Truppen und insbesondere das 107. Regiment bei St. Privat so entscheidend in den Kampf eingriffen. Die schlichte Feier gestaltete sich ungemein ernst und erhebend. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Brückner, eröffnete dieselbe nach herzlicher Begrüßung der erschienenen Kameraden mit einem dreifachen Hoch auf König Albert, den hohen Protector der sächsischen Militairvereine. Herr Dr. jur. Löbner hielt dann eine markige Ansprache, deren Inhalt packend wirkte. Der Herr Redner gedachte zunächst der Bedeutung des 18. August als eines Tages, der maßgebend geworden ist in der Geschichte des deutschen Volkes, beleuchtete dann die Mitwirkung des 107. Regiments in dem schweren und heißen Kämpfen bei St. Privat, gedachte der Verdienste König Albert's als Feldherrn und der Verdienste Bismarck's um das Zustandekommen des deutschen Reiches. Innige Worte des Dankes widmete Herr Dr. Löbner den noch lebenden Mitkämpfern für Das, was sie im Kampfe für Deutschlands Größe und Einheit geleistet haben, und mahnte die jüngeren Kameraden, ihrem Beispiele in der Opferwilligkeit für das Vaterland, in der Liebe und Treue zum Fürsten zu folgen, und wie Jene den Wahlspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“ hochzuhalten. Der Herr Redner schloß seine Ansprache mit den Worten „Habt Dank, Ihr treuen Mitkämpfer, und Gott segne Euch für das, was Ihr für's Vaterland, für König und Reich gethan habt“, und brachte ein dreifaches Hoch auf die Mitkämpfer aus. Herr Dr. Löbner widmete dann noch den im Kampfe für das Vaterland Gefallenen pietätvolle Worte des Dankes, und veranlaßte die Anwesenden, das Andenken derselben durch Erheben von den Sitzen und durch einen stillen Trunk zu ehren. Dieser Act, bei dem piano, wie aus weiter Ferne, die Melodie des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ ertönte, wirkte ungemein ergreifend, so daß manchem der alten Soldaten die Augen feucht wurden. Herr Birkigt nahm Gelegenheit, Herrn Dr. Löbner für seine herrlichen und ergreifenden Worte in herzlichen Worten zu danken. Herr Höpping brachte demselben den Dank der alten Mitkämpfer zum Ausdruck, und betonte hierbei, daß die großen Erfolge nur durch die gute Führung, die Opferwilligkeit und die treue Kameradschaft erreicht werden konnten, und mahnte, auch im Frieden die Kameradschaft zu pflegen. Herr Künzel, Vertreter des Bezirksvorstandes, dankte Herrn Dr. Löbner ebenfalls für seine erhebenden Worte und brachte auf das Weitergedeihen des 107er Vereins ein dreifaches Hoch aus. Herr Dr. Löbner nahm noch Gelegenheit, den anwesenden Herrn Thahler, der beim Sturme auf St. Privat nach dem mit der Fahne in der Hand gefallenen Hauptmann Pape das Feldzeichen ergriff und vorantrug, bis auch er schwer verwundet niedersank, für seine tapfere Haltung Dank und Anerkennung zu zollen. Herr Thahler wies das ihm gespendete Lob in rührender Bescheidenheit mit der Erklärung zurück, daß er nichts Besonderes und nur seine Pflicht gethan habe, und daß jeder andere brave Kamerad an seiner Stelle dasselbe gethan haben würde. Herr Dr. Löbner erklärte hierauf, daß, so lange im deutschen Volke und im deutschen Heere ein solcher Geist der Treue und Pflichterfüllung herrsche, unser Vaterland nicht untergehen könne. Noch manche zündende Ansprache und der gemeinsame Gesang patriotischer Lieder würzten die erhebend verlaufene Feier.

Albert-Theater im Hotel Stadt Nürnberg.

Bei einer Temperatur, wie sie gestern Abend herrschte, konnte man die Vorzüge des Variété-Theaters im Hotel Stadt Nürnberg erst ganz würdigen; wie angenehm war es da, das Concert vor Beginn der Vorstellungen in dem lustigen Garten anhören zu können und dann in den Pausen hier wieder zu lustwandeln und „frische Luft“ zu schöpfen, eine Wohlthat, die man sich wirklich gern leistete, obwohl der hohe, schöne Saal keine dunstige Stickluft aufkommen ließ. Den Reigen der eigentlichen „Vorstellungen“ eröffnete Jenny Marhot mit einigen ansprechenden Liedern, bei deren Vortrag namentlich die hohen Töne voll, hell und rein zum Ausdruck kamen. Eine derbe Komik entfalten „The Barlows“ in der Burleske „Das fidele Gefängniß“, deren Anfang stark an Raeder's Posse „Robert und Bertram“ erinnert, in der aber doch schließlich die Fixigkeit des Gefangenen, sich wiederholt ein völlig anderes Aussehen zu geben, die Hauptsache bleibt und die beabsichtigte heitere Wirkung erzielt. Mit Besorgniß erregender Spannung sieht man dann die kühnen Lawinenstürze der Ella Lester aus einer Höhe von etwa drei Metern. Lustige Couplets, von denen das „Leipziger Allerlei“ uns Leipzigern freundlich längst empfundene Wahrheiten zu hören gab, eine Parodie zu „Still ruht der See“ und wissenschaftliche Aeußerungen über den Kuß trug der Gesangshumorist Karl Wilhelm mit genialer Komik vor. Ganz wunderbare Leistungen auf Rover und Hochrad zeigten die Acrobaten Brothers Starley. Ohne irgend wie den sicheren Gang der Maschine auf der kleinen Rundung der Bühne zu beeinträchtigen, legte sich der Eine auf den Rücken des Anderen, über die Lenkstange, kletterte auf des Bruders Schultern und sprang im Fahren mit einem Salto herab; oder es stellte sich jeder der Brüder mit beiden Beinen auf ein Pedal desselben Rades; man benutzte die Lenkstange als Sitz und fuhr so mit derselben Eleganz wie der geübteste Fahrer im gewöhnlichen Sitz. — Den zweiten Theil eröffnete der Herkules Georg Rasso, dessen kolossalen Muskeln es ein Leichtes schien, mit einer 92 Pfund schweren eisernen Wagenachse zu exerciren oder stämmige, in Soldatenuniformen steckende Figuren wie lebendige Männer mit gestreckten Armen zu heben, ja sogar die Bajonettspitze der einen Soldatenfigur sammt dem ganzen Kerl auf der Stirne zu balanciren. Ebenso sicher hob er dann mit Anspannung der Muskeln das trojanische Pferd, in dessen Innern sich zwei Männer verborgen, sowie zum Schluß zwei die Pedale tretende Radfahrer sammt den Rädern. Eine launige Scene, aus einem Potpourri von bekannten Texten und Melodien bestehend, gaben die Duettistinnen Leopold und Falconi unter allgemeinem Beifall zum Besten. Und wenn alle zweibeinigen Menschen so fest und sicher auf ihren beiden Beinen stehen, damit tanzen und springen könnten wie die einbeinigen Geschwister Browns, so würde es um manchen Menschen besser stehen. Den Künsten dieser lustigen Krüppel schloß sich die muntere fesche Costümsoubrette Fanny Behrens mit ihrem gelungenen witzigen Vortrage an. Zum Schluß des sehr amüsanten, abwechslungsreichen Abends producirte sich Mizi Chromos. Wunderbare Licht- und Farbeneffecte kommen hier zur Geltung, um die Dame gleichsam in immer neue, herrlich strahlende Tricots zu kleiden. Besonders im ersten Theile der Nummer wirkt hier so originell und täuschend, daß der Kopf die wirkliche Fleischfarbe behält. Die folgenden Tänze scheint Frl. Mizi gleichsam hinter einem immer in Bewegung befindlichen, farbenprächtigen Kaleidoskop auszuführen. Wie alle die genannten Darbietungen so verdient auch das treffliche Orchester unter der Leitung des Herrn Hans Mayer alle Anerkennung. M—m.

Turnwesen.

* **Leipzig,** 18. August. Ueber die Betheiligung am IX. Deutschen Turnfest in Hamburg liegen nunmehr officielle Listen vor. Die Zahl der Festbesucher betrug 26 509, ohne die vom Ausschuß der deutschen Turnerschaft und vom geschäftsführenden Ausschuß in Hamburg geladenen Ehrengäste, so daß die Zahl 27 000 nicht zu hoch gerechnet ist. Die größten Theilnehmerzahlen weisen auf Kreis IV Norden (Hamburg) 4761 und Kreis XIV Königreich Sachsen 4748. Das Ausland war durch 301 vertreten. Der Haushaltplan für die Casse der deutschen Turnerschaft auf 1899 liegt nunmehr auch gedruckt vor. Die Einnahmen betragen 15 600, desgleichen die Ausgaben, und zwar für Geschäftsführung 1400 M, Archiv und Bücherei 700 M, Reisekosten der Ausschußmitglieder 600 M, Ausschußsitzung 2800 M, Postgelder 400 M, Drucksachen 600 M, Centralausschuß für Volks- und Jugendspiele 100 M, Jahnmuseum 1000 M, Zinsen und Abzahlung für Freyburg 900 M, Stiftung zur Errichtung deutscher Turnstätten 3000 M, Vertretung auf auswärtigen Turnfesten 800 M, technischer Unterausschuß 500 M, Kreisturnwarte 500 M, Nachtrag zur Bücherei 300 M, Neuausgabe des Handbuchs (erste Hälfte) 1500 M, Insgemein 600 M, in Summa 15 600 M.

Der Leipziger Schlachtfeldgau hält anläßlich der goldenen Jubelfeier des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig-Lindenau nächsten Sonntag im Schützenhofe ein allgemeines Wettturnen (das letzte in diesem Jahre) ab. Für die Erwachsenen: Fünfkampf: Sturmspringen, Weitspringen, Steinstoßen, Hantelstemmen, Wettlaufen. Darnach ringen diejenigen, welche beim Fünfkampf 20 Puncte erreicht haben. Für die Jugendclassen: 14 bis 16 Jahre Weitspringen, Kugelwerfen; 16 bis 18 Jahre: Weitspringen, Hantelstemmen.

Sport.

§ Zu dem am Sonntag, den 21. August, auf dem Sportplatz stattfindenden Radwettfahren sind die Nennungen außerordentlich zahlreich eingegangen. So merkt man namentlich an den Berufsfahrernennungen, daß dieses Rennen den vorletzten Lauf zum großen Preis von Leipzig bildet, daß jeder Rennfahrer bemüht ist, sich zu diesem mit hohen Preisen ausgestatteten Rennen einen Platz zu sichern. Mit Befriedigung kann der Vorstand des Vereins „Sportplatz“ auf diese Art der Ausschreibung blicken, in Anbetracht, daß zu jedem Rennen tüchtige Fahrer am Start erschienen sind und daß hiervon die Besten, wie Büchner, Arend, Breitling, nochmals um die Palme des Sieges ringen werden. — Am Sonntag Nachmittag concertirt von 3 Uhr ab die Capelle der Wurzner Jäger.

Radfahrsport. Der Kölner Rad-Rennverein läßt, wie die „Rad-Welt“ mittheilt, das Meeting am 4. September ausfallen wegen der am gleichen Tage in Köln stattfindenden großen Pferderennen. Zu dem nächsten Renntage am 2. October wird ein 100-km-Rennen ausgeschrieben mit Preisen von 2500, 1000, 300 und 200 M. — Eine Unterstützung von 1000 M für die durch das Unwetter vom 7. August Beschädigten in der Umgebung Kölns bewilligte der Kölner Rad-Rennverein. — Der Gold-Pocal im Werthe von etwa 3000 M, der am 27., 29. und 30. August in London ausgefahren werden soll, wird von dem bisherigen Inhaber A. E. Walters vertheidigt. — In Ostende kam am Montag die Weltmeisterschaft für Damen über die kurze Distanz zum Austrag. Das mit einem ersten Preise von 3000 Frcs. dotirte Rennen wurde in den Jahren 1896 und 97 von Mlle. Dutrieu gewonnen, diesmal war die Französin Louise Roger die Siegerin und Frl. Dutrieu endete als Dritte hinter Mlle. Debaele.

* **Rennen zu Pest am 18. August.** (Privattelegramm.)
Maiden-Rennen. Preis 2000 Kronen. Dist. 1400 m. „Fiele“ 1., „Maraska“ 2., „Medlaub“ 3. Tot. 19 : 5. 1. Platz 57, 2. Platz 112 : 25. 7 Pferde liefen.
Hürden-Handicap der 3jährigen. Preis 2000 Kronen. Dist. 2400 m. „Emanet“ 1., „Inez“ 2., „Sironi“ 3. Tot.: 13 : 5. 1. Platz 34, 2. Platz 41, 3. Platz 36 : 25. 7 Pferde liefen.

Rennen zu Stockton am 18. August. (Privattelegramm.)
Stockton-Stewards-Handicap-Plate von 4000 Mark. Dist. 1600 m. „Portebella“ 1., „Rahima Wuft“ 2., „Cardenal“ 3. Wetten 7 : 1. 8 Pferde liefen.
Billingham-Selling-Plate von 2050 M. Dist. 1000 m. „Descender“ 1., „Barney“ 2., „Hivite“ 3. Wetten 13 : 8. 6 Pferde liefen.
Elton-Juvenile-Plate von 4000 M. Dist. 1000 m. „Fairyfield“ 1., „Pindar“ 2., „Farse“ 3. 10 Pferde liefen.

Vermischtes.

-g- **Gera,** 18. August. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern Abend in der siebenten Stunde. In der Weißflogstraße hatte die 13 Jahre alte Emmy Taubert aus einer Kanne Petroleum auf glühende Kohlen geschüttet. Dabei explodirte die Kanne, die Flammen erfaßten die leichte Kleidung des Mädchens, das einer Feuersäule gleichend auf die Straße rannte, wo von Arbeitern die Flammen erstickt wurden. Die Verletzungen des Mädchens waren so schwer, daß es alsbald starb. Der 18 Jahre alte Bruder des Mädchens, der diesem zu Hilfe eilte, erlitt schwere Verletzungen an den Armen und Beinen. — In der Elster hat sich in Folge der großen Hitze der letzten Tage ein sehr starkes Fischsterben bemerkbar gemacht.

H. **Hammerfest,** 18. August. (Privattelegramm.) Der Fürst von Monaco correspondirte am Freitag mit dem Dampfer „Lofoten“ in der Adventbay. Der Fürst besucht hiernach Grönland, Island und die Faröer-Inseln.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

— **Dürrenberg,** 17. August. Der große Ferienandrang in Dürrenberg hat einer erquicklichen Nachsaison Platz gemacht, und ein neuer Zuzug von Gästen aus den ersten Gesellschaftskreisen hat Besitz genommen vom Curhause wie von einzelnen Villen. Wenn auch unser Leipzig wiederum den Hauptantheil an den Besuchern hat, so ist diesmal doch auch Frankreich durch den General Carth vertreten, und in der vorigen Woche hielt sich unter den Passanten eine dänische Familie hier auf. Ein preußischer General ist für das Curhaus angesagt, und Glieder erster Leipziger Familien genießen bereits die köstliche, würzige Luft, die unsere Gradirwerke spenden, und erfreuen sich der herrlichen Tage, die mit unvergleichlichem Sonnenglanze das anmuthige Landschaftsbild jetzt verklären. Am nächsten Sonnabend ist wiederum Gartenconcert, ausgeführt von der Capelle des 18. Ulanen-Regiments.

— **Bad Langenschwalbach,** 12. August. Die Curliste verzeichnet jetzt einen Fremdenbestand von 4079 Personen gegen 3844 zur gleichen Zeit im vorigen Jahre; man hat also allen Grund, mit der Frequenz zufrieden zu sein. — Die Frau Kronprinzessin von Rumänien ist mit Gefolge zu längerem Curgebrauche eingetroffen und in der Villa Grebert abgestiegen. Zu ihrem Besuche traf gestern Abend die Großherzogin von Hessen für mehrere Tage hier ein.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Das rühmlichst bekannte und bedeutende Etablissement **Hotel Fürstenhof,** Löhr's Platz, gegenüber dem Alten Theater, ist von dem bisherigen Besitzer, Herrn Voigtsberger, käuflich in den Besitz des Herrn **Albert Altvater** übergegangen. Die Leitung ist Herrn **Franz Saenger** übertragen worden, welcher bis jetzt Director des Hotel Strauß in Nürnberg war und als solcher bei vielen Leipzigern wohl noch in gutem Andenken steht. Jedenfalls wird die neue Direction angelegentlich bemüht sein, den bisherigen ausgezeichneten Ruf dieses großen Etablissements zu erhalten und dasselbe den Fortschritten der Neuzeit gemäß immer vollkommener zu gestalten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingegangenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Wilhelmshöhe,** 18. August. An der Galatafel zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Josef nahmen der Botschafter Szögyény, sowie die Herren der Oesterreichischen Botschaft, ferner der commandirende General, der Oberpräsident Magdeburg und Andere Theil. Der Kaiser trank auf das Wohl seines hohen Verbündeten, des Kaisers Franz Josef. Die Tafelmusik führte das Musikcorps des 83. Regiments aus.

* **Köln,** 18. August. (Schachturnier.) Burn siegte über Fritz, Cohn über Albin, Tschigorin über Showalter, Charousek über Janowski, Steinitz über Berger, Heinrichsen über Fritz. Remis wurden Gottschall-Schiffers und Schlechter-Popiel.

* **Bremen,** 18. August. Eine Anzahl Heizer und Matrosen hiesiger Rhedereien haben wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt. Der Ausstand hat nur geringe Ausdehnung.

* **Haag,** 18. August. (Sitzung des Institutes für Internationales Recht. Fortsetzung.) Präsident Rath Asser zählt alle diejenigen Fragen auf, mit denen das Institut sich befaßt hat, und stellt fest, daß manche Fragen, das Privatrecht und das internationale Gesetz betreffend, noch der Lösung harren. Generalsecretair Lehr (Lausanne) bittet den Minister des Aeußern, der Königin-Regentin die Gefühle der Achtung und der aufrichtigsten Wünsche für ihre Regierung zu übermitteln. Harburger (München) giebt einen Ueberblick über die Arbeiten der Commission und hebt hervor, daß ganz Europa an den herzlichen Wünschen für die Königin der Niederlande theilnehme. Darauf wird die Sitzung aufgehoben.

* **Paris,** 18. August. Der Untersuchungsrichter Fabre verhörte heute in Gegenwart des Advocaten Leblois gleichzeitig den Oberst Picquart und Leblois und wird am Sonnabend das Verhör fortsetzen.

* **Paris,** 18. August. Wie der Kriegsminister seiner Zeit auf der Tribüne der Kammer mitgetheilt hat, wird Major Esterhazy vor ein Untersuchungsgericht gestellt werden, dessen Zusammensetzung das Militairgouvernement von Paris bestimmen wird.

* **Traut,** 18. August. Infolge von Wolkenbrüchen wurde die Stadt theilweise überschwemmt. Mehrere Gebäude drohen einzustürzen. Viele Familien mußten in den öffentlichen Gebäuden untergebracht werden. Eine Person hat in den Fluthen den Tod gefunden. Die Behörden eilten mit Militair herbei, das die Arbeiten für den Abfluß der Wassermengen ausführen soll.

* **Madrid,** 18. August. Unter dem Vorsitz der Königin-Regentin wurde heute ein Ministerrath abgehalten; Ministerpräsident Sagasta legte den Stand der Friedensverhandlungen dar. — Beim Verlassen des königlichen Palais erklärte der Kriegsminister, General Augustin sei am 5. d. M. als Oberbefehlshaber auf den Philippinen abgesetzt worden.

* **Konstantinopel,** 18. August. („Wiener Corr.-Bureau“.) Die vier Großmächte, an die die Pforte die Circularnote, betreffend den Wechsel der türkischen Truppen in Kreta, richtete, haben eine ablehnende Antwort ertheilt. — Die serbische Regierung hat bei der Pforte die Concession zum Bau einer Eisenbahn von Skutari nach einem später zu bestimmenden Orte an der serbischen Grenze nachgesucht.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
17. Aug. Ab. 8 U.	751,4	+ 24,5	77	SSW 1	fast klar
18. Aug. Mg. 8 „	754,1	+ 21,2	86	N 2	trübe
„ Nm. 2 „	754,1	+ 27,0	60	NNO 2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 31°,8. Minimum = + 19°,9.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 18. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	769	O mässig	wolkenlos	+ 9
Haparanda	769	still	wolkenlos	+ 10
Skudesnäs	769	N mässig	heiter	+ 13
Stockholm	767	N stark	halb bedeckt	+ 13
Kopenhagen	767	NNO schwach	bedeckt	+ 14
Memel	760	O leicht	halb bedeckt	+ 22
Swinemünde	765	N schwach	wolkig	+ 17
Skagen	769	ONO leicht	halb bedeckt	+ 14
Sylt	767	ONO schwach	bedeckt	+ 14
Hamburg	767	NNO schwach	bedeckt	+ 15
Helder	768	ONO leicht	wolkenlos	+ 17
Cherburg	763	ONO mässig	Dunst	+ 18
Münster	766	NW leicht	wolkenlos	+ 17
Berlin	764	NW schwach	bedeckt	+ 19
Kaiserslautern	765	still	wolkenlos	+ 21
Bamberg	766	still	heiter	+ 21
Mülhausen i. E.	764	S leicht	wolkenlos	+ 21
München	766	W leicht	wolkenlos	+ 21
Chemnitz	765	SW leicht	heiter	+ 21
Wien	764	still	wolkenlos	+ 16
Prag	763	S leicht	wolkenlos	+ 20
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	764	still	wolkenlos	+ 18
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	763	ONO leicht	wolkenlos	+ 26
Clermont	762	W leicht	wolkenlos	+ 22
Paris	—	—	—	—
Cork	765	OSO schwach	Regen	+ 17
Aberdeen	770	S leicht	halb bedeckt	+ 14

Witterungsverlauf in Sachsen am 17. August 1898:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+24,5	+ 19,8	SW	2	—
Leipzig	117	+24,7	+ 17,8	SW	2	—
Colditz	175	+26,0	+ 19,0	still		—
Bautzen	211	+24,7	+ 20,4	S	4	—
Zittau	256	+24,2	+ 18,4	SW	2	—
Chemnitz	310	+23,8	+ 18,5	W	1	—
Freiberg	398	+23,7	+ 20,0	WSW	2	—
Schneeberg	435	+23,7	+ 15,7	NNW	3	—
Altenberg	751	+20,5	+ 17,3	SSO	2	—
Reitzenhain	772	+20,3	+ 16,3	S	2	—
Fichtelberg	1213	+16,1	+ 13,6	SSO	2	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

* Trotz der Umdrehung der Winde nach W blieb die Witterung am 17. August immer noch heiter und trocken, nur am Nachmittag an wenigen Stellen auf wenig Minuten von Regenfall unterbrochen. Infolge der übermässigen Hitze zeigten sich am Nachmittag und Abend fast allerwärts Gewitter von denen jedoch keine zu kräftigeren Entladungen führte. Die Maximalwerthe der Temperatur standen auf 20,4—31,8° (Fichtelberg-Leipzig).

Uebersicht der Witterlage in Europa heute früh:

Von der schottischen Ostküste, wo das Maximum des Luftdrucks mit nahezu 770 mm liegt, breitet sich hoher Druck über der Nordsee und Skandinavien aus und erstreckt sich über NW-Deutschland bis nach Bayern herein. Ein flaches Minimum befindet sich an der nordöstlichen Ostseeküste, doch scheint auch im SW tiefer Druck zu lagern. Mit der Drehung des Windes nach W hat sich bei uns gleichfalls zunehmende Bewölkung und Wärmeabnahme eingestellt, denen späterhin Niederschläge folgen dürften.

Maschinenfabrik
Richard Lehmann, Dresden
Zwickauerstr. 42.

**Knet-, Misch- u. • • •
Teigverarbeitungs-
• • • • • Maschinen**

Back- und Trockenöfen

Zahlr. höchste Auszeichnungen.
Patente in vielen Ländern.

Specialmaschinen und Oefen
für chemische u. verwandte Industrie.

Vollständige Bäckereien und Brotfabriken.
Biscuit-, Cakes- u. Waffelbäckereianlagen.
→ Maschinen ←
für Wurstwaarenfabriken, Conserven und Pharmacie.

Ausführliche Prospecte kostenfrei.

Tiroler Gebirgs-See-Eis

in schönster Qualität mit Holzwolleverpackung offeriren für Lieferung von jetzt bis Ende October und ertheilen weitere Auskunft

Vereinigte Münchener Eiswerke
Ortlieb & Edenhofer,
München.

Unkeler Burgunder Rothwein

ohne Zucker. Bestbekömmlicher Rother für Zuckerkranke, Frauen und alle Schwächezustände — naturreiner Wein — ℳ 1.25 Liter oder Flasche. Probekiste 12 Fl. ℳ 15 gegen Nachnahme.
O. Lauffs, Weingut, Unkel a. Rhein.

Echt Culmbacher Exportbier	18 Fl. 3 ℳ
Crostitzer Lagerbier	33 Fl. 3 ℳ
Berliner Weißbier	26 Fl. 3 ℳ

ff. Tafelbier 25 Flaschen 2 ℳ 50 Flaschen 3 ℳ 75 ₰ empfiehlt in sehr vorzüglicher Qualität frei ins Haus
E. M. Goldberg, Bierhandl., Bayerische Straße 70.

Deutsches Pilsener,	25 Fl. 3 ℳ
Crostitzer Lagerbier,	26 Fl. 3 ℳ
Crostitzer Hausbier,	40 Fl. 3 ℳ

Feinstes Tafelbier.
R. Naumann, Bierhandlung,
Sophienstraße 48, Telephon 3722.

Zu Erfrischungs-Getränken

empfiehlt feinsten, garantirt reinen
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer- } Saft,
Limonadenbonbons, Brausepulver u. s. w.,
Paulus Heydenreich, Westplatz

1000 Ctr. Capillair-Syrup,

Scholten, billig loco ab Brandenburg abzugeben.
Gebote erbeten unter Z. 3232 an die Expedition dieses Blattes.

Wein-Essig-Lager

von
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof.
Zum Einlegen der Früchte ꝛc. empfiehle meine bekannten vorzüglichen Fabrikate.
Echten Trauben-Essig, Wein-Essig.
Weissen Wein-Essig
in Gebinden von 8½ Litern an, Flaschen und nach Liter.

Speck,

prima gesalzen und geräuchert,
ff. Schinken

empfiehlt billigst
R. Fischer, Fleischermeister, Altenburg.

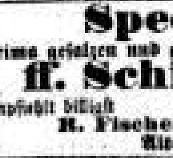
J. Vogel, Windmühlenstraße 17.
Heute Schlachtfest!!
Bratwürste u. frische Wurst fein, Fetter Speck u. Pökelrippchen.

Butter-Handlung

Johannisgasse 4, im Hinterhaus, und
Markthallenstand 104,
Galerie, Ecke beim Thurm,
empfiehlt täglich frisch ankommende reine Naturbutter zum niedrigsten Preise, gesalzen und ungesalzen. Sehr passend für Wiederverkäufer. **A. Heller.**

Ia Angler-Meierei-Butter
Postpack. 9 Pfd. netto incl. Fct. offer. f. ℳ 10
J. Fries, Gr.-Solt pr. Mühlenbrück in Schleswig-Holstein. Garantie. Zurücknahme.

Hochf. **Molkereibutter,** dill. Tagespr., sehr passend für Wiederverkäufer!
Buttergroßhandlung **Rob. Weiss,** Salomonstr. 2. Tel. 1610.



Heute, sowie jeden Freitag fette Dresdner Gänse nach Gewicht.
F. Rändler,
Petersstr., 3 Rosen

Friedr. Wilh. Linke.

Geschäftsgründung 1811.

Fr. Rheinlachs, fr. Silberlachs, Lachsforelle, Ostend. Steinbutt, Ostend. Seezunge, Rothzunge, (Limandes Soles), Eisbecht, Schellfisch, Cabliau, Scholle, Ia. gewäss. Stockfisch, Eisaale. Leb. Spiegel- u. Schuppenkarpfen, leb. Aale, leb. Welse, leb. Forellen, Leb. Hummern. Tafel- u. Suppenkrebse. Goldfische. Aquarienfische. Ger. Rhein- u. Silberlachs.

Besonders zu beachten: **Schellfisch** vom letzten Fangtage des Dampfers.
Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22. Teleph. A. I. No. 991.
Versandt nach auswärts.
Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Ernst Krieger,

Fernspr. Amt I, 897. **Burgstr. 16,** Fernspr. Amt I, 897.
empfiehlt in bester Qualität billigst:

Rehrücken,

im Ganzen und getheilt,
Rehkeulen, Rehblätter,
Ia. Spiesser- u. Damwildrücken, Keulen, Fricandeaux.
Vorzügl. Hirschbratfleisch à Pfd. 60 Pf., Ia. frisches Kochfleisch à Pfd. 30 Pf.
Prima fette Dresdner Gänse à Pfd. 65—70 Pf.
Echt französ. Poularden, junge steyr. Kapaunen.
ff. gemästete Enten, Brat- und Backhühnchen, fette Kochhühner, junge Tauben.
Ia mild gepökelte Ochsenzungen.
Die Jagd auf Rebhühner hat am 1. ds. in Oesterreich begonnen und führe ich Bestellungen auf
täglich frischgeschossene Rebhühner
jederzeit prompt und billigst aus.

Ia Frankfurter Versandt-Aepfelwein,

größtes Lager am Platze, vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, zu Bowlen vorzüglich geeignet, von Gebr. Freyeisen in Sachsenhausen.
Alleiniger Vertreter
Wilh. Kämpf, Leipzig, Liebigstraße 7.

Otto Pfeifer,

Markthalle **26 Weststraße 26,** Stand 87 u. 88
Telephon-Anschluß Amt 1, 2133,
empfiehlt in bester Qualität billigst
ff. Rehrücken, -Keulen u. -Blätter, Damwildrücken, -Keulen und -Fricandeaux,
Rothhirschrücken auch pfundweise, **Fricandeaux, ff. Bratfleisch** à Pfund 50 und 60 ₰, **Kochfleisch** 25 und 30 ₰, **ff. Wildschweinrücken, -Keulen und -Köpfe,** frisch geschossene **Wildenten,** sowie alle Sorten ff. junges ungarisches und hiesiges Tafelgeflügel als
Enten, Hafermast-Gänse, echt französische Poularden, Back- u. Brathähnchen, Kopfhühner, junge Tauben etc.
Da im Regierungsbezirk Breslau die Jagd am 18. d. M. auf Rebhühner begonnen hat, liefere auf Bestellung prompt. Versandt auch nach außerhalb.

Bernhard Krieger,

Colonnadenstraße 27. Fernsprecher A. I, 4190.
Besonders empfehlenswerth
Rehkeulen, Rehrücken, auch getheilt,
Hirschrücken, Fricandeau, Kochfleisch,
junge gemästete Gänse, Pfund 70 ₰,
junge Enten, Poulets, ital. Hähnchen, Kochhühner, vorzüglich gepökelte Ochsenzungen à Stück 3.50.
Auf Bestellung: Täglich frischgeschossene Rebhühner.

Jul. Weissenborn,

Frankfurter Straße 5. empfiehlt Markthalle Nr. 77.
ff. Rehrücken, Keulen, Blätter, Hirschrücken, Keulen, Blätter, Fricandeaux, Filets, Kochfleisch, junge Dresdner Gänse, Enten, Brat- und Suppenhühner, Hähnchen, junge Tauben.

Sonnabend, d. 20. August, Eröffnung.

Ernst Sülzner,

Schweineschlächterei,
Windmühlenstraße, Ecke Turnerstraße 29.
Specialität: Selbstfabrikation **nur guter Thüringer Wurst- und Fleischwaaren.**

Ural-Caviar,

großkörnig, mild à Pfd. 6—7 ℳ
Citronen,

saftreich, 12 Stück 70 ₰.
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34

Neu eingetroffen hochfeiner, äußerst milder grauperlender Astrachaner
Caviar,

à Pfund 9 und 10 Mark.
Kiessig & Co.,
Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Bauplätze f. Fabrik., Villen, Geschäfts- u. Wohnh. b. Roch. **Kaden,** L.-Gohlis, Wetzer Str. 18

Billiger **Bauplatz** zu verkaufen, am freien Platze gelegen, wenig Anzahlung. Ausk. sub E. I. 990 „Invalidendank", hier.

Bauplatz in Connewitz
— 33 m Front, 28 m Tiefe — preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bauterrain in Leutzsch,
an fertiger Straße, sofort bebaubar, in größeren od. kleineren Parcellen, billig, bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Agtn. verb. Off. erb. u. R. F. 33 i. d. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Eckbauplatz Kleinzschocher, mit Conc.-Zeichnung, Baugeld ꝛc. günstig zu verkaufen. Off. erbeten unter U. 281 in die Expedition dieses Blattes.

Bauplätze Kleinzschocher, mit Conc.-Zeichnung, Baugeld ꝛc. günstig zu verkaufen. Off. erbeten unter U. 281 in die Expedition dieses Blattes.

---

8 Bauplätze in Kleinzschocher

mit Concession f. Parterre und 3 Etagen b. geschlossener Häuserreihe im Ganzen sehr billig (pro □Meter ℳ 18,—) zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden u. E. Z. 035 „Invalidendank", Leipzig.

Ein schöner
Landsitz

mit 10 ha besten Boden in hoher Cultur, mass. villenähnl. Gebäuden, grossen Obst- und Beerenculturen, Beerenweinkelterei, Beerenweinschank u. Versch. m., sehr erweiterungsfähig, vorzügliche Lage, starkem Umsatz, soll mit allem todten und lebenden Inventar unter denkbar günstigsten Bedingungen besonderer Umstände halber verkauft werden. Anzahlung 30—40,000 ℳ. Näheres durch den Besitzer unter D. 6432 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Westvorstadt, Nähe d. Fleischerplatzes,
Villa m. kl. Garten, für eine, auch zwei Familien passend, für 110,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Hausverkauf.

Infolge Erbregulirung soll ein **schönes modernes Eckhaus** in bester Lage (innerer Vorstadt Alt-Leipzigs, **Nähe d. Promenade,** zu 6,3% Verzinsung verkauft werden. **Erste Hypothek** 3¾%. Anzahlung ca. 20,000 Mark. Gef. Adr. von Selbstkäufern unter E. W. 032 „Invalidendank", hier.

Geschäftshaus ersten Ranges
in frequenter Lage der
inneren Stadt, vorzüglich pass. für großes Waarenhaus, Exporteur, zu verk. **A. Uhlemann,** Yorkstr. 7, II.

Alexanderstr., Haus m. Eins., Stall, Laden, günst. zu verk. Off. erb. u. A. 87 Expd. d. Bl.

Im Funkenburgviertel
Hochherrschaftl. Hausgrundstück
mit Garten sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Am Ranstädter Steinweg
ist ein
Haus mit rentablem Geschäft
verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, I.

Grundstück

N. Südvl., Eins., gr. Hof, pass. f. Wein, Bierhdl., Destillateure, da gr. Kellerei vorh., dies. leicht vergröß. w. könn., b. 20—30 T. Anz. b. z. verk. W. Adr. u. B. J. 35 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Markthallen-Händler!
Unweit der Markthalle **Grundstück mit Einfahrt, großen Niederlagen** ꝛc. für 96,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Zur Capitalanlage oder zu Geschäftszwecken
größeres, noch ausnutzungsfähiges neueres **Zinshaus** (2 Straßenfronten) **in vorzüglicher Lage,** unweit Königs- und Roßplatz für **500 000 ℳ zu verkaufen.**
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Gutverzinsl. Eckhaus,
in guter Miethslage, mit mittl. Wohnungen, ca. 10 Min. v. Augustusplatz, ist sehr preisw. zu verk. I. Hypoth. 3¾%. Anz. ca. 20,000 ℳ Adr. u. W. 51 in die Expedition d. Bl. erb.

Wgzh. vk. m. Haus b. m. gr. Get. Sidonienstr. 38, II.

Für **Buchhändlergewerbe** besonders geeignet ist ein **Grundstück zu verkaufen** mit ca. 1000 □m nutzbarer Fläche. Gebäude theils neu und mit allen Neuerungen ausgestattet. Anzahlung event. gering. Gefäll. Offerten unter **T. 147** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ostviertel, 2 neue Häuser u. bel. günst. Beding. zu verk. Off. u. A. 86 Exp. d. Bl.

Fabrikgrundstück Nähe des Eilenburger Bahnhofs für 125,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Zinshaus in L.-Reudnitz
beabsichtige, da ich mein Geschäft verlege, unter vortheilhaftesten Bedingungen günstig zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. unt. F. G. Kohlgartenstraße 67 erbeten.

Für Gewerbetreibende!
In **Altschönefeld** neueres Hausgrundstück mit Einfahrt, Hof, Werkstellen ꝛc. für 76,000 ℳ bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Teleph. 796.

Das in L.-Neuschönefeld, Friedrichstr. 8, gelegene
Hausgrundstück
ist bei wenig Anzahlung sofort
billig zu verkaufen.
Ausr. u. U. 6456 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Neugebautes mittl. **Hausgrundstück** (Rohbau) mit ca. 5—6000 ℳ Anz. f. 64,000 ℳ in Volkmarsd. z. verk. Ertr. 6⅔%. Gef. Off. a. M. 408 hauptpl.

Ein in schöner Lage der Vorstadt gelegenes
Grundstück,

3 Etagen, 17 m Front, welches sich vorzüglich verzinst u. unmittelbar an der elektr. Bahn liegt, ist gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Off. unter A. 52 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für Rentiers, Speculanten u. s. w.
In ruhiger, gesunder Lage, 20 Min. von Station der elektr. Straßenb., ist ein älteres **Haus- u. Gartengrundstück,** 5000 □Mtr. groß, mit alten Obstbaumbest., ca. 300 St. fast nur edle Sorten, Karpfenteich ꝛc., sofort od. später pro □Mtr. ca. 8 ℳ zu verk. W. Adr. u. Selbstkäuf. u. A. 75 Exped. d. Bl. erb.

Neues Grundst. Vorort Leipzigs, Part. u. 4 Etagen, schön. Hof mit Werkst., 6½%, ꝛc., zu verk. Anz. 4—6000 ℳ. Offerten u. A. 67 an die Expedition dieses Blattes erb.

Für Schlosser, Glaser, Tischler ꝛc. passend. kl. **Fabrikgeb.** mit Dampfkr. bill. zu verk. Anerb. sub E. M. 991 „Invalidendank", hier.

Günstiger Ankauf.
Für 14,000 ℳ ein **Fabrikgrundstück** mit Schneidemühle, Wohnhaus u. Lagerhaus incl. 18 HP Locomobile (neu), Horizontalgatter ꝛc. sofort zu verk. (Taxe 27,000 ℳ) Adressen erbeten unter **L. E. 6449** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Möbel-Geschäft

mit **Hausgrundstück** zu verkaufen oder gegen ruhiges Geschäft zu vertauschen. Sichere Existenz für Kaufm., Tapezierer od. Tischler. Gute Kundschaft. Beste Lage. Offerten unter **S. 102** Filiale d. Bl., **Königsplatz 7,** erb.

Damen-Putz- u. Modewaaren-Geschäft.
Für Einrichtung eines solchen in schönster Geschäftslage einer lebhaften **Mittel-, Garnison- und Industriestadt** Sachsens, mit großem Landverkehr, vielen Beamten und großer weiblicher Arbeiterschaft, steht ein dazu passendes **Grundstück** unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen u. 1. October zu übernehmen. Anzahlung ganz nach Uebereinkunft. Offerten unter **J. V. 041** „Invalidendank", **Dresden,** erbeten.

Für Bäcker.

Strebsamen Collegen, die eine ganz gesicherte Zukunft wünschen, verkaufe äußerst billig meine Neugebaute, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Brod-, Weiß- u. Feinbäckerei** mit gutem **Ladengeschäft** und sehr schönem **Grundstück** in der Nähe Altenburgs gelegen, da mich Krankheit von größerem Betriebe abhält. **Preis 20 000 ℳ,** Anzahlung 6000 ℳ.
Gef. Offerten aber nur von **ernstlichen Reflectanten** unter **D. M. 360** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Verkaufe oder vertausche mein schönes
kleines Fleischereigrundstück.
Näheres Bier-Geschäft, Großstraße 14.

Verkaufe mein außerordentlich schönes, herrschaftl. **Wohnhaus** in feiner, gesunder Lage des inneren Ostens. Die herrschaftl. Wohnungen eignen sich auch vorzüglich zu feinerem Comtoirgeschäft. Nur **Selbstkäufer** erhalten nähere Auskunft unter **A. 70** durch die Expedition d. Bl.

Geschäft- und Grundstück-Verkauf.

In **Gera, Reuß j. L.,** an einer lebhaften Straße, ist ein **Grundstück,** in welchem **Delicatessen-, Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft betrieben wird, veränderungshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 15—20,000 Mark.** Off. unter **R. B.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera-Reuß,** erb.

Sommerfrische — Verkauf.

Besonders geeignet zu einer **Naturheilanstalt.** Dieselbe liegt in einer reizenden Waldgegend. 20 Zimmer. Schöner Garten, Veranden, Balcons ꝛc. Gutes Quellwasser, sowie Badeeinrichtung vorhanden. Wege. Alters d. Bes. sofort oder später zu verkaufen.
K. Schenk, Bes., Langenrinne b. Freiberg i. Sa.

Theilhaber-Gesuch.

Eine seit 50 Jahren bestehende sehr angesehene **Strumpfwaaren-Fabrik,** vorzugsweise mit Export-Kundschaft, in einem Industrieorte mit Bahnverbindung in der Nähe von Chemnitz, sucht wegen durch Alter u. Kränklichkeit veranlaßten Austritt des einen Associés,
einen jüngeren thätigen Theilhaber
mit Capital von ca. **150 000 ℳ.** Gefäll. Offerten unter **L. C. 659** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Hausgrundstück.

Das Hausgrundstück **Sorge 52 zu Gera** (Reuß), in welchem im Parterre sich ein **geräumiger Laden mit großen Schaufenstern** befindet und dessen erste, zweite u. dritte Etage zu Wohnräumen benutzt wird, soll durch mich infolge des über das Vermögen des Eigenthümers ausgebrochenen Konkurses freihändig **verkauft** werden.
Das Haus ist in der besten Geschäftslage Geras gelegen und kann auch mit completter Ladeneinrichtung übernommen werden.
Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch
den Konkursverwalter
Justizrath Dr. Schmidt
in Gera-Reuß.

Haus mit Bäckerei,
Altstadt Leipzigs, Nähe der Promenade an frequenter Hauptstraße, preiswerth zu verkaufen. Schöner Bäckerladen, gut gehendes Geschäft. Verzinsung des Grundstücks ziemlich 6½%. Anzahlung ca. 30,000 ℳ. Näh. d. **E. V. 031 „Invalidendank", hier.**

Ein **Grundstück,** in welchem sich unter Anderm seit mehr als 30 Jahren Materialwaaren-Geschäft mit Branntwein-Schank-Concession befindet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter **R. 145** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Restaurant-Verkauf.

Ein in erster Lage der Stadt **Gera** gelegenes
Restaurationsgrundstück,
nachweislich 500 Hekt. Umsatz, mit großen Restaurationszimmer, größerer der Neuzeit entsprechender Gesellschaftsstube und etwas Garten, ist preiswerth mit allem Restaurationsmobiliar zu verkaufen. Anzahlung ℳ 10 000.
Offerten unter Z. 3221 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Restaurations-Grundstück** (Eckhaus) **zu verkaufen;** Verzinsung bringt 6%, **außerdem Restaurant frei.**
Näheres C. H. Witte, Wintergartenstr. 9, I.

Hôtel-Verkauf

Wegen anderweitigen Unternehmens verkaufe sofort mein von den Herren Geschäftsreisenden, sowie von hohen Militair- und Civilpersonen beliebtes, einziges, am Marktplatz gelegenes Hotel in einer Stadt von 10,000 Einwohnern mit oder ohne Oekonomie (35 Morgen). Selbstreflectanten bitte sich unter **No. 784** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu melden.

Hotel besten Rufes,
am Markt größ. Fabrikstadt mit ganz lebend. Reisendenübernachtung — großart. Einrichtung — feinster Ausspannung ꝛc., wegen älter anhalt. Leiden des Bes. unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahl. nicht unter 20,000 ℳ. Näheres durch
Emil Kluge, Rossen.

Im Verkehrs-Centrum
hervorragender Industriestadt mit lebhaftem Einkäufer- und Reisenden-Verkehr ist
Hôtel zu verkaufen,
mit jährl. 65,000 ℳ Umsatz, guten Gebäuden und Einrichtung. Anzahlung 30,000 ℳ.
Anfragen nur von Selbstkäufern erbeten unter R. Z. 904 postlagernd Greiz.

Ein Hôtel

mit schön. Fremdenzimmern, bester Lage, große sichere Ausspannung, ist krankheitshalber 1. Oct. zu übernehmen. Offerten u. **L. R. 6427** **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gasthof

mit Nebengebäude, Hof, Garten und Anlage, sowie Artland, ca. 1 ha Wiese, 5 a 65 qm Teich, 2 a 49 qm Holz in **Lichtenau in Thüringen,** herrliche Lage in der Nähe des Schlosses Hummelshain, sich namentlich zum Aufenthalt für Erholungsbedürftige eignend, **preiswerth zu verkaufen.**
Näh. **Gera, R.,** Rechtsanwalt **Hissbach,** Schloßstraße Nr. 12.

---

f. Restaur., schöne Localitäten, Mitte Alt-Leipz., 6000 ℳ, f. Biergr., mon. 1800-2000 ℳ Umsatz, durch **C. Preyssing,** Reichsstr. 42, III.

Ein in bester Lage gelegenes **Restaurant** ist wegzugshalber zu verkaufen. Off. unter 137 K. M. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Restaurant-Verkauf!
Verkaufe mein gut gehendes **Restaurant mit Destillation.** Brauerei-Unterstützung.
Offerten nur von Selbstkäufern u. R. 307 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Mein in der Provinzialhauptstadt Sachsens, an der Straße zwischen Weißenfels u. Halle a. S. gelegenes gut gehendes größeres
Restaurant,

welches von Radfahrern ganz bedeutend besucht wird, will ich weiterer Unternehmungen halber für den Preis von ℳ 60 000, ohne Mobiliar bei genügender Anzahlung verkaufen. Adressen u. **Z. 3239** an die Exped. d. Bl.

Flott gehendes Restaur. m. Destillat. ist verhältnißh. sofort zu verk. durch **Marx,** Elsterstraße 16, I.

Ein altes wohlrenommirtes
Bier-Engros-Geschäft
ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers baldigst zu verkaufen. Dasselbe bringt einen hohen Reingewinn u. sind dazu 10—12 000 ℳ Anlage-Capital erforderlich. Nachweislich ist das Geschäft auch noch weiter auszudehnen. Werthe Off. erbitte u. **F. 157** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Günstige Gelegenheit.
Krankheitsh. soll ein gutgeh., fein einger. **Materialwaaren-Geschäft mit Droguen** in einem besuchten Luftcurort in der Nähe Leipzigs mit **Grundstück** preiswerth verkauft werden. Anzahlung ca. 20,000 ℳ. Offerten unter P. 176 beförd. die Expedition d. Bl.

Günstige Capitalanlage.
Eine im vollen Betrieb befindliche Fabrik (Tabak-Branche) ist unter günstigen Bedingungen mit oder ohne Activa u. Passiva zu verkaufen. Vermittler verbeten.
Offerten sub **L. A. 4266** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **g. Cigarrengeschäft** ist krankheitsh. zu verk. Zu erfr. Kurze Straße 9, im Restaurant.

Sichere Existenz. Sehr flottgehend. Cig.-Gesch. in lebh. Lage wegen anderer Unternehm. **zu verkaufen. Erforderlich** ca. **10,000 ℳ** Off. u. **F. A. 039 „Invalidendank", hier.** Agenten verbeten.

G. gut. **Cigarrengesch.** in ff. Lage m. f. g. Invent. 500 ℳ, Waaren ca. 1200 ℳ, Verk. m. fof. z. verk. Off. **Rudolf Mosse,** Leipzig, u. L. A. 6141.

Instrumenten- u. Musikal.-Gesch., 58 J. alt, m. f. groß. Umsatz, 50% Nutzen u. f. kleinen Spesen, m. Todesf. sof. f. bill. z. verk. übern. ca. 15,000 ℳ, auch bei Theilzahl. Offerten unter **L. B. 6443 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Einem tüchtigen **Buchdrucker** mit einigem Vermögen ist günstige **Gelegenheit** geboten, sich selbstständig zu machen. Näheres unter Z. 3218 Expedition dieses Blattes erbeten.

Lackfabrik zu verkaufen,

gut eingeführt, 200 Tausend Mark zur Uebernahme mit Außenständen nöthig. Vermittler verbeten. Briefe unt. D. W. 334 an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Gelegenheitskauf.
Kohlen-, Holz-, Fourage- und Fuhrgeschäft mit guter Kundschaft, 24 Jahre in einer Familie, Inventar gut, 5 Pferde, 12 Wagen u. s. w., Miethe extra 1400 ℳ, Umsatz 80 000 ℳ, **Preis** 100 000 ℳ, Anzahlung 30 000 ℳ. Adr. unter **A. S. 1000** postlagernd Kötzschenbroda.

Für Kürschner.
In Stadt von 5000 Einw. mit reicher Umgegend, wo augenblicklich kein Kürschner, ist ein seit langen Jahren bestehendes flottes **Posamenten-, Handschuh-, Wollwaaren- ꝛc. Geschäft** sofort zu verkaufen, ev. zu verpachten. Nachweislich bereits schon gute Existenz. Off. unter **U. z. 62716** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

F. Geschäft f. Dame verk. Bayer. Str. 59, I. lks.

Stiller Theilhaber
mit 20—30,000 ℳ, welche hypoth. sichergestellt werden, in hies. Fabrik der Holzbranche gesucht. Kein Risico. Adr. u. **H. 93** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Sicher u. reell.
Zur Auszahlung eines Theilhabers und zur Ausnutzung eines D. R. P. u. Artikels der **Maschinenbranche wird ein stiller Compagnon** mit 5—10,000 ℳ gesucht. Offert. unter U. 228 Expedition dieses Blattes.

Compagnon gesucht
z. hiesig. **Fabrik, Pat. Maschinen,** die in allen **Culturstaaten,** i. j. Haus, i. Stadt u. Land **Bedürfniß, groß. Umsatz b. hoh. Gew.** garant. Off. u. A. 83 Exped. d. Bl.

Capital-Betheiligung.
Mark 20—25 000 zu einem flotten, gut rentirenden **Fabrikations-Geschäft** gesucht. Außer Zinsen Gewinnantheil, auch wird Capital sichergestellt. Gefäll. Offerten unter **U. c. 62722** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Gut eingeführte **Bürstenfabrik** mit Dampfbetrieb wünscht zur größeren Ausbeutung des Export-Geschäftes noch einen
Theilhaber

mit 10—20 Mille Mark zur successiven Einlage aufzunehmen.
Gefl. Anerbietungen unter „Bürsten-Export Z. 3241" in die Expedition d. Blattes erbeten.

Für **Holzwaarenfabrik** wird **Theilhaber (Tischler oder Kaufm.)** mit 5—10,000 ℳ Capital gesucht. Offerten unter A. 108 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capitalist gesucht,
der sich mit 100—150 000 ℳ an einem Geschäft betheiligt und sich mit einem sicheren Gewinn von 6—8% begnügt. Agenten verbeten. Offerten unter **Z. 3235** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vereinigte Tischlermeister
Möbel

Markt 11 Aeckerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen

in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

---

9 Buffets, 7 Vertikows, 12 Kleiderschränke, 8 Speisetische mit 2, 4 u. 6 Auszügen, sowie Tischlagen, echt Nußbaum, 10 verschied. Bettstellen verkaufe zur Hälfte d. Einkaufs-Preises

C. F. Gabriel, Reichsstraßen- u. Goldhahngäßch.-Ecke. Leipzig. A. I, 4961.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei **C. A. Klemm**, Neumarkt 28, I.

Hochfeines **Salon-Pianino** unter Garantie billig. Königsstraße 15, part.

1 kreuzs. **Pianino**, Nußb., matt u. bil., prachtv. Ton, f. b. z. vf. Thomasiusstr. 13, p. l.

Gut erh. kreuzs. **Pianino** b. Bauhofstr. 1, part.

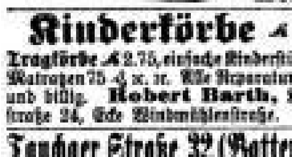
Eine neue **Zither** billig zu verkaufen Kohlenstraße 30, II., Mittellogis.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch**, Humboldtstr. 7.

Gebrauchte Singer von 15 ℳ an unter Garantie **Petersstraße 34**, im Hofe, **Nähmaschinen-Geschäft.**

1 sehr starke, goldene **Chronometer-Herr.-Sav.-Remont.-Uhr** verkauft sehr billig Uhrmacher **Hille**, Neumarkt 13.

Für Partiewaarenkäufer! Ein Pöstchen r. w. **einfarbiger** Kleiderstoffproben, ¼, ½ u. ¹/₁ m Länge, **billig** abzugeben Gartenstraße 10, II. links.



Billige Reisekörbe Panorama, Roßplatz, und **Auerbachs Hof 23.**

Kinderkörbe ℳ 3.—, **Tragkörbe** ℳ 2.75, einfache Kinderstühle 45 ₰, Matratzen 75 ₰ x. x. Alle Reparaturen schnell und billig. **Robert Barth**, Kurprinzstraße 24, Ecke Windmühlenstraße.

Tauchaer Straße 32 (Battenberg), Leipziger Möbelhallen,
A. Breitschädel, Möbelfabrik.
Anerk. bill. Bezugsquelle der Möbelbranche.
Größtes Ausstattungs-Geschäft.
Familien und Brautleuten sehr zu empfehlen.
Vollständige Wohnungs-Einrichtung:
Mk. 450.
1 echt nußb. fourn. Kleid.-Secr. (Muschel),
1 hocheleg. fourn. Vert. (Musch.-Säul.-Aufs.),
1 Ottomane, dreitheil., mit Ripsbezug,
1 Speisetisch mit Auszügen,
1 groß. Pfeilerspiegel mit Schränkchen,
6 Stühle mit Rohrlehnen,
2 franz. Betten mit Muschelaufsatz,
2 Matratzen mit Sprungfed. u. Keilkissen,
1 Waschtisch mit Schränkchen,
1 Waschtisch-Spiegel,
1 vollständ. Küchen-Einrichtung, sowie **Wohn.-Einrichtungen** in jeder Preislage.
Möbel auch einzeln billigst.
Trotz der billigen Preise langjähr. Garantie.

J. Barthel,
früher Petersstraße 44,
jetzt
Kaufhaus, Universitätsstr.
Laden 49.
Telephon 792.
Atelier für vollständige
Wohnungseinrichtungen.
Geschmackvolle Ausführung
aller Tapezierer-
und Decorationsarbeiten.
Reichhaltiges Lager
solid gearbeiteter
Polstermöbel.

Möbel, Spiegel und **Polsterwaaren** empfiehlt bill. **O. Piekenhahn**, Klostergasse 5.

Möbel, Spieg., Betten, ganze Wirthschaften empfiehlt bill. Schramm, Bayersche Str. 17, part.

Hochherrschaftl. Speisesaal- u. Salon-Einrichtung sind wegen Verkleinerung des Haushaltes zu verkaufen **Kaiser-Wilhelmstraße 18, II.** Besichtig. 8—11, 2—5. Händler ausgeschl.

Vollst. **Wohn- u. Schlafz.-Einricht.** im Ganzen od. Einz. billig Universitätsstr. 12, II.

Neue Möbel. 1 nußb. Buffet, 2 Schreibtische, 2 Ausziehtische, 1 f. Wäsche- u. 1 f. Kleiderschr., Spiegel, Stühle rc. sehr billig zu verk. u. zu besichtigen Ulrichstraße 10, part., 1—6 Nachmittag.

Alterth. eingel. **Bureau** u. 2thür. Kleiderschr. billig zu verk. Eutritzscher Straße 2, IV. Mitte.

Krystall-Trumeau, S. Ottomane, Tisch, All. neu, billig Floßplatz 1, part. l., 12—8.

1 gebr. Eisschrank, 25 ℳ, sofort zu verkaufen Lehmann's Garten 2c, part.

Eisschrank, gr. u. kl., billig Leplaystr. 5, I.

Vol. **Stegtische** lief. **bill.** Sophienstr. 35, H. I.

Zu verkaufen sind **Stühle, Sopha** und **Sessel** rc. Brautstraße 2, IV. rechts.

Ein gr. Posten schön. eleg. **Pfeilerspiegel** v. 10 ℳ an, eleg. **Trumeau-Spiegel** v. 45 ℳ sind spottb. zu verk. **Nürnberger Straße 16, I.**

1 hochf. Plüschgarnitur f. 80 ℳ, Paneelsopha, 1 elegantes Buffet staunend bill. zu verkaufen Eberhardstr. 4, I., b. d. Nordstr.

1 Paneelsopha, 4 Bettst. m. Matr., Plüschgarnit., Schreibsecr., verschied. gute Möb. b. Universstr. 12, II.

Hall-Schreibmaschine, gebraucht, aber sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Gef. Anfragen unter A. 127 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geldschränke, Geldschatullen, Copirpressen, Eisschränke, Sportwagen verkaufe wegen **Aufgabe** dieses Artikels zu bedeutend **herabgesetzten Preisen**

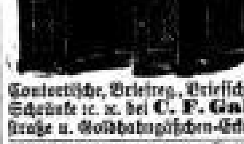
C. F. Gabriel, Reichsstraßen- u. Goldhahngäßchen-Ecke.

Stahl-Panzerschränke von ℳ 125 an, mit Garantie. **E. Klötzsch**, Kurze Str. 7.

13 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarrengeschäft.

Billigste Bezugsquelle für Comptoir- und Laden-Einrichtungen.
Fabrik und Lager in L.-Plagwitz, Moltkestr. 3. **G. Lehmann.**
Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.

Laden-Einrichtung sofort zu verk., paff. für Cigarrengesch., fast neu. Näheres Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 12—16, bei **Herm. Förkel.**



Doppelpulte, einf. Pulte, 4füß. Contorschreibpulte, Drehsessel, Lehnsessel, Schreibstühle, Ladenstühle, Ladensessel, Contortische, Briefreg., Briefschr., Wand-, Pult-Schränke rc. rc. bei **C. F. Gabriel**, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, best. seit 1861.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Große Auswahl neuer u. gebr. Ladentaf., Doppel- u. einfach. Pulte, Schreibt., Sess., Kast.- u. Fachregale, Waarenschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. vk. bill. Bräutigam, Schletterstr. 2.

Schaukasten zu verkaufen Keilstr. 7, part.

Elektromotoren Gasmotoren
neu und gebraucht,
Transmission
(Wellen, Lager, Riemenscheiben etc.)
Holzriemenscheiben
Reparaturen aller Motoren
Ersatztheile zu Motoren
Gasleitungen.
Franz Kutzleb,
Ingenieur,
Leipzig, Liebigstr. 5. Amt I, 407.
Ausschliessliche Specialität.

Deutzer Gasmotor, 8 Pferdekraft, neueste Construction, empfiehlt unter weitgehender Garantie **Franz Kutzleb**, Ingenieur, Leipzig, Liebigstraße 5.

8 Bajonett-Dampfmaschinen,

200 mm Cyl.,	400 mm	Hub	Ridersteuerg.	
225 „ „	350 „	„	Trapezschieb.,	
225 „ „	360 „	„	Ridersteuerg.,	
250 „ „	400 „	„	Expans.-App.	
250 „ „	500 „	„	Meyersche Steuerung,	
260 „ „	350 „	„	Cosm. Regul.,	
275 „ „	450 „	„	Ridersteuerg.,	
365 „ „	705 „	„	„	

sind sehr preiswerth abzugeben. **H. Törpsch** in Leipzig-Plagwitz.

Gut erhaltene Transmissionen zu verkaufen. Näheres beim Hausmann, Neumarkt 29.

Veränderungshalber großer **Linsentrieur,** für **Getreide-** oder **Landesproducten-Händler passend**, zu verkaufen. Gefl. Offerten s. A. E. 7629 K an **Rudolf Mosse**, Erfurt, erbeten.

Patentflaschenzug, 20 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen Schwägrichenstraße 13, beim Hausmann.

Fässer aller Art hält stets Lager Böttchermeister **J. F. Lindau**, Härtelstr. 15.

Heute Freitag Radfahr-Unterricht
von früh ½8 bis Abends ½5 Uhr
in der Turnhalle am Frankfurter Thor,
über 1000 □ Fahrfläche.
O. F. Eule,
Fernsprecher: Amt I, 4252.

Fahrrad-Reparaturen werden durch fachmännische Reparateure bei uns prompt, exact und billig erledigt. **Lipsia-Fahrrad-Industrie,** vorm. **Bruno Zirrgiebel,** Leipzig-Reudnitz, Leipziger Str. 3/5, Leipzig, Reichsstr. 16 u. Dorotheenstr. 10.

Neue Petroleum-Hängelampen mit oder ohne Kerzenarme, Blitzlampen, Salon-, Tisch-, Hand- und Wandlampen, **Kronleuchter für Kerzen,** Armleuchter u. Wandleuchter in bester Goldbronze verkauft m. 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15.

Neue Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Wellen-Bade-Schaukeln mit oder ohne **Dampfschwitzer** zu billigen Nettopreisen bei **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

3 große Saalöfen wenig gebraucht, Umstände halber sofort zu verkaufen. **Neuer Gasthof, Gohlis.**

Ein **amerikanischer Ofen** (fast neu), für mittleres Zimmer ausreichend, zu verkaufen L.-Reudnitz, Leipziger Str. 4, part.

Mauersteine, Mauerstücken, Bruchsteine, Fenster, 1 feine Laube, Alles spottbillig, Schulstr. 1, Loge.

Abbruch Carolinenstraße 13, im Hofe. Zu verkaufen: Balken, Sparren, Rahmen, Säulen und Feuerholz, Mauersteine, Bruchsteine und Stücken, Berliner und andere Oefen, Thüren, Fenster, Bretter und eine Partie Dachschiefer und Anderes mehr.

Kieferne Rüstpfosten, bekannt, sowie **Karrenhölzer** offerirt billigst **F. Schilling**, L.-Plagwitz, Jahnstraße 71.

Pony-Wagen, Selbstfahrer, herrschaftlich, 2—3sitzig, so gut als neu, zu verk. **Bartling**, Leipzig-Anger, Bernhardstraße 49.

30 Hand- u. Geschäftswag. Täubchenweg 55.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

2rädr. verschl. Handwag. verk. Ranst. Steinw. 12.

Hochf. Damen-, nur einige Male gef., f. ℳ 160 (Neuf. ℳ 250) weg. Geschäftsaufg., hochf. Halbr., m. n., f. ℳ 125 z. vf. J. Schneider, Wintergartstr. 13.

Gebrauchte und zurückgesetzte **Fahrräder** in großer Auswahl. **Eule**, Dorotheenplatz Nr. 1.

Ein feines **Damenrad**, ein Mal gefahren, 160 ℳ, billig zu verkaufen Plagwitz, Elisabeth-Allee 24, part.

Pn.-Rover, Umst. h. bill. zu verk. Leipzig, Kronprinzstraße 37, Hinterh. 2. Et. links.

Gut gehaltenes **Damen-Rover** billig zu verkaufen Lange Straße 11, IV. r.

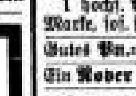
Ein fast neues gutes **Herren-Rad** ist billig zu verkaufen Löhrstraße 22, part. r.

1 hochf. **Pn.-Rover**, 98er Modell, erstkl. Marke, sof. f. b. zu verk. Thomasiusstr. 13, pt. r.

Gutes **Pn.-Rover**, 65 ℳ, Bauhofstr. 1, part.

Ein **Rover** ist zu verk. Plagwitzer Str. 36, p.

Dreirad-Pn. f. Geschäftsgw. billig zu verkaufen, z. neu Waldstraße 4, p.



1 Paar elegante, dunkelbraune **hannoversche Wallachen,** 5jährig, 180 cm groß, vorzügliche Luxus- und Gebrauchspferde, sowie ein Paar auffallend schneidige **Rappstuten** ohne Abzeichen, 5jährig, 168 cm groß, breit und schnell. Beide Paare sind complet und stadtfromm gefahren und stehen preiswerth zum Verkauf. **F. W. Mertig**, Halle, Merseburgerstraße 165.

Aus Privathand zu verkaufen: 6 Paar herrschaftl. **Wagenpferde** in verschiedenen Farben u. Größen, mit Wagen u. Geschirren; div. truppenfromme **Reitpferde**, für jedes Gewicht. **2 Ponies**, schnelle Pferde, mit Geschirr, diverse einsp. Mittel- u. schwere Pferde; Landauer, Landaulets, Coupés, Halbverdecke, Gigs und verschiedene offene Wagen; **Sättel, Cabriolets** und silberplattirte **Geschirre.** **E. Kluge**, Berliner Str. 5, part.

Aus Privathand zu verkaufen: Ein Paar **hochelegante hellbraune** 6jähr. **Carrossiers**, 178 cm, engl.-hannov. Abstammung, ganz edel gezogen, hervorragende hohe Gänge, garantirt fehlerfrei und in Condition. Offerten unter Z. 3159 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

20 Pferde, Fr., Dänen u. leichte, Preis 150—600 ℳ, zu verk. Fregestraße 14.

Ein **Pferd**, schwerer Zieher, als überzählig billig zu verkaufen Kochstraße 21.

2 mittl. gute **Arbeitspferde**, Preis 120 und 160 ℳ, verk. Kreuzstraße 9, H. r.

Zu verk. hark. dän. **Fuchs**, W., 1,72 gr., 7 J., 675 ℳ, desgl. 2 F. flotte **Schimmel**, jeb. sich. Einsp., à St. 300 ℳ, fehlerfr., Hohe Str. 24.

10 Ged. **Pferde**, passend f. jedes Geschäft, billig zu verk. Aeußere Hallesche Str. 60.

Mittwoch, den 17. August, traf ein Transport frischmilchender u. hochtragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5. **L. Kaseler & Horn.**

Heute Vormittag 10 Uhr trifft ein Transport **Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jangenberg's Gut. **Gebrüder Heyn**, Viehhändler.

Ein ff. 4 Monate alter **Rehpinscher**, einen hübschen Damenhündchen, ist zu verkaufen bei **Schücke**, Gerberstraße 14, I.

Junger Wolfspitz zu verkaufen L.-Gohlis, Leipziger Str. 8, pt.

Ein tüchtiger Zughund sofort zu verkaufen. **Gosenschänke, Eutritzsch.**

Ein Wurf 6 Woch. alt. **Hühnerhunde** v. g. Abstammung, 4 Hunde u. 1 Hündin zu verk. Näh. b. Wachtmstr. **Kluge**, Delitzscher Str. 7b, IV.

Weimaraner Jagdhund, Rüde, in jeder Hinsicht ferm, zu verkaufen Sidonienstr. 47.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Cession einer II. Hypothek von 14 000 ℳ, welche ca. 18 000 ℳ **unter der Handwerk'schen Taxe** ausläuft. Die Güte der Hypothek wird garantirt. Offerten unter Z. 3228 an die Expedition dieses Blattes.

Zur Erweiterung einer chemischen Fabrik werden ca. **100,000 Mark** in einem oder mehreren Posten gesucht, deren vorzügliche Verzinsung zifferamäßig nachweisbar ist. Gefl. Offerten unter Z. 3226 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche per sofort oder 1. October **48—50,000 M. sich. 1. Hypoth.** auf mein neuerb. Hausgrundstück, Vorort hier. Off. unter A. 96 in die Exped. ds. Bl. erb.

20,000 ℳ II. Hyp. zu 4½% Zinsen auf sehr gutes neues Zinshaus in Alt-Leipzig per sof. gef. Off. W. 9874 **Rudolf Mosse, hier.**

7—8500 Mk. geg. **vorzügl.** 2. Hyp. f. E. 855 **Rudolf Mosse, hier.**

6000 ℳ 2. Hypothek auf größeres Zinshaus in Alt-Leipzig per bald gesucht. Offerten sub C. K. 35 Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 3, erbeten.

Eine Hypothek von 5000 ℳ gegen hohe Zinsen gesucht. Offerten unter A. 65 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu leihen gesucht wird gegen absolute Sicherheit, gute Zinsen und jährliche Abzahlung von 2000—2500 ℳ die Summe von **5000 Mk.** Gef. Off. unter L. F. 71 hauptpostlagernd.

800 Mk. sucht Assessor zum Doctor-Examen von einem Menschenfreund gegen Sicherheit. Gef. Offerten sub G. 8 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Für Weinhändler! Welcher Weinhändler würde einen Wirth mit 500 ℳ unterstützen auf monatl. Ratenzahlung zu 30 ℳ wegen Anschaffung einiger Sachen? Selbiger verkauft viel Wein und Cognac, Umsatz sehr gut und später noch mehr. Offerten unter A. 92 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Kaufm., m. f. o. Stellg. war, bittet Edeldenkende um Darl. von **100 ℳ** gegen **pünktl.** monatl. Rückzahlung. Offerten unter A. 108 in die Exped. d. Bl.

Zwei j. Mädchen bitten Edeldenkende um ein Darl. v. **20 ℳ** gegen pünctl. Rückzahl. W. Off. u. H. S. 100 postlag. Plagwitz erb.

Capitalien jeder Art: **Darlehn, Betheiligungen, Hypotheken, Finanzirungen** u. s. w. Verkauf v. Forderungen u. a. Besitztiteln u. s. w. schnell u. coulant d. **Rudow**, Berlin N., Elsasser Str. 10a.

90,000 M. verleihe à 4%, 1. Hyp. **L. 98 Rudolf Mosse**, hier.

65,000 ℳ, 50,000 ℳ, 40,000 ℳ, 24,000 ℳ u. 20,000 ℳ gegen I. sowie 60,000 ℳ (getheilt), 20 000 ℳ, 12,000 ℳ, 10,000 ℳ u. 6000 ℳ geg. II. Hyp. sind auszuleihen durch **den Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.**

Von einem Vormund sind zum 1. Octbr. oder auch später **60 000 ℳ** gegen mündelsichere Hypothek auszuleihen. Hiervon können 20 000 ℳ jetzt schon gezahlt werden. Offerten erbeten unter M. S. 16 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

25,000 Mk. ev. 2—3 Posten, will ich geg. feinste 2. Hyp. bald anlegen. Off. N. S. 33 **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Kaufgesuche.

Ein herrsch. **Haus** mit getheilten Etagen, womögl. mit Garten, im Gewandhausviertel od. d. Nähe, mit 15,000 ℳ Anzahlg. direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Directe Off. u. A. D. 5 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Kaufe sof. ein Haus mit 14,000 ℳ, s. Hypoth. u. baar. Off. U. 236 Exp. d. Bl.

Zinshaus, hohe Verzis., ges. Ausf. Off. u. A. 85 i. die Expedition d. Bl. erb.

Ein schönes **Grundstück mit großem Garten** und **Einfahrt** zu kaufen gesucht, Plagwitz, Schleußig, Kleinzschocher. Plagwitz, Elisabethallee 24, 1. Etage.

Ein Haus mit Garten in Leutzsch zu kaufen gesucht. Offerten sub A. 114 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hôtel-Kauf. Für zahlungsfähige Käufer **besseres Hotel** in größerer Provinzial- oder Residenzstadt gesucht. **P. Kast**, Schloßgasse 10.

Gutg. Rest., ev. m. Grundst., innere Stadt bevorzugt, z. k. gef. Off. u. L. 10 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb. Ag. verb.

Suche bei Anz. von 8—10,000 ℳ **Gasthof** in der Nähe Leipzigs zu kaufen. Agenten verbeten. Off. u. A. 110 in die Exp. d. Bl.

Besseres **Materialwaarengesch.**, womögl. mit Schnapsconcession u. Kleinviehschlächterei, wird sof. u. zahlb. Leuten zu kaufen gef. Off. u. **Preisang. nach Umsatz**, Hauptstr. 57, erb.

Geschäftsbetheiligung.
Ein junger, tücht. Kaufmann (Reserveofficier), aus angesehener Familie, wünscht sich mit
1—200 000 Mark,
eventuell auch größerem Capital, an einem nachweisbar rentabelen, kaufmännischen Unternehmen zu betheiligen, resp. solches käuflich zu erwerben. Offerten, die streng discret behandelt werden, zu richten sub H. D. 2705 an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Bücher, gute Werke kauft stets **O. Klossler**, Markt 3, Koch's Hof.

1 gebr. Hahn-Drilling, 16/16/11, zu kaufen gef. Off. u. U. 169 Expedition d. Blattes.

Kaufe **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise. **E. Reinhardt,** Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Möbel, ganze Einrichtungen, Betten u. s. w. kauft zu **hoh. Preis Brendel, Nürnb. Str. 16, I.**

Möbel k. ft. Höritzsch, Nürnberger Str. 54, p. r.

Möbel, Contor- u. Ladeneinrichtung, kauft stets **G. Bräutigam**, Schletterstr. 2.

Möb., Bett. kauft ft. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gebr. Bücherschr. o. Regal z. k. g. Magazing. 5, I.

1—2 lange Tische, möglichst mit grünem Tuch, zu kaufen gesucht. Meß- und Export-Musterlager, Ecke Grimmaische u. Reichsstraße.

Ladeneinrichtung für **Putz** und **Weißwaaren** gesucht. Off. unter A. 137 an die Exped. d. Bl.

Mehrere kleine Balanciers sofort zu kaufen gesucht **J. Proskauer**, Färberstraße 12, I.

Gebr. Pappscheere, einf., zu kauf. ges. **E. Kühle**, Leipzig-Vo., Wilhelmstr. 29.

Alte Oefen kauft Nürnberger Str. 16, I.

Leichter gebrauchter Federhandwagen, zum Transport für Möbel geeignet, zu kaufen gesucht Sidonienstraße 61.

Ein in gutem Zustande befindl. **2rädr. Handwagen**, für Bäcker pass., wird sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Beschr. Bayerische Straße 31, II. abzugeben.

Ein f. gebr. **Kinderwagen** wird ges. Off. u. A. 55 in die Expedition dieses Blattes.

Ein gutgeh. **Kindersitzwagen** zu kauf. ges. Off. erb. unter S. 705 Ranstädter Steinweg 1.

Heirathsgesuche.

Ein strebsamer Bäcker, 28 Jahre alt, mit 500 ℳ ersparten Geld, möchte sich gern etabliren u. wünscht zu diesem Zweck die Bekanntschaft einer Dame von 22 bis 28 Jahren mit etwas Vermögen behufs späterer Verheirathung zu machen. Adressen beliebe man unter R. B. 107 bis 31. August in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Behufs Heirath sucht ein junger Mann v. 25 Jahren, soliden Charakters, mit einer Dame bekannt zu werden, welche außer etwas Vermögen diejenigen Charakter-Eigenschaften besitzt, welche einen Mann im wahren Sinne des Wortes glücklich zu machen im Stande sind. Gef. Offerten nebst Photogr., welche ersatzgemeint, beliebe man u. „**Fortuna**“ hauptpostl. Leipzig niederzul.

Wittwer, Anfang 50, Privatmann, wünscht mit Dame od. Wittwe nicht u. 43 J. in Verkehr zu treten **beh. spät. Verheirath.** W., nicht anonyme Off. u. Fortuna A. 59 Exped. d. Bl.

Junger Gastwirth von stattlicher Figur, vermögend, sucht junges Mädchen od. Wwe. behufs **Heirath** kennen zu lernen. Offerten bitte unter A. 91 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bin Wittwe eines höhern Beamten, 40 Jahre, evangel., häuslich u. friedliebend, angenehme Erscheinung, verf. 30,000 ℳ Vermögen, wünsche zwecks **Heirath** die **Bekanntschaft eines gemüthlichen, ausstituirten älteren Herrn in angesehener Lebensstellung**, der gewillt ist, die Fürsorge für meine beiden halberwachs. gesunden Kinder mit mir in Liebe zu theilen. Ausführl. Briefe erbitte ich u. Zusicherung peinlichster Discretion unter **B. 153** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Eine Dame, 35 Jahre, Wittwe, große, interessante, elegante Erscheinung, repräsentationsfähig, sehr heiter, intelligent, mit Herz und Gemüth, sucht, behufs **Ehe**, Anschluß an einen sehr vermögenden, intelligenten Herrn. Körperliches Gebrechen, sowie höheres Alter kein Hinderniß, da Geist und Humor alle Nachtheile ebnen. Anträge erbeten unter **L. E. 4318** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Heirath. Fräulein, Waise, gebild. u. schön, 180,000 ℳ Vermögen, 2 Fräul. 60,000 und 80,000 ℳ, suchen sich zu verehelichen. Näheres durch **P. Clees, Diekirch** (Luxemburg). Briefe kosten 20 ₰.

Damen u. Herren, denen gm. Ehe keine Gelegenh. gebot., erth. ich um Erlang. gew. Bekanntsch. ant. str. Discret. reelle, auch briefl. Auskunft. **Frau Runow**, Albertstraße 18, 1. Et.

Wer nimmt ein 10jähr. hübsches Mädchen und einen 3jähr. hübschen Knaben, Halbwaisen, ohne gegenseitige Vergütung an Kindesstatt an? Näheres unter A. B. postlagernd Köstritz, Thüringen.

H. Mädchen, 2½ J., an liebev. Leute an Kindesstatt zu verg. Gef. Offerten bitte unter H. M. postlag. **Leipzig.**

Agenturen.

Für eine am hiesigen Platze bereits gut eingeführte **Berliner Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate und Verbandstoffe** wird ein geeigneter, tüchtiger **Fachmann** als **Vertreter** für **Leipzig und Umgegend gesucht.** Offerten unter Chiffre **Z. 3208** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger, thätiger Kleiderstoff-Vertreter, welcher bereits in Kleiderstoffen thätig gewesen und bei Kundschaft gut eingeführt ist, von leistungsfäh. mechan. Weberei Greiz-Geraer Genres gesucht. Nähere Offerten unter **B. D. L. postlagernd Reichenbach i. V.**

Tüchtige Vertreter für den provisionsweisen Vertrieb einer **patentirten Neuheit** (Spielkartenmischmaschine) **gesucht.** Offerten an **C. Himburg, Berlin W**, Steglitzerstraße 10.

Leistungsfähige westfälische Cigarrenfabrik sucht für Leipzig einen tüchtigen, gut empfohlenen Vertreter. Offerten mit Referenzen unter Z. 3280 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche für mein Drogen-Detailgeschäft einen in der Branche firmen, in jeder Beziehung **zuverlässigen Herrn** als **Vertreter.** Antritt mögl. sofort. Offerten m. Gehaltsansprüchen sub C. 154 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Mit nur 25 Mark Anlagecapital ohne jedes Risico können **gut gekleidete, redegewandte u. intelligente Herren** durch Verkauf vorzüglicher, sehr praktischer, in allen Culturstaaten patentirter Artikel an Private **500 Mark und mehr pro Monat sicher und dauernd verdienen.** Näheres Neumarkt 23, II. rechts, Vormittags v. 9—12 u. Nachmittags v. 3—6 Uhr.

Hamburger Lebens-, Aussteuer- rc. Versicherung sucht tüchtige **Inspectoren** und **Agenten** gegen Gehalt und Provision. Offerten sub A. 81 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jüng. Feuerversicherungsbeamter, der gewillt wäre, sich dem **Außendienste** zu widmen und der die dazu erforderlichen Fähigkeiten besitzt, wird von einer **deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft** zu engagiren gesucht. Ausführliche Offerten sub **L. C. 4270** an **Rudolf Mosse in Leipzig** erbeten.

Lohnender Nebenerwerb. Bei einer alten, hochsoliden Lebens-Versicherungsgesellschaft, welche alle modernen Versicherungsarten betreibt, wird **Herren aus den besseren Gesellschaftskreisen** Gelegenheit geboten, sich durch stilles Mitarbeiten einen lohnenden Nebenerwerb zu verschaffen. Gefällige Anerbietungen u. **L. C. 4314** durch **Rudolf Mosse, Leipzig**, erb.

Lebens- und Unfallversicherung. Gute Nebeneinnahmen finden rührige Herren besserer Stände durch Uebernahme einer freigewordenen **Agentur** für **Leipzig** und **Umgegend.** Anerbieten mit Lebenslauf und Referenzen unter A. 138 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Agent f. Specialität d. Puppenbranche für die **Messen** rc. gesucht. Off. u. A. D. **Steglitz postlagernd.**

Versicherungs-Inspector bei festem Gehalt und Provision gesucht. **Stellung dauernd** bei guten Leistungen. Off. unter **E. T. 004 „Invalidendank“, Leipzig**, erb.

Butter. Ein durchaus unbescholtener Mann, Leipziger Bürger, Mitte 40er Jahre, welcher seit zwanzig Jahren nur in feinsten Butter-Detail-Geschäfte thätig war als Verkäufer in Leipzig, wünscht, da ihm noch eine 18jährige Tochter zur Seite steht, **eine Filiale zu vertreten,** am liebsten direct von einer guten leistungsfähigen Molkerei, für gute Geschäfte garantire ich, Ia-Referenzen und Caution kann geleistet werden. Adressen erbeten unter M. 500 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Tycho's Uranienburg.

Auf der schwedischen Oeresundinsel Hveen wird jetzt aus den Ruinen der von Tycho Brahe angelegten Uranienburg eine neue Kirche erbaut, und damit ein Denkmal jenem berühmtesten Astronomen seiner Zeit errichtet, der vor dreihundert Jahren auf dem einsamen Eilande der Lösung großer Aufgaben sich widmete. Begeisterungsvoll hat hier zwanzig Jahre hindurch ein großer Geist gewaltet, ein kühner Forscher, der die alten, starren Bande der Astrologie zu zersprengen und unter hoher Geschicklichkeit wie ungeheurer geistiger und körperlicher Anstrengung ein neues festes Fundament für die Himmelsbetrachtung zu schaffen wußte. Tycho Brahe, dieser Julianus Apostata des wahren Sonnensystems, ist unstreitig einer der größten beobachtenden Astronomen, die je gelebt haben. In seinen Händen ward die Beobachtungskunst ganz wesentlich vervollkommnet und zu einer Genauigkeit gesteigert, wie man sie nie gekannt hatte. Er erdachte neue Beobachtungsmethoden und erfand neue Instrumente, er fand das Mittel, die geographische Breite in einer einzigen Nacht durch Messung von Circumpolarsternen zu bestimmen und gleichzeitig hierbei aus constanten Abweichungen gegen frühere Methoden die Brechung der Lichtstrahlen zu erklären. Ihm gebührt daher die Ehre, die astronomische Strahlenbrechung entdeckt zu haben. Tycho bestimmt die Schiefe der Ekliptik, die Excentricität der Sonne und die Länge des Jahres, er berechnet neue Sonnentafeln, um für jeden Augenblick den Ort der Sonne ermitteln zu können. Er ist der Erste seit Hipparch, der eine Berichtigung sämmtlicher Elemente unternahm und durchführte, er hat 777 Sterne mit Sorgfalt und mindestens sechsmal so großer Genauigkeit als Hipparch beobachtet. Die Fortrückung der Tag- und Nachtgleichen fand er ziemlich genau zu 51 Bogensecunden in einem Jahre, oder gleich einem Grad in 71 Jahren. Bei dieser höchst wichtigen Bestimmung ließ er sich durch die Autorität des Copernikus, der eine Ungleichheit vermuthete, nicht bestimmen, sondern schreibt ganz richtig Das, was Jener dafür hielt, der Unvollkommenheit der älteren Beobachtungen zu. So sehen wir ihn der sorgfältigsten Discussion älterer Beobachtungen sich unterziehen und müssen gestehen, daß keiner der größten Astronomen der neueren Zeit hätte zweckmäßiger verfahren können. Aus diesen Arbeiten ging noch eine wichtige Entdeckung hervor. Tycho bemerkte, daß die Breite der Sterne, nämlich die Abstände derselben von der Ekliptik, sich zu der Zeit des Ptolemäus und noch merklicher seit den Zeiten des Timochares und Hipparch geändert hatten. Mit Bewunderung sehen wir ihn auch hier die richtige Erklärung nicht nur aussprechen, sondern aus den Beobachtungen ermitteln, er findet die Abnahme der Schiefe der Ekliptik. Ihm verdanken wir eine vervollkommnete Mondtheorie, die aus seinen Beobachtungen entsprang und später durch den Scharfsinn eines Euler und Laplace ergründet werden sollte. Für die Kometen wies er nach, daß sie sich jenseits der Mondbahn befinden, wodurch die festgewurzelte Theorie des Aristoteles, der diese Körper in der sublunarischen Region entstehen ließ, zusammenstürzte.

Wenn man bedenkt, daß zu damaliger Zeit das Fernrohr noch nicht bekannt war und vor Erfindung der Logarithmen die vielen Rechnungen überaus weitläufig sich gestalten mußten, so wird man die Kraft, die Hingebung und grenzenlose Begeisterung verstehen, mit der der große Forscher in den Dienst der hehren Urania sich zu stellen immer bemüht gewesen ist. Seine Uranienburg, die berühmte und großartigst angelegte Sternwarte, ist längst zerfallen, drei Jahrhunderte sind über die Trümmer hinweggegangen, der Ruhm des Schöpfers ist geblieben, und die unverlöschlichen Verdienste erscheinen uns heute, da man sich anschickt, der berühmten Beobachtungsstätte eine Weihe zu geben, in einem neuen Lichte.

Tycho oder Tyge entstammt einer alten begüterten dänischen Adelsfamilie, er ward, drei Jahre nach Copernikus' Tod, am 13. December 1546 auf dem Familiengute zu Knudstorp in Schonen, damals eine dänische Provinz, jetzt zu Schweden gehörig, geboren. Es war eine Sonnenfinsterniß und ihre genaue Uebereinstimmung mit der Vorausberechnung, die den 14jährigen Knaben zum Studium der Sternkunde auf immer bestimmte. Aber es sollte dem hochstrebenden jugendlichen Geiste nicht leicht werden, an sein Ziel zu gelangen. Seine Familie hatte ihn für das Studium der Rechte bestimmt. Im Geleit eines Hauslehrers kam er in seinem 15. Jahre nach Leipzig, und hier half es nichts, daß ein pedantischer Hofmeister ihm beigegeben war, denn je mehr dieser sich Mühe gab, den Jüngling zum Dienste der Themis anzuhalten, um so eifriger brachte er seine Huldigung der Urania dar. Heimlich und in beständiger Furcht, entdeckt zu werden, bereicherte er seine Kenntniß des Sternenhimmels, bemerkte bald die Unrichtigkeiten der Planetentafeln und dachte auf Mittel, ihre Fehler zu verbessern. Er ging in sein Vaterland zurück, verließ es aber bald wieder wegen der wenigen Achtung, die die Astronomie in Dänemark genoß. Bis in sein 26. Jahr hielt er sich in Deutschland auf und brachte diese Zeit in Wittenberg, Rostock, Augsburg mit Beobachtungen und Verfertigung astronomischer Instrumente zu. In Rostock begegnete es ihm, daß er mit einem dänischen Edelmann über eine mathematische Frage in Streit verwickelt wurde. Die beiden Hitzköpfe ziehen die Degen, und Tycho verliert einen großen Theil seiner Nase, die durch eine falsche ersetzt wurde. Bessere Aussichten für seine Lieblingswissenschaft riefen ihn in sein Vaterland zurück, und hauptsächlich auf die Empfehlung des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Cassel, welcher selbst zu den bedeutenden Astronomen jener Zeit gehörte, fand sich der König von Dänemark, Friedrich II., bewogen, Tycho Brahe von nun an auf das Freigebigste zu unterstützen. Er überwies ihm auf Lebenszeit die Insel Hveen im Oeresund, unweit der jetzigen Stadt Landskrona, vier Meilen nördlich von Kopenhagen. Das fruchtbare, jetzt schwedische Hveen ist ein flaches, in der Mitte sich etwas erhebendes Eiland von etwa ¾ Meilen Länge und ½ Meile Breite, durchzogen von Gewässern und kleinen Seen, im nördlichen Theile bewaldet, ohne zusammenhängende Ortschaft, nur mit einzelnen zerstreuten Bauerngehöften besetzt. An der Küste stehen mehrere alte Wartthürme, auch ein Leuchtthurm für die den Sund passirenden Schiffe.

Hier nun lebte der Fürst der Himmelskunde auch in äußerer Beziehung mit fürstlichem Ansehen und Glanze. Hier erbaute er aus königlichen und eigenen Mitteln die weltberühmte Uranienburg, zu der am 8. August 1576 der Grundstein gelegt wurde. Der palastähnliche Bau befand sich etwa in der Mitte der Insel, wo eine vortreffliche Aussicht sich darbietet. Die Grundfläche des Gebäudes war ein Viereck, dessen Ecken nach den vier Himmelsrichtungen lagen, zwischen jeder Ecke bildete die Mauer einen Halbkreis und war mit einem Balcon versehen. Die äußerlich vollkommen symmetrische Burg war 60 Fuß lang und ebenso breit, hatte zwei Stockwerke und war mit Pyramiden, einigen Altanen und vier Beobachtungsthürmen, von denen zwei die Höhe von 75 Fuß erreichten, ausgestattet. Die Thürme waren mit Klappen zum Oeffnen und Schließen des Daches versehen, und die Instrumente standen hier auf gemauerten Pfeilern; Galerien verbanden die Thürme. Ganz oben diente ein vergoldeter Pegasus als Wetterfahne, mit einem Zeiger im Innern, der, ohne ins Freie hinauszutreten, die Windrichtung erkennen ließ.

Das Innere enthielt einen großen Mittelsaal und zahlreiche Wohn-, Gast- und Gesellschaftszimmer, eine auserlesene Bibliothek, eine große Himmelskugel und viele mechanische Werkzeuge. Die Hauptwand des Saales war mit den lebensgroßen Bildnissen und Büsten der berühmten Astronomen geschmückt, die, zu einem Halbrund geordnet, das in der Mitte befindliche Bild des Copernikus umgaben, letzteres verziert mit Palmen und Lorbeerkränzen, sowie mit Gedichten, die Tycho selbst zum Urheber hatten. Das Souterrain enthielt ein großes Laboratorium und Destillöfen in einem geräumigen Gewölbe, in einem anderen befand sich eine Glasbrennerei. Gegen Norden und Süden waren zwei Häuser von zwei Stockwerken Höhe erbaut, von denen das eine die Buchdruckerei enthielt, das andere von seinen astronomischen Gehilfen bewohnt wurde. Im Osten und Westen waren zwei doppelte Pforten; von allen vier Ecken der Burg aus ging ein breiter, umgitterter Weg, und das Ganze wurde von einem großen wohlgepflegten Garten umschlossen.

Später (1584) errichtete der unermüdliche Tycho in nächster Nähe noch eine zweite, kleinere Sternwarte, die er Sternenburg nannte. Diese enthielt fünf unterirdische Zimmer, in denen die vorzüglichsten Instrumente, vor Wind und Wetter geschützt, aufgestellt waren. Die Reste dieser Sternenburg hat man 1823 und 1824 wieder aufgefunden und mit ihnen viele alte Mauerinschriften, augenscheinlich von Tycho herrührend. Ein großer Wirthschaftshof und eine 200 Schritte von der Sternwarte liegende Werkstatt, in welcher die astronomischen Instrumente unter Meister Tycho's Leitung von geschickten Arbeitern gefertigt wurden, bildeten das Zubehör, und endlich ließ Tycho in der Nähe des Meeres eine Wassermühle von eigenthümlicher Construction anlegen. Hier hatte er eine Mahl-, Papier-, Stampf-, Schleif- und Polirmühle und eine Vorrichtung zu Lederarbeiten vereinigt. Mehrere Fischteiche mußten durch ihre Dämme das Wasser zu seiner Mühle ansammeln. In allen diesen Anlagen herrschte eigene neue Erfindung und Zweckmäßigkeit. Und allen großen Aufwand bestritt mit wahrhaft königlicher Freigebigkeit sein hoher Gönner, der ihn extra mit einträglichen Lehen und einem Kanonikate beschenkte.

Das früher nie genannte Hveen war jetzt der Hauptsitz der Sternkunde. Zahlreiche Schüler, darunter Longomontanus, Simon Marius, strömten dahin, um bei Tycho zu lernen, Gelehrte aus allen Ländern, Fürsten und Könige kehrten dort ein, wie Wilhelm von Braunschweig und Jacob I. von England, der 1590 acht Tage lang dort wohnte. Leider sah sich der große Forscher nach 21jähriger Thätigkeit auf der Uranienburg, wo er sich unendliche Verdienste um die praktische Astronomie erworben, veranlaßt, aus seinem fruchtbaren Wirkungskreise zu scheiden. Tycho's königlicher Freund und Beschützer war gestorben, und Intriguen aller Art, Neid und Verfolgung trieben ihn aus seinem Vaterlande, das allein seinen Werth nicht zu schätzen wußte. Zunächst bei dem Grafen Rantzau in Wandsbek Schutz findend, nahm ihn Kaiser Rudolf II. in Prag mit offenen Armen auf und gründete ihm auf dem Hradschin eine neue Warte, wo er mit Longomontan und Kepler zusammenwirkte. Doch nur kurze Zeit, denn schon zwei Jahre darauf, am 24. October 1601 im Alter von 55 Jahren, starb er unter heftigen Schmerzen durch einen unglücklichen Zufall mit dem Ausruf: Ich habe nicht umsonst gelebt. Und er hatte Recht, so zu sprechen. Sein gefeierter Name ist unvergänglich und sein Ruhm ein glänzender für alle Zeiten. Seine berühmte Uranienburg, den stolzen Bau, gab man dem Verfallen Preis. Ein Jahrhundert später war längst Alles verschwunden. Gleichwohl sind zu verschiedenen Zeiten Astronomen dort gewesen, um nach Spuren der Uranienburg zu entdecken. Man hat auch die Grundmauern wiederaufgefunden und die Lage des Ortes neu bestimmt. Was man heute Uranienburg nennt, ist nicht die alte Sternwarte, sondern ein theilweis aus deren Steinen erbauter Pachthof. 320 Schritt von diesem nach Norden finden sich die Reste der Sternenburg und 120 Schritte nach Nordnordost die der Uranienburg, nämlich drei Seiten der quadratischen Umwallung und im Innern derselben die alten Fundamente, auf denen man jetzt nach genau dreihundert Jahren zum Gedächtniß des Heros der astronomischen Wissenschaft eine Kirche errichtet. Bth.

Vermischtes.

th. **Weimar**, 17. August. Der Bau des Genesungshauses auf dem Emskopf bei Berka an der Ilm, der thüringischen Heilstätte für Lungenkranke, ist so weit vorgeschritten, daß die Eröffnung Ende September oder Anfang October stattfinden kann. Später will auch die thüringische Versicherungsanstalt ihre lungenkranken Versicherungspflichtigen der Heilstätte zuführen.

— **Königin Wilhelmine.** Anläßlich der bevorstehenden Krönung der Königin Wilhelmine der Niederlande sendet ein Gewährsmann der „Kreuzzeitung" nachfolgende Skizze aus dem Haag: „Es ist selbstverständlich, daß das niederländische Königspaar auf die Erziehung der jungen Prinzessin einen großen Einfluß nahm. So lange König Wilhelm III. lebte, leitete er selbst die Erziehung und den Unterricht seiner Tochter, an der er mit zärtlicher Liebe hing. Der Pastor van der Flier, aus dem Haag, wurde mit der religiösen und ethischen Erziehung der Prinzessin betraut, während der Hofmeister Salverda de Grave sich mit der Ueberwachung der übrigen Lehrfächer beschäftigte. Daneben gab es natürlich englische, deutsche und französische Gouvernanten. Unter ihnen gewann besonders die englische Gouvernante Miß Winter einen nicht unerheblichen Einfluß auf die junge Königstochter. Als König Wilhelm III. am 23. November 1890 nach schwerem Leiden ausgerungen hatte und die Hofwürdenträger sich in die Gemächer der Prinzessin von Oranien begaben, um sie als Königin der Niederlande zu begrüßen, stürzte ein Thränenstrom die Wangen des zehnjährigen Kindes herab. Denn das „Prinzeßche", wie die Niederländer zu sagen pflegten, liebte den alten, wenn auch manchmal mürrischen Vater sehr zärtlich. Der alte König war, im Gegensatz zu seinen Vorfahren, ein Freund strenger Etikette gewesen, und diese Eigenschaft ist auf die Königin Wilhelmine in hervorragender Weise übergegangen; sie ist sich ihrer königlichen Würde schon als Kind bewußt gewesen und duldet nicht, daß die Etikette auch nur im Mindesten verletzt werde. Selbst wenn sie im Schlosse Het Loo mit den Kindern spielte, hielt sie darauf, von ihren jugendlichen Gespielen als Königin betrachtet und behandelt zu werden, wodurch sie sich manchen Tadel ihrer Mutter, der Königin Emma, zuzog. Wenn ihre Gouvernante auf den Spaziergängen in der Umgebung des Schlosses vor ihrer königlichen Begleiterin den Vorübergehenden für ihren Gruß dankte, sagte die Königin streng: „Sie dürfen nicht vor mir grüßen!" Eines Tages klopfte sie frühen Morgens an die Thür ihrer Mutter und als ihr die Kammerzofe der Königin Emma erklärte, Ihre Majestät könne jetzt nicht empfangen, erwiderte die kleine Königin: „Machen Sie auf, ich bin die Königin der Niederlande." Sie ist stolz auf den Namen Oranien, und im Geschichtsunterrichte zeigte sie von jeher die größte Begeisterung für die Heldenthaten ihrer Ahnen. Als ihr der Geschichtslehrer von der Unterdrückung der Niederlande durch die Spanier und den Herzog von Alba erzählte, rief sie eines Tages in Gegenwart ihrer Mutter aus: „Es thut mir sehr leid, aber der König von Spanien soll nicht darauf rechnen, jemals an meinen Hof zu kommen." Die offenherzige Sprache, deren sich die Königin Wilhelmine oftmals bedient, obwohl sie manchmal mit der Etikette im Widerspruch steht, hat ihr schon manchmal einen üblen Streich gespielt. Vor einigen Jahren wurde der Maler Josselin de Jong, ein Niederländer, nach dem Schlosse Het Loo berufen, um das Portrait der jungen Königin zu malen. Diese fand an den langen Sitzungen offenbar keinen Gefallen. Denn, als innerhalb weniger Tage die vierte Sitzung beginnen sollte, rief Königin Wilhelmine, in dem Glauben, daß de Jong kein Französisch verstehe, in Gegenwart ihrer Mutter aus: „Ah il m'ennuie, mais il m'ennuie à mourir ce peintre!" Die Königin Emma tadelte ihre Tochter ebenfalls auf Französisch wegen dieser Worte. Der Maler setzte unterdessen ruhig seine Arbeit fort. Aber nach einer Weile wandte er sich an die junge Königin und sagte auf Französisch: „Ce sera assez pour aujourd'hui!" Man kann sich vorstellen, wie betroffen beide Königinnen von diesen Worten waren, welche bewiesen, daß der Maler den Ausruf der Königin Wilhelmine verstanden hatte. Andererseits hat der Freimuth der jungen Monarchin viel dazu beigetragen, sie unter der niederländischen Bevölkerung populär zu machen. So jubelte ihr vor einigen Jahren die ganze Bevölkerung von Mastricht zu. Man erzählt von der Königin eine ganze Menge Anekdoten, die vielleicht nicht alle wahr sind, aber immerhin ihren Charakter kennzeichnen. So war sie auf die vorhin genannte englische Gouvernante Miß Winter nicht gut zu sprechen. Denn diese war sehr strenge und trug außerdem einen gewissen englischen Eigendünkel zur Schau. Als die Prinzessin nun eines Tages als Strafaufgabe eine europäische Landkarte zeichnen mußte, zeichnete sie, um ihre patriotische Gouvernante zu ärgern, England winzig klein und Holland riesig groß. Der alte König Wilhelm III. lachte herzlich über diesen Einfall seiner Tochter. Vor einigen Jahren waren die beiden niederländischen Königinnen zu Besuch in Osborne auf der Insel Wight. Als die Prinzessin von Wales die Königin Wilhelmine fragte, was ihr in England am meisten aufgefallen sei, erwiderte sie: „Das Eine, daß ich hier so viele liebenswürdige Leute fand, was ich nach den Mustern, die ich in Holland von den Engländern sah, nicht erwartete." Das ist wieder eine Anspielung auf die gestrenge Gouvernante Miß Winter. Eine der vornehmsten Eigenschaften der Königin Wilhelmine ist ihre ausgesprochene Herzensgüte, ihr Sinn für Barmherzigkeit und Wohlthätigkeit. Die Leute, die um das Schloß Het Loo herum wohnen, wissen Manches darüber zu erzählen. . . . Eine große Gewandtheit bekundet die Königin in allen Sportdingen. Sie reitet, kutschirt, läuft Schlittschuhe. Nur das Fahrrad ist ihr nicht gestattet. Von ihrem Vater erbte sie ein gewisses jähzorniges Aufbrausen, das sich aber rasch verflüchtigt, ganz wie bei ihrem Vater. Der alte Minister Thorbecke nannte die aufbrausende Natur des Königs die Folge des „russischen" Blutes. Denn Wilhelm III. war der Sohn der Großfürstin Anna Paulowna, der Tochter des Zaren Paul I.

— **Aus dem Haushalte der Stadt Paris.** Die in dem Bois de Boulogne und den Champs Elysées bestehenden Gastwirthschaften und Kaffeehäuser tragen der Stadt Paris folgende Jahresbeträge ein: Der „Pavillon d'Armenoville" 12 500 Frcs., der „Pavillon Chinois" 16 900 Frcs., das Kaffeerestaurant bei der großen Cascade 16 000 Frcs., das „Chalet des Iles" 9200 Frcs., die Gastwirthschaft nächst der „Porte-Maillot" 16 000 Frcs., das „Chalet du Rond Royal" 6000 Frcs., das „Chalet des pelouses du Ranelagh" 6800 Frcs., das „Chalet du Cycle" 5000 Frcs.; die zehn Wohnhäuser des Bois de Boulogne bringen 42 000 Frcs., der Spielplatz für das Reiter-Polo 12 000 Frcs. ein. Die Wirthschaft „Pré-Catelan" zahlt sammt der Erlaubniß, das Gras im Bois de Boulogne abmähen zu dürfen, 16 400 Frcs. Die Kähne der beiden Seen bringen jährlich 5200 Frcs. ein. Das Schlittschuhlauf-Bassin ist für 20 000 Frcs. jährlich vermiethet. Die dortige Eisfabrik trägt 17 000 Frcs. ein, der Jardin d'Acclimatation zahlt 1000 Frcs., einen äußerst geringen Pachtzins, da die Stadt diesem sonst keine Subvention gewährt. Die Fischereiberechtigung der beiden Seen bringt der Stadt 3800 Frcs., eine kleine Kuchenbude 5 Frcs. ein. Das Hippodrom von Longchamps zahlt 100 000 Francs, wozu noch die Abgaben aus den Eintrittsgeldern, die gleichfalls etwa 100 000 Frcs. ausmachen, kommen. Das Hippodrom von Auteuil ist für 50 000 Frcs. jährlich vermiethet, die Abgaben von den Eintrittsgeldern betragen auch hier an 100 00 Frcs. jährlich. Endlich kommen noch die Miethen für die Spielbuden, Ringelspielplätze u. s. w. dazu, so daß sich der jährliche Ertrag des Bois de Boulogne auf 587 000 Frcs. stellt. In den Champs Elysées zahlen die daselbst befindlichen Concerthallen und Gastwirthschaften folgende Preise: „Cirque d'Eté" 25 000 Frcs., das „Théâtre Marigny" 21 000 Frcs., der „Eispalast" 32 000 Frcs., die Gastwirthschaft „Ledoyen" 15 000 Francs, der „Pavillon du Cirque" 12 000 Frcs., „le Concert des Ambassadeurs" 28 500 Frcs., „l'Alcazar" 28 500 Frcs., „L'Horloge" 25 000 Frcs., „Le Pavillon de l'Elysée" 18 500 Francs, zwei andere Pavillons 8200 Frcs. zusammen. Das Kinder-Ziegenfahren trägt der Stadt 12 000 Frcs., die vier Puppen-Theater 3080 Frcs., die Erfrischungs-Kioske 2600 Francs, also zusammen 253 000 Frcs. ein. Zu diesen Einnahmen kommen noch die für das „Bois de Vincennes" mit 81 600 Frcs., des „Parc des Buttes Chaumont mit 15 000 Francs und die der Stadtgärten mit 32 550 Frcs. hinzu. (Post.)

— **Preisgekröntes „Eheglück".** In einer kleinen Stadt in der Nähe von London war es früher Sitte, jedes Jahr bei einem öffentlichen Feste das Ehepaar, dessen eheliches Glück vollkommen war, zu krönen und durch Verleihung eines Ehrenpreises auszuzeichnen. Wie so viele andere ehrwürdige Traditionen war dieser rührende Brauch schließlich verschwunden. Ein Junggeselle, der in dem Orte wohnte, beschloß, ihn wieder einzuführen; in seiner Vereinsamung war der alte Knabe nur zu leicht geneigt, das Glück des Ehelebens zu predigen, und so hinterließ er denn seinen Mitbürgern eine bestimmte Summe, von deren Zinsen alljährlich dem glücklichsten Ehepaare der Stadt ein Preis zuerkannt werden sollte. Dieser Tage kam der Preis zum ersten Male zur Vertheilung. Von den 800 Ehepaaren des Ortes hatten sich 45 vormerken lassen, und die Behörde entschied unter dem Beistand einiger achtbarer Bürger über die „Befähigung und Berechtigung" der Bewerber. 43 Paare, die nach allgemeiner Ansicht ein vollständiges Eheglück keck erheuchelten, während doch Jedermann wußte, daß ihre Ehefreude nicht ohne bitteren Beigeschmack war, wurden sofort gestrichen. 43 Paaren, die sich für glücklich gehalten hatten, wurden die Illusionen gründlich zerstört — das war die erste Wirkung des zur Ehe anfeuernden Preises. Nur zwei Ehepaare kamen in Betracht. Ihre Verdienste wurden von der Jury lange hin- und hergewogen. Schließlich fand man heraus, daß das eine Paar doch nicht ganz ohne Plänkeleien gelebt hatte; man gab daher dem anderen Paare den Preis. Aber als der Bürgermeister den Namen dieses Musterpaares proclamirt und die glücklichen Ehegatten aufgefordert hatte, den Preis für ihre Tugenden entgegenzunehmen, eilte zuerst die Frau zu der Estrade der Preisrichter und sagte, indem sie aus den Händen des Stadthauptes die Krone nahm: „Endlich, endlich die gerechte Belohnung für 20 Jahre geduldiger Ergebung!" Ihr Gatte wurde bei diesen Worten roth und blaß und grün, that einen furchtbaren Fluch und erhob gegen seine bessere Hälfte seine Hand in so drohender Weise, daß man die Beiden rasch trennen mußte. Und während die Stadtcapelle eine Triumphhymne anstimmte, führten vier Polizisten das glücklichste Ehepaar des Ortes in seine Wohnung zurück.

— **Das heirathsfähige Alter** ist bekanntlich in den einzelnen Ländern sehr verschieden. Nach den neuesten statistischen Aufstellungen können zum Beispiel in Oesterreich Mann und Frau im Alter von 15 resp. 14 Jahren einen eigenen Hausstand gründen, während in Deutschland der Mann wenigstens 18, die Frau 15 Jahre alt sein muß. In Frankreich und Belgien muß der Mann ein Alter von 16 und die Frau ein solches von 14 Jahren erreicht haben, während der angehende spanische Gatte 14 und „sie" 12 Lenze gesehen haben soll. Das Gesetz bestimmt in Ungarn für den katholischen Mann ein Mindestalter von 14, für die Frau ein Alter von 12 Jahren, hingegen für den Protestanten ein solches von 18 bezw. 15 Jahren. In Griechenland kann ein 14jähriger Jüngling seine 12jährige Geliebte heimführen. Ungleich empfindlicher ist man in Rußland, wo der Mann nicht eher ans Heirathen denken darf, als bis er das 20. Lebensjahr zurückgelegt hat; die Frau kann dort erst mit 16 Jahren unter die Haube kommen. In der Schweiz ist den Männern von 14 und den Frauen von 12 Jahren zu heirathen gestattet. Eigenartige Vorschriften hat endlich die Türkei aufgestellt, insofern keine Heirath erfolgen darf, wenn nicht beide Theile nachweislich eine gesicherte Existenz und die erforderlichen Religionskenntnisse besitzen.

— **Ein merkwürdiger Baum** steht in dem Dorfe Brouvaux in der Umgebung von Metz, der auf dem letzten Gartenbau-Congresse in Paris zum alleinigen Gegenstande eines Vortrages gemacht wurde. Dieser Baum zeigt in verblüffender Weise den Einfluß, den ein Pfropfreis auf den Mutterstamm zu üben vermag. Der Baum ist eine Mispel, zweifellos über 100 Jahre alt, und wurde ursprünglich auf die Spitze eines Weißdorns gepfropft; diese beiden Baumarten sind sich bekanntlich nahe verwandt. Der Stamm des Weißdorns hat nun unterhalb der Pfropfstelle einen richtigen Mispelzweig getrieben, der sich nur in einiger Hinsicht von den Zweigen des eigentlichen Mispelstammes unterscheidet: einmal ist er mit Dornen besetzt wie ein Weißdornzweig, ferner trägt er nicht einzelne Blüthen, wie es sonst bei der Mispel der Fall ist, sondern hat diese auf eine Stelle vereinigt, endlich entstehen aus diesen Blüthen Früchte, die zwar wirkliche Mispeln sind, aber kleiner als diese und abgeplattet. Dieser ungewöhnliche Zweig hat nun aber wiederum einen Zweig getrieben, der noch merkwürdiger ist: seine Blüthen gleichen Weißdornblüthen, sind aber rosa gefärbt und die Blätter halten in der Form etwa die Mitte zwischen denen des Mispelbaumes und des Weißdorns. Die Wunder des Baumes sind aber damit noch nicht erschöpft. Ebenfalls unterhalb der Pfropfung hat der Stamm noch einen weiteren Ast hervorgebracht, der in der Nähe der Ansatzstelle ganz weißdornartig ist, sich aber nach seinem Ende vollkommen umwandelt, indem die Blätter wollig werden wie die der Mispel. Dieser Zweig hat bisher noch keine Blüthen getragen und es läßt sich noch gar nicht sagen, wie diese aussehen werden. Der französische Botaniker Jouin, dem wir diese Mittheilungen verdanken, hat von allen drei Zweigen Ableger genommen und will mit ihnen noch weitere Pfropfversuche vornehmen, die wahrscheinlich noch eigenartiger ausfallen werden. Eine interessante Frage ist es, ob der erst beschriebene mispelartige Zweig gleich in dieser Gestalt aus dem Weißdornstamme entwachsen ist oder ob er ursprünglich ein Dornzweig war und sich nach und nach zum Mispelzweige umwandelte. Jouin nimmt das letztere an und glaubt, daß die anderen beiden Zweige sich ebenfalls auf dem Wege einer solchen Umwandlung befinden, die nur noch nicht so weit gediehen ist, als im ersten Falle. Ueber den Baum von Brouvaux, der wirklich eine botanische Sehenswürdigkeit genannt zu werden verdient, werden wahrscheinlich noch mehrere wissenschaftliche Mittheilungen veröffentlicht werden. (Hamb. Corr.)

— **Der modernste Gruß.** Die New Yorker Modeschönen und Dandies sind verantwortlich für die neueste Art der Begrüßung auf der Straße. Wer diesen Gruß jedoch mit der erforderlichen Grazie und Schneidigkeit ausführen will, dem wird dringend anempfohlen, in der unbelauschten Einsamkeit seines Zimmers eine beträchtliche Anzahl Proben vor dem Spiegel abzuhalten, anderenfalls würde er sich unsterblich lächerlich machen. Hauptbedingung bei der „York Salutation", wie dieser wirklich originelle Gruß in der amerikanischen Metropole genannt wird, ist Folgendes: Herr und Dame haben streng darauf zu achten, daß ihr Gesicht den Ausdruck absoluten Ernstes trägt. Die schelmisch oder freundlich lächelnde Miene, die früher das Antlitz einer jungen Dame verklärte, wenn sie den sehnsüchtig schwärmerischen oder tief ehrerbietigen Gruß eines Verehrers erwiderte, ist heute gänzlich unangebracht. Nicht wie sonst darf die Schöne bei der Begrüßung auf offener Straße einem guten Bekannten frei und ehrlich in die Augen sehen oder ihm gar die Hand drücken — das wäre mehr als shocking. Die Yankee-Miß, die nicht nur wohlerzogen, sondern auch modern sein will, muß jetzt bei Annäherung eines Herrn, von dem sie einen Gruß zu erwarten hat, ihr Mienenspiel vollständig in der Gewalt behalten; sie darf weder erröthen noch den holden Mund zum Lächeln verziehen, statt dessen eher einen etwas hochmüthigen, nonchalanten Ausdruck zur Schau tragen, was durch Hochziehen der Augenbrauen bei halb geschlossenen Augenlidern und leichtes Zurückwerfen des Kopfes zu bewerkstelligen ist. Statt des früheren graziösen Neigens des Oberkörpers nach vorne erfolgt jetzt ein ganz merkwürdiges zur Seite neigen, eine Bewegung, die vor allen Anderen viel Uebung erfordert, um nicht den Spott und die Lachlust der Vorübergehenden zu erregen. Der moderne Mann muß dieses Seitwärtsbeugen des Körpers und Kopfes noch viel markanter ausführen; der Hut darf dabei nicht höher und nicht tiefer gehalten werden wie das Haupt, von dem er soeben entfernt ist. Das Gesicht des Grüßenden, der seine Augen so groß wie möglich aufschlagen darf, muß den denkbar ernsthaftesten und bedeutesten Ausdruck annehmen, wenn ihm an der Gunst der ihm begegnenden Dame etwas gelegen ist. Die neue Verbeugung schließt jede Frivolität aus. Eine lächelnde Miene von Seiten des Herrn würde von der Dame als tödtliche Beleidigung aufgefaßt werden. Ob dieser echt amerikanische Gruß auch diesseits des großen Heringsteiches festen Fuß fassen wird, ist noch sehr die Frage.

Bücherbesprechungen.

Geographische Zeitschrift. Herausgegeben von Dr. Alfred Hettner, außerordentlicher Professor der Geographie an der Universität Tübingen. Vierter Jahrgang. Achtes Heft. Mit 1 Tafel und 1 Figur im Text. Ausgegeben am 5. August. Leipzig, Verlag von B. G. Teubner.

* *

Der Kunstwart. Herausgeber Ferd. Avenarius, Verlag Georg D. W. Callwey, München (vierteljährlich 2,50 ℳ, das einzelne Heft 60 ₰). Heft 20 enthält: Urheberrechtliches. — Die neuere deutsche Lyrik. (Fortsetzung). Von Adolf Bartels. — Bühnensänger als Gesanglehrer. Von Schultze-Strelitz. — Berliner Musikleben. Von A. Bischoff. — Führungen zu Kunstwerken. Von With. Schölermann. — Lose Blätter: Gedichte von Friedrich Hebbel. — Vom Tage (Chronik). **

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Es ist recht erfreulich, wenn man bemerkt, daß ein Geschäftsinhaber sein Geschäft aus kleinen Anfängen heraus zu großem Renommée führt, wie dies z. B. bei Herrn **A. Merbold** zu beobachten ist, der in **Koch's Hof**, Reichsstraße 15, im Hausstande beginnend, im Jahre 1880 ganz klein anfing und sein Geschäft nach und nach zu großem Aufschwunge brachte, so daß er jetzt ebendaselbst, Reichsstraße 15, das Gewölbe beziehen konnte, um der immer mehr gesteigerten Nachfrage allenthalben genügen zu können. Herr Merbold führt ein reichlich ausgestattetes Lager von hausschlachtenen Markranstädter, Braunschweiger und Gothaer Wurstwaaren, Braunschweiger Conserven u. s. w. und ist seine renommirte Firma allen Leipziger Hausfrauen schon lange bekannt. Sein Grundsatz war von Anfang an, sich durch Reellität und gute Qualität der Waaren, sowie durch streng reelle Bedienung das Vertrauen seiner Kundschaft zu erwerben und zu erhalten und dadurch ist es ihm auch gelungen, sein Geschäft auf die gegenwärtige Höhe zu bringen.

Wäsche-Fabrik Damen-Bettwäsche und Braut-Ausstattungen. Modelle stets in großer Auswahl am Lager. Zur Verarbeitung werden Häkeleien und Stickereien angenommen. **G. Goldstein,** Brühl 21, 2. Etage, gegenüber der Katharinenstr.

Gebildete Dame
kann sich durch Vertrieb eines lohnenden neuen Artikels an Familien eine sichere Existenz schaffen. Gefl. Off. mit Angabe d. Alters u. bish. Tätigkeit u. A. 73 Exped. d. Bl.

Filiale
oder dergl. von j. gebild. Frau sofort oder später gesucht; dieselbe ist cautionsfähig und im Verkehr mit dem Publicum bewandert.
Offerten unter A. 99 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Stell. f. Geschäftsführ., Reis., Buchh., Correspond., Contorist., Lager., Verkäufer, Packer, Boten, sowie Pers. j. Art sind zu besetzen. 10 Pfg. Rückp. erb. E. Laton, Burgstraße 22, I.

Von einer größeren Baumwoll-Spinnerei und Rohweberei wird zu günstigen Bedingungen
technischer Director
(ersten Ranges)
gesucht, welcher gediegene theoretische Kenntnisse und längere praktische Erfahrung in ähnlicher Stellung nachweisen kann.
Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters, ob verheirathet ic., werden erbeten unter Z. S. 5018 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Zürich.

Vertrauens-Stellung.
Branntwein-Fabrikationsgeschäft, en gros & en détail, sucht per bald oder 1. October a. c. gewandten Menschen im Alter von 25 bis 30 Jahren, welcher firm im Verkaufen und Disponiren, Correspondenz und Buchführung sein muß und schöne flotte Handschrift besitzt, als
Vertrauensmann.
Anstellung erfolgt zunächst probeweise auf ein Halbjahr, kann alsdann
Lebens-Stellung
werden.
Angebote nebst Gehalts-Ansprüchen unter C. B. 20 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Altenburg erb.

Reisender für Möbelfabrik (incl. Möbel) wird gesucht. Off. mit gen. Angabe sub A. 106 in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht
ein junger Mann, der mindestens schon gedient haben muß und nachweisen kann, daß er als Reisender in der Colonialwaarenbranche mit Erfolg reussirt hat, sofort bei hohem Gehalt. Offerten unter Z. 3236 an die Expedition dieses Blattes.

Platzreis., Anf.-Gal. 100 M p. Mt., p. sof. ges. d. A. Müller, Markt 17, Tr. C, II., Königsh.

Offene Reisestelle.
Zum Antritt per 1. October cr., event. auch erst per 1. Januar 1899 suche ich einen gewandten, durchaus tüchtigen, erfahrenen Reisenden zu engagiren, der möglichst in gleicher oder ähnlicher Branche schon längere Zeit thätig gewesen ist.
Geeignete, gut empfohlene Bewerber wollen ihre Offerten mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche einsenden an:
C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz, Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Ein durchaus branchekundiger Reisender und ein Volontair fürs Comptoir meines Colonialw.-Engros-Geschäfts per 1./9. c. gesucht. Thüringer bevorzugt.
Weißenfels a/S. Carl Knoche.

Reisende f. Tuch-, Sprungfdr., Tepp.-Pap., Colon., Cigarr., Lack, Farb. ic., 7 Buchh. f. gr. Fabr.- u. Engr.-Gesch. b. gt. Gal., 4 Stenogr. u. Masch.-Schrb., Anf.-Gal. 12—1800 M, 6 Verk. f. Moden, Tuch, Cig., Col., Delic. ic., 3 Schreib. 75 M, 1 Volont. 30 M, 10 Pf Rückp. A. Müller, Markt 17, Tr. C, II., Königshö. Aelt. besteh. kaufm. Plac.-Bur. Leipzigs.

Gesucht wird von einer
chemischen Fabrik
tüchtiger, erfahrener Reisender. Off. unter U. 213 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Reisender.
Eine leistungsfähige Baubeschlägefabrik sucht für Leipzig, Sachsen und Thüringen einen durchaus tüchtigen Reisenden, welcher schon Baukundschaft mit Erfolg besucht hat. Antritt möglichst bald.
Offerten unter Z. 3230 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine leistungsfähige Bettfedernfabrik sucht sofort zum Besuche der Privatkundschaft
tüchtige, fleissige Verkäufer
bei hohem Verdienst. Branchekenntniß event. nicht nöthig. Off. U. 211 Exp. d. Bl. erb.

Provisions-Reisender
für Abzahl.-Geschäft ges. Off. u. V. K. 10 erb. an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Gesucht
per sofort ein tücht., erbezw., kaufmännisch gebildeter j. Mann als Eincassirer.
N. Fuchs, Kurprinzstraße 13, I.

Buchhalter,
tüchtig und ganz zuverlässig, wird sofort für selbstständige Stelle gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugniß-Abschriften und in welchem Alter unter A. 134 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht für 1. October oder sofort f. eine Maschinenfabrik ein perfecter, tüchtiger
Buchhalter und Correspondent.
Erforderlich selbstständiges Arbeiten, maschinelle Kenntnisse, Führung der Lohnlisten u. Erfahrung im Krankencassenwesen. Ausführl. Offerten sub A. 76 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Deutscher Bankbeamten-Verein
Berlin, W. 64.
Zweigverein über ganz Deutschland, Pensions-, Wittwen-, Begräbniß- und Krankencasse.
Derselbe empfiehlt seine für Chefs und Mitglieder
kostenlose Stellenvermittelung.
Prospecte franco.

Offene Reisestelle.
Tüchtiger, gut eingeführter Reisender (Christ) für sächsische Tour von einer leistungsfähigen Knopf- und Posamenten-Handlung für jetzt oder später gesucht.
Gef. Offerten nur erster Kräfte mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit sub E. N. 992 „Invalidendank", hier, erbeten.

Per 1. October suche einen **ersten Verkäufer** in mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft. Tüchtig vorgebildete Herren mit Prima-Zeugnissen, guter Handschrift, solidem Lebenswandel bel. sich zu melden.
Wurzen. Georg Herbst.

Tüchtiger Buffetier
gesucht, welcher zu den Messen die Bewirthschaftung eines Buffets übernimmt.
Dauerndes Meß- u. Export-Musterlager, Ecke Grimmaische und Reichsstraße.

Ein durchaus tüchtiger
Contorist,
mit der Buchführung vertraut, wird p. 1. October gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Thätigkeit unter W. D. 20 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Facturist mit flotter, guter Handschrift, sicherer Rechner, wird z. 1. September oder 1. October gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche werden erbeten unter P. Z. 201 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein junger
Kaufmann,
Manufacturist und Radfahrer, nicht unter 24 Jahren, wird per sofort gesucht. Reflectanten mit 1000—3000 M werden bevorzugt. Offerten unter Z. 3233 in die Expedition dieses Blattes.

Von einer Leipziger Maschinenfabrik wird per 1. October a. c. ein
tüchtiger jüngerer Commis
gesucht.
Schöne Handschrift Bedingung, gute Schulbildung und einige praktische Kenntnisse der französischen und englischen Sprache erforderlich.
Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und Einsendung einer Photographie an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, unter L. P. 4294 erbeten.

Für Comptoir und Reise sucht ein Fachzeitungs-Verlag
per sofort
einen gut empfohlenen Gehilfen.
Angebote mit Zeugniß-Abschriften und Angabe des Gehaltsanspruches unter Z. 246 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Getreide.
Wir suchen p. 1. Octbr. oder früher einen mit der Buchführung durchaus vertrauten, branchekundigen Commis. Off. sub V. T. 55923 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S., erbeten.

Für Detail u. Lager eines Colonialwaarengeschäfts suche einen jungen Mann per 15. September od. 1. Octbr. a. c. Offerten mit Zeugnißabschriften unter L. A. 225 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Für mein Manufacturwaaren- und Specialgeschäft in Schneiderartikeln suche ich per 1. September oder später einen tüchtigen flotten
Verkäufer,
welcher womöglich der englischen Sprache mächtig ist. Offerten bitte Zeugn., Photogr. und Gehaltsanspr. beizufügen.
Dresden. Fedor Edelmann, König-Johannstr. 2B.

Ein jüngerer
Commis,
flotter, freundlicher Verkäufer und gut empfohlen, findet in größerem Colonialwaarengeschäft per 1. October Stellung. Off. unter A. 6429 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

Für unser
Civil- und Uniform-Maaß-Geschäft
suchen zum baldigen Antritt einen älteren repräsentablen
Verkäufer.
Offerten bitten Bild beizufügen.
Elsner & Manchen, Bromberg.

Für feineres Cig.-Spec.-Geschäft flotter
Verkäufer
zur Führung einer Filiale ges. Antritt 1. oder 15. Septbr. Offerten mit Gehaltsanspr. erb. unter A. G. 201 durch Rudolf Mosse, Magdeburg.

Für m. Colon.-, Drog.- u. Weinhandlung p. 1. Oct. cr. Commis gesucht. — Nur branchekdge., zuverlässige u. ehrliche, junge Leute finden Berücksichtigung. Offerten unter E. R. 994 „Invalidendank", hier.

Ein freundlicher, flotter
Verkäufer
für Cigarrengeschäft wird zum 1. Septbr. gesucht. Bewerb. m. Zeugnißabschr. u. Photogr. unter A. 113 in die Expedition d. Blattes erb.

Contorutensil., Papier- u. Lederw. per 1. October flotter Verkäufer für Detail- u. Contorkundschaft gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. A. 118 Expedition d. Bl. erb.

Für 1. October suche ich einen gewandten, tüchtigen
2. Verkäufer.
Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich sofort bewerben.
Herrmann Arnold, Zwickau, Kaffee-Special-Handlung.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche p. 1. Septbr. einen strebsamen jungen Mann als Verkäufer. Gefl. Offerten unter A. 125 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger
Lagerist,
der event. den Versandt zu leiten hätte, für Möbelstoff-Engros-Geschäft per 1. October gesucht. Nur Herren mit langjährigen Prima-Zeugnissen von Häusern der Stoffbranche ersten Ranges wollen unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche ihre Adressen unter A. A. 8 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, niederlegen.

Junger Mann als Lagerist gesucht. Derselbe muß umsichtig und zuverlässig, sowie auch im Rechnen sicher sein.
W. G. Schöffel, Postkartenalbumfabrik, Liebigstraße 8.

Für hiesiges Anwaltsbureau wird erfahrener Expedient gesucht. Angebote u. A. 71 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das Contor eines Expeditionsgeschäfts wird für leichte schriftliche Arbeiten u. Wege ein junger Mann mit schöner Handschrift gesucht. Offerten sub R. 36 Weststraße 32, Annoncen-Expedition, erbeten.

Jüngerer Schreiber mit flotter Handschrift zu sofortigem Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. A. 84 Expedition d. Blattes.

Jüngerer
Schreiber
gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche sub L. B. 4312 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtige
Amateur-Photographen
für „Sportwoche" bei hohem Verdienst an allen größeren Plätzen sofort gesucht. Gef. Offerten direct erbeten an
Verlagsgesellschaft Braunschweig, Simon & Schroeter.

Graveurgehilfen,
auf Buntdruck tüchtig, sucht
Johann Höfer, Fürth i. B.

Graveurgehilfe für Flachstich, Stempel ic. sof. gesucht von A. M. Nitzsche, Barfußgäßchen 4.

Chromolithographen für Feder können Hausarbeit (figürl. Genres) erhalten. Adr. bitte niederzulegen unt. A. 62 Exped. d. Bl.

Lithograph.
Ein junger Lithograph, welcher im Entwurf und Zeichnung Gutes leistet, wird bei angenehmer Stellung zu möglichst sofortigem Antritt gesucht.
Körner & Dietrich, Crusiusstraße 4/6.

2 tücht. Schriftsetzer (N.-B.) finden dauernde u. angen. Stelle. Off. m. Gehaltsanspr. unt. A. 103 Exped. d. Bl.

Ein j. Mann, der selbstständig setzen und an der Tiegeldruckpresse drucken kann, sofort gesucht. Off. unter L. 2476 mit Angabe des Lohnes an G. L. Daube & Co., Leipzig, Petersstraße 34.

Buchbindergeh. f. O. Kratzsch, Königsstr. 17.

Tüchtige
Fertigmacher
suchen Rost, Senf & Co., Buchbinderei, Breitkopfstraße 7.

2 sauber arb. Vorrichter zur Aushilfe ges., event. können die Arbeiten zu Hause gemacht werden
Seeburgstraße 35, Mierisch.

Tüchtige Monteure
auf Papier-Schneidemaschinen u. Dampfprägepressen, welche selbstständig zu arbeiten im Stande sind, gesucht.
Chr. Mansfeld, Leipzig-Reudnitz.

Monteure,
tüchtig auf Freileitung, Licht- und Kraftanlagen, mit besten Zeugnissen versehen, werden für sofort gesucht.
Aug. Hopfer & Eisenstuck, Zeitzer Straße 35.

25 Stück tüchtige Schlosser auf Eisenconstruction und Gitterarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht
Herrmann Fritzsche, Leipzig, Gothisches Bad.

Aelterer tücht. Dynamoschlosser sofort gesucht. Dauernde Stellung. Off. sub P. 32 Ann.-Exp., Grützmann, Plagwitz.

Mehrere Schlosser für die Werkstatt suchen zum sofortigen Antritt
Aug. Hopfer & Eisenstuck, Zeitzer Straße 35.

Tüchtiger Schmelzer gesucht Metallgießerei Lange Str. 4.

Tüchtige Kesselschmiede,
Stemmer, können sofort bei gutem Accordlohn eintreten.
Gasanstalt I, Chemnitz. Monteur Ernst.

Für einen größ. Betrieb der graphischen Branche (elektrisches Licht, Dampfheizung) wird ein tüchtiger, zuverlässiger
Maschinist
gesucht, der im Stande ist, die gesammte maschinelle Einrichtung zu überwachen und kleinere Reparaturen selbstständig auszuführen. Schriftl. Off. u. A. 128 Expedition dd. Bl.

Einen Holzbildhauergeh. sucht A. Bielitz, L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 58.

Tischler f. Möbel-Geschäft sofort dauernd ges., ders. muß gut poliren können u. Transportiren der Möbel verstehen. Nur Solche, welche schon derartige Stellg. inne hatten, wollen Offerten unter A. 135 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Tüchtige
Tischlergesellen
auf bessere Arbeit sofort gesucht.
R. Arnemann, Albertstraße 14.

Tüchtige Tischler und Polirer sucht Gläudel, Kohlgartenstraße 49.

Tischler gesucht Eberhardtstraße 13.

Tücht. Tischler gesucht Berliner Straße 5.

Aeußerst tücht. Möbeltischler sucht Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14.

Tüchtige Kistenbauer stellt ein Kistenfabrik L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße, Robert Bähr.

1 Tapezierergeh. gesucht Thalstraße 12b, II. r.

Tüchtiger Lackirer für Möbel u. Maschinen zu dauernder Beschäftigung gesucht L.-Gohlis, Möckernsche Str. 4.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe sofort gesucht. Querengässer, Leipzig, Kreuzstraße Nr. 28.

Rock- und Westenschneider auf Werkstatt sucht J. Mrax, Albertstraße Nr. 25.

Tücht. Koch f. sof. Markthallenstr. 8/10, I. r.

Ges. 1 auswrt. Rest.-Oberkellner f. bess. Gesch., 1 j. bess. Buffetbursche, Bier u. B. u. m. Bed., 1 Hausb. Werner, Kl. Fleischg. 25, I½.

Oberkellner, Buffetier, j. Köche, Rechnungskellner, Rest.- u. Bahnhofskellner, Buffet- und Hausb. u. Mamsells f. sof. Gastw.-Bureau Saxonia, Burgstraße 8, I.

2 j. Kellner f. prima Jahrst. Hot. sof. ges. Brandt, Matthäikirchhof Nr. 32.

Junger Kellner für fein. Hotel gesucht Hainstraße 2, III. l.

Gesucht zu sofort ein junger gewandter Kellner. Restaurant „Gries Eck", Dorotheenplatz 1. Zu melden von 10 bis 12 Uhr früh.

2 Rechnungskellner, 150 u. 200 Caution, 1 Saalkellner, 25 M, hoh. Nebenverdienst, 1 Oberkellner bis 22 J. f. Bahnh. I. u. II. Cl., 1 Caféekellner, 30 M, Kl. frei, hoh. Nebenverd., 6 Kellner, 16-18 J., gesucht Schuhmacherg. 11.

Circa 20 junge Kellner für Hotel, Restaurant, Café, Bahnhof gesucht. Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstraße 13, I.

Volontair
findet in einem elektrotechnischen Installationsgeschäft der Provinz Unterkommen. Offerten unter „Starkstrom-Volontair" Z. 3225 Expedition d. Bl.

Ein Lehrling
findet in einem hiesigen Engrosgeschäft unter günstigen Bedingungen sofort Stellung. Adr. unter T. 187 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein erstes Colon.-Waaren-Groß-Geschäft Leipzigs wird ein
junger Mann
mit dem Einjährig-Freiw.-Zeugniß
als Lehrling gesucht.
Antritt kann sofort erfolgen. Offert. erb. in die Exped. d. Bl. unter U. 172.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren- u. Drogen-Geschäft suche per 1. October einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling unter günst. Bedingungen. Offerten unter A. 150 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flotter und bescheidener
Lohndiener
mit guter Handschrift für das Contor eines größeren Beerdigungs- u. Luxusfuhrgeschäfts gesucht. Dauernde, angenehme Stellung. Offerten u. E. S. 999 „Invalidendank", hier.

4 herrsch. Diener, 2 herrsch. Gärtner, 1 herrsch. Kutscher, 1 dgl. f. Rittergut ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

2 j. Hausdiener, 1 desgl. f. Weinrestaurant, 2 Buffetb., 3 Kellnerl., 4 Hausburschen sucht sofort und 1./9. Jühring's Plac.-Bur., Kl. Fleischergasse 25.

6 Hausdien. f. Hotel u. Ausspann., 5 Hausb. z. Gäste-Bedien., Buffetbursch. f. Bureau „Lipsia", Salzgäßchen 7.

Tücht. Hausdiener bei gutem Gehalt gesucht Restaur. „Gries Eck", Dorotheenplatz 1.

Ein Krankenpfleger,
der durchaus zuverlässig sein muß und längere Zeit in Nervenkliniken thätig war, wird für einen 17jährigen Nervenkranken in dauernde Stellung gesucht. Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich unter Beifügung des Lebenslaufes nebst Angabe der Gehaltsanspr. unter E. M. an Rudolf Mosse, Gera (R.), wenden.

Fleiß. Arbeiter für Stuckgeschäft sofort gesucht. Glockenstraße 4.

Kräftige Arbeiter werden zum Aufbau der Meßbuden gesucht. Zu melden Freitag Vormittag auf dem Budenlagerplatz von Hellriegel, Stötteritzer Straße.

Ein jüngerer Markthelfer,
welcher im Packen geübt ist, wird zum baldigen Antritt gesucht. Adressen unter A. 100 Expedition dieses Blattes erbeten.

Markthelfer ges. Glitser, Reichsstraße 19.

5 j. Markthelf., 2 j. Kutscher, 1 Flaschenbierkutscher, 1 led. Krankenwärter, 3 ju. Hausb. f. Gastw. (Ausspan.), Cond. u. Bahnh. Burschen (bei 10-15 M Wochenl.), 6 Hausbursch. (20-30 M p. Mon., fr. St.) ges. durch A. Loff, Klostergasse 16, II.

Ein flotter Möbelpacker wird gesucht Möbelfabrik Lindenau, Angerstraße 36.

Für ein auswärtiges, größeres Tuch-Versandhaus werden einige tüchtige
Markthelfer
als Abschneider gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die bereits in der Branche thätig waren. Anfangsgehalt 100 M pro Monat. Offerten unter Z. 3238 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Markthelfer, Kutscher, Bierf., Kellerarb., Hausd., Messerputzer, Hausburschen sucht O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Hiesige Lederhandlung sucht jüngeren **Markthelfer,** möglichst aus der Branche. Adr. mit Chiffre N. 100 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Ein streng zuverlässiger, fleißiger
Markthelfer
in gesetzten Jahren wird zu engagiren gesucht. Solche, welche in der Glas- oder Flaschenbranche gewesen sind, erhalten den Vorzug. Meldungen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit f. z. richten sub A. 60 Exped. d. Bl.

Zuverlässiger, tüchtiger
Mühl-Geschirrführer
sofort gesucht. Näheres beim Obermüller, Thomasmühle.

Geschirrführer f. schweres Fuhrwerk sofort gesucht Ellenstr. 67, II. r., 11—2 Uhr.

Kohlenhandlung sucht einen Fuhrmann, monatl. 15—20 Doppelladungen. Gef. Off. unter A. 136 Expedition d. Blattes erbeten.

Einen Kutscher sucht Fiedler, Frankfurter Straße 21.

Kutscher sucht J. Nagel, Kl. Fleischerg. 14, II.

Zuverlässiger Geschirrführer gesucht von Hermann Kiessling, Berliner Straße 88.

Kostenfrei
30 led. Knechte u. jung. Burschen zur Landwirthschaft sucht sofort bei hohem Lohn L. Thiele, Burgstraße 11.

Wächtergesuch.
Ein unverheiratheter, unbescholtener Mann in reifern Jahren wird bei gutem Lohn sogleich als Wächter gesucht. Näheres Charlottenhof, Leipzig-Lindenau.

Kräft. fleißiger Arbeitsbursche mit guten Zeugnissen, w. i. Tapezierergeschäft thätig war, gesucht. F. Dilzner, Petersstraße 15, III.

15jähr. Bursche für leichte Arbeit gesucht Comeniusstraße 3, p. Anfangslohn 6 M.

Gesucht ein kräftiger Bursche, 18 bis 20 Jahre, in Flaschenbiergeschäft. Kost und Logis inbegriffen. Zu meld. Freitag v. 10—12 L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 101, Speisewirth.

Einen jüngeren Arbeitsburschen sucht G. Förste, Decorationsmaler, Kaiser-Wilhelmstr. 15.

Jüngerer Arbeitsbursche zu leichter Arbeit sofort gesucht, Anfangslohn 8 M. J. C. Richter, Eisenbahnstraße 31.

Tüchtiger Hausbursche für die Messe gesucht. Kast, Schloßgasse 10.

6 Hausburschen z. Gästebedienen, hoher Verdienst, gesucht Schuhmachergäßchen 11.

Ein junger
Hausbursche
sofort gesucht. Zu melden Mittags 1 Uhr Thomasgasse Nr. 7, II.

Ein Hausbursche wird gesucht. Zu melden von 10—11 im Goldnen Arm, Petersstraße 28, bei Thieme.

Hausburschen o. Arbeitsburschen sucht J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, 2. Etage.

Ein junger Mann, 15—16 J., wird für Restaurant, Hausarbeit u. Bedienung der Gäste gesucht Frankfurter Straße 33.

1 Stallbursche
gesucht Reudnitz, Chausseestraße 40.

Ehrlicher Laufbursche von 14—15 Jahren gesucht Reichsstraße 14, Eierhandlung.

Ges. wird ein flotter Laufbursche, welcher die Fortbildungsschule verlassen hat. Inhaber nur guter Schul- und Beschäftigungszeugnisse wollen ihre Adressen mit beigefügten Zeugnißabschriften niederlegen
L.-Reudnitz, Nostitzstraße 19, I.

Einen jüngeren Laufburschen suchen Hübel & Denck.

Jüngeren Laufburschen sucht Rossberg'sche Hofbuchhandlung, Universitätsstraße.

Einen ordentl. Laufburschen von 14—16 Jahren suchen Gebr. Rockmann, Plagwitz, Carl-Heinestraße 30.

Laufbursche gesucht Brühl Nr. 22.

Ordentlichen Laufburschen v. 15—16 J. sucht sofort S. Singer, Wurzener Str. 36.

Ein Laufbursche und ein jüng. Markthelfer, möglichst aus der Colonialw.-Branche, werden gesucht Reichsstraße 16, I. links.

Jüngerer Laufbursche für Comptoir gesucht. A. Längner, Berliner Straße 30, II.

Eine Kindergärtnerin, die Liebe zu Kindern hat, im Nähen etwas bewandert ist und gute Zeugn. aufzuweisen vermag, für 2 Mädchen von 6½ u. 5 Jahren per 15. Sept. od. 1. Oct. ges. Gef. Off. mit Gehaltsanspr. unter R. G. 20 an Rud. Mosse, Gera-R.

Ich suche zum baldigen Antritt für meine Kinder im Alter von 3—8 Jahren ein
gebildetes Fräulein
oder
französische Bonne
und bitte um Bewerbung.
Nordplatz 1, part., bei Dr. Kormann.

Geb. Kinderfrl. f. Nacken, fein. Kindermädchen f. Säugl. Kind, 4 Kinderg. od. Frl. f. hier u. Berlin, ca. 25—30jähr. Kinderfrl. f. Rittergut, 3 Stützen f. gr. Haush., ält. Mädch. od. Frau f. Wittwer jet., 4 Kinderfr., 4 Zimmer- u. 3 Waschmädchen, Köch. z. 1. Sept. f. Fr. Taeger, Alexanderstr. 47, p.

Suche zum sofortigen Antritt ein selbstständiges, tüchtiges
Kinderfräulein
zu 3 Kindern im Alter von 8, 7, 5 Jahren. Dieselbe muß musikalisch gebildet und die Erziehung der Kinder verstehen.
Familien-Anschluß und gute Behandlung. Offerten erbittet
Frau Anna Welsch, Wörlitz, Hotel zum Eichenkranz.

Damen f. gute St. ges. Bayerische Str. 59, I. l.

Wittwe
oder
älteres Fräulein
wird zur Führung zweier erwachsener Kinder und zur Ueberwachung eines Haushaltes in Dresden gesucht. Baldiger Antritt bedingt. Betreffende Damen mit nur Prima-Referenzen werden ersucht, Adresse u. Ansprüche u. D. O. 4960 bei Rudolf Mosse, Dresden, niederzulegen.

2 Cassirerinnen, 1 Buffetfräulein, 3 Verkäuferinnen f. Conditorei u. Cafés f. Bureau Mädchenschutz, Schuhmachergäßch. 11.

2 Buchh. ca. 75 M, 3 Comptoir. 30—50 M, Verkäuferin. u. Lern. für Putz-, Posam.-, Weiß-, Woll-, Tapiss., Gal., Ledern, Corset, Cond., Chor., Delicat. ic. 10 Pf Rückport. A. Müller, Markt 17, Tr. C, II., Königshö.

Eine Hotelbuchhalterin p. 1. Septbr. gesucht. Näheres C. H. Witte, Wintergartenstr. 9, I.

Contoristin, Verkäuferin, Cassirerin, Lageristin, Wirthsch. ic. erh. schn. Stell. d. Bur. „Central", Neumarkt 1, Tr. B, I.

Contoristin.
Für hiesiges Versandtcontor wird für bald od. spät. ein jung. Mädchen, das bereits in ähnlicher Stellung war, gesucht. Bewerbungen mit Angabe des Alters, Gehaltsanspr. u. bish. Thätigkeit unter A. 188 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Tüchtige Comptoiristin sofort für Weißwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Off. unter F. B. 042 „Invalidendank", hier.

Eine größere Fabrik, in der Nähe Leipzigs gelegen sucht für Contor und Lager einige kaufm. geb. Damen, welche möglichst mit der Handschuhbranche vertraut sind. Hauptbedingung ist eine schöne, flotte Handschrift, Fertigkeit im Facturenschreiben und leichten Bucharbeiten, auch solche, welche in Ordre-Zusammenstellung vertraut sind, gesucht. Adressen unter Chiffre Z. 3237 an die Expedition dieses Blattes.

Für leichte Contorarbeiten ein jüngeres Mädchen gesucht. Otto Stiehl & Co., Lange Str. 4.

Zuverl. Mädchen für schriftl. Arbeiten gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. A. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tapisserie.
Für mein Stickerei-Geschäft suche per 15. September eine **2. Kraft,** welche im Verkauf und Sticken bewandert ist, Alter 18—21 Jahre. Photographie und Zeugnisse Bedingung mit Angabe über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche an Rudolf Mosse, Cassel sub F. C. 956.

Sofort oder 1. September wird eine Verkäuferin gesucht, welche in einem Fleischer- oder Aufschnitt-Geschäft war, desgl. ein Mädchen, welches mit Gäste bedienen muß. Zu melden von 9—11 Uhr Vorm. Taubchenweg Nr. 43b.

Gesucht
lernende Verkäuferin, nicht über 16 Jahre alt. Vorzustellen 11—1 Uhr.
W. Kretschmar, Markt 9.

Lernende Verkäuferin nicht unter 17 Jahren mit Anfangsgehalt f. ein bess. Schuhgeschäft gesucht. Gefl. Offerten unter W. 49 Expedition dieses Blattes.

Für die Filialen einer größeren Waschanstalt wird eine zuverlässige
Controleuse
gesetzten Alters mit best. Zeugn. sofort ges. Off. unter A. 132 in die Expedition d. Bl.

Für mein Putzgeschäft ersten Ranges suche per 1. oder 15. September eine tüchtige, routinirte
Directrice.
Offerten unter Beifügung der Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet
Liegnitz. D. Buchholz.

Ein intelligentes Fräulein,
das in einer Akademie Schnittzeichnen nach Maß gelernt hat und nach Vorlage Schnittmuster anfertigen kann, wird sofort gesucht.
Näh. Frau Dr. Pl., Härtelstr. 13, II.

Flotte Zuarbeiterin und Lernende für Damenschneiderei ges. Matthäikirchhof 4, p.

Näherin auf Pelznähmasch. ges., dauernde, lohnende Arbeit, L.-Lindenau, Angerstr. 16.

Gute Stickerinnen, in Platt- u. Fantasiestich geübt, sucht mit Probearbeit
Emilie verw. Pardubitz, Markt 2.

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen, aber nur wirklich tüchtige, können bei gutem Lohn dauernde Arbeit erhalten bei **Aug. Polich,** Atelier Graf, Burgstrasse 24, II.

Geübte Anlegerin für Steindruck gesucht Dörrienstraße 9.

1 Anlegerin, sowie 1 Auslegerin für Steindruckschnellpresse sucht Carl Garte, Kunstanstalt u. -Druckerei, Seeburgstraße 13/15.

Anlegerin sofort gesucht Buchdruckerei, Gutenbergstr. 5.

Auslegerin für Steindruckschnellpresse sofort gesucht; ebenda findet ein jung. Mädchen für Hilfsarbeiten Platz. Johannisgasse 10. Emil Gernsch.

Auslegerin für Steindruck sucht sofort Th. Eismann, Reudnitz, Breitkopfstraße 9.

Falzerinnen f. S. & Volkening, Johannisg. 30

Tüchtige Goldauftragerin und Falzerinnen sucht A. Lanzendorf, Mittelstr. 2.

Coloristinnen gesucht Blumengasse 14. Kunst-Anstalt von H. Gustav Brinckmann.

Mädchen z. Einschlagen v. Büchern sofort gesucht. Schlaitz & Seidel, Leipzig-Plagwitz, Ernst-Meyerstr. 11.

Ein Arbeitsmädchen suchen Kohlgartenstr. 57. Regel & Krug.

Arbeitsmädchen sucht August Müller, Johannisgasse 16.

Ält. Mädchen, welches gut koch. kann, wird z. Führ. ein. kl. Haush. ges. Elisenstr. 26, IV. l.

3 Mamsells neb. d. Chef u. als 2. Mams. gesucht Schuhmachergäßchen 11.

Perfecte Köchin u. desgl. Stubmdch. mit gut. Manieren u. Zeugn. a. Herrschaftshäus. b. hoh. Gehalt für feine Herrschaft od. außerhalb. Bess. ält. Mädchen, d. selbstst. kocht u. Wirthsch. versteht, f. bess. Haushalt, w. d. Frau kränk., ges. Jung. Mädchen, d. auch i. Geschäft m. thät. ist, f. sofort. Besseres Mädchen z. ält., alleinst. Ehepaar, vorzügl. Dienst, jetz. Mädchen 7 Jahre dort. Ält. Mädchen zum Alleindienen, z. 1. Septbr. Viele Mädchen für Küche u. Haus für sofort bei hohem Gehalt ges. f. hier u. außerhalb. Für auswärtige Stelle ist Wirth- u. Reisegeld hier. Rest.-Köchin u. Küchenmädchen sofort gesucht. Mädchenheim, Blücherstr. 5, a. Thür. B.

Köchin
bei gutem Lohn und wenig Hausarbeit **gesucht per sofort,** event. Aushilfe wegen Erkrankung. Adressen Villa Selma I, Großbauchlitz, dicht bei Döbeln.

Eine Kaffee-Köchin per 15. Sept. ges. C. H. Witte, Wintergartenstraße 9, I.

Köchin für Hotel u. Restaurant, tüchtige Herdm. Küchenmädchen f. Kl. Fleischerg. 14, II.

Ges. Köchin f. Hotel u. Restaur. sof. u. 1., 1 Mams. f. f. K. sofort, Zimmer-, Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädch. 16—20 M, 1 Mädchen für Wäsche Reichsstr. 5, Durchg., bei Fr. Meißing.

Suche 2 tücht. b. Köchinnen m. Hausarb. 90—100 Thlr., sehr gute Stellen, 1. Septbr. Gerberstraße 14, Hof l., Frau Pätzold.

Köchin gesucht Rosenthalgasse 5, II. r.

Tüchtige Köchin wird von jungem Gastwirth gesucht. Heirath später nicht ausgeschlossen. Offerten bitte u. A. 90 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Küchenmädchen gesucht Markthallenstr. 14, II.

Gesucht wird für gut bürgerl. Küche ein zuverlässiges, solides Mädchen per 1. Septbr. Mit guten Zeugnissen zu melden Thalstraße 10, II. links.

Ein mit g. Zeugn. vers. Mädchen, w. gut bürg. kochen kann u. sämmtl. Hausarb. vers., w. z. 1. Sept. geg. h. Lohn ges. Elisenstr. 14, I. r.

Suche u. empf. Küch.-, Haus-, Stub.-, Zimmermädchen für Restaur. u. Privat für hier u. auswärts Kl. Fleischergasse 20.

Zuverläss. Mädchen, welches in besseren Familien gedient hat und gut bürgerlich kochen kann, baldigst gesucht Grassistraße 44, parterre links.

Ein tücht. Mädchen, w. selbstständig bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, wird sofort oder 1. September bei gutem Lohn gesucht Sidonienstraße Nr. 52, I. r., Ecke Lampestraße.

Suche per 1. Sept. oder schon 25. August ein Dienstmädchen, gewandt in Küche und Haushalt. Näheren Bescheid Nürnberger Straße 40, 1. Etage.

Gesucht wird für 1. od. 15. Septbr. ein fleißiges, ordentliches
Mädchen
für bürgerliche Küche und Hausarbeit. Zu melden mit Buch Gohlis, Augustenstraße 5.

Tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren für Küche u. Haus mit guten Zeugnissen für 1. Sept. od. 15. Octbr. in besserem Haushalt gesucht L.-Reudnitz, Elisastraße 8, II. Mitte.

Ges. Mädchen f. Küche u. Hd. z. 2 ält. Leuten, gut. Behandl., h. Lohn, Elsterstraße 16, I. r.

Gesucht zum 1. Sept. ein junges, sauberes, fleißiges Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Frankfurter Straße 2, 2. Etage links.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus per 1. September gesucht. R. Heilbrunn, Waldstraße 51, E.-G.

Ges. zu ält. Dame anst. Mädch. f. Küche u. Haus, 50—60 Thlr. Löhrstraße 22, I. r.

Ein fleiß. Mädchen wird für Küche und Haus gesucht Sternwartenstraße 77, part.

Saub. Mädchen f. Küche u. Haus zu 3 Pers., 50—60 Thlr. Lohn, Albertstraße 42, H. pt. l.

Suche tücht. Mädch. f. Küche u. Hd. v. 20-26 J., in ganz vorz. Stelle, einz. Herrsch. Kramerst. 3, I. r.

Ges. z. 15. Sept. od. 1. Oct. ein zuverlässiges Mädchen für bürgerl. Küche und Hausarb. Mit Buch zu m. 10—12 u. 2—4 Uhr bei Frau R. Hentschel, Elsterstr. 13, II. r.

Gesucht zu 3 erwachs. Personen ein Mädchen für bürgerliche Küche u. Haus, gute Behandl., Turnerstraße 21, III. r.

Gesucht sofort besseres Mädchen für Küche und Haus Grassistraße 11, II. links.

Gesucht per sofort od. 1. September ein ordentl., nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn. Zu melden Gerberstraße 43, im Laden.

Mädch. f. Küche u. Haus f. Kl. Fleischerg. 14, II.

Suche per 1. oder 15. Sept. 14—16 jähr. Mädchen zu K. u. Hausarb. Poststr. 28, I. r.

Ein tüchtiges, streng zuverläss. Mädchen für bürgerliche Küche u. Hausarb. z. 1. oder 15. Septbr. bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Zu melden Frau Carl Gottl. Meyer, Auenstraße 43, part.

Mädchen gesucht für Küche u. Haus, kl. Haushalt, 50 Thlr. L., Rosenthalg. 5, II. r.

Ein anständiges fleißiges Mädchen wird für Küche und Haus zum 1. September gesucht. Mit Buch zu melden Waldstraße 14, I. rechts.

Mädchen für Küche u. Haus per 1. Sept. gesucht Elsässer Straße 16, II. l. Zu melden Vormittags 8—12 Uhr.

Gesucht zu sofort Kochlernende, ein Küchenmädchen. Restaurant „Gries Eck", Dorotheenplatz 1.

Wäschemamsell für Hotel gesucht Hainstraße 2, III. l.

Gesucht sof. 1 Hotel-Zimmermädchen u. 1 Kochlernende in Hotel Gastwirth-Verein, Königsplatz Nr. 2, I.

Suche u. empf. tcht. Zimmermdch. f. größ. Hot. nach hier u. ausw. Kl. Fleischergasse 20, II.

Ein Stubenmädchen gesucht z. 1. Sept. nach Greiz i. V. Selbiges muß sein Fach gründlich verstehen, schneid. u. plätten können. Zu melden Hillerstr. 5, II., früh 8—10 Uhr.

Ein sauberes, gewandtes Stubenmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen und nur in feinen Häusern gedient hat, wird gesucht. Zu melden Pfaffendorfer Straße 6, III.

Suche ein Dienstmädchen sof. od. 1. Sept. für alle häusl. Arbeiten; es ist eine gute angenehme Stelle. Das jetzige geht wegen Verheirathung fort. Sidonienstraße 40, 1. Etage.

Suche sofort oder 1. September 1 Mädchen für häusliche Arbeiten bei hohem Lohn Sidonienstraße 40, 1. Etage.

Such. mehr. tücht. Hausmädch. b. 80 Thlr. L. z. 1. Septbr. Gerberstr. 14, H. I, Fr. Pätzold.

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit per 1. September zu miethen gesucht. E. Vogel, Kurprinzstraße 11, II.

Hausmädchen für ein Café, 60 Thlr. Lohn, sucht sofort Nicolaistraße 18, I.

Gesucht ordentl. Mädchen für Haus u. Küche zu 2 älteren Leuten Katharinenstr. 7, II. r.

Aelteres besseres ehrliches Mädchen fürs Haus u. Chocoladengeschäft gesucht Kreuzstraße Nr. 46.

Gesucht per 1. Septbr. ein junges Mädchen von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeiten bei hohem Lohn. Zu erfragen Elsterstraße 65, part.

Ein zuverlässiges, gut empfohlenes **Mädchen** wird sofort oder zum 1. September gesucht. A. Heller, Butterhandlung, Johannisg. 4.

Mädchen f. einzel. 2. f. Markthallenstr. 14, II.

Fleißiges sauberes ehrl. Mädchen sofort gesucht Weststraße 28, III.

J. nettes Mädchen w. z. einer alleinstehend. Dame f. kl. feinen Haush. ges. Elisenstr. 26, IV. l.

Gesucht j. ordl. Mädchen für kl. Haushalt. Mit Buch z. melden Vorm. Emilienstr. 1, I. l.

Kinderl. Herrsch. f. in eine Villa ein fleiß. u. bescheid. Mädch. z. 1. Sept. Gohlis, Gartenstr. 9b, B.

Junges fleißiges Mädchen per 1. September oder später gesucht Kurprinzstraße 12, I. r.

Ges. einf. saub. Mädch. z. ält. Leut. b. 50—60 Thlr., auch g. Weihn., Emilienstraße 27, p. lks.

Kräftiges Mädchen vom auswärts gesucht Centralstraße 5, IV. rechts.

Ges. zu 2 ält. Leute ordentl. Mädchen, 50 bis 60 Thlr., Stelle sehr gut, Königsplatz 6, I. lks.

Sauberes, ehrliches Mädchen vom Lande findet gute Stell. Leipzig, Querstr. 11, im Laden.

Ordl. fleiß. Mädchen für klein. Haushalt ohne Kinder für 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden Sidonienstraße 22, 1. Etage.

Ein einf., aber streng saub., fleiß. Mädchen wird für einen guten Haushalt zu ein Paar älteren Eheleuten gesucht. Alles Nähere darüber zu erfahren bitte Freitag Vorm. von 10—11, Nachm. von 5—7 Uhr mit Buch vorzustellen Matthäikirchhof 30, II. rechts.

Ges. zu ält. Leuten ein Mädchen, jetziges 7 J. da, bis 60 Thlr. L. Löhrstraße 2b, II.

Fehl. Mädchen von 15—16 J. für kleinen Hausstand 1. Septbr. gesucht Lange Str. 41, I. l.

Ges. fr. fb. Mädch. z. 1 D. Gustav-Adolphstr. 44, I. r.

Für kl. Haushalt (4 Personen) wird tücht. Mädchen gesucht, welches mit Wäsche umgehen kann Hospitalstraße 30, 2. Etage l.

● Saub. Mädch. bei g. Beh., 50 Thlr. Geh., sof. ges. Windmühlenstraße 56, 2. Etage.

Ein Dienstmädchen sucht für sofort Oberinspector Goldammer, Mozartstraße 5.

Ordentliches Dienstmädchen, i. Haus erfahren, wird zu kinderloser Herrschaft für 1. September gesucht. Mit Buch zu melden Plagwitz, Carl-Heinestraße Villa 19, part.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht. Windmühlenstraße 52, Restaurant Baslen.

Jüngeres, kräftiges, durchaus saub.
Dienstmädchen
für kleineren, guten Haushalt in angenehme Stellung gesucht Gohliser Straße 3, III. l.

14—16j. Mädchen, kinderlieb, in leichten Dienst gesucht Arndtstraße 36, I. links.

Buffetmamsells f. Bahnh. ges. Salzgäßch. 7, III.

Ges. nett. Mädchen b. hoh. Lohn, w. sich im Buffet mit einrichten will, Johannisgasse 11, I.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und ausw. sof. ges. A. Vieweg, Schloßgasse 20.

6 j. Kellner, 16—20 J., f. Gesellschaftsh., Lipsia, Salzgäßchen 7.

Viele Kellnerinnen sucht f. hier und auswärts Wendel, Preußerg. 14, II.

Bier- u. Weinkellnerinnen f. hier u. auswärts sof. gesucht. P. Kast, Schloßgasse 10.

Ehrl. ord. Dienstmädchen, nicht unter 17 Jahre, gute Stelle, für Kinder und häusl. Arb. ges. Gottschedstr. 12, II. l.

Ein tcht. Mädch., ausw., f. Kind. u. Hausarb. per 1. Sept. Ranstädter Steinw. 25, III. Eger.

Frau z. Reinemachen ges. Burgstr. 8, I.

Ein sauberes Mädchen, das sich lediglich mit Reinigung der Geschäftslocalitäten zu befassen hat, findet sofort dauernd Stellung bei C. Kilger, Crusiusstraße 8, Tr. B, II. (Ecke Täubchenweg).

Eine saub., tüchtige Frau als Aufwart. Vormittags gesucht L.-Reudnitz, Chausseestraße 23, 1. Et. l.

Aufwartung, jüng., saub. Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht. Zu melden Berthastraße 5, II. r., in d. Vormittagsstd.

Frau für Aufwartung gesucht, früh u. Nachmittags einige Stunden. Ganz leichte Arbeit. Im Osten. Adressen unter A. 82 in die Exped. d. Bl.

1 jüng. anst. saub. Mädchen, das bei den Eltern wohnt, wird als Aufwart. für 2 Leute in gute Stelle gesucht Wiesenstraße 24, I. r.

Unabh. Frau od. Mädchen z. Aufwart. für einige Stdn. Vorm. ges. Zu m. v. fr. 8 Uhr Kurprinzstraße 14, II. l.

Stellengesuche.

Bautechniker, 22 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder 1. October zur weiteren Ausbildung bei Architekten oder Baugeschäft **Stellung im Comptoir.** Gef. Off. u. G. S. 70 postl. Lengsch erbeten.

Kaufmann,
22 Jahre alt, in Buchf. u. Corresp. perfect, mehrere Jahre in Deutschland mit Erfolg gereist, sucht sofort Stellung als Reisender oder auf Comptoir. Off. sub O. P. 458 „Invalidendank", Dresden.

Tüchtiger repräsentat.
Reisender
einer Grossbuchbinderei, seit Jahren in der Buchbindereibranche thätig, mit genauen Kunden-, Artikel- und Branchekenntn., wünscht sich zu verändern u. sucht anderweit Engagement. Suchender ist auch gern bereit, die Vertretung leistungsfähiger Häuser dieser oder einschlägiger Branchen für Berlin zu übernehmen. Gef. Offerten erb. an Rudolf Mosse, Berlin S.W., sub A. D. 298.

Geschäfts-Reisen auf Wochen u. Monate führt tücht. Reisender geg. Tagesspesen aus. Ia. Zgn., Erfolg nachweisb. W. Off. A. 117 Exp. d. Bl.

Papier- u. Schreibwaaren. Jüngerer, tüchtiger Reisender, sehr gut empfohlen und eingeführt, sucht sofort oder später anderweitig Stellung. Gef. Offerten u. M. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Reisender, 30 Jahre, streng solid, mit guten Zeugniß und nachweisb. Erfolg, sucht anderweitig Stell. irgendw. Branche. W. Off. u. A. 116 Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann,
25 Jahre, Ia.-Referenzen, sucht per sofort Stellung als Buchhalter, Lagerist oder Reisender. Offerten erb. unter C. H. 100 Cigarrengeschäft, Ranstädter Steinweg 9.

Jung. Kaufmann, mit d. Uhren- u. Musikw.-Branche vertraut, sucht p. 1. Sept. od. sp. Stellung als Buchhalter, Contorist od. Lagerist. Gef. Off. u. A. 130 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann,
27 Jahre alt, vollständig militairfrei, seit mehreren Jahren in einem größeren Colonialwaaren-Engrosgeschäft als Buchhalter in Stellung, wünscht sich zu verändern und sucht anderweitig mögliche dauerndes Engagement. Gefl. Adressen unter Z. 151 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Tüchtiger Kaufmann,
gesetzten Alters, mit selten reicher geschäftl. Erfahrung, schöner Schrift, firm in doppelter Buchführung mit Abschluß, rede- und reisegewandt und als wirklich erste Kraft nachweislich qualificirt, sucht entsprechende Stellung. Offerten unter A. G. 94 an Haasenstein & Vogler, A.-G. (Arthur Göhring), Reichenbach i. V.

Manufacturist,
militairfrei, mit Pa.-Zeugn., Stenograph (Gabelsb.), sucht Engagement als Contorist, Lagerist od. Reisender, gleichviel welcher Branche per 1. Sept. od. später. Gef. Off. bitte u. K. 100 postlagernd Geithain.

Lehrer, der seinen Beruf aufgeben will, hübsche Erscheinung, mit guter Handschrift, sucht unter besch. Anspr. Stell. als Contorist, Reisender, Vertreter od. Geschäftsführer irgend eines Filialgeschäftes. W. Offerten unter Z. 3224 in die Expedition d. Bl. erb.

Junger Mann,
20 Jahre alt, mit schöner Handschrift, im Besitze bester Empfehlungen, sucht per 1. October a. c. unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Contor. Gefl. Off. u. Z. 244 an die Expedition dieses Blatt. erb.

Junger Contorist sucht per sofort Stellung. Offerten erbeten L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 50, IV.

Junger Kaufmann,
21 Jahre alt, flotter, exacter Arbeiter, welcher in größerem Fabrik-Contor gelernt hat und seit 3 Jahren in einem Engros- und Export-Geschäft angestellt ist, sucht per 1. October cr. anderweitige Stellung. W. Offerten erbeten unter A. R. 1 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Junger Contorist, welcher im Septbr. vom Militair entlassen wird, zuvor 5 Jahre in einem Kohlen- und Briket-Geschäft thätig gewesen ist und prima Zeugnisse aufweisen kann, sucht unter bescheid. Anspr. Stell. Off. u. A. 128 Exp. d. Bl.

Kaufmann, jetzt Lazarethgehilfe, w. früh. auf Contor in Kohlen u. Spedition thätig war, sucht per Octbr. Stell. auf Contor, ev. mit Kundenbesuch verb. Off. u. M. Z. an Hrn. M. Leder, Windmühlenstr.

J. Mann v. 21 J., auf d. Lager e. Buchhandl. thätig, sucht Stell. als Lagerist, Verkäufer o. Schreiber. Off. L. f. 6451 b. m. d. Rudolf Mosse, Leipzig, abzug.

Gewissenhafter Corrector,
verh., sucht Stellung, event. als Setzer. Gef. Offerten unter U. 144 in die Exped. d. Bl.

Junger, tüchtiger Buchbinder,
20 Jahre alt, geübt in Kunden-Arbeit, Partie-, Geschäftsbüchern u. Bildereinrahmen, im Handvergolden nicht unerfahren, sucht in Leipzig bis 5. September dauernde Stellung. Off. u. B. T. 7 postlagernd Zörbig.

Monteur,
gel. Bauschl., w. läng. Zeit bei e. größ. Elekt. Gesellsch. in Stellg. war u. i. Montiren von Motorwagen, Luftbremsen u. s. w. vertraut ist u. circa 8 Mon. 1 elekt. Motorwagen-Betrieb selbstst. geleitet hat, s. ebens. St. Off. u. „Monteur" Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14

Ein geprüfter Hufbeschlagmeister,
welcher auch im Wagen- und Maschinen-, sowie auch Locomotivenbau bewandert ist, sucht Stellung. Off. unter A. 64 in die Exped. d. Bl.

J. Mann, militairfr., w. b. jetzt in e. Klempnerei u. Gasschlosserei thätig war, sucht Stellung als Hilfsarb. od. Hilfsheizer. Offerten erb. unter A. 80 Expedition d. Bl.

Heizer,
welcher mit Maschinerien Bescheid weiß u. längere Zeit auf See war, sucht Stell. Gefl. Off. erb. u. „Heizer" Ann.-Exp. Zeitzer Str. 49.

Glasbläser.
Ein Glasbläser, in allen vorkommenden Bläsereien geübt, sucht Stellung. Werthe Offerten erbitte unter U. 218 an die Expedition dieses Blattes.

Selbstst. Deckenmaler sucht Stellung, spec. Ornament und Blumen. Offerten unter U. 247 in die Expedition dieses Blattes.

Ein gelernter Schuhmacher, welcher schon längere Zeit für eine Schuhfabrik gereist hat, sucht sof. Stellung in einer Fabrik oder Lederhandlung. Offerten an Ludw. Venherm, Bayerische Straße 33, 4 Treppen.

Junger Gastwirth, gelernter Fachmann, von angenehmem Aeußeren, Frau perfecte in Leipzig gelernte Köchin, bisher in Thüringen thätig, suchen baldigst
Restaurant oder Buffet
auf Rechnung zu übernehmen. Selbige würden ev. auch einzeln Condition annehmen. Gefl. Offerten bittet man unter A. 68 in die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Mann, Mitte 30er, früher Restaurateur, in der Gastwirthsbranche bestens bewandert, sucht einschlägige Stellung in dieser Branche. Adr. unt. A. 107 in die Exped. d. Bl. erb.

Suche z. 1. resp. 15. Sept. Stellung als
Rechnungskellner
in Provinzial-Hotel. Gef. Off. erb. unter H. K. Bayerischer Hof, Gschwitz.

Zuverlässiger j. Mann sucht Stellung als Cassenbote oder Markthelfer. Adr. unter A. 57 in die Expedition dieses Blattes erb.

☛ **Personal**
all. Branchen m. gut. Zeugn. empf.
A. Loff, Klostergasse 16, II. Telephon I, 4177.

☛ Boten, Portiers, Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierf., Kellerarbeiter, Hausd. ec. empf. stets kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Tel. I. 4479.

Ein nüchterner, zuverlässiger Mann, verh., 31 Jahre alt, sucht passende Stellung als
Hausmann, Cassenbote
oder Markthelfer. Kann auch Gartenarbeit mit verrichten. Bitte Offerten unter C. W. postlagernd Apolda einzusenden.

Jg. Mann, 20 J. alt, sucht bei besch. Anspr. Stellg. als Markthelfer od. Fabrikarbeiter. Gefl. Adr. L.-Reudnitz, Brommestr. 8, IV. r.

Rauchwaaren.
Markthelfer, verheirathet, 26 Jahre, tüchtig in der Branche, sucht dauernde Stellung bei gutem Lohn. Off. u. A. 133 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kr. Bursche vom Lande, 19 Jahre alt, sucht Stellung als Markthelfer od. Arbeiter. Off. u. A. 94 in die Expedition d. Bl. erb.

Kräft. Markthelf. f. St. Klostergasse 16, II.

Kräft. Bursche v. L. sucht St. als Markth. od. Bursche. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Jung. Mann, militairfrei, sucht bis zum Oct. Stell. gl. w. Art, od. auch d. Messe über. Off. u. A. 72 in die Expedition d. Blattes.

Junger Mann sucht Beschäftigung als Markthelfer oder dergl. Werthe Offerten unter A. 63 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Geschäftsd., Kellerarb. empf. kostenfr. A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177).

Frl. sucht Stelle als Contoristin. Gef. Off. u. A. 112 in die Expedition d. Bl. erb.

J. Mädchen, mit der Choc.-Branche vertraut, sucht Stelle als Verkäuf. in dieser od. anderem Fache. Off. A. 115 Exp. d. Bl.

J. Dame, tücht. perf. Verkäuf., s. sof. St. i. Buch- u. Papier-, od. Schuhbr., auch als Leiterin einer Filiale. Off. erb. unter A. 77 Expedition d. Bl.

Verk. mit g. Zeugn. s. Stellung in Bäckerei oder Aufschnittgeschäft. Werthe Offerten an Herrn Otto, Delicatessengeschäft in Zeitz.

Modes.
Putz-Directrice,
welche in großen Geschäften thätig, mit Pr.-Zeugn., sucht per sofort resp. Wintersaison Stellung nach Leipzig. Off. gef. unter L. W. 6437 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Junge, anständige Frau ohne Anhang sucht Stellung sofort oder zum September. Zu erfragen Braustraße 22, I. rechts.

Ein ält. anst., im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen (Thüringerin) sucht per 1. Oct. Stelle als Wirthschafterin bei einzelnem Herrn oder älterem Ehepaar. Adr. u. M. 107 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Empf. eine einfache, ordentl. Wirthschafterin, welche gut kocht und gute Zeugnisse hat, 1. od. 15. September. R. Gläser, Reichsstraße 19.

Junge Wittwe sucht sof. Stelle als Wirthschafterin hier oder ausw. Elisenstr. 26, IV. l.

Tüchtige Wirthschafterin
sucht p. 1. Oct. selbstständige Stellung, beste Zeugnisse z. Seite. Off. u. A. 58 Exp. d. Bl.

Wirthsch. sucht hier Stell. zu fein. Familie od. Herrn, in fein. Küche erfahren. Vorm. zu meld. Eberhardstr. 7, 4 Tr., Frau Forhr.

Ein Fräulein, perfect im Kochen, sowie in allen häuslichen und Handarbeiten erfahren, sucht per 1. October in feinerem Hause Stellung als Wirthschaftsfräulein. Gef. Offerten bittet man unter A. 93 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junges geb. Mädchen, w. bürgerl. kochen erlernt, im Plätten, allen Haus- u. Handarbeiten erfahren, sucht 1. Oct. Stell. in Leipzig als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß, selb. hat schon solche Stell. bekleidet. G. Zeugn. stehen z. Seite. Offerten erbeten F. O. Berendt, Löbejün b. Halle a. Schalberg.

Jg. geb. Mädchen, w. im Kochen, Plätt., sowie in all. häusl. Arb. erfahren ist, sucht p. 15. Sept., event. auch später Stellg. als Stütze der Hausfrau. Famil.-Anschluß erw. Gef. Offert. u. A. 54 Expedition d. Bl. erb.

Kochmams. u. 20j. Köch., 2 bess. Mädchen, welche schneid. u. plätt. können, 2 Kinderfrl., 32 u. 34 J., 5 Kindergärtn., 18, 20 u. 23 J., 2 geb. Haushält. u. ält. Stützen, 2 junge Kindermdch. suchen bald Stell. d. Frau Taeger, Alexanderstr. 47, p.

☛ J. Kochmams. sucht Stell. neb. Frau, M. od. Chef. Werner, Kl. Fleischerg. 25, 1½, r.

Stellen suchen
zum 1. Sept. perf. ält. Köchin u. 20jähr. Hausmädchen durch A. Karlisch, Halle a. S., Steinweg Nr. 13.

Stelle auf Rittergut sucht eine perfecte Köchin d. Frau Hager, Leipzig, Querstr. 1.

Empf. per 1. September Köchin, Haus-, Stuben- u. Küchenmädch. Markthallenstr. 14, II.

Tücht. Mädchen m. sehr g. Zgn., d. g. kochen k., u. die Hausarb. bes., s. St. Hohe Str. 24, I.

4—6 jähr anst. Mädch. such. Stelle in Küche, Haus u. Stuben. Frau Becker, Königspl. 6, I.

Kräft. Mädchen, w. keine Arbeit scheut u. einfach. bürgerl. Küche vorstehen k., sucht zum 1. Sept. St. Perf. zu spr. Berliner Str. 34, H. III.

Ein besseres Mädchen in gesetzten Jahren, welches gut bürgerlich kochen kann, auch mehrere Jahre in feineren Häusern thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald oder später Stellung in größerem Haushalt, selbiges ginge auch vom 23. d. M. an als Aushilfe. Werthe Adressen unter V. M. 12 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erb.

Ein ordentl. Mädchen aus Thüringen, welches der bürgerlichen Küche allein vorst. kann u. Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. od. 15. September Stellung. Zu erfr. Robert-Schumannstraße 1, 1 Treppe rechts.

Fleiß. Mädchen, das bürgerl. kocht u. sehr gute Zeugn. hat, sucht St. Löhrstraße 2b, II.

1 Mädchen, 23 J., s. St. f. Küche u. Haus 1. od. 15. Sept. o. 1. Oct. ab Gutritzsch, Delitzsch. St. 76, III. l.

Ein nettes Mädchen sucht z. 1. Sept. Stell. für Küche u. Hausarbeit Elisenstr. 26, IV. l.

3 recht brave Mädchen s. Stell. f. K. u. H. d. Bur. Mädchenschutz, Schuhmacherg. 11.

E. Mädchen, das bürgerl. koch. kann, sucht z. 1. Sept. Stelle f. Kch. u. Hd. Kurprinzstr. 20, II. l.

Ein arbeitsames Mädchen, 21 J. alt, mit gut. Zeugn., sucht Stelle für Küche u. Haus Turnerstr. 21, III. r., Hellmundt.

Ein junges Mädchen, welches plätten k., sucht Stellung 1. Sept. als 2. Stubenmädchen oder bei älteren Leuten. Off. u. A. Z. postlagernd Rötha.

Anst. Mädch., 20 J., sucht St. als Stubenmädch. in fein. Haush. Dass. ist i. Schneid., Plätt., Fris. u. and. Arb. vollst. ausgeb. W. Adr. u. M. 21 Fil., Königsplatz 7, erb.

Ein j. Mädchen mit g. Zeugnissen sucht in guter Familie Stellung als Stubenmädchen Humboldtstraße 21, IV. r.

Fl. Mädch. v. auswärts, 23 J. alt, f. z. Stelle als Stubenmädch. od. b. einz. Leut. Gef. Offerten erb. Friedrichstraße 1, 2. Et. r.

Ein jung. geb. Mädchen von auswärts, gute Familie, welches schneidern kann und schon im Dienst war, gute Zeugnisse, sucht Stelle in feinem Hause. Offerten erbittet man Koch's Hof, Restgeschäft.

Ein Mädch., 22 J., sucht Stelle als Hausmädchen 1. od. 15. September. Restaurant ist ausgeschlossen. Offerten unter Z. 247 Expedition dieses Blattes erb.

Ein j. Mädchen sucht sofort Stelle bei älteren Leuten mit Familienanschluß. Zu erfragen Marthahaus, Löhrstraße 9.

Ein Mädchen aus d. Haus sucht Stelle Dörrienstraße 3, II.

Ein anständiges Mädchen
von 18 Jahren sucht bei einer Herrschaft p. 1. Sept. Stellung als Mädchen für Alles. Zu erfr. bei der alten Herrschaft Gohlis, Turnerstraße 24, I.

☛ Empf. tücht. Mädchen für hier u. ausw., gut. Zeugn., Katharinenstr. 7, II. r.

Suche sof. f. m. arbeits. brav. Mädch. anderw. Stelle Universitätsstraße 12, II.

Saub. Mädchen f. St., g. Zgn. Löhrstraße 2b, II.

Ein junges Mädchen
von 15 Jahren sucht bei einzelnen Leuten oder älteren Dame per 1. Sept. Stellung als Dienstmädchen. Zu erfragen Gohlis, Turnerstraße 24, I.

Suche für meine Schwägerin per sof. od. 1. Sept. Stellung als Buffetfräulein o. Verkäuferin in Conditorei resp. Bäckerei. Wilhelm Kuhnert, Löhrstraße 8, part.

Tüchtige Kellnerin empfiehlt Rebehalt, Albertst. 54, Souterrain.

Hübsche Kellnerinnen empf. f. hier u. ausw. Wendel, Preußerg. 14, II.

Empfehle junge hübsche Kellnerin. für hier u. auswärts. B. Hölzig, Preußerg. 11, I.

Ein j. Mädchen f. St. bei bess. L. als Kindermädchen z. 1. od. 15. Sept. Brüderstr. 39, III. l.

1 Frau i. Lagen. Arb. Gutritzscher Str. 2, Seifeng.

Junge Frau sucht Arbeit in Wäsche und Reinemachen Elsterstraße 19, H. I. rechts.

Eine Frau s. Aufw. d. Kind od. eine kl. Wirthsch. Neumarkt 34, III. links.

Miethgesuche.

Messlocal gesucht!
Für die Vormessen wird ein helles, nicht unter 40 qm großes Local gesucht. Offerten nebst näheren Angaben werden sub N. M. 1959 an Rudolf Mosse, Nürnberg, erbeten.

Restaurant auf Bierpacht gesucht. Adr. u. E. A. 953 „Invalidendank", hier.

Laden-Gesuch.
Gesucht wird ein zur Stehbierhalle geeigneter Laden, à la Aschinger, in der Petersstraße, Grimmaischen Straße, Gerberstraße, oder am Neumarkt gelegen. Offerten erb. unter K. 161 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

1 fehl. Werkstatt mit Lager ev. 2 Part.-Zimmer f. ruh. Betrieb p. sof. im Westv. zu miethen ges. Off. unt. A. 95 Exped. d. Bl.

Suche zum 1. October im Westviertel einen Trockenboden Waldstraße 12, p.

Stallung
gesucht, auch in herrschaftlichem Hause mit Wagenremise und Kutscherwohnung (für leichteren herrschaftlichen Wagen und ein Pferd) in der Nähe der Colonnadenstraße. Adressen sub A. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht p. 1./10. eine Wohnung im Preise von 1000 bis 1200 M, nicht über 2 Treppen und möglichst mit Gärtchen. Gef. Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten unter L. B. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein Beamter sucht per 1. October c. Wohnung im Preise von 300—340 M. Adr. mit Angabe der Wohnräume unter A. 98 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wittwe mit 3 größeren Kindern sucht Wohnung von 300—350 M, am liebsten mit Hausmannsposten, nicht Vorort. Adr. erb. Windmühlenstraße 47, Pastor Mickel.

Logis (am liebsten Centrum), 3—500 M zu miethen gesucht O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21, I.

Bess. Logis bis 350 M ges., ev. sof. Off. u. L. H. 6455 Rudolf Mosse, Leipzig.

Im Kurprinz-Viertel wird ein Garçonlogis, möglichst separat gelegen, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. S. 57 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Sauberes Garçonlogis z. 1./9., nicht theuer, ges. Offerten m. Preis u. O. M. 27 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Garçonlogis Nähe Bayer. Bahnhof ges. Off. mit Preis u. A. 111 an die Exped. d. Bl.

2 anständige Fräuleins suchen möbl. Zimmer im Preise von 15—20 M. Off. erb. unter A. 97 in die Exped. d. Bl.

Ungest., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer im Nordviertel gesucht. Off. mit Preis unter A. 129 Expedition d. Bl. erb.

Bill. möbl. od. leeres Zimmer f. älteres Frl. Off. u. B. 73 Ann.-Exp., Weststr. 32.

Schlafstelle für anst. Fräulein im Nordviertel oder Stadtseite Gohlis ges. Adr. erb. sub M. N. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Suche für meinen Sohn, 11½ Jahre alt, alleinige, nicht zu theure Pension bei kinderlosen Leuten, Lehrer oder Prediger. Gefl. Offerten unter Z. 3231 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen 20jährigen Schüler der Handelsschule wird in deren Nähe eine **Pension** gesucht. Offerten unter H. T. 214 hauptpostlagernd Leipzig.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28, I. Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianino-Vermiethung und -Verkauf Otto Pollter & Co., Leipzig, Reichsstr. 10.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7

Gut gehende Bäckerei in prima Lage der inneren Vorstadt Leipzigs baldigst anderweit zu verpachten. Näheres durch W. Russel, Theaterplatz 1.

Bäckerei, Laden u. Wohnung in Zeitzer Str., p. 1. Oct. zu verm. B. Haudmann, Mozartstraße 9.

Musterzimmer, schön geräumig und hell, sind noch zu vergeben Leipzig, Petersstraße 28, Goldner Arm.

Gutes Meßlogis, freie Lage, Nähe Neumarkt, Petersstr. Leplaystr. 10, 1. links.

Meßwohnung, Zimmer mit 2 Betten zu verm. Petersstraße 34, Tr. B, II., Yung.

Meß-Logis, gut möbl. u. sauber, M 1,25 incl. Kaffee Elisenstraße 28, I. links.

Zu vermiethen die **erste Etage** im Hause **Roßplatz 8,** Ecke der Kurprinzstraße, als Geschäfts- oder Wohnräume. Sie werden vollständig neu hergestellt werden. Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6, II.

1. Etage
zu Geschäftszwecken p. 1. October zu vermiethen Grimmaische Straße 24, I.

In Stuttgart,
vorzügl. Lage, sind große, neue und helle Geschäftsräume, passend zu jedem Geschäft, Engroslager, dergl., circa 2000 □m, in 1. u. 2. Etage, zus. oder getheilt, zu vermiethen. Zu erfr. Leipzig, Markt 11, III. lks.

Laden Hainstr. 16/18
im Hotel de Pologne mit 3 Schaufenstern, elektrischer Licht-Anlage und Centralheizung versehen, ca. 85 qm Fläche und 12 qm Galerie „Raum" enthaltend, per sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres im Hotel-Bureau.

SLUB
Wir führen Wissen.

Großer Eckladen
mit Contorraum Dresdner Straße 6 zu vermiethen.
Dr. C. Junck, Katharinenstraße 16.

Mozartstr. 5 zu Ostern großer Laden, event. getheilt, mit anschl. Nebenräumen.

Nahe dem Centrum der Stadt
sind per 1. Januar 1899 oder später 3 Etagen,
à 1400 qm, als Fabrik- oder Lagerräume, event. mit Benutzung des Gleisanschlusses, zu vermiethen. Die Räume sind hell, hoch, auf Wunsch mit Dampfkraft, Dampfheizung, elektrischem Licht u. Fahrstuhl. Event. Wünsche können beim Bau berücksichtigt werden. Gef. Offerten unter S. 146 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Fabrikräume, 240 □m, hell und trocken, Part., 1. u. 2. Etage, Pferdestall, gr. Keller am 1. Oct. zu vermiethen Aeußere Hallesche Straße 8, I.

Zeitzer Strasse 6b
sind im Hinterhause große Niederlagsräume — für Engros-Geschäfte geeignet — zu vermiethen. Dr. C. Junck, Katharinenstraße 16.

Pfaffendorfer Straße 30 herrschaftl. Hochparterre 1. October zu vermiethen. Preis 1200 ℳ

Elsterstr. 1. Et., 6 Zim., Zub., ev. Garten, für 1050 ℳ, hohes Parterre, 4 Zim., Zub., Vorgart., f. 650 ℳ zu verm. Näh. in Nr. 51, E.-G. I.

Lampestrasse No. 9
1. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, desgleichen 2. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 4—6 Uhr. Näheres beim Hausmann Grassistraße 36, E., oder an der Panorama-Casse.

1. Etage mit Veranda oder } herrl. Wohnungen, 6 Zimmer, Bad, Mädchenz. 2c., Part. mit Ver. u. Gärtchen, } zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Zu melden Parterre Carlstraße 7, bei der Salomonstraße.

Mahlmannstrasse No. 9
im Neubau, ist eine vollst. ausgetrockn. halbe 1. Etage für 560 ℳ p. sofort oder später zu verm. Dieselbe ist schön elegant., altdeutsche Oefen, Jalous. 2c. u. best. aus 2 zweif. und 2 einf. Stuben, Küche, Speisek., Boden und Keller. Näheres beim Hausmeister.

Ferdinand-Rhodestr. 21,
Nähe Concerthaus, Sonnens., herrschaftl. 1. Etage, 6 Zimmer, incl. Eckfalon, Loggia, Bad, Mädchenk. u. reichl. Zubeh., z. 1. Octbr. 1898 f. 1700 ℳ zu verm. Näh. Hochp. r.

Kurze Straße 2 (Ecke Dresdner Straße)
herrschaftliche Wohnung in 2. Etage zu vermiethen.
Dr. C. Junck, Katharinenstraße 16.

Dorotheenplatz Nr. 1 in 2. Etage links
ist vom 1. October cr. ab eine herrschaftliche Wohnung für 1650 ℳ zu vermiethen durch Justizrath Zinkeisen, Kleine Burggasse Nr. 4, I.

Ecke Löhr-, Keilstraße 1, Südseite, nahe Prom., Markt, Börse, Bahnh., 7 heizb. Zim. Flügelth., 2. Etage, 1850 ℳ, Vorg., D.-Fenst. u. Jalous., Clos., Gas u. Wass., K., Mädchenk., Keller, als Wohnung sofort oder später, vollst. erneuert. Näh. im Hof. Contor.

Lindenstrasse 20 1. October halbe 2. bez. 3. Etg., 3 geräum. Zimmer und reichl. Zubeh., Balcon, Gartenaussicht. Ruhige Lage. Näh. das. beim Hausm. v. 9—12 und 2—6 Uhr.

Mozartstr. 5, gegenüber Concerthaus, 3. Et., verb. mit 4. Et., 7 Zim., Veranda, Bad, Zubehör, 1800 ℳ, Ostern oder früher.

Funkenburgstrasse No. 4
herrschaftliche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, per 1. October 1898 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Maurerpolier.

☛ In meinem neuerbauten Vorder- u. Gartengebäude Könneritzstr. 25, Neuschleußig, sind noch herrschaftl. Wohnungen mit Balcons, direct am Scheibenholze, zum 1. October 1898 oder für später im Preise von 600—750 ℳ, auf Wunsch mit Garten, zu vermiethen. Näheres beim Polier oder Hausmann, welcher Sonntags auch auf dem Bau anwesend ist, und Turnerstraße 8, part. links, Leipzig.

Eckladen mit Logis, sowie noch m. Wohn., best. aus 2 St., 2 K., K. u. Zub., per 1. Oct. zu verm. L.-Pl., Ecke Mariannenstr. u. Elisabethstraße. Näheres zu erfragen Ludwigstraße 99, I.

Zeitzer Straße 13
Laden mit Hinterstube per sof. preisw. zu verm. d. B. Handmann, Mozartstraße 9.

Laden, für Fleischerei
passend, im Südviertel gelegen, per 15. Sept. zu verm. Off. u. U. 237 in d. Exp. d. Bl. erb.

In einer der lebhaftesten Straßen im Südviertel ist ein Laden, passend für Barbier, per 15. September zu vermiethen. Offerten u. A. 61 an die Expedition dieses Blattes erb.

Laden in guter Geschäftslage, mit oder ohne kleines Logis, zu vermiethen. Näheres Colonnadenstr. 6, im Laden.

1 Laden m. gr. Schaufenst. Münzg. 7 sofort zu verm., für jed. Geschäft pass.

Großer Laden mit Zubehör sofort zu vermiethen. 750 ℳ, Brüderstraße 12.

Ca. 1200 □ Meter
Fabrikräume mit Dampfheizung
in Anger, Wiebelstraße 4, zu vermiethen. Gewünschte Veränderungen werden ev. vorgenommen. Näheres beim Besitzer Albertstraße 36, III.

Fabrikräume
am Bayerischen Bahnhof, 200—400 qm, für Engros-Geschäft od. ruhige Fabrikation geeignet, zu vermiethen.
Näh. Colonnadenstrasse 17, I.

Helle Fabrikräume,
Lager, Contor u. direct anstoßende Verkaufsräume, sofort od. sp., ev. getheilt, zu verm. Lindenau, Lützner Str. 28, nahe Markt.

Arbeitssäle u. trockene Böden als Lagerraum zu vermiethen Poststraße Nr. 12.

2 schöne helle Werkstellen
in Lindenau, Bernhardstr. 10, und Bismarckstraße 31, z. 1/10. zu verm. Näh. b. Hausmann oder bei O. Trautschold, Elsterstr. 14.

Sout.-Werkstatt 125 ℳ sof. Elsterstr. 51.

Berliner Straße 24
sind im Hintergeb. Niederlagsräume für 350 ℳ per 1. October 1898 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

☛ Niederlage, ☚ sehr geräum. u. trocken, ist sof. od. später zu vermiethen. Näheres Hallesche Str. 14, Restaur. Engert.

Großer trockner Keller, im Centrum gelegen, zu verm. Dr. Kroch, Petersstr. 39, II.

In meinem Neubau, Eisenbahnstraße Nr. 29, habe ich größere und kleinere Souterrain-Räumlichkeiten zu vermiethen, die sich für Weinlager, Flaschenbierhandlung 2c. 2c. gut eignen, ev. auch Comptoir. Näheres in m. Comptoir, Eisenbahnstr. Nr. 31.

Bismarckstrasse 8
Parterre nebst Garten wegzugshalber sofort zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr.

Dicht am Rosenthal
ist die geräumige, neu hergerichtete erste Etage Färberstraße 15, Ecke der Auenstraße, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, für 1200 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst im 4. Stock.

Ostvorstadt,
Kreuzstraße 11, 1. Etage mit Gärtchen per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst im Comptoir von Schwarz & Co.

Floßplatz 26 ist die 1. Etage mit Balcon, 6 Stuben und Zubehör, per 1. October a. c. zu vermiethen. Zu besichtigen Nachmittags 3—5 Uhr. Näheres Gartengebäude 3. Etage.

König-Johannstr. 18 hochherrschaftliche halbe 1. Etage, 6 Zimmer incl. gr. Eckfalon u. Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. beim Hausmann.

I. Etage am Amtsgericht, Pr. 500 ℳ, auch als Geschäftslocal pass., ist zu verm. Näheres Kl. Burggasse 14, 4. Etage.

Rother Krebs, Kl. Fleischerg. Nr. 10, Wohnung Vorderh. 2. Etage zu vermiethen. Preis 650 ℳ Näheres beim Hausmann.

Schöne 2. Etage, 640 ℳ, 1. October zu vermiethen Färberstraße 16.

Geräumige 3. Etage, 320 ℳ, Dach, 1/10. zu vermiethen, Färberstraße 16.

Kurprinzstr. 11 1/4. Et., wird renovirt, per 1. October zu vermiethen, Preis 500 ℳ

Leere Stube und Küche zu vermiethen Lange Straße 47, IV.

Zu meinen beiden Neubauten
Auenstraße 26 und 28
sind per 1. October oder sofort
herrschaftliche Wohnungen
im Preise von 900—1050 ℳ mit Garten und Veranden zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann 4. Etage.

Elsterstraße 3 und 5
sind sofort oder später Wohnungen im Preise von 1200 u. 1350 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Kl. Logis, Stube, Kammer und Küche, an einzelne Leute zu vermiethen. Offerten unter O. 301 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Schöne Wohnung
z. verm. Sidonienstraße 43, I., b. Pappenalk.

Hoflogis 250 ℳ per 1./10. zu vermiethen Gr. Fleischergasse 15, part.

L.-R., Grenzstraße 27,
1895 erbaut, ist 1/2 1. Etage (2 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmer, Küche, Wasserclosett, 2 Keller, Bodenk. u. Zub.) m. compl. elektr. Beleuchtung u. a. Comfort der Neuzeit ausgest., für 600 ℳ p. a. zum 1. Oct. 1898 zu verm. Näh. das. Garteng. I.

Reudnitz, Crottendorfer Straße, hinter dem Kl. Kuchengarten, sind in meinen Neubauten noch versch. Logis zum Preise von 500—650 ℳ, auf Wunsch mit Garten, sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näheres b. Hausmann Nr. 8, I. r.

Logis p. 1./10., 3 St., K., K. u. reichl. Zubeh., ev. auch als Laden z. Preise v. 570 ℳ zu vermiethen L.-Reudnitz, Margarethenstraße 4, I.

1. Etage, 4 St., Küche m. Speisek. 2c., in sch. ruh. Lage, preiswerth f. ℳ 440 per 1. Oct. zu verm. Reudn., Oststr. 39, b. Höhn.

Stötteritz, Hauptstr. 79,
Stadtgrenze, 1/2 Hochpart. in hochf. neuem Hause ab 1. Oct. (auch etwas früher beziehbar) zu verm. f. 300 ℳ an fdl. Leute. Straßenbahnverbdg.

Leipzig-R., Eisenbahnstraße 33, St. Georg-Apotheke, 1/2 2. Etage mit Garten per 1. Octbr. zu verm. Pr. 600 ℳ Näheres das. 1. Etage.

Neustadt, Ludwigstr. 27, neu hergeer. 2 St., 2 St., 2 K., Küche 2c., 360 ℳ, 1. Oct. miethfrei.

Frdl. Ecklogis 1. Et. pr. 1./10., Pr. 400 ℳ Eisenbahnstraße 92, 1. Et.

Gohlis.
Eine schöne Wohnung, Part., bestehend aus 2 größeren, 4 kleineren Zimmern und Küche, mit Garten, ist Verhältnisse halber per 1. October zu vermiethen. Preis 750 ℳ Gef. Off. u. Z. 3240 Expedition dieses Bl.

Gohlis, Blumenstraße 56
halbe 1. Etage in besserem Hause preiswerth per 1. October zu vermiethen. Näheres bei Frau Otto, Blumenstraße 54, 3. Etage.

Gohlis, freng. Viertel, Meyer Straße 24 schöne Wohnungen, 380—450 ℳ, 1. October. M. Naumann.

Sofort zu beziehen 1. Etage, 3 Zimmer, 3 Kammern, Bad, Zubehör und Garten in Connewitz oder Lößnig. Adr. Walther, Salomonstraße 11, part.

Wohnungen mit Gärten,
4, 3, 2 St., 1—2 K., Koh., Spk. m. Z., 260, 300, 450, 520 ℳ zu verm. Lindenau, Lutherstrasse 15, I.

Schleußig, Schnorrstr. Nr. 22, herrsch. Wohnungen mit Gärtchen im Preise bis 620 ℳ 1/10. zu vermiethen.

Schön elegant. Wohnungen sofort oder später zu verm., 490 und 500 ℳ, event. mit Garten. Schleußig, Seumestr. 25.

Villa Leutzsch, Bahnhofstraße ist per 1. October oder später an ruhige Miether eine schöneingerichtete, preiswerthe 1. Etage wegzugshalber für 900 ℳ p. a. zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 6 heizbaren Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Boden, 2 Keller, Balcon, Veranda u. hübsch. Garten. Off. u. U. 148 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Garçonlogis in feinem ruhigen Hause zu vermiethen Schulstraße Nr. 18, 2. Etage, Promenade.

Garçonlogis, 1 oder 2 eleg. Zimmer, mit sep. Eingang, per 1. September Promenadenstr. 31, I.

Elegantes 2fenstr. Garçonlogis mit od. ohne Pianino, sowie ein 1fenstriges Reudnitz, Wurzner Straße 4, III. r.

Garçon-Logis. 2fenstr. Zimmer in 1. Etage zu vermiethen Carlstraße 6, parterre.

Besseres Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, zu verm. Windmühlenstr. 18, III. r.

Sauberes Garçonl., besseres Haus, Gartenstr. 10, I. r.

Hochf. Garçonlogis für Dame Hainstraße 31, Tr. D III. rechts.

Frdl., ruh. Garçonlogis l. Pr. v. 20 ℳ sofort od. später zu verm. Bergstr. 36, I. l.

Besseres Garçonl. in ruh. Familie sofort od. 1. Sept. Nürnberger Straße 50, I. l.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Weststraße 78, IV. links.

Elegantes Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., zu vermiethen Grassistraße 14, I.

Garçonlogis incl. Kaffee 20 ℳ Katharinenstr. 23,

Fein. ruh. Garçonlogis Gartenstr. 19, III. links.

f. Garçonl., 1-2 B., f. a. D. o. f. H. Elsterstr. 16, II. r.

Garçonlogis Grassistraße 34, part. l.

Garçonlogis Sternwartenstraße 35, I. II.

Leeres 2fenstr. Zimmer ist an geb., solide Dame zu vermiethen Roßstraße 14, III. links.

Sof. od. sp. ein möbl., frdl., ruh. Z. m. voll. Bett 2c. bei kinderl. Alt.-Leute zu verm., auch wochenweise, Sidonienstraße 35, I. links.

Achtb. feingebild. Herr findet bei bestempfohlener Wittwe angenehm. Heim und gute Pflege. Off. hauptpostl. K. 1 erbeten.

Möbl. Zimmer bill. zu verm. Großzschocher, „Stadt Leipzig“, H.-St. Elektr. B.

Gr., frdl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Gr. Fleischergasse 1, Tuchhalle, 3 Tr. links.

1 möblirtes Zimmer mit 2 Betten ist sof. zu vermiethen Nordstraße 26, part. rechts.

Großes zweif. Zimmer an 2 Herren zu verm. Reudnitz, Heinrichstr. 47, III. rechts.

Eleg. Zimm. f. 1 H. Ferd.-Rhodestr. 23, p. r.

Frdl. möbl. Stube Humboldtstr. 10, Gg. III.

F. möbl. Wohnung Bayerische Str. 59, I. l.

Groß. leeres Zimm. Nürnberger Str. 7, IV.

Möbl. Stube f. H. M. 8 Am. K. Thomasiusstr. 1, IV

Frdl. möbl. Stübchen f. H. Turnerstr. 8, IV. r.

Möbl. St. u. Schlf. f. H. od. D. Thomasiusstr. 17, II. l.

Möbl. Zim. u. Schlafst. f. Mdch. Bayer. Str. 58, H. I.

Bill. Schlafst. z. verm. Johannis-Allee 12, I. l.

Bess. Schlafstelle f. Herrn Königspl. 13, H. III. lk.

Schlafst. f. Mdch. z. vm. Windmühlenstr. 18, III. r.

Herrl. Schlafstelle f. H. Nostitzstraße 27, III.

Schlafst. f. anst. Mädch. Nordstr. 24, IV., Schulz

Frdl. Schlafst. f. D. z. vm. Katharinenstr. 10, Tr. C, III

Schlafst. f. Herrn frei Gerichtsweg 22, H. III. r.

1 fr. Schlafst. 2,50 ℳ sof. Schützenstr. 17, III. Bh.

f. Privat-Logis, möbl. Zimm., tage- u. wochenw., Windmühlenstr. 49, p. r.

Kneip-Zimmer für 20—30 Pers. frei. Näher. Eberlbräu, Thomaskirchhof 16.

Krystall-Palast — Sommer-Variété.
☛ 5 neue Debuts 5! ☚
3 Apollon, Gladiatorenspiele. **Germania-Sextett,** Deutsches Damen-Gesangs- u. Tanz-Ensemble.
Toni Nelson, Gymnastischer Equilibrist. **Frères Hosté,** Musikalisch-komischer Act.
The three Rosebuds in ihren sensationellen Neuheiten.
Ferner: **6 Allison, Ella Stella, Stelling & Revelle, Moritz Heyden, Minni Felsing.**
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 3.60.

Battenberg.
Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Mll. Jeane Tibault u. Mr. Tauffenberger
Bernhard Mörbitz, W. u. H. Latrure, The 6 Senetts,
11 Heinzelmännchen 11, sowie das weitere hervorragende Ensemble.
Num. Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Albert-Theater.
Hôtel Stadt Nürnberg.
Täglich grosse Variété-Vorstellung.
Heute Freitag, den 19. Aug., Anf. 8 Uhr. Variété 1/2 9 Uhr.
Hercules, Rasso: mit seinem eisernen Riesen-Spielzeug.
Kolossal! Streckt 2 Radfahrer sammt Rädern. Phänomenal!
9 weitere erstclassige Attractionen 9
Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten halbe Preise.
Concert-Garten Entrée frei.

Lindenau Drei-Linden
Sommer-Theater
Täglich Vorstellung! Volles Orchester!
Heute Freitag, den 19. August:
Auftreten von Frau Agnes Triebel-Schlegel,
Die zärtlichen Verwandten. Lustspiel in 3 Acten.
Tägl. Gastspiel d. Ballgesellschaft Mikado.
Dutzendkarten, gültig für den reserv. Platz, Pr. 6 ℳ, an der Casse. Alles Näh. siehe Placatsäulen. Dir.: Triebel-Schlegel (P. Conradi).

Frankfurter Thorhaus.
Heute Abend von 1/2 8 Uhr an
Grosses Concert
von der Capelle Eyle.
Hierzu ladet ergebenst ein W. Bremme.

Panorama.
Heute Freitag bei günstigem Wetter:
Grosses Militair-Concert im Garten,
ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps des 107. Regiments.
Direction: Königl. Musikdir. Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Oswald Schlinke.

Schiller-Schlösschen
Heute, Freitag, den 19. August 1898:
Gr. Extra-Militair-Concert
vom
Musikcorps d. Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106.
Direction: Herr J. H. Matthey.
Zur Aufführung kommt u. A.: Großes Schlachtenpotpourri 1870/71 von Saro mit Tambourzug und Schlachtendonner, Todesritt der von Bredow'schen Brigade bei Mars-la-Tour.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Vorzugsbillets 20 Pfg.
Morgen, Sonnabend, den 20. August: Sommerfest des Gärtner-Vereins „Phönix“.
Franz Müller.

Sächsischer Hof, Schönefeld.
Endstation. Endstation.
Heute Freitag, den 19. August,
zur Eröffnungsfeier der vollendeten Linie
Kleinzschocher-Schönefeld
Grosses Extra-Concert
mit darauffolgendem Tänzchen,
wozu ergebenst einladet H. Seidel.

Gute Quelle
Brühl 42. Nähe der Bahnhöfe.
Täglich Große Specialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Vollständig neues Programm. Entrée 30 ₰.
f. Lagerbier, Riebeck & Co., 4/10 15 ₰. f. Bayerisch und Lichtenhainer. Gute Küche, civile Preise. Mittagstisch von 12—3 Uhr. H. Fritsch und J. Stahlhauer.
☛ **Tunnel:** Auftreten der Concertgesellschaft Schroeter, 5 Damen, 3 Herren.

Restaurant A. Ritter
Pologne
Restaurant A. Ritter
Künstler-Specialitäten-Ensemble „Farinelli“.
Wiener Schrammel-Musik. — Glockenharfen. — Orchestre Parisien.
Posaunen von Jericho. — Span. Mandolinen-Quintett. — Ocarina-Quintett.

Pantheon,
Heute, sowie jeden Freitag **Ballmusik.**
Treffpunkt der lustigen Welt.
Ergebenst ladet ein
Dresdner Straße Nr. 20. J. Munkelt.

Thüringer Burg
Täglich Concert der österr. Damencapelle. 6 Damen, 3 Herren.

Curhaus Dürrenberg
Sonnabend, den 20. August 1898,
Abends 6 Uhr:
Grosses Garten-Concert
Dabei
Preiskegelschieben für Damen und Kinder
um ein lebendes Lämmchen.

Restaurant „Alpenrose“ Weida-Altstadt, Thüringen.
Empfehle meine schönen geräumigen Localitäten für Sommerfrischler u. Vereine einer geneigten Beachtung. Schönste Aussicht auf das reizend gelegene Städtchen Weida mit herrlicher romantischer Umgebung. Achtungsvoll J. Morlock, Besitzer.

Grand Restaurant Reichshof
verbunden mit **Weinhaus zum Rebstock,** Halle a/S., Alte Promenade.
Grösstes und schönstes Verkehrslocal mit grossem Gartenzelt.
Vorzügliche Küche. Mässige Preise.

Ein gemüthliches
Dorf-Idyll
und eine liebe Erinnerung an die Ausstellung 1897 ist und bleibt der
Gutshof
(Diamantschänke, Reichsstr. 8)
der jetzt anläßlich des
Erntefestes
eine höchst geschmackvolle und interessante Decoration erhalten hat.
Specialausschank des echten Kulmbacher.
— Bestes Sommergetränk. —

Heute Rennen zu Baden-Baden. Wettaufträge.

für diese Rennen vermittelt prompt und gewissenhaft das
Deutsche Sport-Bureau M. W. Krause, Peterssstrasse No. 34.
Sämmtliche Sportzeitungen zur Einsicht. ✕ *Schnellste Resultate.*

Sportplatz zu Leipzig.

Sonntag, den 21. August,
Nachmittags 3 Uhr:

Gr. Radwettfahren.

7 verschiedene Wettfahren, darunter
1. Grosses Sportplatzfahren
und
2. Niederrad, Meisterschaft von Sachsen.
Alles Nähere über Programm siehe Placatsäulen.

Preise der Plätze:

Loge	ℳ 3.—	Mitglied eines Bundes ausweisen	ℳ 1.—
Vordere Tribüne	2.50	Sattelplatz für Kinder	1.—
Hintere Tribüne	2.—	I. Platz	1.—
Sattelplatz	2.—	Fußgänger	—.50
Sattelplatz für Radfahrer, welche sich durch Mitgliedskarte als			

Hôtel Fürstenhof Leipzig.

Löhr's Platz. Gegenüber dem Alten Theater.

Andurch erlaube ich mir dem Hochverehrl. Publicum Leipzigs und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme zu bringen, daß das **Etablissement** und **Grundstück Fürstenhof** aus den Händen des Herrn Voigtsberger käuflich in meinen Besitz übergegangen und die Leitung desselben Herrn Franz Gaenger, **seither Director** des **Hotel Strauss** in **Nürnberg**, übertragen worden ist. Das eifrigste Bestreben des Letzteren wird sein, die verehrl. Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Leipzig, den 15. August 1898.

Albert Altvater, Besitzer. — Franz Gaenger, Director.

● ● *Kunze's Garten,* ● ●
Grimmaischer Steinweg 14. — *Johannisgasse 9.*
● Heute Thüringer Klösse. ●
Morgen Roastbeef mit Princesskartoffeln.
Friedrich Müller.

Nicolaistr. 6. **ELEFANTEN-SCHÄNKE**

Heute Freitag:
Ung. Goulasch
mit bayerischen Knödeln.
ff. Rizzi-Bräu, Kulmbach (hell u. dunkel).
Freundliche Garten-Anlage!
Franz Bastanier.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schinken in Brodteig.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstraße 16.
Heute Schinken in Brodteig.
ff. Kulmbacher und Pilsner à Tulpe 10 ₰, belegtes Brödchen 10 ₰.

Hôtel de Saxe.
Heute Ente mit Krautklössen und Bayerische Kalbshaxen.

Kulmbacher Brauhof,
Peterstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Kellitz, Peterstr. 18, part. u. 1. Et.
Heute Abend **Karpfen poln., Leberknödel** mit Kraut.
Bier, hell und dunkel, hochfein. — C. Wiegner.

F. Hempel's Restaurant, neben d. Hauptpost.
Heute Schlachtfest.
Echt Pilsener I. Actien-Brauerei Pilsen 20 ₰.
Pechbräu Kulmbach 20 ₰. Münchner Riebeck 15 ₰.

Eiskeller-Park — L.-Connewitz.
Heute Schweineschlachten.
Morgen Schweinsknochen.
Albert Rosenkranz.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas. Tel. A. III, 5777.

Goldner Helm, Eutritzsch.
Heute: Schlachtfest.
Empfehle ff. Vereins-Lager und -Böhmisch, pa. Kulmbacher (Pez-Brauerei) und hochf., gut gepflegte Döllnitzer Ritterguts-Gose.

Kaiserhallen — **Heute Schlachtfest,**
Leipzig-Neustadt. — von 8 Uhr an Wellfleisch.
Inhaber Gustav Schürer. — Vorzügliche Biere.

Erlanger Hof, Schloßgasse 6. Heute, sowie jeden Freitag **Schweinsknochen.**

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse No. 20. Heute Abend } **Schweinsknochen.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend: Schweinsknochen. ff. Crostitzer Lagerbier u. echt Bayerisch, beides in ½-Liter-Gläsern, empfiehlt Carl Hermus.

Zill's Tunnel. Heute Speckkuchen. Schweinsknochen.
Biere und Küche exquisit. — Louis Treutler.

Hôtel Schloss

Drachenfels.

August Schöpfel.

Rendez-vous der fashionablen Welt.
Heute Freitag, den 19. August, Abends 8 Uhr:
Grosses
Günther Coblenz-Concert.
Nach dem Concert: „Elite-Ball".
Entrée 30 ₰. Passepartouts u. Vorzugskarten gültig. Entrée 30 ₰.

Drei Lilien.

Heute Freitag, den 19. August: Großes Concert, Orchesterverein „Euterpe" (35 Mann), Dir.: Herr H. Berger.
10 Uhr: Grosses Brillant-Extra-Feuerwerk.
Anfang 8½ Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Billets gelten. — C. Orlin.
Sonntag 2 große Concerte der 134er,
zweites Concert Entrée frei!

„Lederhof"
Restaurant (nach Aschinger)
Hainstrasse No. 17, Hof rechts.
Lagerbier à Glas 0,3 Ltr. 10 ₰. **Löwenbräu u. Culmbacher** à Glas 0,2 Ltr. 10 ₰. **Belegte Brödchen** à 10 ₰. **Bierwürstchen** à Paar 15 ₰.
L. Tiliboin Nachf., Hainstr. 17.

Eberlbräu-Garten.
Schönster Garten im Innern d. Stadt. — Gegenüber der Thomaskirche.
Empfehle guten **Mittagstisch.**
Täglich Stammgerichte.
Heute **Thüringer Klösse** mit **div. Braten.**
Morgen **Schweinsknochen.**
Hochf. Biere. Echt Döllnitzer Ritterg.-Gose. Berliner Weiße.
Leo Knote.

Schloss Debrahof
Leipzig-Eutritzsch (Endstation der Straßenbahn).
Obstweinschänke, Conditorei, Café
Angenehmster Familienaufenthalt.
Telephon A. I, 1680. — Max Albrecht.

Cajeri's Gosenstube
„Ohne Bedenken", Gohlis.
Heute Schweinsknochen.

Schreberverein der Südvorstadt.
Nächsten Sonntag, den 21. August, findet unser **Kinderfest** statt. Auszug vom Tivoli ½8 Uhr. Zum Schluß des Festes **Feuerwerk.**
Der Vorstand. Theo. Zimmermann, Vors.

Garten-Restaurant R. Gerber,
L.-Reudnitz, Theaterg., vis-à-vis d. L.-Krankenh.:
Heute Abend ½8 Uhr **Concert.**
Capelle Sternel.

Lindenau — Drei-Linden.
Heute Freitag
Allerlei!!
Großer Mittagstisch.
Auserwählte Abendkarte.
NB. Sonnabend Hammelrücken mit gefüllten Zwiebeln. — F. L. Brandt.

Café Bomberg, Colonnadenstraße.
ff. Biere, Kaffee, Cacao ꝛc.
Freundlicher, kühler Aufenthalt.

Kräft. **Mittagstisch,** à 40 ₰, Querstraße 15, I.

Verloren am Mittwoch Abend von einem armen Laufburschen ein **Portemonnaie** mit 16 ℳ 65 ₰. Abzugeben Löhrstraße 22, IV, bei Humm.

Eine **schwarze Damenuhr** mit Schleife, Ecke Brühl und Katharinenstraße verloren. Gegen Belohnung abzug. Katharinenstr. 7, I.

Verloren
auf dem Wege von **Petersstr. 9,** durch **Grimmaische Str.,** nach der **Nicolaistr.** und **zurück** ein **mattgoldenes** Chatelaine (Panzerkette) mit **viereckigem Medaillon,** mit Monogramm C. G. Gegen **Belohnung** abzugeben **Petersstr. 9,** bei Conrad Grau.

Windhund
mit Steuermarke von Großenhain 1895 abhanden gekommen Eisenstraße 30, II.

Jagdhund, grau und braun gefleckt, ohne Maulkorb u. Steuerzeichen, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Anger, Wilhelmstraße 28, I.

Engl. **Foxterrier,** weiß, 3 schw. Flecken auf d. Rück. Hohe Bel. zahle Dem, der nachw., wer den Hund gef. hält, Kramerstraße 3, I. rechts.

¾ J. alter **Jagdhund zugelaufen.** Gegen Futter- und Insertionskosten abzuholen **Nicolaistraße Nr. 9, 2. Etage.**

Monatsversammlung
Sonntag, den 21. August im „Tivoli" Vorm. 11 Uhr. Da auch für die Begräbnißcasse wichtige Mittheilungen vorliegen, so werden **alle Kameraden** gebeten, ihre Begräbnißkarten mitzubringen.

Reclamen.

Zurückgesetzte Stickereien
empfiehlt billig
Emilie verw. Pardubitz, Markt 2.

Bernh. Franz & Co.
empfehlen sich zum **vortheilhaften Bezug** nur feinster **Kohlensorten**
Petersteinweg 10.
Tel. IV, 3010.

Vermischte Anzeigen.

Warnung.
Da mein Sohn **Karl Wojtan,** Leipzig-Lindenau, seines Lebenswandels wegen in viele Schulden gerathen ist, so warne ich hiermit Jedermann, demselben weder auf meinen noch auf seinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.
Johann Wojtan.

Ein **Veteran** von 1866, 70/71, welcher durch Krankheit in Noth gerathen ist und nur noch leichte Arbeit verrichten kann, bittet zur Anschaffung von Handelssachen um ein kleines **Darlehn** gegen wöchentliche Rückzahlung. Offerten unter A. 109 Veteran an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer schenkt uns für unser
Genesungsheim eine Sitzbadewanne?
Der Verein für Innere Mission.
Leipzig, Roßstraße 14, Expedition, Flügel E.

Gesch. Artikel, Neuheiten oder ff. **Fabrikation gesucht.** Nachweis m. verg., event. ff. Betheiligung. Ausführl. Offerten unter A. 89 an die Exped. d. Bl.

Achtung.
Betr. Herr, der sich vor ca. 3 Wochen auf m. Annonce Georgenstr. 34 gem. hat, wird geb., Briefe an bet. Adr. Riesa gelang. z. lass.

10jähriges Kind als Modell gesucht. Plagwitzer Straße 27, II. links h.

Aepfelwein-Interess. Seite: 6197. Klimpf.

Noch **Waldschlößchen Oberholz** schönst. Ausflug.

Serie braun, „**Undine**", im rosa-weißen Kleide u. Hut m. d. **Postillon v. Lonjumeau,** falls Annäherung erwünscht, u. e. Lebenszeichen instänb. gebeten. Offerten u. O. B. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

R. 88.
bittet um eine Aufklärung über die Ursache der unterbliebenen Beantwortung seines Schreibens v. 9. dieses.

Zurück? Innigen Gruß d. Mus'l!

Merkur 99. Antwort?

Ein hübsches braunes
Hündchen,
ein Jahr alt, umzugshalber in gute Hände zu verschenken Gohlis, Blumenstraße 18, p.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Franz Barth** in Leipzig beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Laucha a. Unstrut, im August 1898.
Dr. med. **Karl Hart** und Frau **Franziska** geb. **Conradi.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth Hart,** Tochter des Herrn Dr. med. **Karl Hart** und seiner Frau Gemahlin **Franziska** geb. **Conradi** in Laucha a. Unstrut, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im August 1898.
Franz Barth.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn **Hans Arendt** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, im August 1898.
Friedrich Vettermann und Frau Anna geb. **Gäbler.**

Marie Vettermann
Hans Arendt
Verlobte.

Als Verlobte empfehlen sich
Recha Hannes
Rudolf Patzig
Dresden. — Leipzig. — Dresden.

Alfred Behrend
Gertrud Böhme
Vermählte.
Lucka, S.-A., 18. August 1898.

Paul Klemm
Emma Klemm geb. **Schubert.**
Leipzig, den 16. August 1898.

Die Geburt eines **Sohnes** zeigen an Neuschleußig, 17. Aug. 1898. **Oscar Kleinschmidt,** Ing., u. Frau **Marg.** geb. **Hassler.**

Am 13. Juli wurden wir durch die Geburt eines gesunden **Mädchens** hocherfreut
Lübeo-Kanal, Sandwichs-Inseln.
Franz Mahn und Frau geb. **Thielicke.**

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres Töchterchens sprechen wir hierdurch unseren herzlichen Dank aus.
Leipzig-Gohlis, im August 1898.
Alwin Biehweg und Frau geb. **Huwe.**

Verlobt: Herr Max Lohse, Baumeister in Crimmitschau, mit Frl. Eugenie Unger in Schönheide. Herr Paul Kotte, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Clara Meißner daselbst. Herr Otto Schäberlich, Kaufmann in Hohenstein-Ernstthal, mit Frl. Charlotte Gruber daselbst. Herr David Mayer in Plauen i. V. mit Frl. Rosalie Simson in Suhl i. Thür. Herr Albin Zaumseil in Syrau mit Frl. Martha Schulz in Fröbersgrün.
Vermählt: Herr Paul Klemm in Chemnitz mit Frl. Emma Schubert daselbst. Herr William Ramsay in Seaforth (England) mit Frl. Marca Türk in Langebrück. Herr Richard Wehle, Apothekenbesitzer in Königsee i. Thür., mit Frl. Bertha Rost daselbst.
Geboren: Herrn Diakonus Wolke in Wolkenstein ein Sohn. Herrn Paul Blob in Glauchau ein Sohn. Herrn H. Bankwitz in St. Michaelis ein Sohn. Herrn Gottlieb Werner in Dresden ein Sohn. Herrn Bruno Müller in Pirna ein Sohn. Herrn Carl Ad. Tippmann in Micktén-Dresden eine Tochter. Herrn Baumeister Berger in Niedersedlitz eine Tochter. Herrn Carl Czerney in Naumburg ein Sohn. Herrn Dr. med. Arthur Weber in Freiberg eine Tochter. Herrn Obercontrolassistent Opelt in Hohenstein-Ernstthal ein Sohn. Herrn Diakonus F. Voigt in Niederhaßlau eine Tochter.
Gestorben: Herr Baron Carl v. Bellheim in Dresden. Herr Karl Hugo Uhlich, früh. Hauptcassirer und Procurist der Sächs. Bank in Dresden. Herr Baumeister E. Buchwald in Dresden. Herr Paul Steigner, Inspector auf Rittergut Polenz bei Neustadt i. Sa. Fräul. Friederike Marie Donath in Großopitz b. Tharandt. Herr Friedr. Albrecht, Klempnermeister in Dresden-Plauen. Herr Robert Fischer, Pferdehändler in Oschatz. Frau Ottoline verw. Schiller geb. Adam in Plauen i. Vogtl. Herrn Frz. Bartonitschek in Plauen i. V. Tochter Adelheid. Frau Friederike Klaus geb. Jäger in Leubnitz. Herr Carl Beer, Capellmeister in Atlantic City (Nordamerika). Herr Otto Schmidt, Privatmann in Meißen. Frau Amalie Therese verwittw. Thielemann geb. Sorge in Meißen. Herr August Wehle, pens. Eisenbahn-Stations-Assistent in Nieder-Neukirch. Herrn Gustav Weidner's in Zittau Tochter Hedwig. Frau Erna verwittw. Hofmann in Dresden. Herr Friedrich Wilhelm Forner in Geyersdorf. Frau Johanna Dorothea verw. Berger geb. Sacher in Frankenberg. Frau Christiane verwittw. Steinert geb. Hentsch in Meerane. Frau Johanne Auguste verw. Leupolt geb. Heidrich in Reichenau (Sa.). Herr Karl Heinrich Schubert in Zittau. Herr Bezirksschulinspector Karl Oswald Pfütze in Grimma. Frau Christiane Diehe in Geithen. Herr Oscar Herm. Pampel, Kaufmann in Crimmitschau. Herr Ernst Heppert, Gutsauszügler in Ziegra. Herr Adolph Strebe, Steuermann bei der Kaiserl. Marine, aus Döbeln. Frau Friederike Koch geb. Schenker in Oelsnitz i. V. Herr Friedrich Robert Beckert, Webermeister in Frankenberg. Herrn Wilhelm Rudolph's in Frankenberg Tochter Hannchen. Herrn Rudolf Zehne's in Limbach Sohn Walther. Herrn Emil Poley's in Pirna Tochter Anna Martha.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht ½3 Uhr ist unsere innigstgeliebte, theure Mutter und Großmutter
Wilh. verw. Oberpostrath Golz
verw. gew. **Erler**
im 79. Lebensjahre sanft entschlafen.
In tiefster Betrübniß zeigen dies an
Leipzig, Berlin, den 18. August 1898.
Herrmann Erler,
Anna Golz,
Elisabeth Erler geb. **Adler,**
Heinrich Erler,
Klara Erler,
Helene Erler.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr vom Hause aus statt.

Heute Nachmittag ½3 Uhr entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, Groß-, Urgroß-, Schwiegermutter und Tante
Frau Therese verw. Landrichter Fischer
geb. **Herzog**
im 91. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 18. August 1898.
die Familien **Morgenroth, Beer** und **Fischer.**
Die Beerdigung findet statt Sonnabend Nachmittag 5 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus.

Am 15. d. verschied im Krankenhaus St. Jacob mein Gehilfe, der Schuhmacher
Herr Ed. Hönig
aus Ebersbach. Derselbe hat sich während seiner zwölfjährigen Thätigkeit bei mir durch Fleiß, Treue und Anhänglichkeit ein ehrendes Andenken bewahrt.
Leipzig, den 18. August 1898. — **Carl Perthus.**

Nach längerem Kranksein verschied am 17. d. M. mein Buchhalter

Herr Hermann Nitzsche.

11 Jahre hindurch war derselbe in meinem Geschäft pflichttreu und eifrig thätig, und werde ich ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, den 18. August 1898.

Oswald Weber,
Drahtwaarenfabrikant.

Am 17. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser Buchhalter und Mitarbeiter

Herr Hermann Nitzsche.

Durch seinen edlen Charakter bei Allen beliebt, wird ihm ein bleibendes Andenken bewahrt werden.

Leipzig, den 18. August 1898.

Das Personal
der Drahtwaaren-Fabrik Oswald Weber.

Die Beerdigung unserer theueren Entschlafenen

Frau Anna verw. Lenz geb. Schulze

findet Sonnabend, den 20. August, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Grosse Fleischergasse 11, II., aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Telephon: 532. **„Pietät“.** Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt,
28 Matthäikirchhof 28.
Eigene Geschirrhalterei. Großes Sargmagazin.

August Meckel, Leichenbestatter. Größtes Lager in Metall-Parade-Särgen, desgl. in Holz. — Eigene Geschirrhalterei. — Fernspr. 1. 1739. — Kohlgartenstraße 67, I. Depot: Wurzner Straße 41.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.
Sargmagazine: Große Fleischergasse Nr. 1 und 22.
Auch Ausführung von Hochzeits-, Tauf- und Spazierfahren.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½8-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-5 Nachm. Irisch-Römische. Russische Dampf- u. Kastendampfbäder.
Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.
Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.
Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Kastendampf- u. Special-Cur-Bäder (ob. Form. Massage. Damen: 1-4 Uhr.
Johanna-Bad, Büchestr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- und Wannenbäder. Krystallklares Wasser.

Speiseanstalt I. II. } Sonnabend: Weiße Bohnen mit Pökelfl. D. W. Schütte-Kalsche cr. Saure Kartoffeln mit Rindfleisch. D. W. Brunner.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Rindfl. u. Rostbratensauce m. Salzkartoff.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

— **Schulharmonium-Fonds in Hermsgrün bei Adorf.** Zur Begründung eines Schulharmonium-Fonds hielt Herr Lehrer Ständig in Hermsgrün im Krauß'schen Gasthofe daselbst ein von der Ortseinwohnerschaft und den Bewohnern der umliegenden Ortschaften sehr gut besuchtes Concert ab, welches in Folge des reichhaltigen und abwechselungsreichen Programmes nicht nur einen wohlgelungenen künstlerischen, sondern auch einen für den guten Zweck schönen finanziellen Erfolg hatte.

* **Neuanschaffung von Instrumenten im Hamburger Stadttheater-Orchester.** Eine wichtige musikalisch-technische Anschaffung hat die Direction der vereinigten Stadttheater zu Hamburg und Altona mit Beginn der am 1. September beginnenden Saison veranlaßt. Es sind im Interesse der Einheitlichkeit und Reinheit der Orchester-Stimmung sämmtliche Instrumente für Harmoniemusik neu beschafft worden, und kann mit Freude festgestellt werden, daß beim Ankauf dieser Instrumente mit einer Ausnahme nur deutsche Fabrikate berücksichtigt worden sind. An der Lieferung waren betheiligt: Wilhelm Heckel, Hoflieferant in Biebrich a. Rh. (Fagotten, Oboes, Baßclarinetten), C. G. Heidrich, Hoflieferant in Breslau (Posaunen), C. A. Schmidt, Hoflieferant in Weimar (Trompeten), Ed. Kruspe in Erfurt (Hörner und Trompeten), Franz Menz in Hannover (Clarinetten), Emil Rittershausen in Berlin (Flöten), Fritz Horst in Altona (F-Tuba), Kohlert in Hamburg (Contratuba) und E. Delfaux Sucer. in Paris (Pistons).

ꝟ **Vincent d'Indy** läßt in der Instrumentation seiner Oper „Fervaal“ den Bayreuther Meister und seine „Nibelungen“ noch beträchtlich hinter sich. Er verlangt mehrere neue Blechinstrumente und zieht auch den krummen Zinken aus dem Staub der Museen wieder heran. Eine Partiturseite von „Fervaal“ ist folgendermaßen zusammengesetzt: 2 Flöten, 2 Piccolos, 2 Oboen, 1 Altoboe, 2 Clarinetten, 1 Baßclarinette, 1 Contrebaßclarinette („clarinette pédale“), 4 Fagotts, 4 Saxophons, 4 Hörner, 4 Ventiltrompeten, 8 Saxhörner, 4 Tenorposaunen, 1 Tuba (= Bombardon in C), 1 krummer Zinken, 1 Satz Pedalpauken, große Trommel, Triangel, Becken, Gong, Tam-tam, 2 Harfen, starkbesetztes Streichquartett und fünfsaitige Contrebässe. Neu ist zunächst die Contrebaßclarinette, 1894 von Fontaine-Besson in Paris erfunden, im Klang noch eine Octave tiefer als die Baßclarinette und anscheinend dazu berufen, das Contrefagott zu verdrängen. Ein vollständiges Saxophonquartett kam bisher im Opernorchester noch ebenso wenig zur Anwendung, wie die 8 Saxhörner. Merkwürdig ist das Auftauchen des krummen Zinken in einem modernen Orchester, den Gluck zuletzt im Einleitungschor zu „Orpheus“ benutzt hat. Im Posaunentrio bildete der Zinken für gewöhnlich die Discantstimme; in den Bach'schen Cantaten finden wir dieses Instrument häufig. Prätorius führt in seinem „Syntagma musicum“ drei verschiedenartige Zinkengattungen auf: einen Sopran-, einen Tenor- und einen Baßzinken. Die Einführung der Maschinenpauken und der Contrebässe mit C (statt E) als tiefstem Ton ist für Deutschland nicht mehr neu. Die Erfahrungen mit dem fünfsaitigen Baß hatten indeß zur Folge, daß man von der Weiterverwendung dieses ungefügen Instruments bald Abstand nahm. Der Contrebassist Carl Otho in Leipzig ließ sich — so theilt die „Z. f. I.“ mit — bereits 1880 in Markneukirchen einen Baß von etwas größeren Dimensionen als gewöhnlich machen, die Zargen waren dementsprechend erhöht und die Halsbreite für einen fünfsaitigen Bezug eingerichtet. Viel Mühe und Schwierigkeit verursachte ihm die Zusammenstellung der tiefsten Saite, denn eine mit Darm übersponnene Saite sprach nicht an. Darauf nahm er als Kern einen 2 mm starken Stahldraht und belegte denselben seiner Länge nach mit Seidenfäden. Auf die Seidenschicht spann er sodann einfachen Eisendraht, worauf er die Eisendrahtschicht wiederum der Länge nach mit Seidenfäden belegte. Darüber wurde nochmals einfacher Eisendraht dicht gewickelt, der ebenfalls mit einer dichten Schicht Seide überlegt wurde, und über diese ist als letztes Umhüllungsmaterial versilberter oder vernickelter Kupferdraht gesponnen worden. Diese C-Saite war 10 mm stark. Im Gewandhausorchester war Otho's Baß einige Jahre im Gebrauch. Aber die körperliche Anstrengung, die mit dem Hantiren desselben verbunden war, stand in keinem Verhältniß zu seinen Leistungen. Die Tonstärke der oberen Saiten litt ganz bedeutend unter dem vermehrten Druck und die hinzugefügte C-Saite war bei aller Sorgfalt der Herstellung doch so schwerfällig in der Ansprache, daß der Baß sehr bald nach Otho's Tode als viersaitiger anderwärts Verwendung fand. Auch Carl Pittrich in Dresden und Adolf Buschmann in Hamburg bemühten sich um die Construction eines fünfsaitigen Basses. Trotz alles aufgewendeten Fleißes hat sich das Instrument doch nicht einzuführen vermocht und in der Hauptsache aus dem Grunde, weil das an und für sich schwerfällige Instrument zu unbequem in der Behandlung wurde.

Denkschrift zu Gunsten der Rechte musikalischer Autoren. Bei den namhafteren deutschen Componisten ist ein von Richard Strauß, königlich bayerischem Hofcapellmeister in München, unterzeichnetes Circular eingegangen, in welchem dieselben aufgefordert werden, sich durch Unterschrift an einer Denkschrift zu betheiligen, die der Reichsregierung und dem Reichstag unterbreitet werden soll und die die Revision des Reichsgesetzes zum Zwecke einer besseren Wahrung der Rechte der Autoren und ihrer Erben erstrebt. Diese Denkschrift soll zugleich als Protest dienen gegen die auf der Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Tonkünstlervereins in Mainz gefaßten Beschlüsse. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Generalversammlung fast ausschließlich von Verlegern besucht war und daß die wenigen anwesenden Componisten nichts gegen die Majorität auszurichten vermochten. Die gefaßten Beschlüsse entsprächen daher lediglich den Interessen des Verlagshandels und seien denjenigen der Autoren entgegengesetzt. Wer die eigenthümlichen Zustände näher kennt, unter denen der „Allgemeine deutsche Tonkünstlerverein“ lange Zeit zu leiden hatte, der wird es erklärlich finden, daß diesem Vereine nur ein geringer Bruchtheil der deutschen Tonkünstler angehören will und kann, und daß der schöne Vereinsname nicht der Verbreitung des Unternehmens entspricht. Wenn das Strauß'sche Circular sich an weitere Kreise wendet, so ist dies ganz folgerichtig. Die in demselben ausgesprochenen Wünsche, die Rechte den Erben des Autors länger als 30 Jahre nach dessen Tod zu erhalten, sowie die Einführung des Tantiemengesetzes, sind nur zu billigen, ebenso die Festsetzung eines anderen Theilungsschlüssels bezüglich der auf Autoren und Verleger entfallenden Beträge. Ob aber durch Gesetze hier ein Wandel geschaffen werden kann, ist zu bezweifeln; der praktische Kaufmann wird bei geschäftlichen Dingen wohl gegenüber dem unpraktischen Künstler stets im Vortheil sein. Dies fällt ganz besonders auf, wenn man bedenkt, daß die Werke der Classiker dem freien Nachdruck ausgeliefert sind und daß diejenigen Compositionen, die den Vorzug der leichteren Aufführbarkeit, des Bekannt- und Anerkanntseins haben, auch weitaus billiger erhältlich sind, als neuere Werke, die dadurch eine Berechtigung haben, aufgeführt, gehört und beurtheilt zu werden. Diesem für die lebenden Componisten verhängnißvollen Uebelstande soll dadurch begegnet werden, daß auch die Aufführung der Werke der classischen Zeit zur Tantiemepflicht herangezogen wird. Ob dies Alles sich praktisch durchführen lassen wird, erscheint allerdings zweifelhaft. Soll aber das z. B. in Frankreich längst bestehende Tantiemegesetz nicht eine directe Schädigung der lebenden Autoren zu Gunsten der Verstorbenen, deren Werke frei sind, bedeuten, so ist eben eine Gleichstellung aller Werke bezüglich der Tantiemeverpflichtung absolute Nothwendigkeit. Mag auch ein solches Gesetz den Uebelstand einschließen, daß es das geistige Proletariat fördert, indem es durch Aussicht auf klingenden Erfolg auch Minderbegabte reizt, denen das geistige Schaffen nicht absolute Nothwendigkeit ist, so wäre es doch im Interesse mancher mit kleinlichen Sorgen kämpfenden wirklichen Künstler erwünscht, daß die angeregten Fragen eine günstige Lösung fänden.

Musikalische Production im Juli. Es ist eine immerhin nicht unerfreuliche Naturerscheinung, daß in dem Maße, als die Temperatur zunimmt, die Verlagsthätigkeit der Musikalienhandlungen geringer wird. Freilich, bis zu einem völligen Versiegen ist es bisher auch in den heißesten Sommertagen noch nicht gekommen. Diesmal stellt sich die Production der Componisten, Musikschriftsteller u. s. w. folgendermaßen: Musik für großes Orchester 21 Werke, Musik für Harmonie- (Militair-) Orchester 42 Werke, Musik für Blechorchester 24 Werke, Musik für Streichorchester 3 Werke, Musik für Salonorchester 1 Werk. Außerdem sind an Compositionen für Streichinstrumente 8 Stück erschienen, für Blasinstrumente 5, Harfe 2, Mandoline 5 und Zither 19. Die Production für das Clavier ist um 40 Werke diesmal geringer ausgefallen als im Juni: es erschienen für Piano mit Begleitung 35, für Clavier zu vier Händen 8 und zu zwei Händen 134 neue Werke, theils Originalcompositionen, theils Bearbeitungen. Dagegen zählen wir in der Kirchenmusik diesmal nur 12, in der Orgel- und Harmoniumliteratur nur 13 Novitäten. In der Vocalcomposition dominiren wieder die mehrstimmigen Lieder und Gesänge (theils a cappella, theils mit Clavier) mit 152 Heften und das einstimmige Lied am Clavier mit 98 Heften. Nachzutragen sind noch 7 Chöre mit Orchester, 16 theatralische und 3 declamatorische Werke, 1 Lied mit Orchester, 3 mit Clavier und einem anderen Instrument, 2 mit Orgel und 1 mit Zither. Neben 3 Gesanglehrbüchern gab es noch 7 Bücher und Schriften über Musik, 3 Tagebücher und 5 Abbildungen. Das Gesammtergebniß im Juli war sohin 638 Nova, in die sich von Leipzigern mit je einem Werk Kretzschmar, Reinecke, Sitt, Cursch-Bühren, G. Meyer und Winter und mit zwei Sauer theilen.

Wissenschaft.

* **Expedition nach dem Nyassa.** Wie das amtliche „D. Col.-Bl.“ meldet, hat das Curatorium der Hermann und Elise geb. Heckmann Wentzel-Stiftung eine Summe von 26 700 ℳ zur Durchführung einer zoologisch-botanischen Forschungsexpedition nach dem Nyassagebiete gewährt. Der mit den botanischen Angelegenheiten der Expedition betraute Botaniker Götze tritt demnächst seine Reise nach Ostafrika an.

* **Zwergvolk.** In einem Bericht über die Bane-Bule-Expedition in Kamerun, die vom 17. December v. J. bis zum 17. Mai währte und die erfolgreich verlief, berichtet der Commandeur der Schutztruppe, Hauptmann v. Kamptz, auch über ein Zwergvolk. Er schreibt: „Während des Aufenthalts in Tunga war es mir vergönnt, zum ersten Male mehrere Leute des bisher nur dem Namen nach bekannten Zwergvolkes der Bakellis zu sehen. Die Bakellis bewohnen den westlichen Urwaldgürtel und kommen hauptsächlich im Ngumba-, Bakoko- und Bulugebiet vor. Nach wiederholter Aufforderung brachte mir Tunga einen Häuptling und sieben Männer dieses Volkes. Ich habe die Körpergröße dieser acht Leute gemessen, die von 1,45 bis 1,60 Meter variirt. Die Bakellis haben sich augenscheinlich schon vielfach mit anderen Stämmen gemischt, nur bei den kleinsten Männern war die hellere, beinahe gelbe Hautfarbe und die eckigen, starkknochigen Gesichter zu bemerken. Schon während meines Aufenthaltes in Malemape war von einer Patrouille ein Bakelliweib und ein Knabe ergriffen worden. Nur der Knabe schien von reiner Rasse zu sein. Beide entwichen, absichtlich nicht streng bewacht. Späterhin kaufte ich in Lolodorf von einem Ngumbahäuptling ein ausgewachsenes Bakellimädchen frei, dasselbe ist 1,24 m groß; ich habe es behufs Messungen und Abbildung nach Kamerun gebracht. Die Bakellis sollen fleißige Gummisammler und Jäger sein, trotzdem werden sie von den anderen Stämmen verachtet und kaum als Menschen angesehen. Die obengenannte Bakelligesandtschaft entließ ich beschenkt, nachdem ich ihnen gesagt, daß sie ihre bisherige Scheu vor Weißen ablegen sollten. Außer diesen Leuten kamen noch Gesandte von den Minnjabi, einem Yaundestamm, der nördlich von Tunga zwischen Bambas und Bakokos wohnt.

Gegen den Alkohol.

Daß die Sache der „Guttempler“, die hier in Leipzig in den beiden Logen „Harmonie“ und „Lipsia“ eine feste Heimstätte gefunden hat, das lebhafte Interesse besonders in Fabrikantenkreisen erregt hat, erhellt daraus, daß eine hier domicilirte Firma in einem an die „Lipsia“ gerichteten Schreiben die aufopfernden Bestrebungen obigen Ordens voller Nachdruck anerkennt und denselben um Zuführung abstinenter Arbeiter ausdrücklich bittet. Diese bezeichnende Thatsache sollte in den weitesten Kreisen der Arbeitgeber tonangebend wirken: Sie ist ein, vielleicht das beste, Kampfmittel gegen den Alkohol. Lernt doch auf diese Weise der Arbeiter endlich einsehen, daß seinem Chef nüchternes Personal lieber ist, als dem Trunke ergebene Leute. — Darum, Ihr Arbeitgeber und Arbeitnehmer: Macht der Sache der „Guttempler“, die den Alkohol, den Erbfeind unserer Nation, wo und wie sie können, bekämpfen, endlich zu der Eurigen! Nur auf diese Weise kann unser Volk gesunden, können Familien gerettet, Familienväter und Söhne, die auf den Pfaden der Trunksucht dem Verderben entgegeneilen, gerettet werden. Totale Abstinenz von allen alkoholischen Getränken muß endlich das Losungswort im socialen Kampfe unserer Zeit heißen! Interessenten erfahren alles Nähere bei Richard Neuschmann, Leipzig-Lindenau, Sophienstraße 11, III., und Paul Conrad, Leipzig, Moltkestraße 19, III.

Vermischtes.

— **Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein.** Wie wir schon kurz mittheilten, hat der „Fränkische Kurier“ den Mitgliedern des in Nürnberg tagenden Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins eine Fest-Ausgabe gewidmet. Die überaus reichhaltige, auch mit zwei vorzüglich gelungenen Abbildungen, die Nürnberger Hütte im Langenthal (Stubai) und das Unterkunftshaus im Contrinthal darstellend, geschmückte achtseitige Nummer wird mit einem poetischen Willkommensgruß von Theodor Brügel eröffnet. Aus dem weiteren Inhalt sei hervorgehoben: ein Aufsatz „Alpine Meteorologie von S. Günther, „Einiges aus der Section Nürnberg des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ von Jobst Ries, „Pässe und Thäler in Oberbayern“ von Penck, „Eine Gletscherfahrt in der südlichen Ortlergruppe“ von Heß. Ferner enthält das mit liebevollem Verständniß sehr geschickt zusammengestellte Blatt mehrere unterhaltende Beiträge aus der Feder Rosegger's, Schleitner's, Haushofer's und eine Anzahl theils ernster, theils scherzhafter Gedichte von Stepp, Auzinger, Sophie Frank u. A. Die Fest-Ausgabe wird daher sowohl von den Theilnehmern als Erinnerungsblatt willkommen geheißen werden, als auch denen einen Ersatz bieten, welche der Tagung fern bleiben mußten.

— **Aus Marburg** schreibt die „Oberhess. Zeitung“ unterm 17. August: Ein trauriges Ereigniß hat sich gestern in 7. Abendstunde in dem benachbarten Dorfe Wehrda zugetragen. Dorthin war von hier auf seinem Fahrrade Dr. med. Mooren gefahren, welcher von Würzburg nach hier gekommen war, um sein Staatsexamen zu machen. Er ist ein Sohn des bekannten Düsseldorfer Augenarztes Geh. Medicinalrath Professor Dr. Mooren. Als der junge Mediciner in den „Lahngarten“ kam, vernahm er Hilferufe von der Lahn her und gewahrte alsbald, daß diese von einem ca. 12jährigen Knaben, dem Sohne des Gastwirths Rudolph, herrührten, der, in der Lahn badend, in Lebensgefahr gerathen war. Am Ufer standen in Verzweiflung drei Damen, von denen die eine durchaus, um zu helfen, in die Lahn springen wollte. Dr. Mooren kam ihr zuvor, legte Rock, Weste und Portemonnaie ans Ufer, entledigte sich der Schuhe, sprang in den Fluß und hatte den sinkenden Knaben alsbald gefaßt. Inzwischen nahte das Motorboot, man hielt dem von Dr. Mooren emporgehaltenen Knaben einen eisernen Haken hin, an dem er sich anklammerte und gerettet wurde. Dr. Mooren aber, der sehr erhitzt ins Wasser gesprungen war, ist plötzlich, wohl infolge Wasserschluckens von einem Stickkrampf befallen, in den Fluß versunken, in welchem der edle Retter etwa 20 Minuten später als Leiche aufgefunden und alsbald gelandet worden ist. Der herbeigeholte Arzt konnte nur den durch Erstickung eingetretenen Tod constatiren. Dies traurige Vorkommniß erregt auch hier natürlich die allgemeinste Theilnahme.

— **Hamburg**, 17. August. Die Frage des Centralbahnhofes in Hamburg ist dem „Hamb. Corr.“ zufolge im Princip, d. h. dahin entschieden, daß ein Centralbahnhof in Hamburg gebaut werden soll. Die neueren Verhandlungen zwischen Hamburg und Preußen, die nach einem Moment, der allgemein als der Sache ungünstig aufgefaßt worden ist, geführt worden sind, betrafen in erster Linie die finanzielle Seite der Bahnhofsfrage, ferner waren Erwägungen militairischer Natur von großer Wichtigkeit, und endlich sind Grunderwerbsfragen zur Erörterung, und wie wir mittheilen können, auch zur Erledigung gebracht worden. Es ist im Princip eine Einigung zwischen Hamburg und Preußen erzielt. Die hierauf bezüglichen Stipulationen sind vorbehältlich der Ratification von den Vertretern der betheiligten Parteien unterzeichnet worden.

— **Rennsteig.** Wir lesen im „Chem. Tagbl.“: Schon seit langer Zeit ist in den Kreisen der Gelehrten und Geschichtsfreunde die Lösung der Frage verfolgt worden, welcher Bedeutung der Name des auf dem Kamme des Thüringer Waldes hinlaufenden, von Dichtern vielfach besungenen Rennsteiges sei. Während die Einen — das ist die ältere Ansicht — annehmen, daß die Bezeichnung mit dem Raine, der Grenze, zusammenhänge, neigen Andere der Meinung zu, daß der Weg so geheißen sei, weil auf ihm Reiter, die etwa die Grenze zu überwachen gehabt oder die der Jagd obgelegen, hin und her gesprengt oder „gerannt“ seien. In neuester Zeit aber ist als weitere Ansicht die aufgetaucht, daß der Hauptzweck des Rennsteiges darin bestanden habe, als Bahn zum „Rennenmachen“, zum Treiben des Viehes, zu dienen. So ist ein Zusammenhang mit der Viehzucht, und der Roßzucht Thüringens im Besonderen, vermuthet worden. Um nun die Frage nach der Bedeutung des Namens und dem Zwecke des Weges möglichst einmal zur Entscheidung zu bringen, hat der Verein für meiningische Geschichte zu Hildburghausen in Gemeinschaft mit der Museumsgesellschaft zu Arnstadt durch Deutschland und angrenzende Gebiete Bogen versendet, auf denen anderwärts vorkommende gleiche oder ähnliche Wegbezeichnungen aufzuzeichnen, der Verlauf der Pfade, sowie ihre Bestimmung anzugeben waren. Auf diese Weise sind bis jetzt, wie aus einem kürzlich verschickten Berichte hervorgeht, 121 Rennsteige und Rennwege ausfindig gemacht worden. Davon entfallen 5 auf unser Sachsen, die gelegen sind in der Gegend von Zwenkau, Hubertusburg, Freiberg, Meißen und Dresden. Auch der Verein für Chemnitzer Geschichte hat sich an der Beantwortung der Fragen betheiligt, indem er den „Rennweg“ bei Freiberg — auch auf Namen dieser Form sollte geachtet werden — namhaft machte. Leider konnte über genaue Lage, Verlauf und Zweck des Weges auch nicht ein Andeutung gegeben, sondern nur bemerkt werden, daß sich die Bezeichnung schon in den Jahren 1435 bis 1476 findet. Erfreulicherweise hat sich aber jetzt in nächster Nähe von Chemnitz noch ein weiterer, dem Thüringer Rennsteige nicht blos ähnlich, sondern gleich benannter Pfad ermitteln lassen, nämlich der Rennsteig oder Rennweg bei Rabenstein, dessen Einziehung als öffentlichen Weg vor nicht zu langer Zeit der Bezirksausschuß beschlossen hat. Vom Rittergute Oberrabenstein und der Schmiede dabei, als Abzweigung der Limbacher Straße, ging er und geht er stückweise noch nach Nordosten zu, immer durch Felder, bald ansteigend, bald sich senkend, gern aber auf der Höhe, nach den Fluren zwischen Rottluff und Röhrsdorf, über die Leipziger Straße und durch Bornaer Gebiet, um dann nach dem Blankenauer Grunde, nach Glösa, abzufallen. Welchen Zweck hat dieser Weg gehabt, der heute bereits zum großen Theil verschwunden und selbst auf der Generalstabskarte — sein Name wird gar nicht genannt — nicht sicher zu verfolgen ist? Das Rittergut Oberrabenstein besitzt seit alten Zeiten im Blankenauer Grunde, auf Glösaer Flur, eine umfängliche Wiesenfläche, die jetzt verpachtet ist, bis vor nicht langer Zeit aber von Rabenstein aus selbst versorgt wurde. Die Bewirthschaftung erstreckte sich indeß nicht blos soweit, daß das Heu von den Blankenauer Wiesen abgefahren wurde, sondern die Glösaer Besitzung ward auch mit den Schafherden des Rittergutes betrieben. Als Verbindung aber diente der Rennweg, dessen Anfang — in Rabenstein — gegenüber bezeichnenderweise der „Schafteich“ liegt, zu dessen südlicher Seite auf der Anhöhe die „Schäferei“ stand. So dürfte sich wohl aus der Verwendung des Rabensteiner Weges, eines Triebweges, die Ansicht stärken lassen, daß die Benennung Rennsteig mit der Viehzucht in Zusammenhang zu bringen sei. Ob diese Erklärung indeß für alle Fälle passend erscheint, wird die Bearbeitung des in Thüringen gesammelten reichen Stoffes erweisen, über deren Ergebniß wir seiner Zeit Nachricht bringen werden. Um aber auch aus hiesiger Gegend vielleicht noch mehr Stoff zur Marlegung der Angelegenheit zu erhalten, wären dem Vorstande des Vereins für Chemnitzer Geschichte einschlägige Mittheilungen über etwaige weitere Wege ähnlichen Namens u. s. w. sehr erwünscht. Er bittet darum.

— **Die Sterblichkeitsverhältnisse der Aerzte, Lehrer und Geistlichen.** Im Anschluß an die Angaben der Gothaer Lebensversicherungsbank hat Heese eine sehr interessante Abhandlung über die Sterblichkeitsverhältnisse der oben bezeichneten drei Berufsklassen im Jahresbericht des Braunschweiger Vereins für Naturwissenschaft veröffentlicht. Das Ergebniß bezüglich der Aerzte ist, daß deren Sterblichkeitsverhältnisse 11,5 Proc. über dem Durchschnitt liegen. Die Krankheiten der Athmungsorgane zeigen dabei ein Mehr von 15 Proc. über dem Durchschnitt, die Infectionskrankheiten (vor Allem der Typhus) sogar ein Mehr von 27 Proc. Die Verhältnisse im Lehrerstande sind dagegen sehr günstig, bei Gymnasiallehrern und städtischen Volksschullehrern gleich, dagegen etwas ungünstiger für Landlehrer. Auch ist die Sterblichkeit im Süden Deutschlands größer als im Norden. Haupttodesursachen sind u. A. krebsartige Neubildungen und Lungenemphysem. Was die Geistlichen anbelangt, so sind hier die Sterblichkeitsverhältnisse ebenfalls günstig, besonders bei den protestantischen, die fast 14 Proc. unter dem Durchschnitt bleiben. Stadt und Land machen keinen Unterschied, wohl aber Norden und Süden, indem die Sterblichkeit in Süddeutschland um 27 Proc. größer ist als im Norden. Es sind vor Allem Krankheiten der Athmungsorgane, ferner Infectionskrankheiten, Schwindsucht und krebsartige Neubildungen, welche die meisten Opfer fordern. Der in Süddeutschland beliebte übergroße Biergenuß ist unzweifelhaft ein Hauptgrund der ungünstigen Sterblichkeitsverhältnisse. Bei der katholischen Geistlichkeit Süddeutschlands ist die Sterblichkeit noch größer, und neben Lungenschwindsucht treten als Hauptursachen Krankheiten der Verdauungsorgane auf. Die letzteren führt der Verfasser auf die Vorliebe der katholischen Geistlichen für materielle Genüsse zurück. (Köln. Ztg.)

— **Eine Mücken-Epidemie**, wie man sie seit Jahren nicht erlebt hat, ist in den Ostseebädern ausgebrochen. Man schreibt der „Berl. Ztg.“ über diese Plage: Lange genug hat die liebe Sonne in diesem Jahre auf sich warten lassen. Nachdem uns nun endlich der August das langersehnte schöne Wetter gebracht hat, hat die Hitze die bisher in ihren Eiern schlummernde Brut der Mücken in einer wohl noch nie dagewesenen Masse zur Entwickelung gebracht. Sogar in Misdroy, das durch seine nach Norden und Osten geschützte Lage von jeher für eine bevorzugte Residenz der kleinen Peiniger galt, erinnert man sich nicht, daß diese Insecten je in solchen Unmassen aufgetreten sind, wie in diesem Jahre am ganzen Gestade der Ostsee. Morgens, Vormittags und in den ersten Stunden des Nachmittags ist es noch erträglich. Aber etwa von vier Uhr an kommen die winzigen Quälgeister aus ihren Schlupfwinkeln hervor, um die Luft im Walde und am Strande entlang zu Millionen und Milliarden zu bevölkern. Nach fünf Uhr ist der Aufenthalt im Freien schlechterdings unmöglich, wenn man nicht nach kurzer Zeit am ganzen Körper mit rothgeschwollenen Stichen bedeckt und von dem unerträglichen Jucken bald rasend gemacht, schleunigst nach Hause zurückkehren will. Erwachsene und Kinder umwickeln sich ihre Gliedmaßen mit Papier (da Tücher zu warm sind), um sich gegen die empfindlichsten aller Insectenstiche zu schützen, aber vergeblich. Die Thierchen bringen mit fabelhafter Geschicklichkeit durch die dichteste Verhüllung hindurch, um ihr Opfer erbarmungslos zu malträtiren. Die Apotheken sind förmlich belagert von „Patienten“, die für sich und ihre armen Kleinen Pflaster und Salben gegen Mückenstiche verlangen, und zahlreiche Badegäste treibt die unangenehme Beigabe des heißersehnten schönen Wetters täglich in ihre inländische, großstädtische Heimath zurück. Das beliebte Speisen im Freien ist vollends zur Unmöglichkeit geworden, da durch die die Atmosphäre erfüllenden Insectenschaaren die Menschen zur Raserei getrieben und die Speisen ungenießbar gemacht werden. Die frühen Morgenstunden werden dazu verwendet, um nach der Rückkehr vom erfrischenden Bade Wachholder zu sammeln, den man Nachmittags und Abends im Zimmer bei verschlossenen Fenstern und Thüren zur Abwehr der Mücken verbrennt. Man geht sogar so weit, in der erstickenden Luft der mit Wachholder ausgeräucherten und mit Qualm erfüllten Zimmer zu schlafen, nur um wenigstens einige Chancen auf einige Stunden wirklicher Ruhe zu haben. Nachmittags und Abends sieht man Niemanden ohne Tannenzweige im Freien, mit denen ununterbrochen sogar beim Essen und Trinken der Kampf gegen das winzige, aber zudringliche Gethier geführt wird.

Bücherbesprechungen.

Bismarck's Reden und Briefe nebst einer Darstellung des Lebens und der Sprache Bismarck's. Für Schule und Haus ausgewählt, herausgegeben und bearbeitet von Dr. Otto Lyon. In Original-Leinwandband 2 ℳ — Der gewaltige Inhalt und die vollendete Form der Reden und politischen Briefe Bismarck's, die sich überall in der genialsten Weise mit dem Inhalte deckt, erheben dieselben zu classischen Werken unserer Literatur. Der überwältigende Gedankenreichthum, die Schärfe und Klarheit, die Anschaulichkeit und Bildlichkeit, die volksthümliche Kraft und plastische Rundung des Ausdrucks, durchstrahlt von zündendem Witz und gemüthvollem Humor, vor Allem aber der großartige nationale Gehalt lassen die Reden und Briefe unseres Altreichskanzlers als Denkmäler unseres deutschen Denkens und Empfindens erscheinen, welche die Jahrhunderte überdauern werden. Den Reden und Briefen geht eine Lebensgeschichte des großen Staatsmannes und eine Abhandlung über die Sprache Bismarck's als Einleitung voraus.

Verantwortlich f. Redr. für Deutsches Reich: Dr. H. Wagner, für Ausland, Feuilleton, Kunst und Wissenschaft und Vermischtes: O. Schleußner, für Sachsen: G. Saftl, sämmtlich in Leipzig.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. W. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 18. August. Der „Berliner Local-Anzeiger" meldet: Gerüchtweise verlautete heute an der Börse, daß die Disconto-Gesellschaft durch den kürzlich erfolgten Erwerb eines größeren Postens von Actien der Aachener Disconto-Gesellschaft an dieser Bank Interesse genommen hat. Ob sich dieses Gerücht begründet, ließ sich leider nicht feststellen.

* **Düsseldorf**, 18. August. Die Lebhaftigkeit auf dem Kohlen- und Eisenmarkte hält bei steigenden Preisen an.

* **Belgrad**, 18. August. Ausweis der Autonomen serbischen Monopolverwaltung für den Monat Juli: Brutto-Einnahmen der Monopole auf Tabak, Salz und Petroleum und Netto-Ergebnisse der Zölle, Obrtsteuer, Stempelmarken 1 823 556,13 Francs, desgleichen Januar bis Juni 11 248 703,89 Frcs., zusammen 13 072 260,02 Frcs. Verwendung der Einnahmen: 1) Für den Dienst der Staatsschuld 8 578 541,84 Frcs. Davon den Banken a conto späterer Vorschüsse überwiesen 118 671,28 Frcs.). 2) Für Materialienankäufe, Betriebsspesen rc. 3 583 469,73 Frcs. 3) Ablieferung an das Finanzministerium als Ueberschuß pro 1897 500 000 Francs. 4) Cassenbestand 410 248,45 Frcs.

* **Konstantinopel**, 18. August. Die Einnahmen der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft betrugen im Monat Juli 1898 17 700 000 P. gegen 15 600 000 P. in der gleichen Periode des Vorjahres.

Der Geschäftsverkehr bei den sächsischen Sparcassen im Mai und Juni 1898.

Zu den Ende April bestehenden 256 Sparcassen sind neuerrichtete nicht hinzugekommen. Die Anzahl der Einzahlungen bei allen sächsischen Sparcassen betrug im Mai 125 204 und im Juni 149 089. Die Summe der Einzahlungen bezifferte sich im Mai auf 12 307 246 Mark und im Juni auf 14 199 827 ℳ. In früheren Jahren wurden eingezahlt:

im Jahre	im Mai	im Juni
1894	10 869 134 ℳ	10 927 062 ℳ
1895	11 525 788 -	11 851 705 -
1896	11 718 178 -	13 084 960 -
1897	12 928 297 -	12 894 456 -
1898	12 307 246 -	14 199 827 -

Anlangend die Rückzahlungen, so betrug ihre Anzahl im Mai 89 198 und im Juni 88 647. Die Beträge der Rückzahlungen beliefen sich auf:

im Jahre	im Mai	im Juni
1894	10 378 592 ℳ	11 076 752 ℳ
1895	10 410 025 -	10 560 218 -
1896	10 990 014 -	11 951 143 -
1897	11 503 876 -	12 445 326 -
1898	12 145 098 -	13 447 702 -

Die vorstehenden Zusammenstellungen lassen erkennen, daß eine nahezu stetige Steigerung der ein- bez. rückbezahlten Beträge stattgefunden hat. In den Kreishauptmannschaften des Landes fanden statt:

Kreishauptmannschaft	Einzahlungen in Mark Mai	Einzahlungen in Mark Juni	Rückzahlungen in Mark Mai	Rückzahlungen in Mark Juni
Bautzen	1 086 409	1 395 428	1 209 597	1 228 751
Dresden	3 559 475	4 060 464	3 438 612	3 917 706
Leipzig	3 368 840	3 707 131	3 206 954	3 663 021
Zwickau	4 292 522	5 036 804	4 289 875	4 638 224

Hiernach ist der Geschäftsverkehr bei den Sparcassen der einzelnen Kreishauptmannschaften als ein reger zu bezeichnen. Insgesammt fanden sich als Baarbestände im Mai 4 722 128 ℳ und im Juni 7 964 244 ℳ vor, welche Summen sich wie folgt auf die einzelnen Kreishauptmannschaften vertheilen:

Kreishauptmannschaft	Baarbestände Ende Mai in Mark	Baarbestände Ende Juni in Mark
Bautzen	327 159	738 939
Dresden	1 436 473	2 276 938
Leipzig	1 396 787	2 651 891
Zwickau	1 561 709	2 296 456

Da sich die entsprechenden Baarbestände Ende der Monate Mai und Juni 1897 auf 5 217 290 ℳ bez. 7 870 622 ℳ beliefen, so zeigt sich dem Vorjahre gegenüber, also im Jahre 1898, für den Monat Mai ein mäßiger Rückgang, für den Monat Juni aber eine geringe Zunahme. (Leipz. Ztg.)

Reichsbank-Angelegenheiten.

Von G. H. Kaemmerer, Hamburg.

In der „Zeitschrift für das gesammte Actienwesen" findet sich nachfolgender Artikel. Gelegentlich der gegen das vornehmste und wichtigste deutsche Actien-Institut — die Deutsche Reichsbank — gerichteten agrarischen Angriffe, sowie im Hinblick auf den bevorstehenden Ablauf ihres Privilegiums ist dieselbe Gegenstand vielseitiger Erörterungen in weiten Kreisen unseres Vaterlandes geworden.

Als ein erfreuliches Ergebniß dieser öffentlichen Aussprache kann man es bezeichnen, daß an vielen Stellen, wo die Reichsbank und ihre Functionen bisher noch mehr oder weniger terra incognita waren, das Verständniß für die nationale Bedeutung des Gegenstandes geschärft ist, und daß sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen hat, es dürfe unter keinen Umständen mit plumper Hand eingegriffen werden in ein Organ, das — im Mittelpunct unseres ausgebildeten und weltumspannenden Verkehrs langsam herangereift — als dessen eigenstes kunstvolles und doch natürliches Product erscheint.

Eine Hauptfunction der Reichsbank besteht bekanntlich darin, auf automatischem Wege dem heimischen Geldumlauf innerhalb gewisser, mit der Sicherheit vereinbarer Grenzen „Elasticität" zu verleihen.

Diese Aufgabe hat sie in dem ersten Vierteljahrhundert ihres Bestehens vortrefflich erfüllt.

Während jenes Zeitraumes sind wir von schweren wirthschaftlichen Erschütterungen, welche nach hergebrachter Bezeichnungsart den Namen acuter Handelskrisen verdienen, verschont geblieben.

Angesichts der Wandlungen im Wirthschaftsleben, welche wir seit Begründung der Reichsbank durchgemacht haben, verlohnt es sich um so mehr zu untersuchen, inwieweit auf Grund der bestehenden Vorschriften die Reichsbank in der Lage und vorbereitet sein würde, einer Krisis mit ihren Anforderungen gewappnet zu begegnen.

Im Allgemeinen sind Krisen heute kein beliebtes Thema; wer davon spricht, ihre Folgen und etwaige Gegenmaßregeln erörtert, geräth in Gefahr, für einen Pessimisten und Schwarzseher erklärt zu werden.

Und doch ist es genau so berechtigt, für eine energische, mit der Zeit Schritt haltende wirthschaftliche Schutzwehr gegen gemeinsame Gefahren einzutreten, als es für selbstverständlich gilt, daß ein gesundes, lebenskräftiges und vorausstrebendes Volk Heer und Flotte schlagfertig und allen Eventualitäten gewachsen erhält.

Wie man an künftige Kriege denken muß, ohne daß man sie deshalb zu befürchten braucht, so auch an künftige Krisen. Beide werden unter heutigen Verhältnissen verheerender sein als jemals früher.

Das ist für eine Krisis angesichts der Rolle, welche der Credit heute spielt, ebenso einleuchtend wie für den Krieg mit den heutigen Waffen.

Im Mittelpunct der wirthschaftlichen Action wird aber die Deutsche Reichsbank stehen. Alles wird zu ihr aufblicken, und von ihrer Leistungsfähigkeit und Geschicklichkeit wird das Wohl oder Wehe von Hunderttausenden abhängen, nicht Solcher, die gesündigt haben und die unvermeidlichen Opfer einer Krisis bilden, sondern der vielen Existenzen, welche zwar nicht auf starken Füßen stehen, aber gesund sind und durch eine Stütze im gegebenen Moment, zum Heile des Ganzen, erhalten werden können.

Ein scharf ausgeprägtes Merkmal künftiger Krisen wird der stark vermehrte Notenbedarf sein.

Denn so vortrefflich das Giro- und Check-System in ruhiger Zeit functionirt und so gewiß, wie es auch in schlimmen Zeiten keineswegs wird ausgeschaltet werden — mit gleicher Bestimmtheit kann man doch darauf rechnen, daß ein beträchtlicher Bruchtheil dieser Uebertragungen in Krisenzeiten durch Baarzahlungen mittels Noten ersetzt werden muß.

Es giebt noch Kategorien von Zahlungsverpflichtungen, für welche Giro- und Checkverkehr einstweilen nicht passen, welche vielmehr Noten erfordern. Beweis: Die starken periodischen Noten-Anspannungen der Reichsbank auch in normaler Zeit. Vom 15. auf den 30. Juni des laufenden Jahres stieg die Notenausgabe der Reichsbank um ca. 226 Mill. Mark!

Die Banknote ist eben ein Mittelding zwischen dem metallischen Gelde, das seinen Werth in sich selbst trägt, und dem Giro- und Check-System, welches einen gewissen Grad des Vertrauens zwischen Zahler und Empfänger voraussetzt. Die Banknote, ohne eigenen inneren Werth zwar, kann doch auch bei absolutem Vertrauensmangel zwischen Geber und Nehmer noch sicher functioniren. Vertrauensmangel ist aber das Charakteristicum der Krisen.

Weiter wird die Reichsbank von der gesammten deutschen Bankwelt durch Realisirung des Wechselportefeuilles (ihrer hauptsächlichsten Reserve) stark in Anspruch genommen werden. Elf Berliner Banken allein halten ein solches von ca. 500 Mill. Mark.

Dieselben Banken haben für ca. 300 Mill. hauptsächlich wohl industrieller Werthe reportirt, auf welche eventuell bei einem 20proc. Coursfall ca. 60 Mill. Nachschüsse in kurzer Frist geleistet werden müssen. Das nöthige Geld wird direct oder indirect der Reichsbank entzogen.

Auch mit stark vermehrten Lombard-Ansprüchen hat sie zu rechnen, und sie darf in solcher Zeit nicht ängstlich darauf Bedacht nehmen, daß sie mit solchen Vorschüssen im Rahmen von Stammcapital und Reserve bleibt; sofern ihr nur sichere Werthe gebracht werden, muß sie vielmehr coulant bevorschussen.

Sind politische Unruhen im Spiel, so verlangt endlich der Staat bedeutende Summen. Alle diese zusammentreffenden Ansprüche, obschon sie sich nicht genau ziffernmäßig abschätzen lassen, bilden — das leuchtet ein — in ihrer Gesammtheit ein sehr schwerwiegendes Item.

Es ist dies keineswegs Schwarzmalerei oder Gespensterfurcht, sondern es liegt im Gegentheil der Anschauung noch ein gesunder Optimismus insofern zu Grunde, als vorausgesetzt wird, daß unsere Reichsbanknoten ihren Credit auch in schwersten Krisen unangetastet bewahren werden.

Diese Ueberzeugung dürfen wir gottlob unerschüttert hegen, so lange unsere nationale Centralbank nach den heute maßgebenden Grundsätzen geleitet und verwaltet wird.

Wer aber die Möglichkeit eines vorübergehend ganz außerordentlich vermehrten Notenbedürfnisses unter heutigen Verhältnissen leugnet, der glaubt an den ewigen Frieden und den bevorstehenden Eintritt in ein saturnisches Zeitalter.

Das auf die Neige gehende Jahrhundert hat bei ungeheuren Umwälzungen auf allen Gebieten blutige Kriege und schwere Handelskrisen gesehen. Von letzteren sei nur an die der Jahre 1825, 1836, 1847, 1857 und 1866 erinnert.

Schwerlich werden diese Erscheinungen für immer überwunden sein.

Wie ist nun die Reichsbank ihnen gegenüber gerüstet, bezw. in wie weit kann sie einem vermehrten Notenbedürfniß in Krisen entsprechen?

Sie darf das Dreifache ihres Baarvorrathes an Noten ausgeben. Die daraus resultirende jeweilige Notenreserve schwankt schon in gewöhnlichen Zeiten sehr stark, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

In Millionen Mark:

	Baarvorrath der Reichsbank	Emissionsbefugniß	thatsächlicher Notenumlauf	demnach Notenreserve
23. Juni 1897	985	2965	1047	1908
30. September 1897	786	2358	1287	1071
23. Februar 1898	1018	3054	990	2064
30. Juni 1898	841	2523	1266	1257

Die gesammte deutsche Banknotenreserve schwankt also seit einem Jahre zwischen 1000 und 2000 Mill. Mark. Aber auch die 1000 Millionen, unter welche sie nicht heruntergeing, sind nur unzuverlässig, denn jede 100 Millionen Metallausgang schwächen sie um 300 Millionen. Unleugbar kann da in schwierigen Zeiten leicht der Fall eintreten, daß sie erschöpft wird. Bei 600 Mill. Mark Baarvorrath und 1800 Mill. Mark Umlauf würde die Reserve gleich Null sein.

Schon lange, bevor das thatsächlich eintritt, wird eine Krisis durch solche Sachlage verschärft und das Schwinden der Reserve beschleunigt, denn die Erfahrung bei den englischen Krisen dieses Jahrhunderts hat gelehrt, daß wesentlich größere Anforderungen, als die Nothwendigkeit gebietet, schon aus Vorsicht gestellt werden, sobald die Gefahr nur aufdämmert, daß eines Tages überhaupt kein Geld mehr zu erhalten ist, bevor nicht etwa das Gesetz suspendirt wird.

Solche Suspension der bekannten englischen Peels-Acte hat in diesem Jahrhundert drei Mal stattfinden müssen, jedes Mal aber unvermeidlicher Weise so spät, daß das Unheil wesentlich verschärft, viele Existenzen unnöthig vernichtet waren.

Die Peels-Acte hat daher heute viele Gegner auch unter Denen, die mit den weisen Absichten und verständigen Zielen bei Erlaß des Gesetzes völlig übereinstimmen.

Es sollte einen Damm bilden gegen den Mißbrauch des Notenwesens, wie er um die Mitte des Jahrhunderts noch in den meisten europäischen Staaten chronisch eingebürgert war.

Der Damm hat seine Wirkung gethan; inzwischen hat sich der Strom ein anderes Bett gegraben (Depositsystem), so daß der alte Damm ganz gegenstandslos geworden ist, ja sogar schädlich insofern, als bei einer vorübergehenden Ebbe im neuen Bett der erwünschte ergänzende Zufluß aus dem alten gehindert wird.

Der englische Geldmarkt ist — soweit das Notenwesen in Betracht kommt — noch ungleich weniger elastisch als der deutsche, denn es darf nur ein fixirter Betrag von ca. 340 Mill. Mark an Noten der Bank von England ohne Baardeckung umlaufen, ein Mehrbedarf kann nur durch Metallzufluß von außen gedeckt werden. Die ganze englische Zahlmittelreserve beträgt selten über 30 Mill. Lstrl., durchschnittlich etwa 25 Mill. — Im Frühjahr 1898 ging sie auf 19 Mill. Lstrl. herunter! Diese Verhältnisse erklären die außerordentliche Empfindlichkeit des englischen Geldmarktes. Es tritt hinzu, daß England in großem Maßstabe mit auswärtigen Guthaben arbeitet, einem naturgemäß unsicheren Factor. Das ist unter Umständen sehr profitabel, bringt aber auch gewisse Unbequemlichkeiten und Gefahren mit sich. Auf Grund alter überlieferter Traditionen und Erfahrungen, großen Capitalreichthums, seines commerziellen Schwergewichts, günstiger Lage, endlich als größter Edelmetallmarkt, der leichter und schneller Metall heranzieht als andere — auf Grund aller dieser Factoren kommt England mit seinem System vortrefflich aus.

So wie es dort historisch erwachsen ist und sich den Verhältnissen angepaßt hat, ließe es sich aber nicht auf die continentalen Staaten übertragen, noch kann es für dieselben in jeder Hinsicht als mustergiltig angesehen werden; denn wir bedürfen heute noch einer höheren Elasticität im Notenwesen.

Lehrreicher ist es deshalb für uns, die sehr anders gearteten französischen Zustände ins Auge zu fassen.

Die Bank von Frankreich durfte bis zur letztjährigen Neuordnung 4 Milliarden Frcs. an Noten emittiren. Die Höhe der Baardeckung ist nicht vorgeschrieben, sondern dem freien Ermessen der Bank überlassen.

Ca. 3700 Mill. Frcs. an Noten sind in Frankreich durchschnittlich im Umlauf, davon sind aber nur 4—600 Mill. durch Metall nicht bedeckt.

Unter diesen Umständen bilden die ca. 3200 Mill. Frcs. Baarbestand der Bank von Frankreich für dieselbe sozusagen eine disponible Reserve auf den Nothfall.

Darüber hinaus aber hat man es im vorigen Jahre noch richtig gefunden, die fixe Emissionsgrenze von 4 Milliarden auf 5 Milliarden zu erhöhen, so daß Frankreich über eine Gesammtgeldreserve von sage 3000 Mill. Mark verfügen kann, die in kritischer Zeit thatsächlich zu Gebote steht.

Hierzu tritt, daß Frankreich in Bezug auf die Surrogirung des Geldes durch das Giro- und Checksystem weit hinter England und Deutschland zurückgeblieben ist.

Nach Leslie C. Probyn, Journal of the Statistical Society, London, beträgt der circulirende Geldbetrag (also exclusive Banknotenvorräthe) pro Kopf in Frankreich ca. 174 ℳ, in Deutschland 73 ℳ, in England 56 ℳ.

Es hat also Frankreich in schwierigen Zeiten nicht einmal ein gleiches Anwachsen des Geldbedürfnisses zu erwarten als wir in Deutschland.

Die oben festgestellte hohe und verläßliche französische Reserve stellt, auch wenn man berücksichtigt, daß sie ca. 1000 Mill. Mark Silbercourant einschließt, noch immer eine wirthschaftliche Rüstung gegen Eventualitäten dar, die bei uns zum Nachdenken und zu Vergleichen anregen sollte.

Ein Schritt in dem gedachten Sinne hätte in Deutschland zur Voraussetzung: die Aufhebung der gesetzlichen Vorschrift, nach welcher die Reichsbank jeweilig ein Drittel des Notenumlaufs in Baar vorräthig halten muß, und Ersatz derselben durch die Bestimmung einer festen Emissionsgrenze.

Fragt man sich, ob die deutsche Deckungsbestimmung heute in Bezug auf die Reichsbank von irgend welcher praktischen Bedeutung ist, so kann die Antwort nur in einem kategorischen „Nein" bestehen. Die Reichsbank hält dauernd eine weit höhere Baardeckung als vorgeschrieben, läßt sich also durch die gesetzliche Bestimmung nicht beeinflussen.

Würde die letztere in einem gegebenen Moment actuell, so würde das vermuthlich nur unter ganz ungewöhnlichen und äußerst schwierigen Umständen sein, d. h. es würde der Fall eintreten, wo man sagen sollte, hier muß es der Leitung der Bank, ihrem geschärften Blick und Gefühl anheimgegeben sein, wie weit sie zu gehen hat; ein starres Gesetz ist da nicht am Platze.

Man kann übrigens über die hier aufgeworfenen Fragen verschiedener Meinung sein und wird doch zugeben müssen, daß die gesetzliche ⅓-Baardeckungs-Bestimmung unter den heute obwaltenden Verhältnissen, d. h. ohne Einbeziehung der übrigen täglich fälligen Verbindlichkeiten, zu einer Anomalie, einem veralteten Zopf, geworden ist.

Schon das rechtfertigt die Aufhebung. — Eine Stärkung der Expansionsfähigkeit unseres Geldumlaufs für schwierige Zeiten wäre nur auf eine andere Weise noch zu erzielen, nämlich dadurch, daß die Reichsbank dauernd einen um etliche Hundert Millionen höheren Goldvorrath hielte.

Das kann sie durch eine Steigerung des Discants erzwingen, es würde uns aber für normale Zeiten zu einer fast beständig obwaltenden Golddeckung resp. Ueberdeckung der Noten in Baar führen.

Hält man diesen Ausweg mit Recht nicht für angebracht, so ergiebt sich daraus, daß die Frage der Aufhebung der gesetzlichen Baardeckungs-Bestimmung, welche ganz unabhängig ist von der Frage der Erhöhung des steuerfreien Contingents, mindestens dieselbe Beachtung verdient wie die letztere.

Vermischtes.

Leipzig, 18. August.

✂ **Aus dem Voigtlande**, 16. August. Daß der spanisch-amerikanische Krieg den Absatz von deutschen Spitzen und Stickereien nach den Vereinigten Staaten sehr ungünstig beeinflußt hat, ließ sich bereits aus der zu Anfang Juli im „Leipz. Tageblatt" veröffentlichten Ausfuhrübersicht des amerikanischen Consulates Plauen für das zweite Vierteljahr 1898 erkennen. Immerhin blieb die Gesammtausfuhr der Erzeugnisse der Spitzen- und Stickereiindustrie im ersten Halbjahre 1898 fast auf der gleichen Höhe wie in derselben Zeit des vergangenen Jahres, wo die Ausfuhr als sehr befriedigend bezeichnet werden konnte. In den ersten sechs Monaten 1898 wurden insgesammt 6266 D.-Ctr. Spitzen und Stickereien im Werthe von 15 511 000 ℳ nach dem Auslande versandt, während im nämlichen Zeitraume von 1897 die Ausfuhr 6267 D.-Ctr. im Werthe von 15 497 000 ℳ betragen hatte. Darnach ist diesmal der Menge nach zwar ein Rückgang um 1 D.-Ctr. zu verzeichnen, aber hinsichtlich des Werthes kann eine Steigerung um 14 000 ℳ constatirt werden. Unter den Absatzgebieten steht England, das allein 2754 D.-Ctr. oder 43,4 Proc. der gesammten deutschen Ausfuhr aufnahm, an erster Stelle, während die Vereinigten Staaten, die 1359 D.-Ctr. oder 21,5 Proc., also noch nicht die Hälfte so viel als England bezogen, erst an zweiter Stelle kommen. Dann folgen Frankreich mit 363 D.-Ctr. oder 5,7 Proc., Oesterreich-Ungarn mit 331 D.-Ctr. oder 5,2 Proc., die Niederlande mit 206 D.-Ctr. oder 3,2 Proc., Belgien mit 161 D.-Ctr. oder 2,5 Proc., sowie die Schweiz und Dänemark mit 134 D.-Ctr. oder 2,1 Proc. Die Zusammenstellung der Ausfuhrergebnisse muß demnach, den Umständen angemessen, als recht befriedigend bezeichnet werden.

*— **Ueber die Lage im Geraer Industriebezirk** schreibt man der „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie" u. A. aus Gera: Die stille Zeit, welche das hiesige Geschäftsleben, die Versandabtheilungen ausgenommen, seit einigen Wochen beherrscht, beginnt nun auch allmählich für die Webstühle einzutreten, wie dies ja in der Regel zur Erntezeit der Fall ist. Die noch auf den Stühlen befindlichen Ketten, welche noch zu den im Laufe der vorhergehenden Monate gesammelten Winterordres gehören, arbeiten nach und nach ab. Größere Lieferungsaufträge auf Winterwaaren werden um diese Zeit nicht mehr oder doch selten ertheilt, während für Frühjahrsartikel der Zeitpunct für die Ertheilung der ersten Bestellungen noch nicht gekommen ist. Hier und da sind noch einige Nachbestellungen zu erledigen, meist wird jedoch die jetzige Periode dazu benutzt, um gangbare Stapelqualitäten herzustellen, in denen immer auf etwas Lager gesehen werden muß. Ferner kommen jetzt die sogenannten Parforceartikel auf die Stühle, worin die hiesigen Fabrikanten in der Regel mit den Grossisten größere Abschlüsse zu besonders billig calculirten Preisen unter der Bedingung machen, daß die Waaren in der stillen Zeit erst angefertigt zu werden brauchen. Man kommt jetzt auch dazu, das Lager von schwarzen Artikeln, in welchen die vorangegangene Hochsaison große Lücken gerissen hat, wieder zu completiren. Durch den Friedensschluß zwischen Amerika und Spanien und die voraussichtlich hieraus resultirende Belebung des amerikanischen Marktes werden unsere dortigen Kunden sich jedenfalls noch früher als sonst für Neuheiten interessiren. Die Besserung und Beruhigung der handelspolitischen Lage verfehlen nicht, auf die allgemeine Stimmung einen guten Einfluß auszuüben. Man sieht der Zukunft wieder mit größerem Vertrauen entgegen, die Unternehmungslust steigt wieder und die ganzen Dispositionen der hiesigen Industriellen lassen erkennen, daß dieselben der weiteren Entwickelung des Geschäfts mit etwas mehr Optimismus entgegensehen, als in den letzt vergangenen Monaten.

☐ **Deutschlands Cacao-Import** hat in 1897 einen weiteren großartigen Aufschwung genommen, beträgt doch die Steigerung abermals wie schon im Vorjahre gut 25 Proc. Hamburg ist der weitaus bedeutendste Einfuhrhafen für Cacao und hat auch bereits London überholt. Die Einfuhr in Hamburg betrug 201 961 D.-Ctr. gegen 171 235 D.-Ctr. in 1896, ist also wiederum ganz erheblich gestiegen. Ein entsprechender Zuwachs zeigte sich denn auch bei der Gesammteinfuhr des deutschen Reiches; dieselbe betrug 154 734 D.-Ctr. gegen 122 095 D.-Ctr. in 1896 und 99 509 D.-Ctr. in 1895. Hamburgs Einfuhr von Cacao hat im letzten Jahrzehnt einen schnell fortschreitenden Entwickelungsgang genommen und sich mehr als verdreifacht, eine naturgemäße Folge des immer größer werdenden Bedarfes angesichts der beträchtlichen, steten Zunahme des Consums. Der in Hamburg in 1897 importirte Cacao repräsentirte einen Werth von 29½ Millionen Mark gegen 17½ Millionen Mark im Vorjahre. Ungefähr ein Drittel des eingeführten Cacaos kommt aus Ecuador, beträchtlich sind indeß auch die Zufuhren aus Brasilien, St. Domingo und Trinidad. Mit kleineren Quantitäten sind außerdem betheiligt Haiti, Venezuela, Westafrika, Kamerun, Columbia, Jamaica, Guyana u. a. m. Die Zufuhren aus den deutschen Colonien sind in erfreulicher Aufnahme begriffen und sehr begehrt. Nicht unbedeutend ist auch der Import auf indirectem Wege, namentlich über Portugal, Großbritannien, Frankreich und die Niederlande. Der Durchschnittswerth des importirten Cacaos ist von 101 ℳ auf 115 ℳ pro Doppel-Centner gestiegen. Die weitaus größere Hälfte wird von Hamburg nach dem Inlande versandt, die kleinere Hälfte dagegen wieder seewärts, vor Allem nach den Niederlanden und Großbritannien, ausgeführt, das Uebrige entfällt auf den Platzconsum. Jedenfalls ist Cacao einer derjenigen Artikel, die sich im letzten Jahrzehnt immer größeren Eingang in Deutschland zu verschaffen wußten und an weiterer erheblicher Zunahme des Consums dürfte nicht zu zweifeln sein. Am Jahresschluß wurden die Vorräthe an allen Plätzen als klein bezeichnet. Die Aussichten für die nächsten Ernten sind günstig.

*— **Export der deutschen Papierindustrie.** Die Bilanz des deutschen Papier-Außenhandels für das 1. Semester des laufenden Jahres ist recht annehmbar, der Export hat sich von 46,6 Millionen Mark Januar–Juni 1897 auf 49,4 Millionen Mark in gleicher Zeit 1898 gesteigert. Von diesen Summen entfallen im ersten Halbjahre 1898 auf den Export von Cellulose 7,4 Millionen Mark (gegen 6,6 Millionen Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres), Buntpapier 12,6 Millionen Mark (11,3), Papierwaaren 8,3 Millionen Mark (8,1), Tapeten 2,1 Millionen Mark (1,8). Bei diesen 4 Artikeln der Papierbranche drückt sich die Steigerung am stärksten aus, gewachsen ist auch, wenn auch geringer, der Versandt für photographischen Papieres, Pack-, Schreib- und Druckpapiers. Für Cellulose sind Frankreich, England, Italien, Holland, Argentinien und Nordamerika gute Abnehmer deutscher Waare. Buntpapier importirt vornehmlich Japan in immer wachsenden Mengen von Deutschland, dann auch England, Frankreich, Italien und Oesterreich. Der deutsche Papierwaaren-Export richtet sich vorzeihmlich nach Holland und dann nach England, Norwegen, Schweden und Oesterreich. Papiertapeten aber kaufen uns die westlichen Nachbarn gern ab. Das günstige Resultat der 1898er Halbjahrsbilanz ist um so mehr zu beachten, weil der Export der deutschen Papierindustrie in 1897 etwas zurückgegangen war. Im Jahre 1896 hatte er 100 Millionen Mark in Werth schon überschritten und hat damit eine recht ansehnliche Steigerung (1886 circa 80 Millionen Mark) erreicht. Die ständig erhöhte Ausfuhr nach England hat zu dem größeren Export nicht wenig beigetragen, nach England allein geht etwa ⅓ der gesammten Papierausfuhr, und namentlich sind es Druck- und Packpapier, worin gewöhnlich der Bedarf wächst.

*— Die Berliner „Industrie", Fachzeitung für Kohlen- und Kali-Bergbau, schreibt bezüglich der **Gründung einer neuen Bergakademie im Ruhr-Revier**: Kürzlich lief eine Nachricht durch verschiedene Blätter, daß der Plan bestehe, im rheinisch-westfälischen Industriebezirk eine Bergakademie einzurichten. Es wurde weiter gemeldet, daß die Staatsregierung diesem Plane freundlich gegenüberstehe, daß sie aber die Verwirklichung desselben von der Aufhebung einer der jetzt bestehenden Bergakademien abhängig mache. Schreiber dieses hat Veranlassung genommen, in maßgebenden Kreisen Erkundigungen darüber einzuziehen, wie weit die Nachricht begründet sei, und dabei erfahren, daß dort von der beabsichtigten Gründung auch nicht im Geringsten etwas bekannt ist. Wohl begegnet man in interessirten Kreisen hier und da der Ansicht, daß eine Bergakademie im rheinisch-westfälischen Industriebezirke am Platze sei, aber das ist auch Alles; irgend welche Anregung zur Verwirklichung eines solchen Gedankens ist bis jetzt in keiner Weise gegeben worden.

ƒ Die **Bildung eines Schlesischen Butterverkaufsverbandes**, welche von der Landwirthschaftskammer angeregt ist, wird, nachdem bereits eine Vertagung bis zum October wegen mangelnder Vollmachten der Vertreter der großen Genossenschaftsmolkereien beschlossen ist, voraussichtlich noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, da eine Anzahl großer Molkereien bis zum Jahre 1900 ihre Abschlüsse gemacht hat und ohne ihre Theilnahme der Verband nicht lebensfähig sein würde. Erfolgt ihr Anschluß an den Verband nicht, so wird derselbe wohl überhaupt nicht zu Stande kommen, was vom Standpuncte der Consumenten nicht bedauerlich ist.

*— **Fabrik für Kohlenstifte F. Hardtmuth & Co.** in Plania bei Ratibor. Daß auch auf dem elektrotechnischen Gebiete nicht jedes Unternehmen prosperiren muß, wenigstens nicht von Anfang an, dafür bietet diese Gesellschaft einen interessanten Beleg. Sie muß in Folge großer Verluste ihr Actiencapital von 1 280 000 Mark jetzt auf die Hälfte herabsetzen. Die Gründung war vor einigen Jahren unter Mitwirkung des Bankhauses Jakob Landau erfolgt. Wegen der Mißerfolge konnte eine Emission der Actien bisher nicht erfolgen.

Technisches.

Bügel oder Rolle.

Neuerdings hat man mit lebhaftem Interesse die Würdigung einer technischen Vervollkommnung aufgenommen, welche sich dem Bügelschleifcontact für elektrische Bahnen zuwendet.

Zwei Systeme sind es, welche bei elektrischen Straßenbahnen mit Oberleitungsbetrieb die Stromabnahme von der oberhalb der Gleismitte liegenden Arbeitsleitung zu vermitteln pflegen: das Rollen- und das Bügelsystem. In Leipzig kommt das erstere in Anwendung, dagegen ist der Stromabnehmerbügel sowohl in Hannover als auch in Dresden in ausgedehntem Maße zur Einführung gekommen, ja er hat sich in letzterer Stadt so bewährt, daß im letzten Sommer die Dresdner Straßenbahn ihre seit Jahren elektrisch betriebene Außenstrecke Blasewitz-Laubegast, die bis dahin mit Rollencontact betrieben wurde, auf den Bügelcontact umbauen ließ. Zu diesem Entschluß haben nicht zum Wenigsten die von der Gesellschaft mit den Bügelstrecken der Innenlinien gemachten guten Erfahrungen und die in der verbesserten Bügelconstruction selbst geschaffenen Vervollkommnungen beigetragen. Ein namentlich für die Betriebssicherheit ins Gewicht fallender Vortheil des Bügels ist der, daß der Contact zwischen dem Stromabnehmer und der Arbeitsleitung ohne Zuthun des Wagenführers nicht aufgehoben werden kann, was Unglücksfälle durch Entgleisen des Stromabnehmers beim Befahren größerer Steigungen unmöglich macht. Ebensowenig ist ein Anschlagen des Stromabnehmers gegen die Querdrähte und ein Herunterreißen der ganzen Arbeitsleitung undenkbar.

Eine große Annehmlichkeit für den Betrieb und eine Entlastung des Personals liegt in der Fähigkeit der Bügelform, sich überall selbstthätig beim Wechsel der Fahrtrichtung leicht umzulegen. Der Bügel paßt sich ohne jegliche Wartung allen Rangirmanövern an, was bei dem Rollensystem nicht ganz glatt von Statten geht. Es ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß der Bügel die Arbeitsleitung schneller abnutze als die Rolle, doch widersprechen dem die in Dresden gemachten Erfahrungen, die zu der Ueberzeugung kommen ließen, daß der Bügelcontact den denkbar günstigsten Einfluß auf die Haltbarkeit der Fahrdrähte hat. In Folge seiner leichten Construction verursacht der Schleifbügel bei Contactschienen aus Weichmetall oder Aluminium, welche geschmiert werden, eine äußerst geringe Reibung, und die Abnutzung erstreckt sich nur auf das Anschleifen einer Fläche auf der Unterseite des Drahtes, welche die Contactfläche vergrößert und den Reibungsdruck vermindert. Während beim Bügelsystem der Arbeitsdraht nur unten eine Abnutzung erfährt, geschieht dies bei dem Rollensystem an den Seiten. Bei der Verwendung des Bügels ergiebt sich endlich, daß größere Abweichungen der Arbeitsleitungen zulässig sein können und daß demgemäß auch mit weniger Aufhängungspuncten in den Curven auszukommen ist. Alles in Allem rühmt man dieser Bügelconstruction mit verkennbarer Deutlichkeit eine Reihe bewährter Vorzüge nach.

Bienenwirthschaftliches.

*— **Theurer Honig.** Ein Imker schreibt: Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands liegen Klagen vor über den ungünstigen Ausfall der Honigernte. Mit der Lindenblüthe ist nun wohl die Haupttracht zu Ende gegangen, aber die Waben sind noch leer. Die Bienen haben weder die Stachelbeer- und Obstbaume, noch die Rapsblüthe ausnutzen können, auch selbst zur Haupttrachtzeit (Esparsetteblüthe) hat die regnerische Witterung der Imkerei Schaden gebracht. Reiner Blüthenhonig, der in der Zeitzer Gegend bereits mit 1,50 ℳ pro Pfund bezahlt wird, dürfte darum bald kostbare Habe werden. Ein erfahrener Imker wird seinen Honig nicht schleudern, um ihn zu verschleudern, sondern ihn seinen Völkern belassen, um sie gesund und volkreich in das nächste Frühjahr zu bringen. Das Honig kaufende Publikum läuft aber Gefahr, gefälschtes Product für reinen Honig zu erhalten; da die Honigfälschung hauptsächlich in honigarmen Jahren betrieben wird. Solch gefälschter Honig wird Händlern gewöhnlich mit 60—70 ℳ pro Centner angeboten. Der Händler ist der Betrug ebenso wenig sicher wie der Consument, weil der gefälschte Honig sich von dem echten äußerlich oft gar nicht unterscheiden läßt. Ueber Honigfälschung hat sich dieses Jahr in Hamburg ein Proceß abgespielt, der mit der Verurtheilung eines „Honigfabrikanten" und eines Kaufmanns zu je 800 ℳ Geldstrafe endete. Der Kaufmann hatte im Jahre 1896 allein 6202 Ctr. „echten deutschen Naturhonig" abgesetzt, während die wirkliche Ernte deutschen Naturhonigs noch hinter der Hälfte des genannten Quantums zurückgeblieben war. Consumenten werden darum gut daran thun, ihren Honigbedarf nur bei soliden Imkern zu decken, wenn sie sich vor Schaden bewahren wollen.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* **Köln**, 18. August. Die zweite Post von London über Ostende vom 17. dss. hat in Köln den Anschluß an Zug 81 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 16. August eingetragen:

Daß die Firma Ad. Raue in Leipzig-Gohlis-Sellerhausen auf Herrn Hermann Berthold Lothar Raue in Leipzig übergegangen ist.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Wechsler & Klaube in Dresden. Inh. die Herren Moritz Wechsler und Friedrich Gustav Ernst Klaube das. — Richard Pickert in Zwickau. Inh. Herr Max Richard Pickert das.

Veränderungen:

Herr Bruno Volkmar Herrlich ist aus der Firma Röder & Herrlich in Dresden ausgeschieden. — Der bisherige Mitinh. der Firma Carl Eugen Arnold in Plauen, Herr Robert Rudolph Hofmann, ist aus der Handelsgesellschaft Carl Eugen Arnold in Plauen ausgeschieden. Herr Fedor Friedrich Grohe in Plauen ist als neuer Gesellschafter Mitinh. der Firma geworden. — Herr Friedrich Gustav Nau in Annaberg ist Mitinh. der Firma Strauß & Uhlich das. geworden. — Nach dem Ableben des bisherigen alleinigen Inh. der Firma J. F. Glaß sen. in Reichenbach, des Herrn Ernst Eduard Glaß in Reichenbach, ist die Firma auf dessen Wittwe Frau Johanne Sophie Pauline Glaß geb. Werner in Reichenbach übergegangen. — Herr Johann Gottfried Uebel in Waldheim ist aus der Firma J. G. Uebel in Waldheim ausgeschieden. Herr Georg Uebel in Waldheim ist Inh. der Firma.

Einnahme-Ausweise.

* **Florenz**, 18. August. Auf der Italienischen Meridional-Eisenbahn betrug in der 22. Decade, vom 1. bis 10. August, auf dem Hauptnetze die Einnahme 2 806 384 Lire (— 89 121 Lire), seit 1. Januar 59 195 254 Lire (— 564 052 Lire). Auf dem Ergänzungsnetze betrug die Einnahme seit 1. Januar 4 530 901 Lire (— 383 227 Lire).

SLUB
Wir führen Wissen.

Tarifwesen.

—r. Elbeumschlagsverkehr. Für Holz des Ausnahmetarifes Nr. 5 treten 14 Tage nach erfolgter Veröffentlichung im „Oesterr. Verordnungsblatte für Eisenbahnen und Schifffahrt in Wien" unter Berücksichtigung der in denselben enthaltenen speciellen Bedingungen folgende Frachtsätze pro 100 kg im Kartirungswege bei Aufgabe von 10000 kg pro Frachtbrief und Wagen bis auf Weiteres, längstens aber bis Ende des laufenden Jahres in Kraft: von Iglau-Stadt: nach Laube resp. Tetschen-Bodenbach-Landungsplatz und Aussig-Landungsplatz 63 ₰, nach Schönpriesen-Umschlag 58 ₰ und nach Dresden-Elbkai 88 ₰. Die Frachtsätze für die österreichischen Plätze verstehen sich ausschließlich Schleppbahngebühr. Dieselbe beträgt bei Laube-Tetschen-Bodenbach-Landungsplatz und Schönpriesen-Umschlag für Langholz 6 ₰, sonst 10 ₰, und bei Aussig-Landungsplatz ohne Unterschied 9,5 ₰ pro 100 kg.

Literatur.

Die soeben erschienene Nr. 14 des **Allgemeinen Deutschen Exportblattes**, Organ des „Exportvereins für das Königreich Sachsen" (Herausgeber und Chefredacteur: A. Kutschbach, Handelskammersecretair a. D., Verlag von Richard Pudor in Leipzig), weist folgenden reichen Inhalt auf: Bismarck †; Ein Weckruf an Deutschlands Unternehmungsgeist; Brasilien (Fortf.); Berichte: Der Friede zwischen Spanien und Amerika, Konstantinopel, Tripolis, Sydney; Kleine Mittheilungen; Verkehrswesen; Briefkasten; Literatur; Geschäftliche Notizen.

Leipziger Börse am 18. August.

Der gestrige Schluß der Berliner Börse, die bekanntlich mit einem leichten Rückschlag auf dem Montan- und Bankenmarkte dem Einflusse der tropischen Hitze und einiger Gewinnbegleichungen unterlag, hat für den heutigen Leipziger Verkehr keine nennenswerthen Folgen gehabt. Der Wochenausweis der Reichsbank befriedigte durchaus. Die Zunahme des Metallbestandes, die Abnahme des Wechselcontos und besonders der erfreuliche Stand der steuerfreien Notenreserve, die hinter dem vorjährigen Betrag nur noch um annähernd 11 Millionen zurücksteht, haben die Zuversicht der Speculation aufs Neue belebt und das Vertrauen in die Stetigkeit unserer Geldverhältnisse auf einen längeren Zeitraum befestigt. Der Bankenmarkt war sogar noch belebter als in den letzten Tagen. Namentlich für Actien der Leipziger Bank machte sich heute eine vorzügliche Meinung geltend. Wie verlautet, dürfte der Halbjahrsabschluß in Bälde fertig gestellt sein und wohl den Beweis erbringen, daß auch auf das erhöhte Capital pro 1898 bei den üblichen hohen Rücklagen der Bank eine gleich hohe Dividende wie für das Vorjahr zu erwarten steht. Zieht man außerdem die günstigen Aussichten in Betracht, die sich der Bank durch die Eröffnung verschiedener neuer Zweiggeschäfte bieten, so erscheint die Annahme berechtigt, daß der Cours der Actien langsam, aber sicher dem vor der Emission der jungen Actien innegehabten Stand wieder zustrebt. Es scheint auch, daß in Folge der Errichtung der neuen Filialen und Wechselstuben der Bank neue Interessenkreise für deren Antheile sich gebildet haben, die der Börse täglich Kaufordres aus der Provinz zuführen. Aber auch andere führende Institute, besonders Credit, begegneten reger Nachfrage. Auf dem Industriemarkte waren größere Umsätze in Zuckerwerthen zu verzeichnen, wahrscheinlich in Folge der ausgiebigen Erträge, die für die heurige Rübencampagne in Aussicht genommen werden, Dank der von der trockenen Witterung begünstigten Entwickelung des Zuckergehaltes der Frucht. Die Vorliebe für eine Reihe sonstiger heimischer Industrieactien hat auch heute keine Einbuße erlitten. Dagegen kamen führende Hüttenpapiere nicht über den gestrigen Cours zu stehen, während der Kohlenmarkt weitere Preissteigerungen erzielte. Die Nachrichten vom Auslande brachten keine neuen Momente für die Beurtheilung der Lage und ließen daher den Gang des Börsenverkehrs im Wesentlichen unberührt. Die Gesammttendenz war sonach anhaltend fest bei meist gut preishaltenden, theilweise weiter erhöhten Coursen.

Deutsche Fonds konnten sich größerer Umsätze heute nicht rühmen; gekauft wurden Reichsanleihe, Consols, 3- und 3½proc. Sachsen und Lausitzer Pfandbriefe, sowie Weimarische Landescreditcassenscheine. Interesse gab sich des Weiteren kund für Mansfelder Anleihe, Obligationen der Baubank für Dresden (— 0,40), Altenburger Landesbank-Obligationen, wie sich auch Kauflust zeigte für Leipziger Hypothekenbankscheine, Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe, Erbländische Pfandbriefe, Plauensche, Leipziger und Chemnitzer Stadtanleihe und Hessische Staatsanleihe. Sächsische Rente waren nur eine Kleinigkeit höher am Markte.

Eisenbahnactien blieben so gut wie unbeachtet. Nur für Elbethalbahn, die 0,75 niedriger bewerthet worden sind, trat Nachfrage auf.

Sehr rege gestaltete sich letztere dagegen auf dem Bankenmarkte in Leipziger Bank. Bei weiterhin um 0,50 erhöhter Notiz wurden ganz bedeutende Summen in diesen Effecten angelegt. Reichsbank-Antheile bedangen 0,25 über letzten Preisstand, wozu solche ebenso wie Leipziger Credit (+ 0,25), Dresdner Bank und Gothaer Privatbank (+ 0,70) noch verlangt blieben. Als gesucht sind ferner zu erwähnen Disconto (— 0,75), Berliner Handelsgesellschaft (— 1), Credit- und Sparbank (— 0,50), Darmstädter Bank (— 1) und Deutsche Bank (— 0,70), sowie Sächsische Bodencreditanstalt.

Recht begehrt waren von Industrieactien wieder Tittel & Krüger, die sich im Preise fest behaupteten. Als beliebt sind auch anzuführen Zimmermann (+ 0,75), Golbrig (+ 0,50), Wernshausener Kammgarnspinnerei (+ 0,50), Körbisdorfer Zuckerfabrik (+ 1,50), Große Leipziger Straßenbahn (+ 0,50), Bank für Grundbesitz (— 0,25), Körting (— 0,50) und Stöhr's Montanwerke (+ 0,25). Handel entwickelte sich in Sondermann & Stier (+ 0,75), die zur Notiz noch übrig blieben, Leipziger Wollkämmerei (— 1,25), Bronzewaarenfabrik (— 1,25) und Kaisergrube Prioritäts-Actien (+ 15 ℳ). Angebot machte sich nur wenig geltend, und zwar beschränkte sich solches auf Dorstewitz-Rattmannsdorfer (— 0,50), Thüringer Gasactien (+ 1), Norddeutschen Lloyd, Hallesche Zuckerraffinerie, Gelsenkirchener (— 1,50) und Bochumer (— 3). Gefragt waren dagegen Harpener (— 1,50), Hibernia (+ 0,75), Laurahütte (— 1,75), Mansfelder Kuxe (+ 8 ℳ), Hartmann (— 0,50), Vetschau, Geraer Jute, Gohliser Brauerei (+ 0,50) und Glauziger Zucker (+ 0,25). Käufer hatten sich auch eingestellt für Hamburger Packetfahrt (— 1), Lochmann (+ 0,50), Immobilien, Polyphon, Kammgarnspinnerei Stöhr, die Obligationen der Leipziger Wollkämmerei und der Deutschen Jutespinnerei, für Zwickauer Vereinsglück (— 300 ℳ), Brückenberg Vorzugs-Actien (— 5 ℳ), Kaisergrube Stämme (+ 10 ℳ), Eintracht (— 0,50) und Oberhohndorf-Schader (+ 2 ℳ).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind als gesucht zu erwähnen Aussig-Teplitzer (— 0,10), Böhmische Nordbahn (— 0,35), Kronprinz-Rudolfsbahn, steuerfreie Lemberger und 5proc. Staatsbahn Gold.

Ausländische Fonds wurden genommen in Oesterreichischer und Ungarischer Goldrente; in Frage kamen Ungarische Eisenbahnanleihe, kleine Rumänier und Carlsbader Stadtanleihe, während Serben und kleine Mexikaner offerirt blieben.

Auf dem Wechselmarkte fanden Transactionen statt in London und Paris, von denen letzteres in kurzer Sicht 5 ₰ gewann, in langer Sicht so viel nachgeben mußte. Einiges wurde auch in Wien (— 10 ₰) und Holland (— 20 ₰) genommen.

Sorten stellten sich bei einigem Handel in österreichischen Noten 15 ₰, in russischen Noten 5 ₰ niedriger.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 17. August. Die Börse eröffnete anfangs fest und lebhaft, wurde aber im späteren Verlauf unregelmässig. Schluss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug 307000 Stück.

* **London**, 17. August. Bei dem heutigen Allotment wurden an indischen Council-Bills 900000 Rupien auf Kalkutta, 250000 Rupien auf Bombay und 40000 Rupien auf Madras zum Preise von 1 s 3 5/16 d (zuletzt 1 s 3¾ d) begeben. — In Special-Allotments wurden von Council-Bills 100000 Rupien auf Kalkutta zu 1 s 3 5/16 d begeben.

London, 17. August. Rupien 1 s 3 5/16 d, Dollars (Hongkong etc.) 1 s 10¾ d, Taels (Shanghai etc.) 2 s 6¾ d.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 18. August. (Telegramm.) Silber 81,25 Br., 80,75 G.
London, 18. August. Silber 27⅛.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 18. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. August 4,60 Frcs., September 4,62 Frcs., October 4,62½ Frcs., November 4,62½ Frcs., December 4,60 Frcs., Januar 4,57½ Frcs. Umsatz 150000 kg. Stimmung: Behauptet.

W. Charkow, 18. August. (Privat-Telegramm.) In Folge stärker hervortretenden Bedarfs zeigt sich im Wollhandel ziemlich viel Thätigkeit. Von Seiten der Lagerinhaber werden höhere Forderungen gestellt, die auch zum Theil von Käufern bewilligt werden. Es trafen in letzter Zeit nur kleine Zufuhren ein, so dass die Bestände etwas abgenommen haben. Man zahlt: Für ungewaschene Wolle 9—10 Rbl., gewaschene 27½—30 Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 18. August, 11 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mietz.) Umsatz 10000 B. Stetig. Middl. amerikan. October-November 3 11/64 Käufer.

Liverpool, 18. August. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10000 B. Willig. Import 10000 B.

Bremen, 18. August. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 32 ₰.

New York, 17. August. Baumwolle. Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig, aber stetig. October 5,62, Januar 5,68.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 17. August, 4 Uhr 56 Min. Jute eher fester.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 17. August. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig.

Bremen, 18. August. Schmalz. Matt. Wilcox 28 ₰, Armour shield 28 ₰, Cudahy 29¼ ₰, Choice Grocery 29¼ ₰, White label 29¼ ₰. — Speck. Behauptet. Short clear middling loco 30¾ ₰. — Tabak. 87 Ballen Türkei.

Hamburg, 17. August, Abends 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. August 30¾, September 30¾, December 31¼, März 31¾, Mai 32¼, Juli 32½. Behauptet. — Abends 6 Uhr. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. August 30¾, September 30¾, October 30¾, November 30¾, December 31, Januar 31¼, Februar 31½, März 31¾, April 32, Mai 32, Juni 32¼, Juli 32½. Umsatz: 2000 Sack. Andienung: 500 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 18. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August 31,00, September 31,00, October 31,25, November 31,25, December 31,50, Januar 31,50, Februar 31,75, März 32,00, April 32,25, Mai 32,75, Juni 32,75, Juli 32,75. Tendenz: Behauptet.

Bremen, 18. August. Kaffee behauptet. Reis stetig.

* **Havre**, 18. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. August 37,00, September 37,25, December 37,75. Tendenz: Fest.

Magdeburg, 18. August. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 88proc. ohne Sack 10,15—10,45 ₰. Nachprod. 75proc. ohne Sack 8,30 bis 8,40 ₰. Tendenz: Ruhig. — I. Preise für greifbare Waare. Einschliesslich Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 23,25 ₰. Brodraffinade I. 24,25 ₰. Brodraffinade II. 24,00 ₰. Würfelzucker II 24,62½ ₰. gemahlene Raffinade 23,75—24,25 ₰. gem. Melis I 23,12½ ₰. Tendenz: Ruhig. — * Forderung der Raffinerien. — II. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. Rohzucker I. Prod. Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notation. b. Frei an Bord Hamburg. August 9,50 ₰ bz., 9,52½ ₰ Br., 9,47½ ₰ G., September 9,40 ₰ Br., 9,35 ₰ G., October 9,47½ ₰ Br., 9,42½ ₰ G., October-December 9,50 ₰ Br., 9,45 ₰ G., November-December 9,50 ₰ Br., 9,47½ ₰ G., December 9,55 ₰ Br., 9,50 ₰ G., Januar-März 9,70 ₰ Br., 9,65 ₰ G., März 9,75 ₰ Br., 9,70 ₰ G., April-Mai 9,82½—9,85 ₰ bz., 9,85 ₰ Br., 9,82½ ₰ G., Mai 9,90 ₰ Br., 9,85 ₰ G. Tendenz: Ruhig, stetig. — Liquidationspreise am 18. August, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. August 9,27½ ₰, September 9,35 ₰, October 9,42½ ₰, November 9,45 ₰, December 9,50 ₰, Januar-März 1899 9,65 ₰, April-Mai 9,82½ ₰.

Hamburg, 18. August, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg August 9,30, September 9,40, October 9,45, December 9,50, März 9,72½, Mai 9,87½. Ruhig.

Paris, 18. August. (Anfang.) Rohzucker behauptet. 88proc. loco 29¾—29½. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg August 29¾, September 29⅝, October-Januar 30⅛, Januar-April 30⅜.

London, 18. August. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11¾, ruhig. Rübenrohzucker loco 9 5/16, stetig.

London, 17. August, 4 Uhr 56 Min. Kaffee ruhig, aber stetig. Santos good average August 29 s 9 d, September 30 s, December 30 s 9 d, März 31 s 6 d. Thee, indischer feiner fest, anderer ruhig. Reis stetig. — Gewürzauction. Pfeffer ruhig, schwarzer Penang 4¾ bis 5¾ d, weisser do. 7¾ d, Singapore, schwarzer 4 13/16 d, do. weisser 6⅝ d. Cassia lignea stetig. Nelken fest. Macis und Muscatnüsse ruhig. Piment fest. Ingwer stetig. Jamaica 1—2 s niedriger. Tapioca und Sago fest. Arrowroot ruhig. Talg, australischer Mutton good to fine 22⅝ bis 23⅛ s, do. Beef good to fine 21¾ bis 22¼ s. Leinöl in Hull loco 15¾ s.

Kalkutta, 17. August. Indigo. (Von Jules, Karpeles & Co.) Die Ernteaussichten sind weniger günstig. Wenn das Wetter nicht besser wird, sind demnächst niedrigere Ernteschätzungen zu erwarten.

WTB. Amsterdam, 18. August. Bancazinn 44¾.

London, 18. August. Metallmarkt. Zweite Börse. Zinn, Straits greifb. 79 13/16, auf drei Monate 74¾. Zink, gewöhnliche Marken 20 13/16, besondere 20⅞. Blei 12⅝—12 11/16.

WTB. Glasgow, 18. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 s 5½ d. Tendenz: Ruhig.

Vlaardingen, 15. August. (Von Botz & van Heijst.) Neuer holländischer Hering. Mit 79 Fahrzeugen wurden in der abgelaufenen Woche 19620 t Hering zugeführt, was von einem günstigen Verlauf der Fischerei zeugt. Die Vergleichung mit früheren Jahren, was die totale Zufuhr betrifft, ist wie folgt: 86902 t mit 301 Fahrzeugen gegen 41892 t mit 340 Fahrzeugen in 1897, 57394 t mit 413 Fahrzeugen in 1896, 87470 t mit 386 Fahrzeugen in 1895. Die Notirung, auf heutigen Marktwerth basirt, stellt sich für prima Vollhering 18,50 ₰. Gleichzeitig war die Notirung in 1897 30 ₰, 1896 14,50 ₰, 1895 24,50 ₰. Alles mit bekannter Erhöhung für Milchner oder kleine Verpackung. — Der aussergewöhnlich hohe Preis in 1897 war damals nicht allein in Folge von der ungünstigen Fischerei der holländischen, sondern auch der schottischen Fischerei, wogegen die norwegische damals die günstigen Aussichten eröffnete, welche später auch verwirklicht wurden. In diesem Jahre ist Schottlands Fang günstig gewesen. Norwegen scheint noch von keiner Bedeutung zu sein. Für Stockfisch kommen fortwährend festere Preise von Norwegen ab.

Aberdeen, 15. August. Die Heringsfischerei an der Ostküste ist in der abgelaufenen Woche wiederum sehr erfolgreich gewesen. Allerdings sind die vor 14 Tagen bei Fraserburgh und Peterhead erzielten aussergewöhnlich grossen Resultate nicht erreicht worden, indessen ist der an Land gebrachte Fang in seiner Gesammtheit als recht befriedigend zu bezeichnen, denn der Saisonfang wird dadurch um beträchtlich mehr als 100000 Crans vergrössert. Die Höhe des Gesammtfanges bis heute lässt sich auf ungefähr 600000 Crans schätzen, oder 200000 Crans mehr als im vorigen Jahre. Der Fang im vergangenen Jahre war allerdings ein Misserfolg, aber selbst bei einem Vergleich mit den Resultaten früherer Jahre stellt sich heraus, dass die Totalergebnisse in diesem Jahre bis heute fast ebenso gross ist wie in den Jahren 1897 und 1896 der Fang für die ganze Saison. Berücksichtigt man die obwaltenden Umstände, so ist es vielleicht ganz gut, dass der in der letzten Juli-Woche erzielte aussergewöhnliche Fang sich nicht auch in der Folge für längere Zeit eingestellt hat. Die Salzer leiden, wie bereits berichtet, schon jetzt Mangel an leeren Tonnen, was um so bemerkenswerther ist, als im vergangenen Jahre sehr viel Material übrig geblieben ist. Bei Peterhead wurde der grösste Fang für die vergangene Woche am Freitag mit 14000 Crans gelandet. An den übrigen Tagen fiel die Ausbeute sehr verschieden aus, so dass sich der Gesammt-Wochenfang nur auf 34700 Crans stellt. Etwas bessere Resultate wurden bei Aberdeen erzielt, wo die Heringsfischerei in letzter Zeit überhaupt mit glücklicherem Erfolge betrieben wurde. Es wurden dort in letzter Woche 28000 Crans gelandet, wodurch das Totalquantum heute eine Höhe erreicht, die doppelt so gross ist als der Fang im vorigen Jahre zu gleicher Zeit. Bei Wick bleibt der Fang gut und auch an allen kleineren Stationen übertreffen die Ergebnisse in diesem Jahre bei Weitem diejenigen des Vorjahres. Die Qualität der Fische hat in dieser Woche leider eine Verschlechterung erfahren, da längs der ganzen Küste Spents verhältnissmässig stark bei den einzelnen Landungen vertreten waren. — Die Preise sind, mit Ausnahme von Aberdeen, zurückgegangen. Am Markt für gesalzene Heringe lauteten die Notirungen in der vergangenen Woche für: Large Fulls 19 s 6 d bis 22 s, Fulls 18 s 6 d bis 19 s, Matfulls 18 s 6 d bis 19 s 6 d, Matties 15 s bis 16 s, Spents 5 s bis 14 s. Der Export gestaltete sich an den meisten Häfen äusserst lebhaft.

* **Bergen**, 15. August. Heringsfischerei. Aus dem Nordlandsamt (Ofoten, Oernaes, Lödingen, Hammeroe und Herö) sind soeben die ersten Fangresultate gemeldet worden. Im Ganzen wurden im Amt 1700 t Handelswaare zubereitet. Im Trondhjemsamt hat der begonnene Fang wieder aufgehört; bis jetzt wurden hier nur 480 t Fettheringe gesalzen. Aus den übrigen Orten ist wenig oder gar kein Fang gemeldet worden. Ausfuhr von Bergen in der letzten Woche: 18 t Sommerfang, 4671 t Fetthering, 67 t Anchovis; seit Anfang des Jahres: 12483 t Sommerfang, 150108 t Fetthering, 1484 t Matjes, 3081 t Anchovis.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 18. August.

Auftrieb: 134 Rinder, und zwar: 42 Ochsen, 7 Kalben, 54 Kühe, 31 Bullen; 678 Kälber; 445 Stück Schafvieh; 1101 Schweine, und zwar: 1101 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2358 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	—
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	65
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	61
	4) gering genährte jeden Alters	—	57
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	—
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	54
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	48
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	60
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	55
	3) gering genährte	—	52
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	46	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	42	—
	3) geringe Saugkälber	37	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	29	—
	2) ältere Masthammel	31	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	30	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	60
	2) fleischige	—	58
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	57
	4) ausländische (aus ...)	—	—

Verkauf:	Geschäftsgang:
98 Rinder und zwar 22 Ochsen, 7 Kalben, 40 Kühe, 28 Bullen	langsam
677 Kälber	gut
395 Schafe	langsam
1066 Schweine	

* **Dresden**, 18. August. Schlachtviehpreise nach amtlichen Feststellungen. Ochsen 31 Stück, Kalben und Kühe 4 Stück, Bullen 7 Stück. Montagspreise. Geschäftsgang: Langsam. Kälber 1196 Stück. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. b. Saugkälber 40—43 ₰ Lebendgew., 65—68 ₰ Schlachtgew.; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. fehlen, 60—64 ₰ Schlachtgewicht; 3. ger. Saugkälber 50—60 ₰ Schlachtgew.; 4. ältere geringe genährte (Fresser) fehlen, für 50 kg. Geschäftsgang: Langsam. Schafe 379 Stück. Montagspreise. Geschäftsgang: Langsam. Schweine 1162 St. 1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 50—52 ₰ Lebendgew., 62—64 ₰ Schlachtgew.; 2. Speckschweine Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen; 3. fleischige 48—50 ₰ Lebendgew., 60—61 ₰ Schlachtgew.; 4. gering entw. sowie Sauen und Eber 45—47 ₰ Lebendgew., 56—59 ₰ Schlachtgewicht für 50 kg. Geschäftsgang: Mittel.

Chemnitz, 18. August. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: 21 Rinder, 360 Kälber, 30 Hammel, 489 Landschweine. Preise: Kälber: 1) f. Mast- (Vollmilch-Mast) u. b. Saugkälber 60—67, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 54—58, 3) geringe Saugkälber 50—53. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel —, 2) ältere Masthammel 50—52. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62—64, 2) fleischige 60—62, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 57—60. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—22% kg Tara für je 1 Stück. — Tendenz: Langsam.

* **Hannover**, 18. August. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 26 Stück Grossvieh, 479 Schweine, 307 Kälber, 69 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht beträgt: Grossvieh 50—62, Schweine 58—63, Kälber 50—75, Hammel 60—65 ₰. Geschäft langsam.

Schweinfurt, 17. August. Zum heutigen Rindviehmarkt war ungefähr die gleiche Stückzahl mit 2000 Stück wie am letzten Markt angetrieben. Es machte sich bei der Anwesenheit vieler norddeutscher Exporteure eine lebhafte Nachfrage nach Prima-Exportwaare geltend und diese musste, da hiervon der Nachfrage entsprechender Vorrath nicht vorhanden war, theurer bezahlt werden. Mittelochsen und Kühe erzielten die seitherigen Preise, während Jung- und Fettvieh etwas im Preise anzog. Der Gesammtauftrieb in Exportwaare wurde abgesetzt und auch die übrigen Viehgattungen hatten entsprechend guten Absatz; Prima-Exportochsen 50—60 Karolin (1000—1200 ₰), Mittelochsen 44—49 Karolin (800—900 ₰) das Paar, junge Stiere je nach Alter und Qualität 70—92 ₰ die 50 kg Lebendgewicht. — Schweinemarkt ziemlich stark befahren; mangels auswärtiger Händler beschränkte sich der Umsatz nur auf den internen Bedarf, gleichwohl gaben die Verkäufer in ihren Forderungen nicht nach. Saugschweine 18—30 ₰, Läufer 45—75 ₰ das Paar, fette Schweine 55 ₰ das ½ kg Fleischgewicht.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 18. August. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ₰ Verbrauchsabgaben August 70,00 B., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben August 52,00 B. — Wetter: Heiss.

Paris, 18. August. (Anfang.) Spiritus ruhig. August 47¼, September 45¾, September-December 43¾, Januar-April 43¼.

Bremen, 18. August. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassfrei. Loco 6,40 Br.

Stettin, 18. August. Spiritus loco 53,20 nom.

Köln, 18. August. Rüböl loco 56,20, October 52,60. Heiss.

Wien, 18. August. Weizen Herbst 8,22 G., 8,23 B., Frühjahr 8,31 G., 8,32 B. — Roggen Herbst 6,79 G., 6,81 B. — Mais Juli-August 5,03 G., 5,05 B. — Hafer Herbst 6,00 G., 6,02 B.

Pest, 18. August. Weizen loco preishaltend, September 8,05 G., 8,06 B., März 8,20 G., 8,22 B. — Roggen September 6,60 G., 6,62 B. — Hafer September 5,39 G., 5,40 B. — Mais August 4,80 G., 4,82 B., September 4,80 G., 4,82 B., Mai 4,80 G., 4,81 B. — Kohlraps August-September 11,65 G., 11,75 B. Heiss.

Paris, 18. August. (Anfang.) Weizen fest, August 21,75, September 20,85, September-December 20,90, November-Februar 20,90. — Roggen behauptet, August 11,50, November-Februar 12,65. — Mehl fest, August 46,90, September 46,40, September-December 45,40, November-Februar 44,60. — Rüböl fest. August 58⅝, September 54⅛, September-December 54⅝, Januar-April 54½. — Wetter: Theilweise bewölkt.

New York, 17. August. Weizen schwächte sich im Verlaufe auf Verkäufe für auswärtige Rechnung bei geringem Exportbegehr sowie auf Realisationen und im Einklang mit Mais ab. Unbedeutende Ankünfte im Nordwesten verursachten nur unerhebliche Reaction. Schluss willig. Mais gab fortgesetzt im Preise nach auf günstige Ernteberichte, Zunahme der Eingänge und Liquidation. Schluss willig.

New York, 18. August. (Anfang.) Weizen September 70, stetig. — Mais September 33⅝, stetig.

Chicago, 17. August. Weizen befestigte sich nach der Eröffnung, da die sichtbaren Vorräthe, wie erwartet wird, bedeutend abnehmen werden, sowie auf Deckungen und geringe Ankünfte; später gaben jedoch die Preise nach auf Realisationen, matte Kabelmeldungen und im Einklang mit Mais. Schluss willig. Mais ging fortgesetzt im Preise zurück auf Zunahme der Eingänge, Liquidation und ungünstige Ernteberichte. Schluss willig.

Chicago, 18. August. (Anfang.) Weizen September 65⅝. — Mais September 31⅛. — Schmalz August 5,12½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 18. August.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
3. Rente 100/M.	3	93,90	Löb.-Zitt. 30 Th.		98,60	Landw. Pfdbr.	3	92,50
do. 3,5,1000-	3	93,90	do. 25-	4	101,25	do. do.	3½	99,90
Staats-Anl. v. 1855 100 Th.	3	93,80	K.S. Landr.-R.	3½	99,—	do. do.	4	—
			Landcult.-R.	4	102,—	do. Credith.	3	92,50
1852-68/500-	3½	100,10	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	99,90
1867,69/100-	3½	100,10	do. do.	3½	99,75	do. do.	4	101,—
Lpz.-Dr. Oblg.	4	100,—						

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pc.	—	Bcht. 4p. Pr. 266	101,15	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	101,40	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buschtb. Em. I-III	—	Oestnordw. 5%g.	110,75	Lemb.-Czern. stf.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	208,25	Dresdner Bank	162,50	Sächsische Bank	133,40
Dresdn. Cred.-A.	135,—	Leipziger Bank	188,50	Sächs. Bodencred.	135,25

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	161,—	Zwick. Masch.-F.	117,75	Dr. Meissn. König	94,—
Dresd. Strassen.	232,—	Elektr. (Kumm.)	192,60	Pirnaer Malzfab.	—
Kette, D. Schf.-G.	75,25	Elekt. A. n. Bahn.	—	Porzel.-F. Kahla	312,—
S.-B. Dampfsch.	283,—	Lpz. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Triptis	132,50
Sächs. Strassenb.	—	Nähm.-F. S. & N.	200,—	D. Thonr. u. Ch.	180,—
Chemn. Papierf.	—	Balhorn, Bachw.	158,50	Meissn. Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	155,—	Etm. Br. u. Malzh.	123,—	S. Of. u. Cham.-F.	391,—
Hessen. M. Papf.	97,—	Bayer. Brauh.	—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	201,—	Brschw. Nat.-Br.	203,—	Hänich. Steink.	85,—
Penig. P. Papierf.	188,50	Bw. Br. Streitbg.	97,50	Allg. Ind.-A.-G.	122,50
Schafha. Papierf.	165,—	Braun. Brauer.	127,50	Chm. Färb. Körn.	60,—
Thode'sche Papf.	61,—	Cons. Feldschl.	142,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	173,—	I. Culmb. Exphr.	268,—	Gera Jt. Fr. A.	—
do. Strohstoff-F.	103,—	Culmb. „Sint"	152,50	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	171,—	do. „Petz"	250,—	S. Kg.-Sp. (Stöhr)	—
Ch. Werkz. (Zm.)	188,—	Felsenkeller-Br.	750,—	Weissb. Act.-Sp.	71,—
do. Wkz. Vulkan	82,—	Gambr.-Brauer.	174,25	Wstd. J.-Sp. u. W.	—
D. n. Sp.-M. Winde	80,—	Geraer Bierbr.	—	Leipz. Hd.-Act.-G.	—
Dürrkopf-Mühlenb.	144,—	Grein. Vereinsb.	163,—	Stm. Tuchf. u. L.	102,—
D. Werkz. (V.-A.)	139,50	Hofbb. Vgg.-A. I.	209,—	Tepp. u. Möbel-F.	—
do. Gussstahl	—	do. do. II.	164,50	Wurz. T. u. V. F.	8,—
Germ. (Schwalb.)	163,25	Kieler Brauerei	154,50	Leder-Mfl. E. F.	304,—
Lauchh. conv.	183,—	Lichtf. Bayr. Bb.	130,—	Thür. W. Trenen	—
M.-R.-A. Goissern	204,—	Löbauer Brauer.	142,—	Hotel Bellevue	115,—
Masch.-F. Kappel	239,50	Muar. Schlöfferb.	190,—	S. Hld. Raben.	—
Jacobiwerk	117,75	Malzb. Felsmeil.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	70,—
S. Gusst. Döhlen	196,75	Münchb. C. Exp.	232,—	S. Nähf. (Bevier)	109,50
S. Masch. Hartm.	168,75	Nürnbg. Brauer.	—	D. Cognac-Brenn	—
S. Webst. Schönh.	232,50	Plauensch. Lgb.	153,—	Dr. Gard. u. Sp. M	301,—
Vesta	230,—	Reichelbräu	207,50	do. Prmb.-K.-F.	—
Vetsch.-Weissg.	42,50	Reissew. Brauer	336,75	Mech. Kr.-F. Mw.	—
W.-M.-F. Maikl.	85,—	Schl. Ch.-A.-Lgb.	—	Cardinf. Planen	203,—
Wa.-M.-F. Union	132,—	Societ.-Brauerei	400,—		
Zitt. Masch.-Fk.	240,—	Ver. Frkf. Brn.	103,—		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 18. August 1898.

	%			
Hall. ev. Stadt-Anl. v. 1886	3½	—	Cönnerner Malzfabr.	—
do. Theater-A. v. 1884	3½	—	Cröllw. Papierfabrik	—
do. Stadt-A. v. 1889	3½	99,— B. kl. f.	Dieskau-Battm. Bk.	83,25 B.
do. Stadt-A. v. 1895	3½	99,— B.	Eilenb. Cattun-Man.	—
Akener Stadt-Anleihe	3½	—	Feldschlösschen-Br.	60,— G.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	—	Glauzig. Zuckerfabr.	—
Halberst. Stadt-A. v. 1890	3½	99,15 G.	Halle-Hettst. Eisenb. A	100,50 B.
Naumburger Stadt-A.	3½	—	Hall. Actien-Bierbr.	—
Landsch. Cent.-Pfdbr.	3½	—	Hallesche Maschin.-F.	420,— G.†
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	—	do. Strassenbahn	—
do. do. do.	3½	100,— G.	Hildebr. Mühlenw.	—
do. do. do.	3	90,— G.	Körbisd. Zuckerfabr.	114,50 G.
Sächs. Provinzial-A.	3½	—	Kyffhäuser Hütte	145,— B.
Halle-Hettstedt Oblg.	3½	99,— G.	Landsb. Malzfabrik	—
Knappsch.-Ber.-Ges.	4	—	Naumb. Braunkohlen	225,— G.
Unstr.-Reg.-O. Gr.-N.	3½	100,— G.	Niemberg. Malzfabr.	120,— G.
Cröllw. Papierf. Hyp.	4	101,— G.	Nienb. Schlossmälzer.	128,50 G.
Fabr. l. M., F. E. & Co.		—	Packhof	—
Theilsch. rckz. 103%	4	—	Riebeck. Montanw. A.	203,— G.
Halle Act.-Br. Hyp.	4½	102,— B.	S.-Thür. Braunk. St.	—
Körbisd. Zuckerf. do.	4	—	do. do. St.-Pr.	142,— B.
Uwrsch. Leadw. II. do.	4	100,— G.	Waldauer Braunk.	137,— G.
Waldau Braunk. do.	4	101,50 G.	Werschen-Weiss. Brk.	240,— G.
S.-Th. Brk. Tw. Schv.	4½	100,75 B.	Zeitz Masch. (Schnader)	—
Weresch.-Wf. Brk. do.	4	101,— G.	do. Par.- u. Solaröl.	116,— G.
Zeitz Par. u. Solaröl do.		—	Zuckerraffiner. Halle	123,00 G.
rückzahlb. m. 105%	5	—	B.-Ndl. Hgb. V. Kuxe*)	—
Actien			Hll. Ca. Pfänn. Kuxe*)	340,— G.
Halle Bankverein		157,50 bzG	§ junge 102 B. † junge —	
Spar- u. Vorschuss-Bank		67,— B.	*) Course in Mark für ein Stück.	

Breslau, 18. August. (Schluss-Course.) Fest.

Schl. 3½%-L.-Pfb.	99,75	Donnersmarck	172,0	Oppeln. Cement	173,50
Bresl. Disconto	120,15	Kattowitzer	183,25	Giesel-Cement	161,—
Bresl. Wechslrb.	111,25	Oberschl. Eisen	111,—	Kramsta	154,—
Creditactien	—	Hegenscheidt	130,00	Schles. Cement	225,40
Schles. Bankver.	150,25	Oberschl. Cooks	160,25	Schles. Zink	277,50
Breslauer Spritf.	163,—	Oberschl. PG.-Cem.	168,50	Laurahütte	209,50

Cooks-Obl. 102,90, Bresl. Oelfabr. 96,50, Leipz. elektr. Strassenb. 147,—
Cellulose Feldmühle Cosel 168,—, Niederschl. elektr. u. Kleinb. 130,25

Frankfurt a. M., 18. August, Nachm. 2 Uhr 35 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,40	4% ung. Goldr.	102,50	Adler, Fahrradw.	288,10
Paris. Wechsel	80,825	4% ung. Kronr.	98,80	Allg. Elektricit.	276,50
Wiener Wechsel	169,65	Unif. Egypter	—	Schuckert	249,60
3% Reichs-Anl.	94,00	4% cons. Mexik.	97,20	Höchster Farbw.	414,50
3% Russen v. 80	102,70	5proc. Mexikan.	94,—	Bochum. Gussst.	224,50
Italiener	93,40	Oest. 60er Loose	128,40	Harp. Bergwerk	181,—
Oest. 4pc. Goldr.	102,80	Berl. Bank	184,—	Hibernia	196,50
Oesterr. Silberr.	86,—	Berl. Handelsg.	167,50	Westeregeln	200,50
do. 4⅕% Papierr.	—	Darmstädter	155,50	Laurahütte	208,50
3% portug. Anl.	19,10	Disconto-B.	118,50	Lüb.-Büchener	170,40
4% amort. Rum.	100,40	Disconto-Comm.	201,10	Franzosen	308⅛
4% russ. Consols	104,—	Dresdner Bank	162,70	Lombarden	69⅜
do. Russen v. 1894	67,90	Mitteld. Credit	118,60	Raab-Oedenb.	—
4% serb. Rente	59,50	Nationalb. f. D.	147,30	Gotthardbahn	140,30
4proc. Spanier	40,20	Oest.-Ung. Bank	771,—	Mittelmeerbahn	94,80
Conv. Türken	23,90	Oest. Creditact.	306⅛	4pr. Wladik.-Fr.	101,50

Privatdiscont 3%.
Nach Schluss der Börse: Credit 305⅝, Disconto-Commandit 201,30.

Frankfurt a. M., 18. August. (Abendbörse.) Still.

Credit	304⅝	Schw. Nordostb.	101,60	Laurahütte	208,10
Franzosen	308⅛	Berl. Disconto	201,—	Gelsenkirchen	192,50
Lombarden	69⅜	Berl. Handelsg.	—	Harpener	180,70
Gotthardbahn	140,30	Dresdner Bank	162,50	Bochum. Gussst.	224,50
Schw. Centralb.	144,50	Louisville	120,50	D. Vereinsbank	119,—

Deutsche Bank —.

London, 18. August, Vorm. 11 Uhr 53 Min.

2¾proc. Consols	110⅞	Monop.-Anl. 1887	45⅞	Chartered	3⅝
D. Reichsanl.	94⅝	Italiener	91⅞	Debeers	30⅝
Arg. 5% Goldr. 86	59	Rupees	62⅝	Goldfields	4⅝
do. 4½% äuss. Anl.	—	5% cons. Mexik.	98⅝	Rio Tinto-Act.	30⅝
5proc. fund. Arg.	89	5proc. Portug.	18⅝	Canada Pacific	87⅝
5proc. Chinesen	100⅝	1889er Russ. II. S.	104⅝	Chicago-Milw.	113⅝
3½proc. Egypter	104	Spanier	40⅝	Louisv.-Nashv.	58⅝
4% unific. Egypt.	109	Conv. Türken	23⅝	Northern Pac.	78⅝
Griech. 1881 Anl.	38⅝	Ottomanbank	13⅝	Randmines	—

Ruhig. — Silber —. Brasilianer — Neue Chinesen 98⅝

London, 18. August. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	101,—	Canada Pacific	87⅝
Ital. 5proc. Rente	91⅝	4% unific. Egypt.	109,—	Platzdiscont	1⅝
Lombarden	6⅝	Rio Tinto	30⅝	Stetig.	

Hamburg, 18. August. Privatverkehr. Oesterr. Credit 305⅝, nominell. Still.

Wien, 18. August, Nachm. 12 Uhr 55 Min.

Ung. Creditact.	386,50	Oest. Papierrte.	101,60	Bankverein	267,75
Oest. Creditact.	361,—	Ung. 4p. Goldrte.	120,60	Tabakaction	153,—
Franzosen	361,10	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	230,—
Lombarden	77,25	Ung. Kron. Anl.	98,60	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	267,25	Marknoten	58,83	Türk. Loose	60,60

Geschäftslos. Brüxer — Tramway 516,— Alpine Montan 156,10

Wien, 18. August. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,60	Ung. Credit	386,50	Alpine Montan	156,10
do. Silberrente	101,50	Wien. Bankver.	268,00	Tabak-Action	153,50
do. Goldrente	121,80	Böhm. Nordbahn	263,—	Amsterdam	99,55
do. Kronenr.	101,25	Buschtiehrad. B	555,50	Deutsche Plätze	58,82
4% ung. Goldr.	120,60	Elbethalbahn	267,25	Lond. Wechsel	120,05
Ung. Kronenr.	98,60	Ferd.-Nordbahn	3400,—	Pariser Wechsel	47,67½
Oest. 1860er Loos	141,—	Franzosen	360,75	Napoleons	9,53
Türkische Loose	60,75	Lemb.-Czernow.	292,50	Marknoten	58,82
Länderbank	230,—	Lombarden	77,25	Russ. Banknoten	1,27⅝
Creditactien	360,50	Nordwestbahn	250,50	1898er Bulgaren	115,25
Unionbank	298,50	Pardubitzer	208,50	Brüxer	230,—

Tramway 516,—
In Folge andauernder Geschäftsstille mässig abgeschwächt.

Paris, 18. August, Nachm. 12 Uhr 55 Min.

3proc. Rente	103,52½	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	93,00	Span. äuss. Anl.	40,80	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	—	Türken	23,45	Ottomanbank	557,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	112,—	Rio Tinto	781,—
Ruhig.				Suezcanal-Actien	3700

Paris, 18. August. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,52½	Lombarden	—	Portugiesen	18,30
Italiener	93,30	Rio Tinto	781,—	Privatdiscont	1⅝
4pr. ung. Goldr.	102,80	Wechs. a. Lond.	25,22½	Ruhig.	
Franzosen	—	Wechs. a. Italien	7½		

Paris, 18. August. Der Verkehr an der heutigen Börse war träge und stagnirend bei ganz unwesentlichen Veränderungen. In Spaniern machten sich einige Schwankungen bemerkbar. Die übrigen Gebiete waren ziemlich behauptet. French South African 6. East Rand 134.

Petersburg, 18. August. Feiertag.

New York, 18. August. (Anfangs-Course.)

Ch. M. & St. P.-A.	110⅝	L. Shore-Shares	—	N.-Y. L. E.-Shar.	14⅝
Ill. Centr.-Act.	—	L. & Nashv.-Act.	57⅝	N.-Y. Centr.-Act.	119
Stetig.				Northern Pacific	78⅝

Lissabon, 18. August. Goldagio 78.
Buenos Aires, 17. August. Goldagio 170,20.
Rio de Janeiro, 17. August. Wechsel auf London 7 5/16.

Berlin, 18. August. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Banknt.	170,05	4% S. L. Pf. u. Cr.	100,80	5proc. chin. Anl.	—
Russ. Banknt.	216,15	Ital. 4pc. Rente	93,30	Neue do. do.	99,10
Napoleonsd'or	16,18	5proc. Mexikan.	99,—	Ung. Goldrente	102,60
3% Reichsanl.	94,80	Oesterr. Goldr.	—	Ung. Kronenr.	99,20
3½% do.	102,30	Oest. 1860er Loose	147,20	3% Ungar. Anl.	89,75
3½proc. do.	102,30	Russ. 4% Rente	93,80	3% Jtg. Eisenb.-Pr.	89,50
3% preuss. Cons.	95,50	Russ. Anl. v. 1880	102,85	Canada Pacific	81,—
3½proc. do.	102,20	do. v. 1889	—	3% Lokalb. Prior.	88,10
3½proc. do.	102,20	4proc. russ. Anl.	101,20	3% Sard. Eis.-Pr.	89,70
Sächs. 3% Rente	92,60	Serb. St.-E. 1890	59,60	Northern Pacific	—
4½% S. L. Pf. u. Cr.	100,—	Türken-Loose	113,—		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Warsch.-Wien	88,90	do. Nordostb.	101,50
Buschtiehrad Litt. B	—	Oest. Nordwestb.	134,—	do. Unionb.	75,90
Dort.-Gr.-Ensch.	187,50	Oest.-U. Staatsb.	153,30	Ital. Meridionalb.	132,25
Frankf. Güterb.	165,—	Oest. Südb. Lomb.	32,50	Mittelmeerbahn	96,40
Gotthardbahn	140,75	Ostpreuss. Südb.	96,50	Jura Simplon	90,40
Lübeck-Büchen	170,40	Prince Henri	106,—	Privatdiscont	3⅝
Lüttich-Limbg.	30,50	Schweiz Cent.-B	145,10	Tägliches Geld	3⅝

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	208,50	Dresdner Bank	162,30	Pomm. Hyp.-A.	—
Berliner Bank	118,90	Dresdn. Bankv.	121,90	S.-F. VII, VIII	103,—
Berl. Handelsges.	168,—	Leipziger Bank	188,50	Privatb. z. Gotha	133,60
Credit- u. Sparb.	121,75	Mitteld. Credit	118,50	Reichsbank	164,—
Darmstädter B.	155,60	Nationalbank	146,60	Sächsische Bank	133,25
Deutsche Bank	200,—	Oest. Creditanst.	230,—		
Disc. Comm.-A.	201,—	Pom. Hyp.-A.-B.	133,20		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	216,60	Riebeck, Biertr.	209,50	Hamb. Strassb.	204,—
Berl. M.-F. Schw.	245,75	Riebeck Montan	208,25	Gr. Berl. Pferdeb.	334,10
Bismarckhütte	214,—	Rositz. Zuckerf.	165,10	Potsd. Strassenb.	—
Bochum Gussst.	224,—	S. Kg.-Sp. (Stöhr)	97,75	Heidelb. Strassb.	150,—
Butzke Met.-Ind.	142,—	S. M.-F. (Hartm.)	187,—	Consolidation	—
Chemn. Wkz. (Z.)	188,25	S.-Thür. Brk. V.	138,10	Sächs. Gussstahl	263,25
Concordia	262,—	S. Wbst. Schönh.	232,50	Hagener Gussst.	189,25
Conti	160,60	Schuckert	249,—	D.-Oestr. Bergw.	240,50
Dannenbaum	111,50	Ver. Thür. Salin.	73,75	August. Phönix	181,50
Dtsch. Gasglühl.	531,—	Westereg.-conz.	199,75	ev. Kon. Wilhelm	237,50
Donnersmarckh.	172,75	Hegenscheidt	129,30	Hallesch. Elektr.-A	164,25
Dortm. U. St.-Pr.	99,75	Cröllwitz. Pap.	205,—	Hamb. Elektr.-A	175,—
Edison	270,—	Benziw. Walfb.	92,25	Kummer Elektr.	161,60
Eintracht Brnk.	187,10	Penig. Masch.-F.	135,75	Königsb. Pferdb.	187,50
Eschweiler	200,50	Rositz. Braunk.	200,—	Transv. Eisenb.	202,25
Gelsenkirchen	193,10	Guano	78,75	Junge Edison	—
Glauz. Zuckerf.	121,—	Cassel. Treber	420,25	Stolb. Zinkhütt.-A	76,50
Hark. Bgw. F.-A.	164,50	Redenhütte, cons	52,90	Dresd. Cr.-Anst.	134,60
Harpener	180,60	Märk. Westfäl.	95,60	Ob.-Schl. Bed.	111,—
Hibernia	195,90	Löwe & Co.	450,—	Pluto St.-A.	325,75
Hörder Bergw.	187,75	Elektr. St. Petersb.	114,80	Schalker Grub.	245,—
Kette	75,25	Ilse Bergb.	180,50	Kölner Bergw.	238,75
König.-Marienh.	91,50	Nordstern Prod.	125,60	Rhein. Bergb. G.	148,50
Kgs.- u. Laurah.	208,—	S. Pac. Pref. Shar.	75,90	Tillmann Blech	307,—
Körbisd. Zucker	116,—	Pfbr. Pomm. Hyp.		Kahla Porzell.	312,—
Lauchh. conv.	183,50	St. Ser. IX u. X	103,25	Königsborn	[illegible]
Leopoldsh. St.-A	109,—	do. Ser. II u. III	100,—	Westfäl. Union	181,50
Nordd. Lloyd	112,70	Dresdn. Strassb.	232,—	Russ. Bank f. a. H.	—

Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 160,—

Wechsel.

Amsterdam kz.	169,—	London kurz	20,40	Wien lang	169,—
do. lg.	168,30	do. lang	20,30½	Petersburg kz.	—
Brüssel kurz	80,65	Paris kurz	80,85	do. lg.	—
do. lang	80,35	do. lang	80,40	Warschau kurz	215,65
Italien kurz	74,20	Wien kurz	169,80		

Nachbörse Cse.

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	134,—	Ostpreussen	96,25
Italien. 5proc. R.	93,25	Prince Henrich	106,90	Warschau-Wien	—
Ung. 4pc. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	167,75	Nobel Dyn.-Tr.	172,60
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	200,—	Bochumer	224,60
4% Mexikan. 1890	98,90	Dresdner Bank	162,50	Dannenbaum	111,10
Russ. 3½pc. G. 1894	—	Darmstädter B.	155,75	Dortm. U. St.-Pr.	99,—
Russische Noten	216,25	Disconto-Comm.	201,—	Laurahütte	208,60
Türkische Loose	114,75	Nationalb. f. D.	146,90	Gelsenkirchen	192,90
Oesterr. Cred.-A.	230,—	Gotthardbahn	140,50	Harpener	180,50
Oest. Staatsb.-A.	153,25	Jura Simplon	90,50	Hibernia	196,—
Oest. Südb.-A.	32,50	Schw. Nordostb.	101,60	Nordd. Lloyd	112,90
Meridionalbahn	132,—	[illegible]	[illegible]	Hamb. Packetf.	122,50
Mittelmeerbahn	96,75	Lübecker	169,60	Canada Pacific	81,—
Buschtiehrader	312,—	Marienburger	89,25	Spanier	40,25

Die Börse schliesst in ziemlich fester Haltung. — Nachbörse Träge.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 18. August.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr.
Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	—	1050	Hamburg	225	200	—	3600
Altendorf	—	—	850	910	Hbg. u. Franz.	—	—	—	4800
Baaker Mulde	—	80	2325	—	Hannibal	200	70	4050	6000
Bergeck	—	—	—	4900	Heinrich	120	90	—	3100
Bickefeld	—	—	—	1075	Hel. u. Amal.	900	1000	13750	13525
Blankenburg	100	80	1075	2025	Herkules	150	90	2775	2900
Bommerb.-H.	80	—	1250	1300	Humboldt	300	250	3900	—
Borussia	0	—	1525	1550	J. Deimelsb.	300	270	4300	4250
Carolinengl.	150	250	6400	—	Jul. Philipp	—	50	2970	3010
Cur. Magn.	225	250	6125	—	Kais. Friedr.	120	240	—	4025
Centrum	800	1700	27700	27900	K. Ludwig	200	400	11300	11525
Charlotte	50	80	800	835	K. Elisabeth	600	600	12800	12750
Const. d. Gr.	200	400	—	12000	Langenbr.	600	750	13500	13700
Dahlh. Tiefb.	—	—	1690	1740	Lothringen	—	400	—	9000
Dorstfeld	—	340	7000	7100	Mont Cenis	0	—	7100	—
Eiberg	270	75	4050	4100	Portingsiepen	120	120	2975	4050
Eintr. Tiefb.	—	60	5300	5375	Ringelbank	60	45	525	560
Ewald	750	900	10850	10900	Roland (delle)	0	—	—	—
FrVog. u. Unv.	75	—	1640	1675	Rosenblum.-	0	—	—	—
Friedr. d. Gr.	440	—	9825	9900	Rudolf	105	100	980	1030
Fröhl. Morgs.	450	375	7650	7750	Schlägl. u. Eis.	0	—	—	—
Blumenthal	500	60	13650	13750	Siebenplan.	60	120	—	3200
Gener. b. Welt.	0	—	—	1050	Steingatt	0	—	1700	1800
Glückhilf	177	140	1940	1990	Trappe	150	200	2425	2475
Gottessegen	140	120	2850	3000	Tremonia	105	150	2775	2825
Gr. Bismarck	200	200	—	—	Unser Fritz	300	300	14000	14150
Graf Moltke	400	400	—	6875	Westfalia	300	200	9800	9875
Gr. Schwerin	150	—	—	6600	Wiesche	0	—	—	—

b. Kali.

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Benthe	—	—	—	1750	Hercynia	1500	1200	22500	23000
Bentheberg	—	—	60	70	Hohenzollern	—	—	—	4250
Beienrode	—	—	3400	3450	Justenberg	—	—	—	385
Bernhardsh.	—	—	2525	—	Kaiseroda	—	—	3400	3450
Burbach	—	—	3600	3650	Kniestedt	—	—	—	1950
Carlsfund	—	—	—	3550	Matthias	—	—	—	300
Elme	—	—	—	140	Neustassfurt	2000	2000	35400	36700
Einbeck	—	—	—	110	Neu-Wunstorf	—	—	135	150
Glückauf Sond.	—	100	8475	8525	Ronnenb. Act.	—	—	—	2250
Gewerk. Tiefb.-A.	—	—	—	4050	Schillersl.	—	—	—	3400
Hohenfels	—	—	—	2850	Siegfried I	—	—	—	350
Hansa	—	—	1100	1200	Wilhelmshall	810	960	13000	13400
Hedwigsburg	—	—	—	8100	Wintershall	—	—	—	975

c. Erze.

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Brigitta	—	—	600	700	Petersen u. Lob.	—	—	3175	3225
Kuhlenbgang	—	—	3175	3225	Victoria	—	—	4450	4500
Neue Hoffng.	100	—	1625	1675	Wildberg	—	—	4550	4600
Neue Kirche	—	—	1825	1900					

Die Tendenz für Kohlenkuxe ist etwas schwächer. Realisationslust u. A. für Dahlhausen, Freie Vogel, auch Graf Moltke und Bommerbänker am Markte. Von Kaliwerthen sind Ronnenberg matt, ferner Justenberg, Benthe und Hohenzollern billiger angeboten. Von Erzkuxen Kuhlenberger Zug höher.

Schifffahrt.

Wasserstände am 18. August.

Dresden — 1,83 (Fall 0,05). | **Roslau** + 0,28 (Woche 0,06).
Magdeburg + 0,20 (Fall 0,05). | **Calbe** Schl.
Trotha + 1,42 (Fall 0,08).

⊙ **Klein-Wittenberg**, 18. August. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig). Elbkahn Nr. 84 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: Cuxhaven (17/8) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Pennsylvania" von New York; in Bombay (17/8) der deutsche Hansadampfer „Johannisberger"; in Rotterdam (18/8) der niederl.-amerik. Dampfer „Amsterdam" von New York.

Abgegangen: von Hamburg (17/8) der deutsche Hansadampfer „Schönburg" nach Antwerpen.

Passirt: Port Said (17/8) der deutsche Hansadampfer „Hansathaler" nach Bombay.

SLUB
Wir führen Wissen.